Die Familiengeschichte Wittig, Aurach und Eichstätt

Die Familiengeschichte

Wittig

Aurach und Eichstätt

erzählt von
Werner Wittig, Nürnberg
Nürnberg, im März 2004

Vorwort

Eine erste Familienchronik der Wittigs in Eichstätt vom Frauenberg ist bereits im Januar 2001 anlässlich des 60. Geburtstags meines Bruders Rudi erschienen.
Damals hatte ich einfach nur die Forschungen und Ergebnisse meines Vaters Alois Wittig zusammengestellt und es war immerhin eine Übersicht über zwei Jahrhunderte in Eichstätt mit diversem Häuserbesitz auf dem Frauenberg in Eichstätt.
Dass Lorenz Wittig, geboren 1784 in Aurach, (die Dokumente lauteten auf Arberg-Herrieden) nach Eichstätt zog, ist definitiv bewiesen und es liegen die Originaldokumente nachfolgender Generationen vor.
Bei meinem Besuch in Arberg war aber in den dort liegenden Familienregistern (Geburt, Tod, Kopulation)
der Name Wittig nicht aufzufinden.
Eine Spur meines Vaters führte zu einem Lorenz Wittig in Aurach. Und da Aurach nur wenige Kilometer von Arberg entfernt liegt, konnte ich am 23. Dezember 2002 in Aurach mit Hilfe des Bürgermeisters Köhle, bei dem ich mich recht herzlich für seine Unterstützung bedanke, fündig werden.
An diesem 23. Dezember konnte ich die Erkenntnisse über unseren Zweig der katholischen Wittig in Eichstätt um insgesamt vier Generationen erweitern.
Meine Recherchen werden sich künftig der Zeit vor 1600
widmen. Erste Ansätze einer möglichen Herkunft aus dem ansbachischen und heutigem Baden-Württemberg
beginnen derzeit zu reifen.
Da gibt es eine noch blühende evangelische Linie im wenige Kilometer entfernten Burgbernheim, von der man heute weiß, dass sie 1599 aus der Gegend um Creglingen kommt. Da gibt es in unmittelbarer Nähe von Creglingen die Ortschaft Wittighausen mit
Ober- und Unterwittig-hausen. Da gibt es Wittig im 14. Jahrhundert aus Hall, heute Schwäbisch Hall. Und es gibt Erkenntnisse des Wittich-Forschers Wilhelm Wittich, dass es schon im 13. Jahrhundert Wittigs im unterfränkischen Bereich gegeben hat.

Ein Wort noch zur Religion.
Auch wenn im Deutschen Geschlechterbuch, Band 96 mehrere evangelische Linien abgebildet wurden, so werden die Wittigs doch in der Zeit vor der Reformation letztendlich wieder katholische Wittigs sein. Möglicherweise hat aber unser derzeitiger Urahn Lorenz Wittig - auch Wittich - aus Aurach, dem eichstättischem Kastenoberamt Wahrberg-Herrieden (das andere hieß: Arberg-Ornbau) sich eben dort niedergelassen, weil er aus Anlass der Reformation in Aurach katholisch bleiben konnte.
Denn die Besitzung Herrieden gehörte dem Eichstätter Bischof und damit verwaltungsmäßig zum Fürstbischofs-tum Hochstift Eichstätt. Herrieden war und ist eine katholische Enklave mitten im evangelischen Ansbach.
Aurach ist übrigens 1806 vorübergehend preußisch geworden und erst 1816 wurde es dann Bayern zugeschlagen.
Jedenfalls unser Lorenz, geboren 1784 befand sich zu dieser Zeit bereits in Eichstätt, denn 1813 heiratet er in Eichstätt.

Besonders freut es mich, dass es mir gelungen ist, sämtliche Verwandten auf der Linie Wittig darzustellen.
Ein herzlicher Gruß geht nach Laxenburg bei Wien, wo bereits die 4. Generation des noch in Eichstätt geborenen Matthias lebt.
Auch bedanke ich mich bei Stephanie Dietrich, mit der ich die Wittig Urgoßeltern in Eichstätt gemeinsam habe, für die Bereitstellung der entsprechenden Daten. Die Dietrichs erbten in direkter weiblicher Linie über drei Generationen das Haus am Frauenberg 34, dem Wittighaus [Scheuerlein, Drieß, Dietrich].
Bei Monika Raitzig, geborene Spreiter bedanke ich mich für die zur Verfügungstellung eine typischen Bildes unserer Urgroßmutter Therese Wittig, der „dicken Frau Wittig“.

Werner Wittig, Eichstätt und Nürnberg, im Dezember 2006

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Autors 5
Offizielles Wittig Wappen 8-10
Woher kommt der Name Wittig? 11-17
Erste Wittig Spuren 18-20
Familie Wittig in Aurach 21
Auracher Häuserbuch 22
Recherchen des Alois Wittig 23
Ahnentafel Wittig in Aurach 1600 – 1800 24
Der Urahn 25
Wittig-Haus in Aurach 27
Martin Wittig 28-29
Josef Wittig 30-31
Sebastian Wittig 32-33
Maria Braun 34-36
Ahnentafel Wittig 1800-2000 37
Die Familiengeschichte der Familie Wittig
in Eichstätt am Frauenberg 1800 – 2000 39-158
Familienfoto zum 90sten Geburtstag
von Balbine Wittig 147
Ahnentafeln der Gesamt-Verwandtschaft 159-173
Herr, laß sie ruhen in Frieden 174-181

Hier das offizielle Wappen der Familie Wittig.
Der Wiedehopf auf einem dreiblättrigen Kleeblatt stehend.
Es gibt mehrere Wappen,
gemeinsam haben sie das Kleeblatt.,
hier leider gelb ausgeführt, und die Zahl drei.

Wie der offizielle RIETSTAP ARMORIAL GENERAL dazu kommt, das Bild mit den drei Fischen als das offizielle anzuerkennen erschließt sich mir nicht, bei dieser Beschreibung?!?
Mir scheint das mit dem Wiedehopf weitaus logischer zu sein.

Weitere Wappen aus Deutsches Geschlechterbuch, Band 96

Wittich-Wappen aus dem Aschaffenburger Wappenbuch

Das illustrierte Wittig Wappen ist offiziell im RIETSTAP ARMORIAL GENERAL dokumentiert.

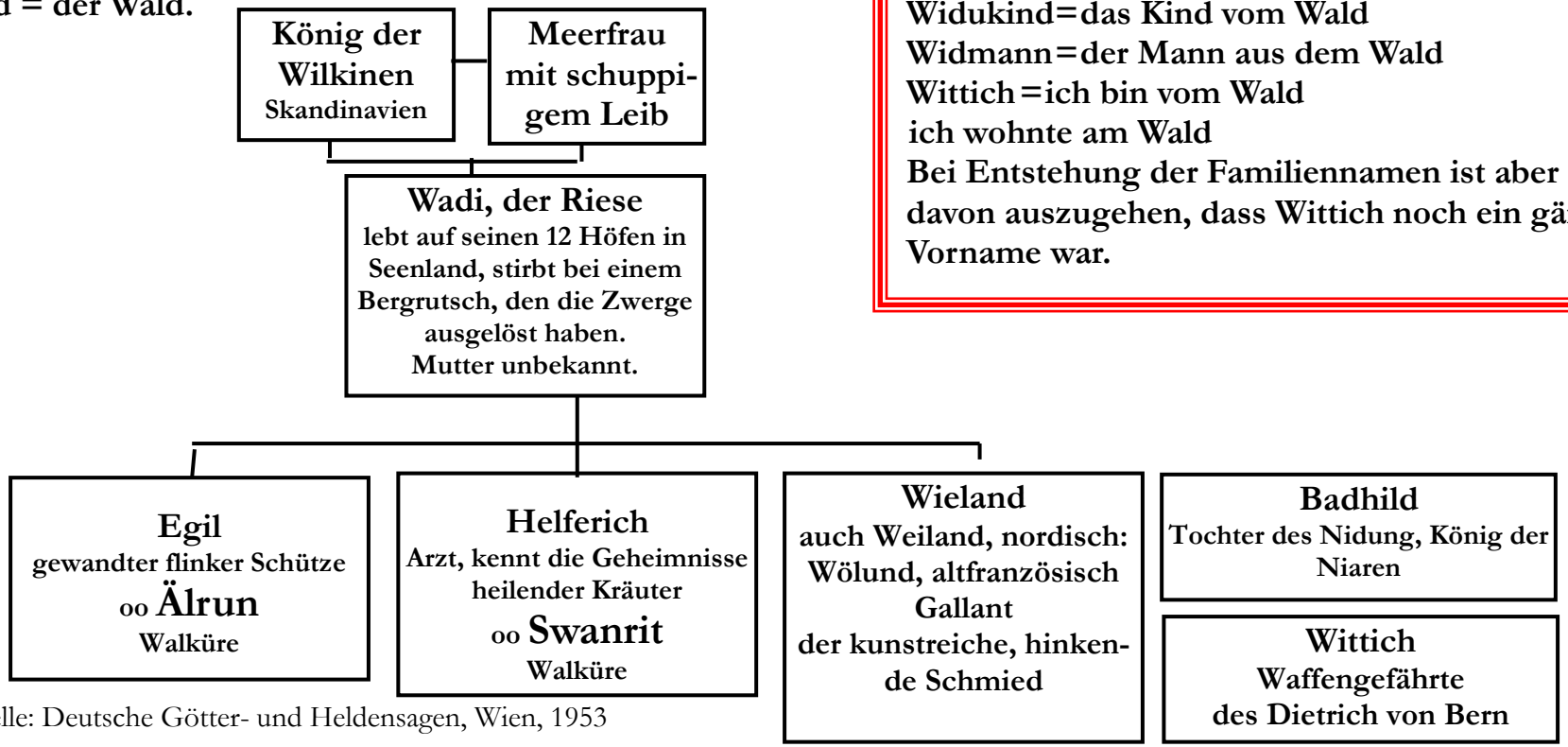
Quelle: Wittig-Buch der Mormonen, 1996

Woher kommt der Name Wittig?

Der erste Wittig der Geschichte ist zweifelsfrei der aus der germanischen Sage und aus dem Nibelungenlied bekannte Wittich, der Sohn des kunstreichen, hinkenden Schmieds Wieland, der mit Hephaistos (griech.) und Vulkanus (röm.) verglichen wird. Wieland ist ein Halbgott und der Sohn des hinreichend bekannten germanischen Gottes Wadi, der Riese.
Wittich wird später als Vorname verwendet. Heute scheint Wittich als Vorname ausgestorben zu sein.
Im Namen steckt der altgermanische Wortstamm Wid = der Wald.

Wittig –Wittich –Witege –Witigo von Wittig –Witig –Witke –Witge

Wadi = germanischer Gott, der Riese
Wieland = Wadis Sohn, ein Halbgott
Wittich = „Weilandens Sun“
Waffengefährte des
Dietrich von Bern
aber:
Wid = altgermanisch Wald
Widukind = das Kind vom Wald
Widmann = der Mann aus dem Wald
Wittich = ich bin vom Wald
ich wohnte am Wald
Bei Entstehung der Familiennamen ist aber eher davon auszugehen, dass Wittich noch ein gängiger Vorname war.



Quelle: Deutsche Götter- und Heldensagen, Wien, 1953

Universität Leipzig
Deutsch-Slavische Namenforschung
-Namenberatungsstelle-
Beethovenstr. 15, 04107 Leipzig

Gutachten zu Herkunft und Bedeutung des Familiennamens *Wittig*

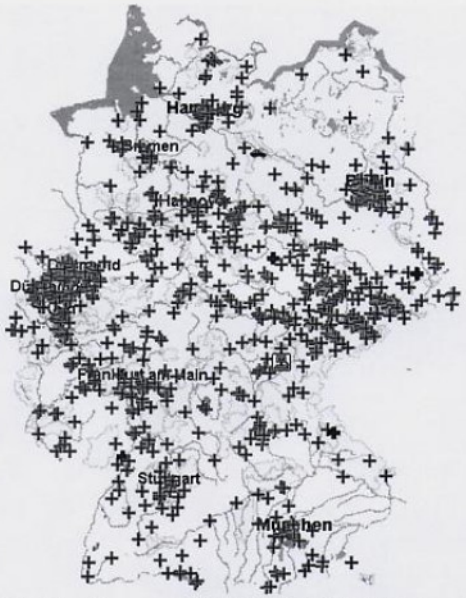
Allgemeines zur Entstehung von Familiennamen

Noch im 12. Jahrhundert trugen die Menschen oftmals nur einen Rufnamen, neben den ein Beiname treten konnte. Vor allem in Orten mit größerer Konzentration von Menschen, die häufig (aufgrund von innerfamiliärer Nachbenennung und der Beliebtheit einiger weniger, besonders christlicher und Heiligennamen) den gleichen Rufnamen trugen, musste bei zunehmender schriftlicher Verwaltung, Ausweitung des Handels und Änderung der Erbgesetze ein weiterer Name zur Unterscheidung und Identifikation neben den eigentlichen Rufnamen gestellt werden. Dieser zusätzlich gewählte Beiname bezog sich entweder auf den Namen des Vaters (Patronymika wie *Friedrich*, *Kunze*, *Jansen*), den Herkunftsort (Herkunftsnamen wie *Bayer*, *Nürnberger*, *Münchhausen*), die Wohnstätte in einem Ort (Wohnstättennamen wie *Teichmann*, *Büchner*, *Feldbusch*), die Berufsbezeichnung (Berufsnamen wie *Zimmermann*, *Köhler*, *Kessler*) oder Körper- und Wesenseigenschaften (so genannte Übernamen wie *Breithaupt*, *Klugmann*, *Schöne*) des Namensträgers und konnte zunächst innerhalb der Generationen variieren, d. h. jeder Nachkomme trug einen eigenen, ihm entsprechenden Beinamen. Erst bei Verfestigung eines solchen Beinamens, dessen Übertragung auf andere Familienglieder, spricht man vom Familiennamen. In Deutschland verfestigten sich die Familiennamen ab dem 12. Jahrhundert ausgehend vom Südwesten des Landes (beeinflusst durch die viel früher einsetzende Entwicklung in den romanischen Ländern). Der Prozess zog sich über mehrere Jahrhunderte hin, wobei die Städte voran gingen. In den westslavischen Ländern, z. B. Polen, begann die Herausbildung von Familiennamen etwa im 13./14. Jahrhundert; ihren Abschluss fand sie zum Teil, besonders in den ländlichen Gegenden, erst im 18. Jahrhundert.

Der Name *Wittig*

Der Familienname ***Wittig*** lässt sich unter ca. 34 Millionen Telefonteilnehmern Deutschlands 5244-mal nachweisen (Quelle: DT Info & Route, Stand 1999). Die Namensform ***Wittich*** ist 1321-mal zu ermitteln. Pro Eintrag ist mit ca. 2,8 Namensträgern zu rechnen, die Namen gehören zu den häufigeren Familiennamen in Deutschland.

Die folgenden Karten verdeutlichen die heutige Verbreitung beider Familiennamen in Deutschland (anhand von jeweils 1000 Einträgen). Beide Namen begegnen heute im gesamten Land, Zentrum des Namenvorkommens ***Wittig*** ist Mitteldeutschland, abgesehen von den Ballungsräumen Ruhrgebiet/Rheinland und Berlin ist vor allem Sachsen dicht besiedelt. Der Name ***Wittich*** häuft sich außerhalb der Großstadträume v. a. in Hessen:



Der Familienname *Wittig* (Quelle: DT Info & Route)

Der Familienname *Wittich*

Da Ihnen die Mormonendatenbank www.familysearch.org bereits bekannt ist, fasse ich die Auswertung der dortigen überaus zahlreichen Einträge zu beiden Namensformen kurz zusammen. Interessant sind hier natürlich vorrangig jene Namenbelege, die aus der Zeit vor den großen Zuwanderungswellen in der 2. Hälfte des 19. Jhs. und während und nach dem 2. Weltkrieg stammen. Die ältesten und meisten Einträge zu beiden Namensformen erhält man aus Sachsen (ab dem 15. Jh.), insgesamt sind weit zurückreichende Belege aus Thüringen, dem südlichen Sachsen-Anhalt, Baden-Württemberg, Hessen und Franken nachzuweisen.

Die Form ***Wittich*** zeigt den mundartlich verbreiteten Wechsel vom Verschlusslaut /*g*/ zum Reibelaut /*ch*/, wie wir ihn selbst aus unserem Sprechalltag kennen: wir sagen nicht *wichtig*, sondern /*wichtich*/, nicht *lustig*, sondern /*lustich*/, nicht *holprig*, sondern /*holprich*/.

Die Namensform ***Wittig*** ist jedoch auch nicht die primäre Form. Es handelt sich vielmehr um eine Kürzung aus einer altdeutschen Namenform *Witigo*. Im Übergang vom Althochdeutschen zum Mittelhochdeutschen wurden die ursprünglichen Vollvokale *a*, *i*, *o*, *u*, wenn sie sich in unbetonten Silben befanden, zu einem weniger Sprechenergie erfordernden Murmel-*e* abgeschwächt (vgl. althochdeutsch *gibirgi* „Gebirge"), ein Laut, der in bestimmten Konstellationen und besonders im Auslaut auch ganz schwinden konnte. Aus der Namenform *Witigo* entwickelte sich so über *Witige*, *Witege* entweder eine Namenform *Witge* oder aber die Variante *Witig*, die wieder einen Sprossvokal *-i-* zwischen den aufeinandertreffenden Konsonanten zur leichteren Aussprache des Namens erhielt. Die Kürze des *-i-* der ersten Silbe wurde graphisch durch die Verdoppelung des *-t-* ausgedrückt.

In den Familiennamenbüchern führt man folgende urkundliche Belege zum Ruf- und später Familiennamen ***Wittig/Wittich*** (entstanden aus *Witigo*) beispielhaft an:
1127 *Witigo* (Trier), 12. Jh. *Witigo* = *Wittigo* (Petershausen/Konstanz), 1260 *Wittigo* (Altenburg), 1279 *Witego plebanus in Wira* (Altenburger Raum), 1288 *Witicho* (Würzburg), 1295 Ullin *Wittige* = *U*[e]*lli Witge* (Mulhouse), 1295 *Witege* (Nürnberg), 1312 *Chunradus Witige* (Nürnberg), 1318 *Ernst Wittig* (auch *Wittige*) (Reutlingen, 1328 *Witige* (Plauen), 1332 *Wytige vnd sein Sone Cuncz vnd Mertein* (Plauen), 1341 *Witigo Boemus miles* (Böhmen), 1381 *Nycklos Wytche* (Kunnersdorf b. Friedland), 1383 *Witche der schenke* (Liegnitz), 1392 *Cuntz Witich* (Nürnberg), 1414 *Andre Witig* (Nikolsburg), 1419 *Niclos Witche* (Hermsdorf b. Braunau), 1437 *Wyttiche* (Altenburg), 1438 *Witch* (Plauen), 1448 *Gerhard Wittich* (Gelnhausen), 1449-50 *Bernhard Wittich* (Nürnberg), 1460 *Sigm. Wittich* (Görlitz), 1542 *Hanns Wettich* (Plauen), 1465 *Austen Wittich* (Altenburg), 1560 *Merten Wittigk* (Harzdorf), 1589 *die Wettigin* (Plauen).[1]

Bei A. Socin: Mittelhochdeutsches Namenbuch nach oberrheinischen Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts, Darmstadt 1966, S.571 werden folgende urkundlich belegte Namengleichungen (für jeweils ein und dieselbe Person) angeführt, die auf den Ursprung der Namensform Witigo weisen: 1122 *Witegowo* = 1127 *Witigo* (Trier), 12. Jh. *Witigowo monachus* = *Witigo presbiter* (Petershausen bei Konstanz). Demnach handelt es sich bei *Witigo* um eine Verkürzung des Rufnamens *Witigowo*.

[1] vgl. J. K. Brechenmacher: Etymologisches Wörterbuch der deutschen Familiennamen, Bd. 2, Limburg/Lahn 1960-63, S. 824; A. Socin: Mittelhochdeutsches Namenbuch nach oberrheinischen Quellen des 12. und 13. Jahrhunderts, Darmstadt 1966, S. 571; E. Nied: Fränkische Familiennamen, Heidelberg 1933, S. 163; C. Scheffler-Erhard: Alt-Nürnberger Namenbuch, Nürnberg 1959, S. 330; V. Hellfritzsch: Familiennamenbuch des sächsischen Vogtlandes, Berlin 1992, S. 218; H. Bahlow: Deutsches Namenlexikon, Frankfurt/M. 1985, S. 566; H. Grünert: Die altenburgischen Personennamen, Tübingen 1958, S. 375.

Bei E. Förstemann: Altdeutsches Namenbuch, Bd. 1: Personennamen, Bonn 1900, Sp. 1569 findet sich dies bestätigt. Förstemann stellt die seit dem 9. Jh. in schriftlichen Quellen bezeugten Rufnamenformen *Witigo*, *Widego*, *Witego*, *Wetego* zu dem zweigliedrigen germanisch-altdeutschen Rufnamen *Widagouwo*, der zuerst 5. Jh. in der gotischen Form *Vidigoia* begegnet. Förstemann listet eine Vielzahl an Rufnamenvarianten auf, z. B. *Witagawo, Wittagauo, Witogawo, Witigauo, Witigawo, Witigowo, Witigauwo, Widegowo, Witugauuo, Witgao*.

Die Namenglieder des zweigliedrigen Rufnamens der anzunehmenden Ursprungsform **Widugauja* sind mit gotisch **widu-*, altsächsisch *widu*, althochdeutsch *witu* „Holz, Wald" und gotisch **gauja*, altsächsisch **gōwo*, althochdeutsch *go(u)wo* „Gaubewohner" zu verbinden. Die Namenglieder der Rufnamen waren bei den Germanen bis schätzungsweise zum 4. Jahrhundert sinnvoll aufeinander bezogen. Sie betrafen Bereiche der Kriegstugenden, Kampf, Sieg und Waffen, menschliche Ideale und Wünsche, Bezüge zu Stamm und Volk, zur Religion, Glück und Gedeihen. Allmählich wurden sie aber, weil der eigentliche Sinn der Namenglieder nicht mehr verstanden wurde, willkürlich verbunden, so wie sie klanglich gefielen oder wie sie durch Weitergabe an die Kinder die Abstammung anzeigen sollten. Die ursprüngliche Bedeutung des Rufnamens **Widugauja* dürfte also „Bewohner eines Waldgebietes" gelautet haben (H. Kaufmann: Ergänzungsband zu Förstemann: Altdeutsches Namenbuch, Personennamen, München/Hildesheim 1968, S. 142f., 397).

Andere vor dem Jahre 1200 in schriftlichen Quellen bezeugte Rufnamen mit dem Zweitglied **-gauja*, die eine Verkürzung zu *-go* aufweisen, sind z. B. *Elingo*, *Bonigo*, *Rodgo*, *Nannigo*, *Wasogo*, *Zutgo* (Förstemann Sp. 621).

Dass der Rufname *Witigo* verbreitet war, belegen zahlreiche mit diesem Rufnamen gebildete Ortsnamen, wie z. B. in Sachsen *Wittgendorf* (2-mal), *Wittgensdorf* (2-mal), *Wittichenau* (die Siedlung wurde von *Wittigo* I. von Kamenz angelegt), in Österreich *Wittigau*, Vítkov (deutsch *Wittingreith*) in Tschechien, in Thüringen *Wittigerode*, in Baden-Württemberg *Wittigen* und *Ober-/Unterwittighausen*. Vielleicht ist auch das böhmische Adelgeschlecht der *Witigonen* zu zählen, das auf *Witigo* I. von Prčice (Purschitz; 12. Jh.) zurückgeht, hinter dessen Namen sich vielleicht aber auch ein slavischstämmiger Rufname verbirgt.

Die hohe Verbreitung des Rufnamens, die an der Vielzahl der Familiennamen ***Wittig*** und ***Wittich*** heute noch erkennbar ist, ist – soweit ist man sich in der namenkundlichen Fachliteratur einig – auf die in der Heldensage auftretende Figur des *Wittich* zurückzuführen. Nicht die Sage hat den Namen erfunden – der Name begegnet in der Sage und wurde dadurch bekannt. Socin S. 565ff. verzeichnet für das oberrheinische Gebiet eine Vielzahl an hochmittelalterlichen Belegen für Rufnamen, die durch die Bekannt- und Beliebtheit von antiker, deutscher und keltischer Sagenliteratur Verbreitung fanden, abgesehen von allgemein sehr häufigen Namen wie *Siegfried, Dietrich, Hildebrand, Gunther, Gernot, Eckard, Ermenrich, Hartung, Volker*. Socin nennt neben *Witegowo/Witigo* z. B. *Achilles, Albericus, Alexander, Amelung, Brunhilt, Etzel, Gawein, Hagen, Helena, Iring, Iwein, Kriemhilt, Nibelung* (sehr häufig), *Parcifal, Vasolt, Wielant, Wulfing*.

Als Familiennamen gehören ***Wittig*** und ***Wittich*** zu den Patronymen. Patronyme nennt man die aus männlichen Ruf- oder Beinamen gebildeten Familiennamen (von spätlateinisch *patronymikon* „nach dem Namen des Vaters benannt"). Der erste Namensträger bekam dabei den Namen des Vaters (in der Vollform oder in einer Kurz-/Koseform) als Beinamen zu

seinem eigenen Rufnamen, um seine Abstammung zu kennzeichnen, in diesem Falle als den „Sohn, Nachkommen, Angehörigen des *Wittig/Witigo*“.

Leipzig, den 06.01.2006
Franziska Menzel, M. A.
Namenberatung der Universität Leipzig

UNIVERSITÄT LEIPZIG
Institut für Slavistik
Namenberatungsstelle
Beethovenstraße 15 · 04107 Leipzig
Tel. 0900-1/88 77 35 · Fax 0341/97 37 497

Wissenschaftliches Gutachten!

Witt
nach Schmeller

SCHMELLER, Johann Andreas: Bayerisches Wörterbuch.
Nachdruck der Ausgabe München 1872-1877. München,
Oldenbourg 1985.
Interessant ist, dass Schmeller die mundartliche Gebrauchsweise des Wortes Witt eher dem Brennholz zuordnet.
Der „Bewohner des Waldes“ lässt sich jedenfalls aufgrund dieser Erkenntnis nicht halten.

machen, erweitern, entfernen; (Graff I, 772. BM. III, 773).' „By herzog Fridreichs alten zeiten, wan er sich begund ze weiten und den Fürsten widersetzen;" Zwetl. Reim-Chron. im Wien. Archiv 1818, p. 270. „Dann die Eltern das Quottembergelt zu geben sich verweidern wellen;" Wstr. Btr. V, 232. Blos misschrieben statt verweigern? Vrgl. erwittern, Sp. 1056.

Der Weiting, Weitling (Weiding, Weidling, Wei'lin', Weigling, Weida', Dimin. das Weidál), der Asch, Milch-Asch, Art kleinerer Schüssel, deren oberer Umfang viel weiter ist als der Boden. In solche Weitlinge wird gewöhnlich die Milch gegossen, auf daß sich in selben der Rahm (die Sahne) absondere und oben ansetze. Heumann, opusc. 689. 704. „Ein weitling mit milchram;" H. Sachs 1612: II, IV, 235. „Die (Milch-) weytling waschen;" Cgm. 698, f. 39. „Ein erdener Taig-weiding;" Inventar v. 1756. Dieses Wort verschieden von Waidling (sieh Waid) und vom alten bahuueida (d. h. bahwaida '„Graff I, 776;" Jac. Grimm'), Backschüssel. Sieh Weigling.

„Weiter." „Pern, weyter und taubel und mit „ew der Fisch gewangen mag werden;" Cgm. 698, f. 21. Vrgl. Wat und Sp. 855: Waid — und allenfalls auch; „vnser (under?) den fischern am hoff und under den waytern;" Hund, Metrop. (1620) II, p. 452, Stadtamhof betr.

anderweit, anderweiten; sieh Sp. 855 f.: Waid, 3).

Weitwurz. „Tormentilla haist weitwurcz;" Clm. 5931, f. 225.

Der Witt, Wit (Wid, Inn-Salzach), das Holz, besonders Brennholz; (mhd. der und daz wite, ahd. daz uuitu lignum, isl. vid-r, schwed., dän. wed, agf. vudu, engl. wood. Graff I, 746. BM. III, 773. Weigand. Wbch. II, 1078). „In dein Ofen brennt freili' grad *Wied*, und *der* spritzt und gibt koa rechte Wärm; must schon mit Prügeln bei dir einhoazen;" Reitzenbeck II, 146. „Widt, grünes, unausgedrocknetes Brennholz; ganzes Widt, ungeklobenes, gewendtes Widt, gespaltenes; Widtwerk, Brennholz; Widtholzer, der Brennholz fällt; Brennwidtung; (Jir.). Wida-Holz. (im Saalthale) dasjenige, was die Holzknechte in ihren Söllen brauchen; (Pseud. Jir). „Parb, Pfann, Rachen rc. Wits," gewisse Maße oder Quantitäten Holzes: Lori. Berg-R. p. 26. 39. 41. In den salzb. Waldord. p. 68. 81. 88. 95 ist der Brennwid oder das Widholz dem Bauholz oder Kueffholz entgegengesetzt; p. 98. 118 scheint dagegen der Edelwid für letzteres genommen. „Zimmerholcz, prennwit;" Wiener St.B., Cgm. 1113, f. 36. „With und liecht;" Troiperger Ehehaft v. 1614, Cgm. 3238, fol. 33. „Der Witt zu dem Sieden im Hällein;" Urk. v. 1431. „Der gieng in einen wald nach widt;" Cgm. 54, f. 66 und 414, f. 117. „Den wit ich hie vail truc;" Chron. bis 1250, Ms. f. 21. „Darzue (zum Kreuze) erwelt er im ein gevelliges wite;" (in Dr. K. Roth's Predigten, 1839, p. 46,12 steht: „ein geuelligez wize"). „Ez waz ein armer man in einem dorf, der gieng tæglich in einen walt nach widt;" Gesta Romanor., Cgm. 54, f. 66a, (Keller p. 128). „Ain armer man, der hiezz Gydo, gieng in den walt mit eynem esel nach wit;" das. 76b, (Keller p. 151). „Do für er hintz dem walt nach holtz und wit mit seinem esel;" das. 77b, (Keller p. 152). „Er gie durch einen walt ... der gebüre kloup dä wit, ander büren ouch dä mit;" M. Helmbr. 1827. „Der vierde der den wit kloup, der bidemt vor girde sam ein loup;" das. 1849. „Do hiezen si wite beraiten und den bachoven haizen;" Jüdel, hg. v. Hahn, p. 132,31. „Vater hie ist viur und wite, wa ist daz oppher?" frägt der kleine Isaac; Cgm. 74, f. 137 rc. „Jacob hiz daz kint springen veur unde wite gewinnen;" Diemer. Ged. 19,11. „Thaz kind (Isaac) thaz druag thaz uuitu mit;" Otfr. II, 9,23. Pämbit

MB. III, 577 scheint fur paumwit zu stehen, wo nicht etwa prenbit zu lesen. Bachwit (Bà'wid), Backholz, Backscheit. Castelli, Wbch. 72: „*bôhwidlôg'n*; wenn ein Bauer am Abend Holz in seinen Ofen legt, um dasselbe am folgenden Morgen anzuzünden, so heißt er dieses *bahwidlôg'n*; — ohne Zweifel Bachwit (Backholz) legen; oder Bad-wid (Badholz)? Hofwit, Brenn- und Bauholz, das ein Hof (Schloß) braucht. Wehner, observ. 116, I, 1. Holzwitt in einer Urkunde (sec. XV.) aus Kaufbeuern zeigt mir, als ihm von Hrn. v. Barth zugeschickt, Professor Aurbacher am 30. Januar 1843; (Proces über die Sache anhängig). Wegen derselben Sache (Proces der Gemeinde Berghofen bey Sonthofen gegen den Fiscus wegen einer Waldung), wo die Worte Treibung und Holzwitt... Wunn und Waid, Fratzung und auch Holzwitt einer Urkunde vom Appellations-Gericht zu Neuburg so ausgelegt worden, als bedeute Witt so viel als Waide, bin ich am 9. Septbr. 1846 beym Münchner Stadtgericht als Sachverständiger vernommen worden. Vgl. in einem Bericht des Pflegers zu Marquartstein v. 20. July 1588: „Auf dise beede hochsichtige pürgkhpf zeigen und lautten beeder herrschaften öffnung wid und landthäting." Pfisel-Wit, Ofenholz; sieh Th. I, Sp. 442, und 268 unter Barb. „Gerust wit." „Dhainen floß abwarts fueren mit pretern oder mit dhainerlay gerust wiz;" Münchn. Stdt.-R., Cgm. 544, f. 48b. 49. Ebenda wird unterschieden zwischen Weinflos und Widflos, und am letztern der Bodemwid oder Bodem und der Überwid, (wol Holz, das den Floß selbst bildet, und solches, das darüber geladen ist). Wit-nadeln (Widnà'ln), Baumnadeln, Tangeln. Die Witsend, Witevend, heutzutage corrupt die Windsing, die Windsang. Platz in Regensburg, wo ehmals Holz zu Wasser herbeygeführt und verkauft wurde. Die Witsend war noch 1530 mit keiner Stadtmauer umfangen, sondern von einem Canal durchschnitten, auf welchem die Güter ein- oder ausgeschifft wurden. Gemeiner, Reg. Chron. II, p. 135. 360. III, 219. 734. 783. De „locis onustariis (Uuiteuendin) in loco Hal" (Reichenhall) ist die Rede schon in einem Diplom Kaiser Otto's I. v. 974 und in einem andern v. 1025 bey Meichelbeck, Hist. Fr. I, 219, Arnpeck, Chr. B. lib. IV, cap. 34. Ein Holzstoß heißt gl. i. 292: uuituffina, Otfr. II, 9,33: uuitauina, gl. a. 84: uuitufelah. Withau, junger Wald, hat Chr. Schmid, schwäb. Wbch. p. 521, unter Langweid, Langwid. „Withauff, strues lignorum;" Clm. 5685 (XV. sec., 1412), f. 35b. Der Witmanger, (s. Sp.) Holzhändler. Gem. Reg. Chr. I, p. 511. 512, ad 1320. IV, p. 220. Daher bis in die neueste Zeit die Regenspurgische Donauer- oder Wittmanger-Wacht. Freyb. Samml. histor. Schr. III, 77, Paritius p. 131, Kaiser 32. Sieh II. Th., Sp. 1626. Widemarke Holzmark; s. Vilmar, kurhess. Idiot. 453.' Der oder das Witmeß, Name einer Waldung ein paar Stunden von Eichstätt; (v. Witt, Holz, oder Widem? und Maß?). Lexicon v. Franken VI, 274. Vgl. Birlinger 432: Widum. Der Wittag, Holztag; Vilmar, kurhess. Idiot. 453. Wittzins; s. Birlinger. 434.' Der Witter, (Salinenwaldungen) der letzte Knecht einer Maisterschaft von Holzknechten, welcher Feuer anmachen, Wasser holen rc. muß. Kranewitt (mhd. chranewite, ahd. chranauuitu, juniperus) wird nicht leicht mehr anders, als in Verbindung mit -Ber, -Stauden rc. gehört; sieh II. Th., Sp. 1371. Ohne Zweifel ist der zweite Bestandtheil dieses, schon in der mhd. Sp. sehr entstellten Wortes (chramwitpawm, Cgm. 89, f. 23; chramipaum, Cgm. 721, f. 67) unser Witt. „Der Krametbaum heißt in meiner müetterlichen teutsch ein wechalter," sagt Konr. v. Megenberg; er war demnach wol kein Bayer. Im Illyrisch-Slawischen heißt juniperus wenja und granawenja, — aus dem Deutschen? (Am Caucasus gibt es Wacholderbäume von 15 Fuß Umfang. So auch der Buchsbaum dort ein wahrer riesenhafter Baum. Spensers Reise: Travels in Circassia, Krim, Tartary rc. London 1837.) Langwit, Pflugwid, s. Vilmar, kur-

hess. Idiot. 452 und vgl. oben, Sp. 859: Wid. Nach dem altnord. vid-r, schwed., dän. Wid, Wed (zunächst für Baum, Wald) und den Nom. propr. von Wäldern, z. B. Tiwed-en, Holwed-en, Myrkvidr (wol Mörk-vidr, Gränzwald), vrgl. Lagerbring, Sv. R. h. I, c. 17, §. 18 — wäre auch in dem bayrischen, viel, und neulich wieder in v. Hormayr's Luitpold p. 54—55, besprochenen Grunzuuiti eigentlich ein Waldname zu vermuthen; (doch kaum gruonaz uuitu, grüner oder Grün-Wald). Kleinmairen, Judavia p. 62. 118. (112. 117. 201: Gruncita, Grünzing). Rettenbacher, Cremsmünster. p. .... Koch Sternfeld, Münch. gel. Anzeigen 1840, Nr 21—24. Wenn Stratiburgum aus Argentoratum, konnte Grunz aus Carnuntum (dem spätern Heim-burg, von Heimo benannt) als Carnunt-Wald entstanden seyn. s. Th. II, Sp. 1006. Die ahd. Sp. brauchte uuitu-manod für September; gl. o. 236, Mone, Quellen I, 257. Wackernagel's Lesebuch (1839), Th. I, S. 69—70. Cf. angels. weod-monad, Augustus, von weod, zizania; Hicks. gr. AS. 210. Weinhold, d. Monatsnamen p. 62. Der Withopf, Widhopf, wie hchd. Wiedehopf; (ahd. Sp. uuituhopfo, upupa; cf. Grimm III, 363. s. oben, Sp. 858). „Wann der wein jhm im kopf wird klopfen, wie an eim baume die wiedhopfen;" H. Sachs. Einen Widhopfen aushecken, cacare; ders. Zeitschr. IV, 56: *Wudewud, Wudi.*

Resümee zur Entstehung des Namens

Der Name wurde populär über die Heldensage der Germanen, denn Wittich, er wird auch Witege oder Witigo genannt ist der Sohn des Schmieds Wieland, der mit Hephaistos (griech), oder Vulcanus (röm.) verglichen wird, gilt in der Sage als Halbgott.
Nachdem wir bei der germanischen Heldensage auch von der „nordischen Sage“ sprechen, ist der Name also ein nordischer Name.
Im germanischen Sprachgebrauch stimmig ist die Generationenfolge Wilkinus [König der Wilkinen], Wadi, [germanischer Gott], Wieland [germanischer Halbgott], Wittich.
Bei Einführung der Familiennamen im 12. Jahrhundert war Wittich noch ein gängiger Vorname.
Es handelt sich bei dieser Namenentstehung also um ein Patronynum, weil der Sohn den Namen des Vaters erhalten hat, z. B. Werner, Sohn des Wittich.
Das dazugehörige Urwort Wittigowo wird gedeutet mit „Der Gau in dem der Wittig wohnt“.
Im Wortstamm ist das althochdeutsche Wort Wid, der Wald enthalten [englisch: Wood]. Deshalb gibt es auch die Deutung „Bewohner eines Waldgebietes“.

Witt ich = ich komme vom Wald,
ich lebe am Wald
Vergleiche: Wiedehopf = der durch den Wald hüpft

Nach Schmeller wird im bayerischen Sprachgebrauch dieser Wortstamm mit „eher Brennholz“ umschrieben.
Durch die ungeheure Popularität des Namens ist er mit Sicherheit in jeder Region eigenständig entstanden.
Wittig ist ein typisch deutscher Name. Dies wurde in einer internationalen Auswertung der Mormonen im Jahre 1994 nachgewiesen. Von insgesamt 7.000 ermittelten Haushalten in 7 Staaten wurden 5.538 in Deutschland und 1.124 in den U.S.A. ermittelt.
Im Jahr 1999 gibt es in Deutschland 6565 Telefonanschlüsse von damals insgesamt 34 Millionen. Mit dem Faktor 2,8 hochgerechnet ergibt das ca. 18.000 lebenden Personen, die sich schwerpunktmäßig auf den west- und mitteldeutschen Raum verteilen. Bedingt durch die Häufigkeit des Namens gibt es ebenfalls einen Schwerpunkt in großstädtischen Bereichen. Obwohl man Kenntnis hat von großen Wittig-Stämmen in Ostpreussen und Schlesien, weiß man derzeit nichts über die Niederlassung dieser Stämme der durch den 2.Weltkrieg ausgelösten Vertreibung und Flucht. Ebenso wenig weiß man über die Wanderungsbewegungen in der Industrialisierungszeit am Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts. Es muss deshalb allgemein gelten, dass vermutlich die eher Katholischen Schlesier sich in katholischen Gegenden Deutschlands und die eher evangelischen Ostpreußen sich in eher evangelischen Gegenden niedergelassen haben.
Die etwas geringere Häufung im mittelfränkischen, hohenzollerischen und ansbachischen Raum bedeutet gute Chancen für den Eichstätt-Auracher Zweig, die

Herkunft nach den beiden in diesem Raum bestehenden Wittighausen zu erreichen. Insbesondere das im Taubertal bestehende katholische Wittighausen kann auf eine urkundliche Erwähnung im Jahre 1045 zurückblicken, und die Erklärung „das Haus des Witege“ oder des Witige lässt den Schluss zu, dass sich schon vor dieser Zeit ein Wittich niedergelassen hat.
Der erste Lorenz Wittich wurde in Heilbronn um 1585 gefunden. Der ist zwar evangelisch, aber wir befinden uns nahe der Reformation und es muss einfach gelten, dass zuvor eben alle Wittig seit Jahrhunderten der gleichen katholischen Religion angehörten.
Dem Namenforscher Prof. Udolph verdanken wir die Erkenntnis, dass Flüssenamen älter als Ortsnamen sind. Nun gibt es einen deutschsprachigen Fluss, die Wittig, die heute durch Polen und Tschechien fließt, und in die Neiße mündet. [polnisch Witka, tschechisch: Smeda]
Dieses Gebiet war lange deutschsprachig und gehörte zu deutschen Gebieten.
Wie mir Prof. Udolph mitteilt, ist aber der alte Name dieses Flusses „Wetauia“. Zu einem Zeitpunkt als bei Witege in der ersten Silbe schon das „i“ war hat der Fluß ein „e“ in der ersten Silbe.
Die Abstammung des Namens vom Fluß wird damit wissenschaftlich ausgeschlossen.
Eine Auswertung für deutsche Ortsnamen hat ergeben, dass der Wortstamm Wittig in 30 Orten und in allen deutschen Regionen vorkommt.
Man kann also davon ausgehen, dass sich ebenso viele Stämme unabhängig voneinander entwickelt haben.
Wenn wir davon ausgehen, dass Wittig ein Patronym ist, bietet sich das Wappen mit dem Wiedehopf an. Erstaunlich ist das offiziell dokumentierte Wappen mit den drei Fischen aus dem „Rietstap Armorial General“. Hier drängt sich die Verbindung zum Fluss auf. Auch hier leitet Prof. Udolph keinen
Zusammenhang mit dem Fluß ab, denn Wappenmaler hätten keine Ahnung von Sprachforschung und würden einfach nur abmalen, was man ihnen sagt.
Dieses Expose stellt sich die Aufgabe möglichst viele Erkenntnisse zu sammeln und sie einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, damit spätere Wittig-Forscher eine Basis vorfinden, auf der es sich lohnt weiterzumachen.

Fazit in einem Satz:
Der Familienname Wittig, Wittich und verwandte Schreibweise gehört zu den Patronymen. Das heißt, dass der Sohn den Vornamen des Vaters als Familiennamen angehängt hat:
Werner, Sohn des Wittich = Werner Wittig

Werner Wittig, Nürnberg und Eichstätt im Jahr 2006

Erste Wittig Spuren

1. Altnürnberger Namenbuch

Witigo 1285 – 1335 [= Ältestes Achtbüchlein ao. 1285 – 1337, Nürnberg],
Murr, [= 1775 – 1789 Nürnberg] 15. T. 4, S. 64 –
quidam nomine Witege 1295 NUB 885 [NUB = Nürnberger
Urkundenbuch] –
Chunradus Witege BV [Bürgerverzeichnis ao. 1302 – 1315, fol. 2a – 8a: Liste der in Nürnberg als Bürger aufgenommenen Personen mit ihren beiden Bürgen] fol. 7a;
Hs. Lex [Hs. Lex = Nürnberger Personennamen-Buch, 1300 –1500]
Witig Eisnein (Ledrer)
AD 1363 [AD = Handschrift Anno Domini 1363, Nürnberg] fol. 28b
C. Witich LL 1392 [LL = Älteste Losungsliste, Liste aller steuerzahlender Nürnberger Einwohner] fol. 41a = Cuntz Witich LB 1392 [LB = Losungsbuch], LS 1392 [LS = Losunga Laurentii], Hs. Lex –
Wittich spengler Off 1400 [Off = Ämterbüchlein ao. 1396 – 1400,
Nürnberg] fol. 109 a –
Bernhard Wittich A 1449 – 50 [A = Absageverzeichnis im ersten markgräfl. Krieg 1449 – 1450] Hs. Lex –
Altdeutscher Taufname: F. 1, 1564. Vermutlicher Name nach der Sagengestalt. Wittiche [Wittich, Witege] Weilandes sun 1353 (Freiburg): Nied. Frk. 163.
[aus Alt-Nürnberger Namenbuch von Charlotte Scheffler-Erhard, Nürnberg, 1959]

2. Deutsches Geschlechterbuch, Band 61, 1928

Erstmals werden Daten zu Wittich aus Leipzig in Sachsen veröffentlicht.

3. Deutsches Geschlechterbuch, Band 96, 1937

Wilhelm Wittich, noch in Berlin lebend (später Bad Godesberg) veröffentlicht eine umfangreiche Namenssammlung. Diverse Linien werden erforscht.
Leider eine sehr flache Arbeit, die weder in die Tiefe noch in die Breite geht.

4. Wilhelm Wittich, Bad Godesberg, 1937

Zitat aus Zeitschrift des Familienverbandes Wittich Wittig, Nr. 34, Bad Godesberg, 1. Juli 1941:
„Die Forschungen gehen zurück bis ins 13. Jahrhundert. Hier finden wir den
etwa 1235 geborenen Dietrich Wittich als Bürger in Erfurt, den etwa 1280
geborenen Ernst Wittig als Bürgermeister von Reutlingen. Im 14. Jahrhundert
gab es Wittiche in Unterfranken, namentlich in Würzburg und Umgegend, in
Frankfurt (Main), in Döbeln (Sachsen) und Plauen (Sachsen), im 15. Jahrhundert sind es schon über 120 und im 16. Jahrhundert gar mehrere hundert Wittiche.“

5. Die Bürgerschaft der Reichsstadt Hall von 1395 – 1600, Gerhard Wunder

ein Contz WITICH 1396/97, ein Heintz WITTICH 1401 und ein Hans WITTICH 1424/25

6. Baden-Württembergisches Pfarrerbuch, Bd II Württembergisch Franken"

Es gibt um die 30 WITTICH (2 Pfarrer u. Kinder bzw. weitere Frauen/Männer, die eingeheiratet haben.

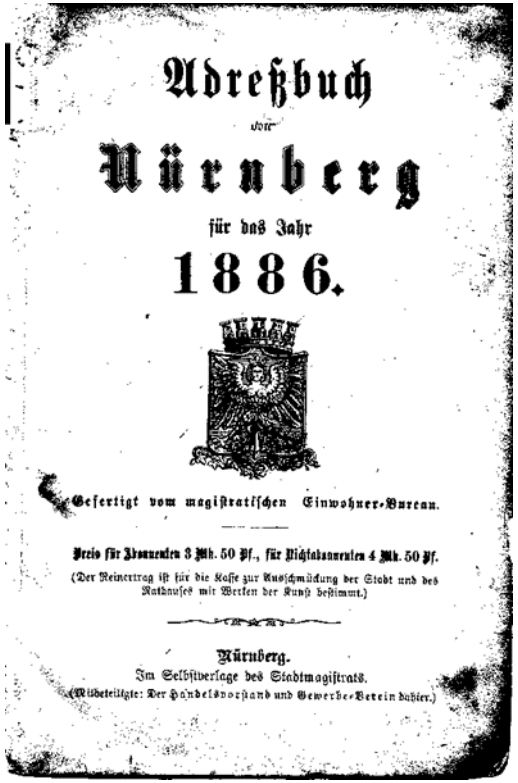
Wittig Spuren

In nächster Nähe von Aurach gibt es zwei Ortschaften, die den Namen Wittighausen tragen.

Wittighausen als Ortsteil von Untermünkheim bei Schwäbisch Hall. Es ist nur noch ein Ortsteil und die Gemeinde Untermünkheim kennt die Herkunft des Namens offenbar nicht.

Wittighausen, (PLZ 97957) im Taubertal. Nur wenige Kilometer davon entfernt ist Freudenbach bei Creglingen. Nachgewiesenermassen stammt eine evangelische Linie, die seit 1590 in Burgbernheim und heute auch in Nürnberg blüht, ihre Herkunft von daher.

Nach Auskunft des Angestellten der Gemeinde Wittighausen Frank Lurz ist derzeit eine Ortschronik im Entstehen. Es ist damit zu rechnen, dass diese Ende 2004 fertiggestellt ist.
(Quelle: Internet)


Adreßbuch
von
Nürnberg
für das Jahr
1886.

Gefertigt vom magistratischen Einwohner-Bureau.

Preis für Abonnenten 3 Mk. 50 Pf., für Nichtabonnenten 4 Mk. 50 Pf.
(Der Reinertrag ist für die Kasse zur Ausschmückung der Stadt und des Rathauses mit Werken der Kunst bestimmt.)

Nürnberg.
Im Selbstverlage des Stadtmagistrats.
(Mitbeteiligte: Der Handelsvorstand und Gewerbe-Verein dahier.)

1886 leben in Nürnberg:

Wittig Heinrich, Lithograph
am Maxfeld 29

Wittig Karl, Bäckermeister,
Mostgasse 15
[Hausbesitzer]

Wittig Otto, Musiker
Gleisbühlstraße 6

Die Wittig, ein ehemals deutscher Fluß

Die Wittig (tschech. *Smeda*, poln. *Witka*) ist rechter Nebenfluss der Neiße in Polen und Tschechien. Sie entspringt in mehreren Quellenbächen, die sich am *Wittighaus* (tschech. *Smedava)* vereinigen, auf dem Kamm des Isergebirges in Tschechien und fließt mit starkem Gefäll hinunter nach Weißbach (tschech.: Bily Potok). Auf ihrem Weg nach Nordwesten berührt sie die Städte Haindorf (tschech.: Hejnice), Raspenau (tschech.: Raspenava) und Friedland (tschech.: Frýdlant v Cechach). Bei dem Dörfchen *Wiese* (*tschech. Ves*) verlässt die Wittig das böhmische Gebiet und fließt in den Teil der Oberlausitz, der seit 1945 zu Polen gehört. Bei *Nieda* (von 1937-1945 *Wolfsberg*, poln. *Niedow*) wird die Wittig im Wittigstausee (poln. *Jezioro Witka*) gestaut. Diese Talsperre mit eine Wasserfläche von 200 ha und einer Stauhöhe von 11 m wurde zwischen 1960 -1964 errichtet und dient Naherholungszwecken. Jedoch ist das Wasser durch Austräge aus den Quellmooren, aber auch durch die Wasserverschmutzungen der anliegenden Städte und Dörfer stark getrübt. Bei Radmeritz (poln.: Radomierzyce) mündet die Wittig in die Neiße. Auf einer künstlich angelegten Insel an der Mündung befindet sich das ehemalige weltadelige Fräuleinstift Joachimstein, das nach über 50 Jahren des Verfalls im Jahre 2003 saniert worden ist. Nach dem Wiener Vertrag von 1815 bildete die Wittig die Grenze zwischen den sächsischen und preußischen Teilen der Oberlausitz, also die Grenze zwischen Sachsen und Schlesien. Das Stift Joachimstein genoss einen Sonderstatus.

Hier die Stellungnahme von Prof. Udolph zu diesem Thema:

Wappen sind erstellt von Wappenmalern, die nicht die geringste Ahnung von Herleitungen oder Deutungen von Namen (gleichgültig, ob Orts- oder Familiennamen) besitzen. Wir haben ständig Probleme damit, weil die Menschen glauben, das Wappen müsse irgendeine Verbindung mit der ursprünglichen Bedeutung des Namens haben. Vergessen Sie diesen Glauben.

Der Flußname Wittich, poln. Witka, hat nichts mit dem FamN. zu tun. Er durchfließt ja auch Böhmen und wir haben dort auch die Ortsnamen Ober- und Nieder-Wittig. Ausgangspunkt ist der Fluß, Sie finden ältere Belege bei A. Profous, Mistini jmena v Cechach, Bd. 4, 1957, S. 562, beginnend mit 1352 **Wetauia,** *1363 in* **Wetauia** *usw. Er geht offenbar auf eine ältere, wahrscheinlich vorslavische und vorgermanische Basis zurück, das zeigt das erste -e- in der Silbe Wet-. Flußnamen stecken aber fast nie in Familiennamen, allenfalls über einen Ortsnamen. Aber auch der kommt für Ihren Familiennamen nicht in Frage, weil die Belege der Ortsnamen Ober- und Niederwittig bis fast 1500 -e- in der ersten Silbe zeigen und der Familien -name Wittig zu der Zeit bereits sein -i- besitzt.*

Die Familiengeschichte der Familie Wittig in Aurach 1600 – 1800

Auf den Spuren der Herkunft der Eichstätter Wittig bin ich am 23. Dezember 2002 in Arberg bei Herrieden gewesen um festzustellen, dass in den Kirchenbüchern, die bis 1600 zurückreichen, der Name Wittig nicht ein einziges Mal auftaucht. Die Spur meines Vaters Alois Wittig führte mich dann nach Aurach. Dort stellte ich als erstes fest, dass die Besitzung Herrieden des Eichstätter Fürstbischofs in zwei Kastenoberämtern verwaltet wurde: 1. Oberamt: Wahrberg-Herrieden und 2. Oberamt: Arberg-Ornbau. Damit war auch deutlich, wie die phonetische Verwechslung der Eichstätter Behörden um 1800 zustande kam. Denn in den Eichstätter Urkunden von Lorenz Wittig ist Arberg-Herrieden statt Wahrberg-Herrieden vermerkt.
Herrn Bürgermeister Klaus Köhle aus Aurach, selbst ein Familienforscher, und dem Autor Hans Rieber danke ich an dieser Stelle für seine Unterstützung. Denn an diesem 23. Dezember 2002 konnte ich mich mittels des Alt-Auracher Häuserbuchs über die hunderte Jahre zurückliegende alteingesessene Familie Wittig informieren, und damit war bewiesen, dass diese Personen meine direkten Vorfahren sind.
Die Geschichte beginnt mit dem derzeit ersten faßbaren Wittig in Aurach. Die genealogische Folge ist von da an dokumentarisch belegbar.

Lorenz Wittig auch Lorenz Wittich

Alt-Auracher Tracht um 1834

Erst im Oktober 2002 erscheint das Häuserbuch von Hans Rieber. In der Eichstätter Heirats-Urkunde des Lorenz ist als Vater Sebastian Wittig, Schneider in Aurach und als Mutter Maria Anna Braun aus Aurach vermerkt. Deshalb war es von da an ein Leichtes, die direkte Genealogie herzustellen.

Haus Nr. 5 (Im Mooshof 19)

Hausname: 1779 Schneider-Bastel

Hofart: Bloßhaus

Gesamtbesitz 1832: 2, 57 Tw.; „hat ein Nutzungsrecht an den unverteilten Gemeindegütern" in Aurach

Gebäudebestand 1809: „ein halb einstöckiges Haus mit zwei Stuben, Stall, Schupfen, Backofen, welcher außen steht, eine gemeinschaftliche Hofrait, Grasgarten"

Grundherrschaft: „grund- und handlohnbar in allen Veränderungsfällen (Leben- und Todesfall) zum hochstiftisch eichstättischen Kastenamt Herrieden"

Jährliche Geldgült: Grundzins 23 Kr. 4 He.

Jährliche Dienste: Dienstgeld ---

Jährliche Getreidegült: ---

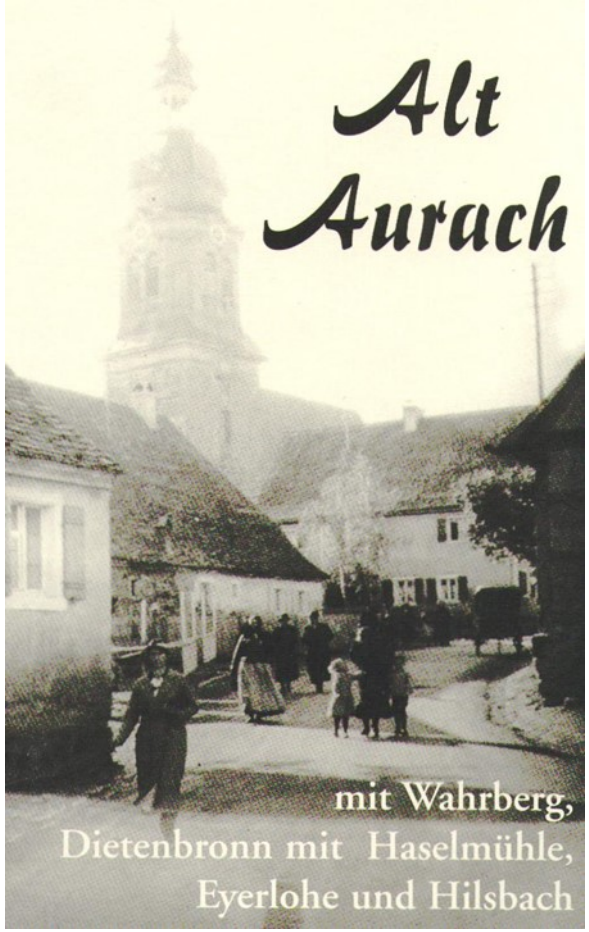
Zehntverhältnisse: zehntfrei

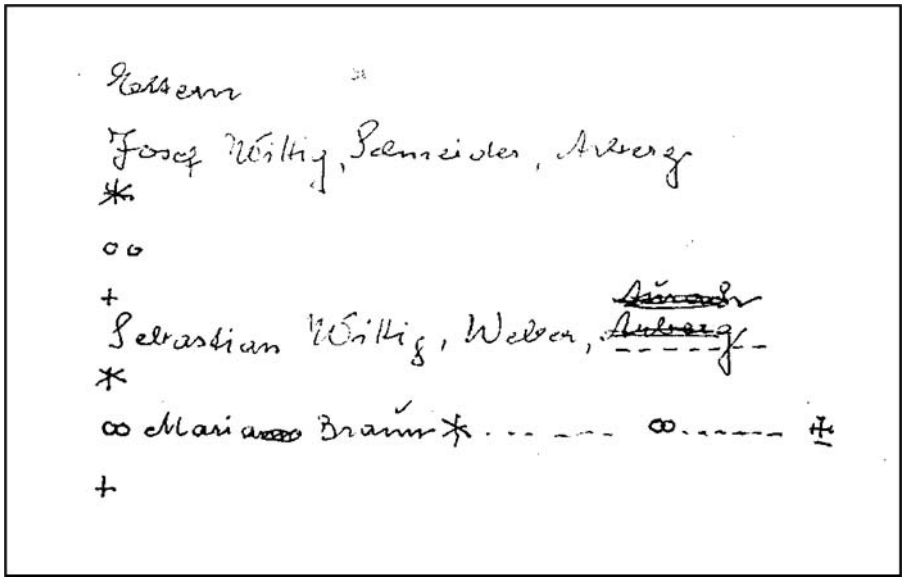
Sonstige Abgaben: ---

Bemerkungen: ---

Besitzer:
1665: Wittich (o. Wittig) Lorenz, Halbbauer
1692: Wittig Martin, Halbbauer,
Sohn v. Wittich (o. Wittig) Lorenz
1726: Wittig Josef, Schneider,
Sohn v. Wittig Martin
1759: Wittig Sebastian, Schneider,
Sohn v. Wittig Josef
1810: Decker Simon, Taglöhner,
Schwiegersohn v. Wittig Sebastian
1849: Decker Sebastian, Taglöhner,
Sohn v. Decker Simon
1900: Die ledig gebliebenen Kinder (ungenannt)
v. Decker Sebastian
1919: Decker Josef, Schuhmacher,
Neffe v. Decker Sebastian,
verkauft u. heiratet (s. Haus Nr. 38)
1928: Feuchter Franz, Haarzurichter; erstellte Neubau; verkaufte 1933 an Pfarrer Berchtold
1933: Pfarrer Berchtold
1934: Decker Josef, Schuhmacher
(vorher auf Haus Nr. 38)
1967: Geschwister Feuchter
(Erbengemeinschaft, ungenannt)

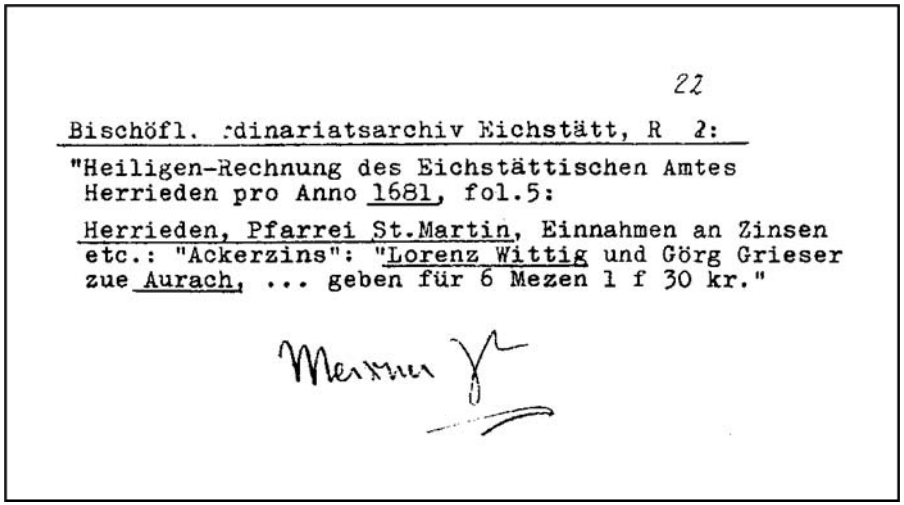
Alt Aurach mit Wahrberg,
Dietenbronn mit Haselmühle,
Eyerlohe und Hilsbach
von Hans Rieber
Aurach, im Oktober 2002





Heiligen-Faktorei-Rechnung Aurach, 1746:

Joseph Wittig, Schneider zu Aurach, für verschiedene Arbeiten in die Sakristei 4 fl 26 kr. (Pfarrkirche St.Peter und Paul in Aurach).



22

Bischöfl. Ordinariatsarchiv Eichstätt, R 2:

"Heiligen-Rechnung des Eichstättischen Amtes Herrieden pro Anno 1681, fol.5:

Herrieden, Pfarrei St.Martin, Einnahmen an Zinsen etc.: "Ackerzins": "Lorenz Wittig und Görg Grieser zue Aurach, ... geben für 6 Mezen 1 f 30 kr."

?

Ansätze für weitere Forschung.

Aus dem Zettelkasten des

Alois Johann, Franz Wittig

Journalist und Forscher,

Ersteller vieler Chroniken

insbesondere über seine von ihm geliebte Heimatstadt Eichstätt.

Anmerkung zum unteren Zettel: 1 f = 1 Florin, das Zeichen für Gulden, erst 1873 ist in Bayern der süddeutsche Gulden von der Mark abgelöst worden.

Genealogical Wittig Aurach 1600 - 1800

Derzeit nicht zuordenbar:

Walburga Wittig
Nichte der Witwe des Bäckers und Wirts aus Arberg
Johann Georg Karg (Karch)
1800 wird Walburga Hs. Nr. 20 übergeben, Walburga Wittig und Franziskus Buckel, Bäcker und Wirt aus Heuberg verkaufen Hs. Nr. 20 1809 an Kaspar Rieber

Lorenz Wittich / auch Wittig
Halbbauer in Aurach / Eichstättisches Oberamt Wahrberg-Herrieden
* um 1630
1665 – 1692 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
Übergibt 1692 Hs. Nr. 5 an Sohn Martin
† um 1692 in Aurach Hs. Nr. 5

Martin Wittig
Halbbauer in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1692 – 1726 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
Übergibt 1726 Hs. Nr. 5 an Sohn Josef
† um 1726 in Aurach Hs. Nr. 5

Josef Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1726 – 1759 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
Übergibt 1759 Hs. Nr. 5 an Sohn Sebastian
† um 1759 in Aurach Hs. Nr. 5

Derzeit nicht zuordenbar:

Stubenhöfer Johann
Maurer aus Herzogenaurach
1780-1818 Hausbesitzer Hs. Nr. 88

Sebastian Stubenhöfer
Johann Sebastian, Maurer
1818-1834 Hausbesitzer Hs. Nr. 88
† 1834 in Haus Nr. 88
∞ **M. A. Katharina Wittig**

M. A. Katharina Wittig
∞ 1) **Sebastian Stubenhöfer**
† 1834 in Haus Nr. 88
∞ 2) **Martin Lechner**
Gütler aus Rös
1834 - 1878 Hausbesitzer Hs. Nr. 88

Derzeit nicht zuordenbar:

Josef Anton Wittig
1824 - 1847 Hausbesitzer Hs. Nr. 117
vermutlich ein Sohn von Anton und Bruder von Joh. Bapt. Anton?

Mathias Wittig
Gütler von Haus Nr. 117
1849 - 1878 Hausbesitzer Hs. Nr. 122
Übergibt 1878 Hs. Nr. 122 an Nichte
A. Maria Stubenhöfer,
geb. Wittig, aus Haus Nr. 117

A. Maria Wittig
Witwe von
Josef Stubenhöfer
∞ 2) **Brehm Georg Michael**
Taglöhner aus Neunkirchen
1878-1900 Hausbesitzer Hs. Nr. 122

Josef Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1770 – 1816 Hausbesitzer Hs. Nr. 72
† um 1816 in Aurach Hs. Nr. 72

Sebastian Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1759 – 1810 Hausbesitzer Hs. Nr. 5
1766 – 1790 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
Übergibt 1810 Hs. Nr. 5 Schwiegers. Simon Decker
Übergibt 1790 Hausnummer 80 an Sohn Ignaz
† um 1810 in Aurach Hs. Nr. 5

Maria Anna Braun
* in Aurach Hs. Nr. 53
Tochter des Schmieds
Joh. Georg Braun
[1746-1793 Hausbes. Nr. 53]
oder des. Vater: Johannes Braun [1703-1746, Hs. Nr.53]
† in Aurach Hs. Nr. 5

Anton Wittig
Schneider und Musikant
∞ Schwiegersohn von Simon God
* in Aurach Hs. Nr. 5
1788 – 1841 Hausbesitzer Hs. Nr. 97
Übergibt 1841 Hs. Nr. 97 an Sohn Johann Baptist Anton
† in Aurach Hs. Nr. 97

Thomas Wittig
Köbler in Aurach
* in Aurach
1816 – 1840 Hausbesitzer Hs. Nr. 72
1840 verkauft Thomas an Joseph Oppelt

Ignaz Wittig
Schneider in Aurach
* in Aurach Hs. Nr. 5
1790 – 1831 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
Übergibt 1831 Hs. Nr. 80 an Sohn Simon
† in Aurach Hs. Nr. 80

Lorenz Wittig
Weber und Bierführer
* 3. 8. 1784 in Aurach Hs. Nr. 5 / Eichstättisches Oberamt Wahrberg-Herrieden
zieht um 1800 nach Eichstätt
∞ am 6. 12. 1813 **Walburga Lang**
aus Wasserzell
in der Dompfarrei Eichstätt
† 13. 12. 1860 in Eichstätt

Weiter mit Ahnentafel
Wittig allgemein, Eichstätt

Johann Baptist Anton Wittig
Gütler und Gemeindediener
1841 - ? Hausbesitzer Hs. Nr. 97
Hs. Nr. 97 verfiel und wurde 1908 von Franz Rieber Hs. Nr. 39 neu errichtet

Mathäus Wittig
Schuhmacher
* in Aurach Hs. Nr. 80
∞ **Katharina Greis**
1828 – 1868 Hausbesitzer Hs. Nr. 84
† um 1868 in Aurach Hs. Nr. 84

Simon Judas Wittig
Gütler
* in Aurach Hs. Nr. 80
1831 – 1869 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
† in Aurach Hs. Nr. 80

Johann Bernhard Wittig
Gütler
1869 – 1876 Hausbesitzer Hs. Nr. 80
verkauft 1876 und zieht weg

Quelle: Alt Aurach, Häuserbuch
von Hans Rieber, Aurach, Oktober 2002
Erstellt: Werner Wittig, Dezember 2002

Laurentius Wittich

Lorenz Wittig

Beruf: Halbbauer in Aurach

1665: Besitzer Haus Nr. 5 (Im Mooshof 19)
Quelle: Alt Aurach, Häuserbuch, Hans Rieber
1668 vor diesem Zeitpunkt heiratet er Catherina, die Ehe ist aber nicht im Kirchenbuch Aurach dokumentiert
1669 am 14. Februaris wird geboren Martinus,
Taufpate: Martinus Bumel (band 2, Pag.35)
1670 am 29.04.1670 wird geboren Tochter Maria Eva (Pag, 38a)
1673 am 02.02.1673 wird geboren Tochter Anna Maria (Pag. 41)
1675 am 19.10.1675 wird geboren Tochter Catherina (Pag. 47)
1677 am 07.12.1677 wird geboren Sohn Joannes Leonardus (Pag. 45)

1681: Lorenz Wittig und Görg Grieser zue Aurach
geben 6 Mezen 1 f 30 kr
Quelle: Einnahmen an Zinsen, etc. Ackerzins aus Herrieden, Pfarrei St. Martin aus der Heiligenrechnung des Eichstätti schen Amtes Herrieden pro Anno 1681, fol. 5
1692: übergibt das Haus Nr. 5 an seinen Sohn Martin, Halbbauer

1665
Der derzeitige Urahn

Laurentius Wittich (I.)

Halbbauer

Seine erste urkundliche Erwähnung ist 1665 als Hausbesitzer in Aurach.
Demnach ist ein Geburtsjahr um 1630 anzunehmen.
Im Kirchenbuch von Aurach, das bereits 1585 beginnt, ist definitiv der Name Wittich, bzw. Wittig zuvor nicht erwähnt.
Laurentius hat vermutlich seine Catherina nicht in Aurach geheiratet und ist also zugezogen.
Sie haben miteinander 5 Kinder.
Quellen: Alt Aurach, Hans Rieber, Aurach, 2002
Kirchenbücher Aurach seit 1585, and 2, Pag. 35 ff Heiligenrechnung des Kastenamts Herrieden

Haus Nr. 5, um 1940

Dieses Haus gehört der Familie Wittig von 1665 bis 1849.
Da geht es an den Schwiegersohn Simon Decker über und bleibt somit bis 1967 im Besitz der Familie.

Haus Nr. 5
Heute: Aurach, Im Mooshof 19

1665 Bloßhaus = leerstehend

Hausname:
1779 Schneider Bastel
(1779: Besitzer Sebastian Wittig, Schneider)

Hat 1832 2,57 Tagwerk und ein Nutzungsrecht an den unverteilten Gemeindegütern in Aurach.

Grundherrschaft: „grund- und handlohnbar in allen Veränderungsfällen (Leben- und Todesfall) zum hochstiftisch eichstättischen Kastenamt Herrieden

Jährliche Geldgült:
Grundzins 23 kr. 4 he.

Jährliche Dienste:
Dienstgeld

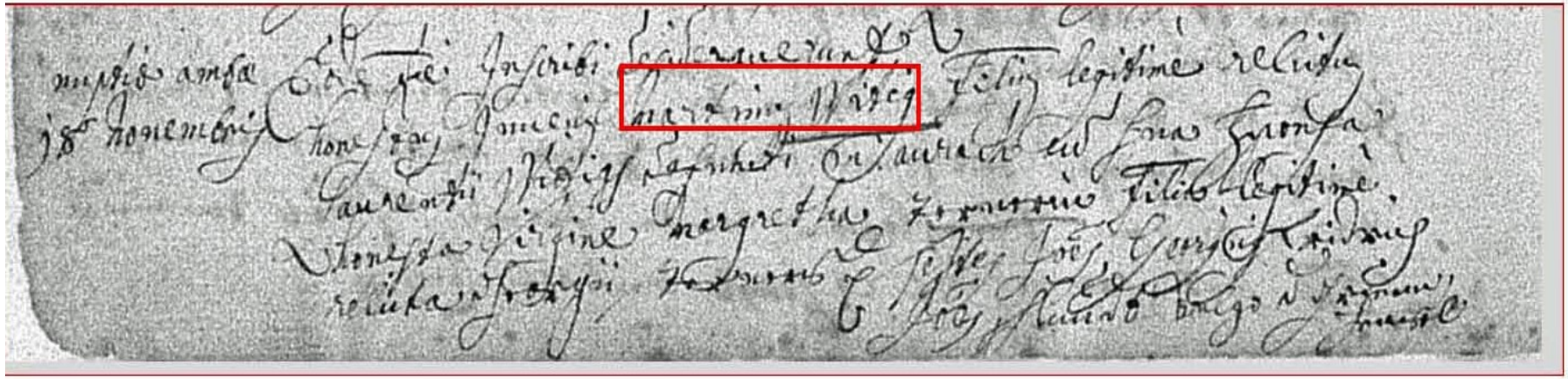
Zehntfrei
Beruf: Halbbauer in Aurach

Geburt Martinus Wittich, geb. am 4. February 1669 als Sohn des Laurentius Wittich und Catharina, seiner Ehefrau

[Qu.: KB Aurach - Taufen von 1638-1733 – Seite 02.035]

4 Februarij	Laurentius Wittich et Catharina conjuges	Martinus	Martinus Bumel Aurarenij	Aurach

Trauungsurkunde für Martinus Wittig und seiner 1. Frau Margaretha [Qu.: KB Aurach, Trauungen von 1640-1733, 02.358]



nuptio amda . . . . .inscribi sepultus habitus
honestes Martinus Witig, filius legitime relutius
18. Novembris Laurentii Wittich, Lehnherr in Aurach et Sponsa
honesta Virgine Margretha Zirnerin filio legitime
1692 reluta Sorgin Honores et Testes Joerg Georg Kridning
Loos Lenedo vulgo ein Jungmann
Franzel

Martin Wittig

Beruf : Halbbauer

1669 14.02.1669 wird Martin als Sohn des Laurentius und seiner Ehefrau Catherina geboren
1692: Besitzer Haus Nr. 5 (Im Mooshof 19)
1692 um 1692 heiratet Martin seine 1. Fau Margaretha und hat mit ihr die 7 Kinder:
1693 01.09.1693 Sohn Johann Michael (Pag. 107)
1695 15.01.1695 Tochter Maria (Pag. 111)
1696 11.07.1696 Sohn Johann Jakob (Pag. 116)
+ 25.08.1696 (Pag. 28 Sterberegister)
1698 03.02.1698 Johann Georg (Pag. 120)
+ 10.02.1698 (Pag. 29 Sterberegister)
1699 06.03.1699 Maria + bei der Geburt (Pag. 32 Sterberegister)
1700 27.03.1700 Maria Anna (Pag. 126)
1702 11.11.1702 Barbara (Pag. 131)

Die erste Frau Margaretha stirbt und Martin heiratet seine 2. Ehefrau Barbara.
1706 am 3. April 1706 wird der spätere Erbe Sohn Joseph geboren

1726: übergibt das Haus Nr. 5 an seinen Sohn Josef Wittig, Schneider in Aurach

1692

Martin Wittig

Halbbauer in Aurach
Eltern:
Laurentius Wittich und Catherina
Kinder:
7 Kinder mit der 1. Ehefrau

Margretha:

Johann Michael, Maria, Johann Jakob, Johann Georg, Maria, Maria Anna und Barbara
und mit der zweiten Ehefrau

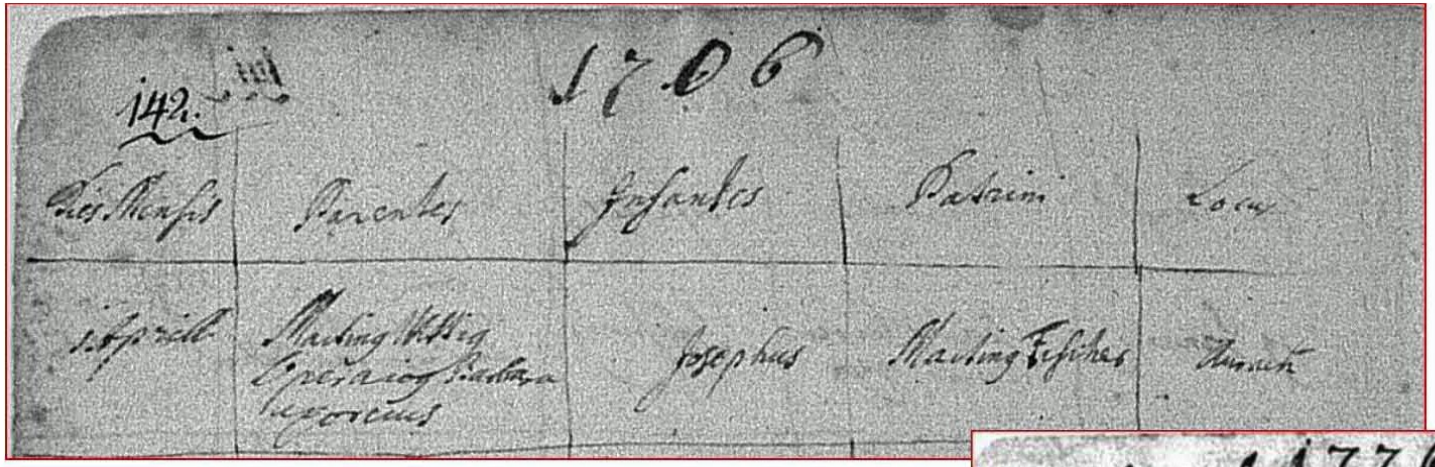
Barbara

den späteren Erben von Haus Nr. 5:

Joseph

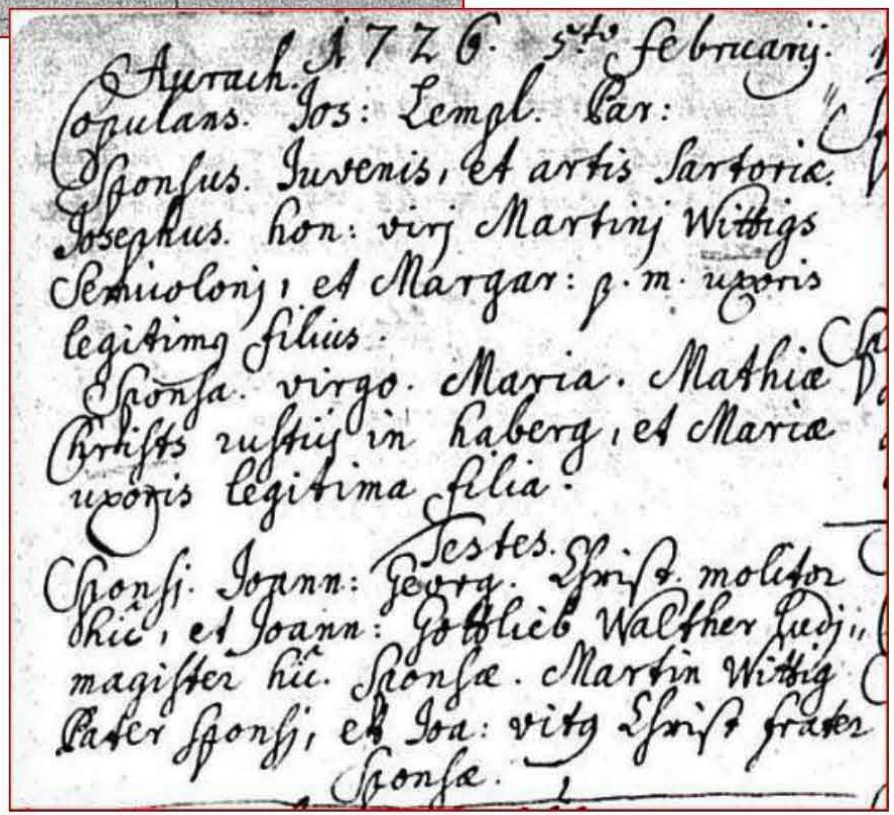
Quellen:
Alt Aurach, Häuserbuch, Hans Rieber, 2002
Kirchenbücher Aurach, Band 2, Pag. 107 ff

Geburtsurkunde Josephus Wittig als Sohn des Martinus Wittig, Operarius am 1. April 1706 [KB Aurach, Taufen 1638-1733, 02.142]



1706				
142.				
Die Mensis	Parentes	Infantes	Patrini	Locus
1. Aprilis	Martinus Wittig Operarius Sartorius	Josephus	Martinus Fischer	Aurach

Trauungsurkunde für Josephus Wittig,
Sohn des Martin Wittig und seiner Frau Margarethe
mit
Maria, Tochter des Matthias Christ, rustici in Haberg und Maria, seiner Frau
am 5. Februar 1726
[KB Aurach, Trauungen von 1640-1733, Seite 02.408]



Aurach. 1726. 5to Februarij.
Copulans. Jos: Lempl. Par:
Sponsus. Juvenis, et artis Sartoriæ
Josephus. hon: viri Martini Wittigs
Seniioloni, et Margar: p. m. uxoris
legitimi filius.
Sponsa. virgo. Maria. Mathiæ
Christs rustici in Haberg, et Mariæ
uxoris legitima filia.
Testes.
Sponsi. Joann: Georg. Christ. molitor
hic, et Joann: Gottlieb Walther Iudi
magister hic. Sponsæ. Martin Wittig
Pater Sponsi, et Joa: vitg Christ frater
Sponsæ.

[Qu.: Matricula-online.eu – Bestände – Deutschland – Eichstätt, rk Diözesanarchiv – Aurach]

Joseph Wittig

Beruf: Schneider in Aurach

1706	am 3. April 1706 wird Joseph als Sohn des Martin und seiner 2. Ehefrau Barbara geboren. (Band 2, Pag. 142)
1726	Besitzer Haus Nr. 5 (Im Mooshof 19)
1726	Joseph heiratet seine erste Ehefrau Maria und hat mit ihr 8 Kinder
1727	23.04.1727 Sohn Johann Georg (Pag. 237)
1728	03.05.1728 Tochter Maria Barbara (Pag. 240)
1730	02.01.1730 Tochter Maria Ursula (Pag. 246)
1731	17.06.1731 Sohn Johann (Pag. 250)
1732	06.11.1732 Tochter Maria Elisabetha (Pag. 258)
1737	am 20. Januar 1737 wird der spätere Erbe Sebastian geboren. Zusatz im Kirchenbuch: mortuus 15. Juli 1832 (Band 3, Pag. 3)
1738	10.05.1738 Sohn Joseph Anton (Band 3, Pag. 10)
1739	21.06.1739 Tochter Maria Eva + bei Geburt (Pag. 16) Maria stirbt und Joseph heiratet seine 2. Ehefrau Catherina
1740	12.07.1740 Tochter Maria Magdalena (Pag. 22)
1741	03.10.1741 Sohn Joseph Franz (Pag. 27) Zusatz im Kirchenbuch: mortuus 24. Februar 1806
1744	31.10.1744 Sohn Jonas (Pag. 41)
1746	31.10.1746 Tochter Maria Eva (Pag. 49)
1749	28.01.1749 Tochter Maria Anna + bei Geburt (Pag. 58)
1751	19.02.1751 Sohn Matthias Joachim (Pag. 66)
1753	17.01.1753 Sohn Anton Eremitta + 15.01.1824 (Pag. 74)
1755	23.09.1755 Tochter Maria Theresia (Pag. 88)
1759	übergibt Joseph das Haus Nr. 5 an seinen Sohn Sebastian Wittig, Schneider in Aurach

1726

Joseph Wittig

Schneider in Aurach

Eltern:
Martin Wittig, Halbbauer in Aurach und Barbara

Heirat:
1. Ehefrau

Maria

Mit ihr hat er 8 Kinder unter anderem den späteren Hoferben
Sebastian.

2. Ehefrau

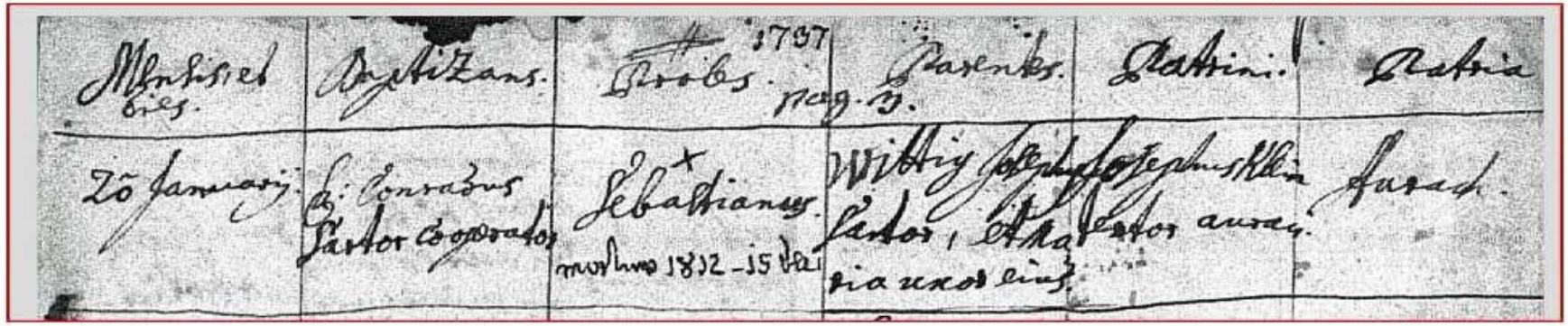
Catherina

Mit ihr hat er weitere 8 Kinder. Bei der Geburt des 8 Kindes steht als Beruf Sartor (Schneider) und Musicus

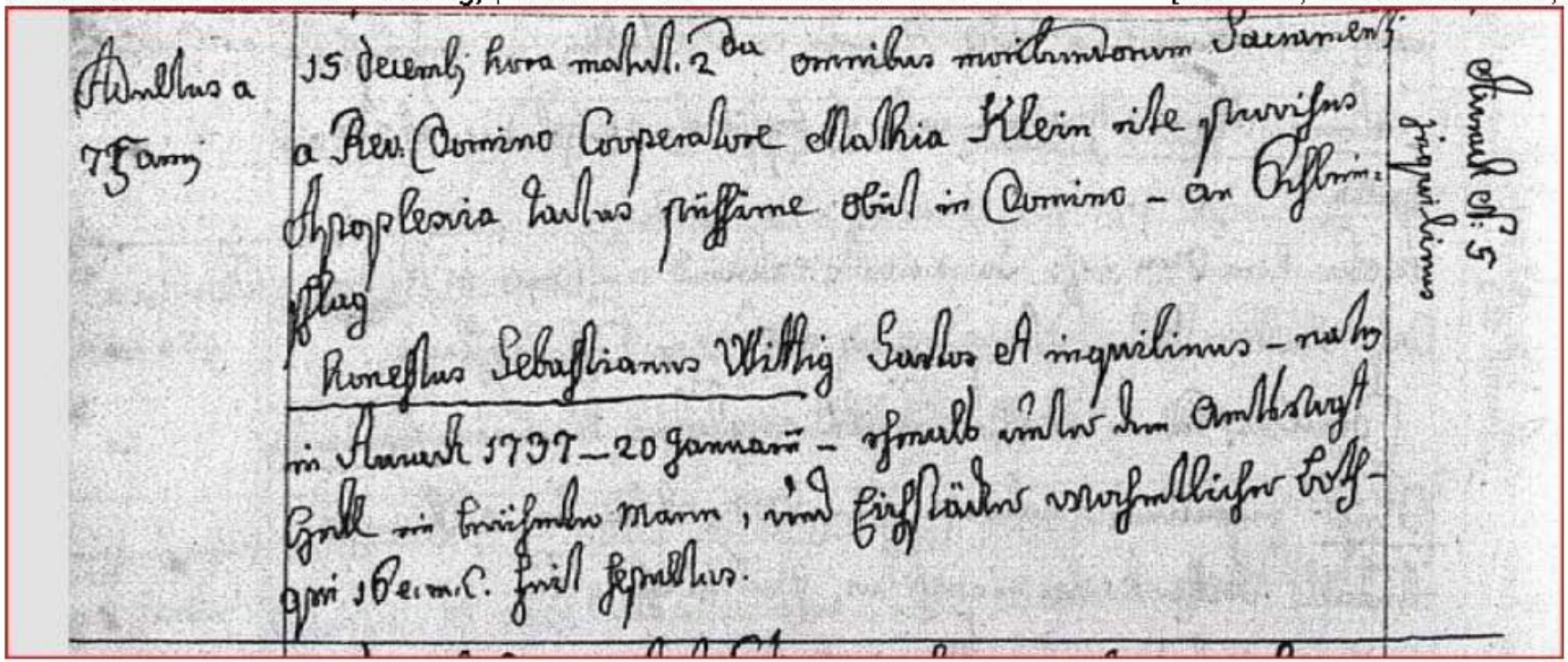
Quellen:
Alt Autrach Häuserbuch, Hans Rieber, 2002
Kirchenbücher Aurach, Band 2 und 3

Geburtsurkunde für Sebastian Wittig, geb. 20. Januar 1737 - Hinweis mortuus 1812 15. Dez

[KB Aurach, Taufen von 1733-1822, Seite 03.003]



Sterbeurkunde für Sebastian Wittig, † 15. Dezember 1812 in Aurach Haus Nr. 5 [KB Aurach, Sterbefälle 1733-1821, Seite 03.916]



Qu.: matricula-online.eu / Eichstätt / Aurach / Taufen und Sterbefälle

Sebastian Wittig

Beruf: Schneider in Aurach

1737	am 20. Januar 1737 wird Sebastian als Sohn des Schneiders Joseph Wittig und seiner ersten Frau Maria geboren.
1759:	Besitzer Haus Nr. 5 (Im Mooshof 19)
1759	06.08.1759 Heirat mit Maria Magdalena Lechner
1759	13.08.1759 Tochter Anna Maria (Band 3, Pag. 106)
1766:	Besitzer Haus Nr. 80 (Weinberger Straße 16)
1767	23.11.1767 Sohn Igantius + 26.5.1822 (Pag. 140)
1770	29.10.1770 Johann Ferdinand + bei der Geburt (Pag. 150)
1775	19.04.1775 Sohn Georg (Pag. 163)
	um 1780 stirbt Maria Magdalena und Sebastian heiratet in 2. Ehe Maria Anna Braun, die Schmiedstochter in Aurach
1784:	am 3. August 1784 wird Sohn Lorenz Wittig in Aurach Haus Nr. 5 geboren
1790:	übergibt Haus Nr. 80 an Sohn Ignaz, Schneider in Aurach
1810:	übergibt das Haus Nr. 5 an Schwiegersohn Simon Decker, Taglöhner in Aurach. Am 19. Juni 1810 heiratet Simon Decker, Sohn des Mathias aus Neunstetten und seiner Frau Agnes Ziegler aus Hausen im Rieß die A. Maria Wittig (Band 3)
1832	15.07.1832 stirbt Sebastian in Haus Nr. 5 in Aurach

1759

Sebastian Wittig

Schneider in Aurach
* 20. Januar 1737 in Aurach
+ 15.Juli 1832 in Aurach
Eltern:
Joseph Wittig,Schneider und Musicus in Aurach und seine erste Frau Maria
1. Ehe am 6. August 1759

Maria Magdalena Lechner, Tochter des

Michael Lechner, Maurer und der Maria
Mit ihr hat Sebastian 4 Kinder

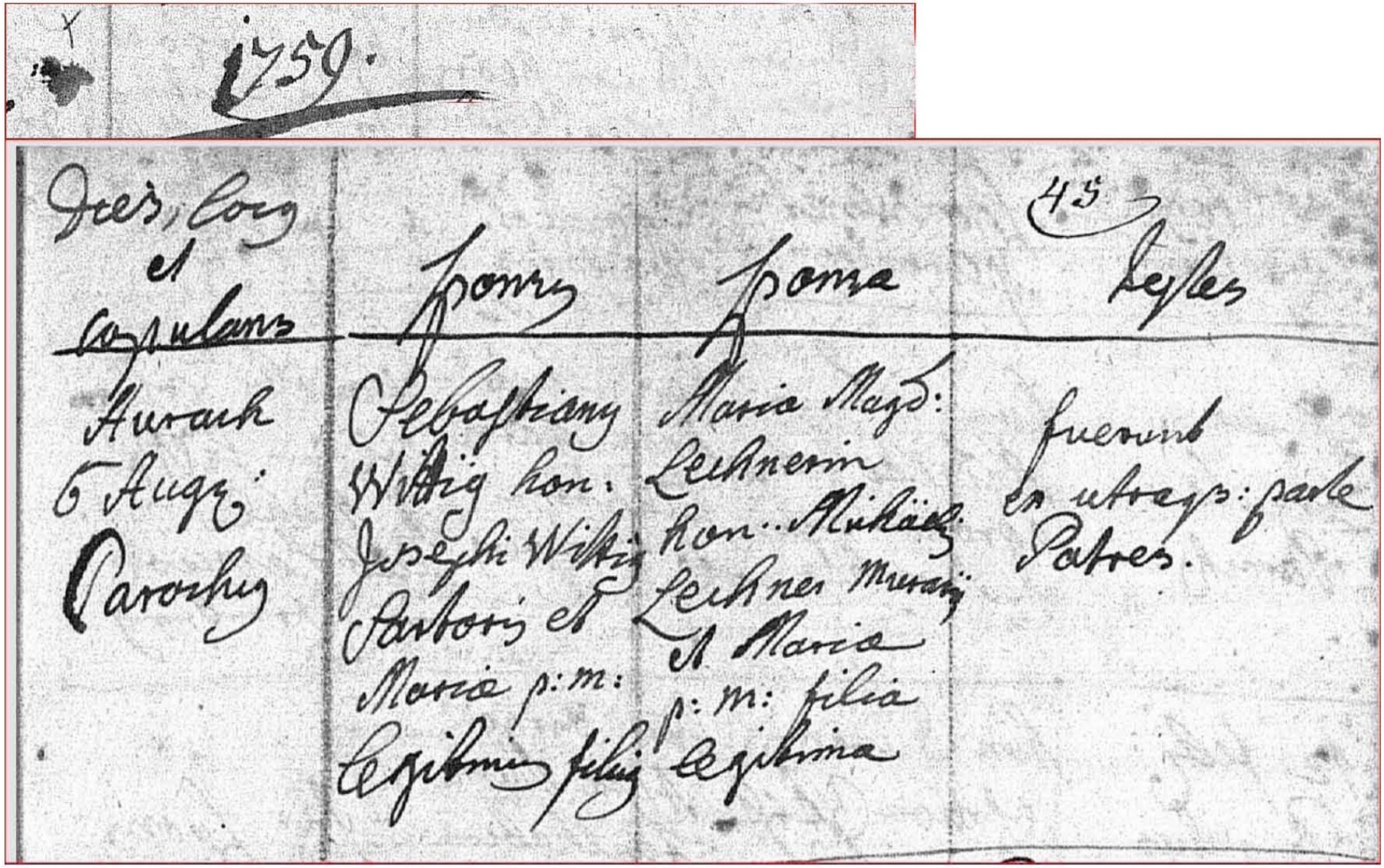
2. Ehe

Maria Anna Braun

Schmiedstochter aus Aurach
Diese Ehe ist nur in der Heiratsurkunde des Lorenz Wittig der Dompfarrei Eichstätt vom 6. Dezember 1813 nachgewiesen.

Quellen: Alt Aurach Häuserbuch, Hans Rieber, 2002
Kirchenbücher Aurach, Band 2 u. 3

Trauung Sebastian Wittig mit Maria Magdalena Lechnerin am 6. August 1759



1759.

Dies, Locus et Capulans	Sponsus	Sponsa	Testes
Aurach 6 Augt: Parochus	Sebastianus Wittig hon: Josephi Wittig Sartoris et Mariæ p: m: Legitimus filius	Maria Magd: Lechnerin hon: Michaël Lechner Murarij et Mariæ p: m: filia Legitima	fuerunt ex utraq: parte Patres.

45

[Qu.: matricula-online.eu / Eichstätt, rk Diözesanarchiv / Aurach / Trauungen 1733-1822 / Seite 03.563]

Maria Anna Braun

Schmiedstochter aus Aurach
Vater Johann Georg Braun ist Schmied in Aurach
Besitzer von Haus Nr. 53
1662: Christof Braun, Schmied aus Buchdorf, zieht nach Aurach
1674 Christoph Braun und Frau Margaretha wird am 13. 4. 1674 Tochter Maria Anna geboren. Margaretha stirbt vermutlich bei der Geburt.
1679 12.06.1679 Christoph Braun heiratet Magdalena Bayrin, filia Thomas Bayers (Band 2, Pag. 30)
1680 um 1680 wird Johann Braun geboren
1685 30.01.1685 Christoph Braun heiratet Sibilla, Tochter des Glätz meyer aus Herrieden (Band 2, Pag. 40)
1692: Jakob Braun übernimmt das Haus Nr. 53, selbst kinderlos übergibt 1703 an Bruder Johannes Braun, Schmied in Aurach
1703 17.02.1703 Johannes Braun, Sohn des Christopherus, heiratet Barbara Bogerin, Tochter Jakob Bögers, 7 bekannte Kinder zwischen 1703 und 1717 (Pag. 134 ff)
1709 29. März 1709 wird Johann Georg als Sohn der 3. Frau Barbara geboren.
1746: Johann Georg Braun, Schmied in Aurach übernimmt das Haus Nr. 53 vom Vater Johannes
1750 Johann Georg Braun heiratet Catherina Sorgin, Tochter des Peter Sorg und der Maria (Band 3, Pag. 41)
1764 26.08.1764 Tochter Maria Anna wird geboren
1783 Maria Anna Braun heiratet Sebastian Wittig
1793: Das Haus wird an Ferdinand Beckenbauer, Schmied in Elbersroth verkauft.

1783

Maria Anna Braun

* 26. August 1764
in Aurach HsNr. 53
\+ 28. Januar 1838
in Aurach Haus Nr. 5
oo 1783 Sebastian Wittig

Eltern von Maria Anna:

Johann Georg Braun
Schmied in Aurach
1746:
Besitzer von Haus Nr. 53
(Eyerloher Straße 1)
steht seit 1974 leer
und

Catherina Sorgin,
Tochter des Peter Sorg und der Maria

Geburt Maria Anna Braun laut Hochzeitsuirkunde von Lorenz Wittig Mutter des Lorenz [KB Aurach, Geburten, Sign. 03-01 Seite 03.131]

Tag der Taufe	Name des Kindes	Eltern	Pathen	Ort
26. August 1764	Maria Anna + 28. Januar 1838	Joannes Georgius Braun faber ferrarius et Catharina Coningues	Maria Anna Erhardin col. in Labenburg	Aurach
26 August	Maria Anna + 28 Januar 1838	Joannes Georgius Braun faber ferrarius et Catharina Coningues	Maria Anna Erhardin col. in Labenburg. Maria	Aurach.

Sterbeurkunde der ledigen Maria Anna Braun [KB Aurach, Sterbefälle Sign. 06.01 Seite 06.74]

50.		1838.		
Namen des Verstorbenen.	Stand, und Religion.	Landgerichtl. Rich. und Haus-Nro.	Ledig, oder Verheurathet.	Krankheit, Alter
M.- Anna Braun	Schmidstochter kath.	K. Landgericht: Herrieden Aurach Nr. 14 in Logis	ledig	Schleimschlag
2. Jungfrau M: Anna Braun	Schmidstochter kath.	K. Landg: Herrieden Aurach Nr. 14 in logis.	Ledig	Schleimschlag

Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Aurach

Genealogical Wittig Eichstätt
väterliche Stammreihen 1800 -2000

Weiter mit Ahnentafel Wittig, Aurach 1600 - 1800

Sebastian Wittig
Schneider in Aurach
* 20. 1. 1737 in Aurach
Eichstätt. Kastenoberamt Wahrberg-Herrieden
† 15. 7. 1832 in Aurach

Maria Anna Braun
Schmiedstochter aus Aurach
* 26. 8. 1764
oo um 1783 (2. Ehe)
† 28. 1. 1838 in Aurach

Josephus Lang
operarius in Wasserzell
[E: Johann Michael Lang, Halbbauer in Diezenhausen und Anna Maria Brieß Singerin]

Rosina Buchner
ca. 1760 in Wasserzell
[E: Johann Buchner, operarius in Reebdorf und Margaretha Weißin, oo 17. 8. 1784]

Lorenz [II.] Wittig
Weber und Bierführer
* 3. 8. 1784 in Aurach
† 13. 12. 1860 Eichstätt

Walburga Lang
* 17. 11. 1788 in Wasserzell
oo 6. 12. 1813 in Eichstätt
† 8. 9. 1868 Eichstätt

Anna Wittig
* 1820 Eichstätt
† 25. 11. 1906 Eichstätt

Joseph Wittig
Maurer und Bierführer
* 16. 2. 1822 † 10. 5. 1888 in Eichstätt
oo 14. 4. 1863 M. Anna Bayerlein, Mitteleschenbach, † 4. 10.1879 in Eichstätt

Theresia Wittig
* 3. 10. 1823 Eichstätt
oo 10. 9. 1861 Bayer Michael, Zimmermann, * 29. 9. 1814 Eichstätt

Aloys Wittig
Maurer und Bierführer
* 19. 6. 1829 Eichstätt
oo 27. 4. 1858 Walburga Ehmann
† 24. 12. 1874 Eichstätt

Johann Franz Wittig
Zimmermann und Braugehilfe
* 27. 7. 1834 † ? Eichstätt
oo 22. 11. 1863 Magdalena Hallmeier
* 16.7.1842 † 11. 2. 1907

Josef Wittig
(derzeit nicht zuordenbar)
Maurer und Bierführer
* 18. 10. 1864
† 1. 3. 1916 Eichstätt
oo 4.7.1892 Franziska Meyer, Lippertshofen,
* 14. 3. 1861
†9.1.1922

Kinder von ?:
Walburga ?
* 14. 6. 1893 † 10. 6.1915
Hildegard+Hedwig
beide ? * 8. 9. 1899
Hildegard † 18. 9. 1923

Katharina * 14. 8. 1863 ?
Theresia * 25. 1. 1902
oo 23. 6. 1922 ?

Lorenz [III.] Wittig
Lorenz, Johann, Maurer
* 25. 5. 1872 † 2. 4. 1930 Eichstätt
oo 8. 6. 1901 Georgina Wälzlein aus Wörth/Nbg., Eichstätt

weitere Geschwister:
(Kinder von Joseph)
Anna
* 14. 6. 1864
† 15. 9. 1936 in Nürnberg

Lorenz [IV.] Wittig
Maurermeister
* 17. 9. 1905 † 27. 3. 1961 Eichstätt
oo Maria Husterer, verw. Ziller

weitere Geschwister:
Willibald Wittig
*11.6.1907 †1969 Windhuk
Lorenz Michael 1.4.-20.6.1902
Franziska Klein
* 13.4.1904 † 10.10.1968 Fürth
Georgina Anna 13.1.1909-17.6.1911

Lorenz [V.] Wittig
Bauingenieur, Dipl.-Ing.
* 24. 10. 1943 Eichstätt
oo Walburga Kammerbauer, Obereichstätt

Lorenz [VI.] Wittig
* 25. 5. 1978 Eichstätt
Karola und Thomas

Alois [II.] Wittig
geb. Alois Johann Baptist Ehmann
Maurer
1856 – 1928 Eichstätt
oo Therese Schmidt

Alois [III.] Wittig
Schriftsetzermeister
1887 – 1914 Eichstätt
oo Monika Böll

Alois [IV.] Wittig, Johann, Franz
Journalist und Kaufmann
1912 – 1984 Eichstätt
oo Balbine Achatz

Rudolf Alois [V.] Georg, * 7. 1. 1941
Werner August, * 21. 3. 1946
Elisabeth Maria, * 11. 2. 1947
alle Eichstätt

Sebastian, Alois [VI.], Johann
Sohn von Werner
* 30. 8. 1975 in Eichstätt
wohnhaft in Nürnberg, vermutlich der letzte in Eichstätt geborene aus dieser Linie

Weitere Geschwister:
Matthias Wittig,
Städt. Gasarbeiter, geb. 14. 1.1881
Maria Wittig
oo Johann Scheuerlein

Kinder von Matthias I.:
Therese Wittig
oo Hans Spreiter
Matthias II. Wittig
der Wiener oo **Erna**

Kinder von Matthias II.:
Herbert und Manfred Wittig, Laxenburg/Wien

Kinder von Maria Scheuerlein:
Anna Maria Drieß;
Maria Pritz und Andreas

* = Geburtsdatum, Ort
oo = Heirat, Namensänderung, Ort
† = Todesdatum, Ort
erstellt: Werner Wittig, im Jahr 2000
operarius = Taglöhner, Diezenhausen ist vermutlich Dissenhausen bei Thalmässing

Die Familiengeschichte der Familie Wittig in Eichstätt am Frauenberg

seit 1857 ununterbrochen auf dem Frauenberg.

Zu dieser Arbeit hat mich inspiriert die Vorarbeit meines Vaters Alois Wittig, der ein bekannter und anerkannter Forscher und Verfasser vieler Chroniken, insbesondere über seine von ihm vielgeliebte Heimatstadt Eichstätt war. Ein Jahr vor seinem Tod hat er die meisten Originalunterlagen der Familie besorgt. Und zum zweiten das Buch von Magdalena Schick, der Tochter „vom Rektor Schneider“, der auch mein Lehrer und der meines Bruders war, nämlich „Enhalb der Pruckh“, das mir über 150 Jahre Hausbesitz auf dem Frauenberg die Augen geöffnet hat.
In Eichstätt begann alles mit Lorenz Wittig, geboren 1784, der sich in jungen Jahren als gelernter Weber aus Aurach im Hochstift nach geeigneter Arbeit umsah und in der herzoglichen Brauerei Hofmühle unterkam. Er heiratet Walburga Lang, die Tochter des rk. operarius Josephus Lang und der Rosina, geb. Buchner aus Wasserzell.

Wappen der Stadt Eichstätt

Diese Geschichte können wir mit dem Jahr

1784 beginnen.

Eine Zeit in der im Hochstift bekannte und berühmte Baumeister des Barock insbesondere auf dem Bau für Arbeit und Brot sorgten.

Werner Wittig,
Eichstätt, im Januar 2001

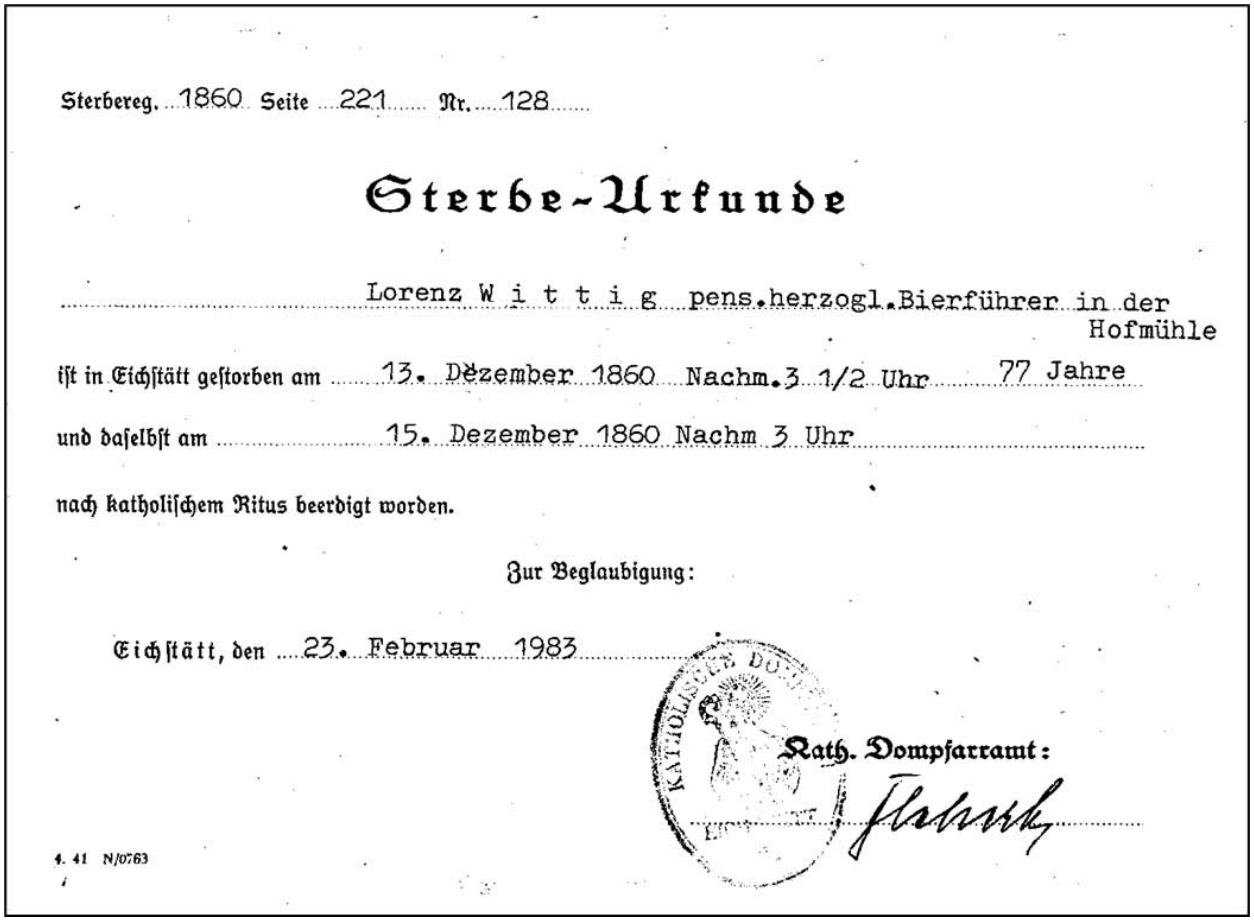
Sterbeurkunde für Lorenz Wittig II vom 13. Dezember 1860 **[Dompfarrei Eichstätt ULF Sign. 54.01 – 54.441]**

221. 18 Sterb. Register. 60. 221.

Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthaltsort, Numer des Hauses.	Ledig oder verheirathet.	Krankheit, Arzt, bei Gebährmüttern die Hebamme.	Tag, Monat, Jahr, und Stunde des Todes.	Tag der Beerdigung, Ort derselben.	Alter.	Pfarrer oder Stellvertreter.	Anmerkungen.
128 Lorenz Wittig	pens. herzogl. Bierführer in d. Hofmühle	G. 191	verheirathet	Altersschwäche	13. eilfte 3½ U. Nachm.	15. eilfte Nachm. 3 U.	77 Jahre	Heckl	

128	pens. herzogl.	G 191	verheiratet	Altersschwäche	13. Dezember	15. Dezember	77 Jahre	Heckl
Lorenz	Bierführer				3 ½ Uhr Nachm.	Nachm. 3 Uhr		
Wittig								

Qu.: matricula.online.eu>Bestände>Deutschland>Eichstätt, rk Diözesanarchiv>Eichstätt ULF



Sterbereg. 1860 Seite 221 Nr. 128

Sterbe-Urkunde

Lorenz W i t t i g pens.herzogl.Bierführer in der Hofmühle

ist in Eichstätt gestorben am 13. Dezember 1860 Nachm.3 1/2 Uhr 77 Jahre

und daselbst am 15. Dezember 1860 Nachm 3 Uhr

nach katholischem Ritus beerdigt worden.

Zur Beglaubigung:

Eichstätt, den 23. Februar 1983

Kath. Dompfarramt:

4. 41 N/0763

1784 – 1860

Der erste Eichstätter

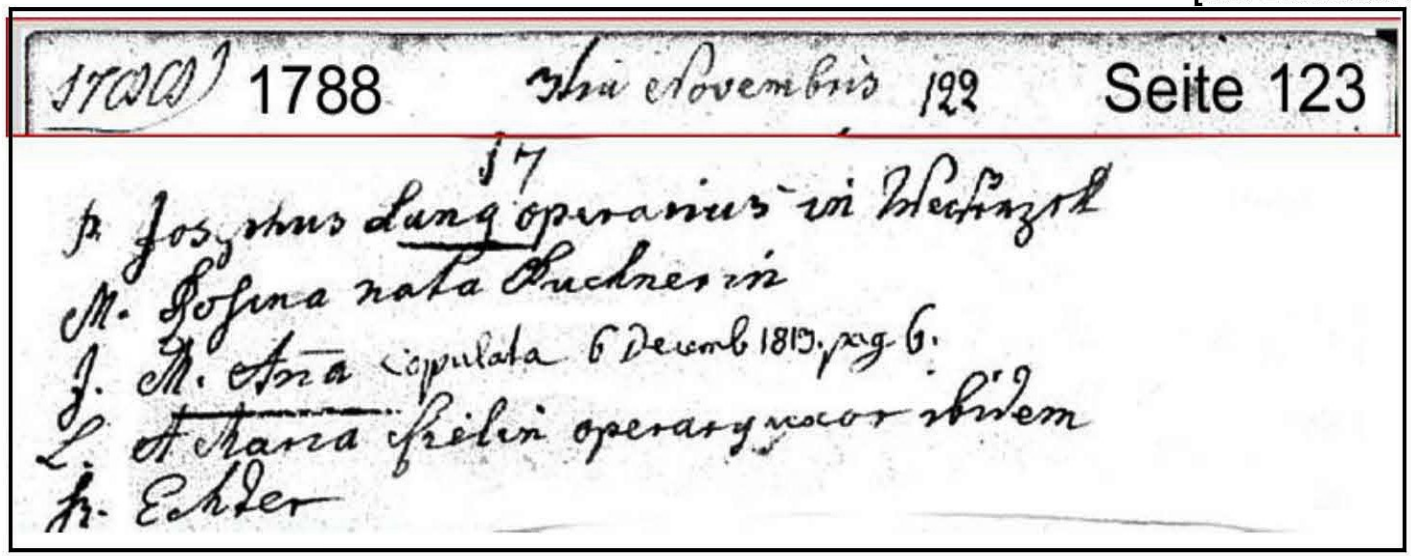
Lorenz (II.) Wittig

Weber und pensionierter herzoglicher Bierführer in der Hofmühle,
geboren am 3. August 1784 in Arberg-Herrieden [richtig: Aurach, eichstättisches Kastenoberamt Wahrberg-Herrieden, Anlaß für die verkehrte Schreibweise um das Jahr 1800 war, daß das zweite Kastenoberamt der Enklave Herrieden, zum Hochstift Eichstätt gehörend, nämlich Arberg-Ornbau hieß.]

stirbt am 13. Dezember 1860 in Eichstätt im Alter von 77 Jahren. Sein letzter von 1858 dokumentierter Wohnsitz war im Haus seines Sohnes Alois am Frauenberg G 160.

Geburtsurkunde für Maria Anna, richtig Walburga Lang am 17. November 1788 in Wasserzell

[KB Eichstätt ULF, Sign. 17-01 Seite 17.123]

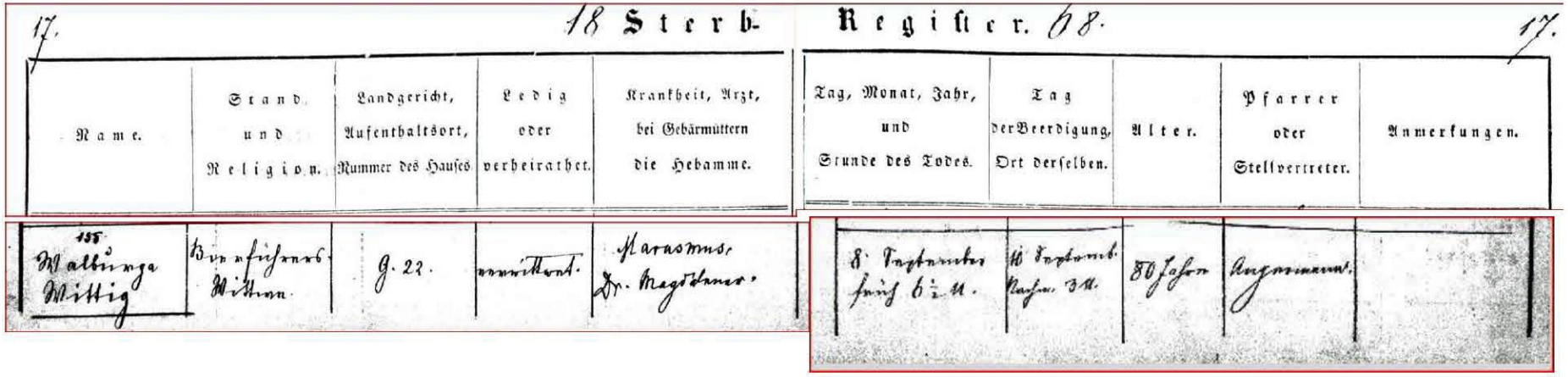

1788 Seite 123

17

P. Josephus Lang operarius in Wasserzell
M. Rosina nata Buchner in
J. M. Anna copulata 6 Decemb 1813. pag. 6.
L. Maria Theresia operarius uxor ibidem
F. Echter

Der Hinweis copulata 6. Dezember 1813 beweist, daß es die richtige Geburtsurkunde ist.

Sterbeurkunde Walburga Wittig am 8.9.1868 in Eichstätt ULF **[KB Eichstätt ULF Sign. 5-01 Seite 05.033/4]**


17. 18 Sterb- Register. 68. 17.

Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthaltsort, Nummer des Hauses	Ledig oder verheirathet.	Krankheit, Arzt, bei Gebärmüttern die Hebamme.	Tag, Monat, Jahr, und Stunde des Todes.	Tag der Beerdigung, Ort derselben.	Alter.	Pfarrer oder Stellvertreter.	Anmerkungen.
155 Walburga Wittig	Bauersfrau Witwe	G. 22.	unwissend.	Marasmus, Dr. Meydenner.	8. September früh 6½ U.	10 September Nachm. 3 U.	80 Jahre	Angemann.	

[Qu.: matricula.online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]

Sterbereg. 1868 Seite 17 Nr. 155

Sterbe-Urkunde

Walburga W i t t i g Bierführerswitwe, 80 Jahre

ist in Eichstätt gestorben am 8. September 1868 früh 6 1/2 Uhr

und daselbst am 10. September 1868 Nachm. 3 Uhr

nach katholischem Ritus beerdigt worden.

Zur Beglaubigung:

Eichstätt, den 23. Februar 1983

Kath. Dompfarramt:

4. 41 N/0763

1788 – 1868

Lorenz Wittig

zieht als junger Mann nach Eichstätt.
Herrieden gehörte um 1800 als zins - und lehenspflichtiges Gebiet zum Hochstift Eichstätt. Und das mitten im evangelischen Ansbach. Zur Zeit des Hochbarock gab es viel Arbeit im Hochstift.
Alois Wittig schreibt um 1980: Bierführer war man meist im Winter, während man im Sommer die Verdienstmöglichkeiten am Bau ausnutzte.
Der gelernte Weber und Sohn des Schneider Sebastian Wittig aus Aurach bekommt Arbeit in Eichstätt als Bierführer.
Zu damaliger Zeit gab es in Eichstätt ungefähr16 Brauereien.
Lorenz Wittig war „herzoglicher Bierführer in der Hofmühle“.
Am 6. Dezember 1813 heiratet er im Alter von 29 Jahren

Walburga Lang

aus Wasserzell.

1784

17. August 1784

Josephus Lang

der Vater von Walburga Lang
Seine Eltern sind

Johann Michael Lang,

semicoloni
in Diezenhausen
(vermutlich Dissenhausen, heute Ortsteil von Thalmässing) und

A. M. Brieß Singerin

heiratet am 17. August 1784.

Rosina Buchner

Ihre Eltern sind

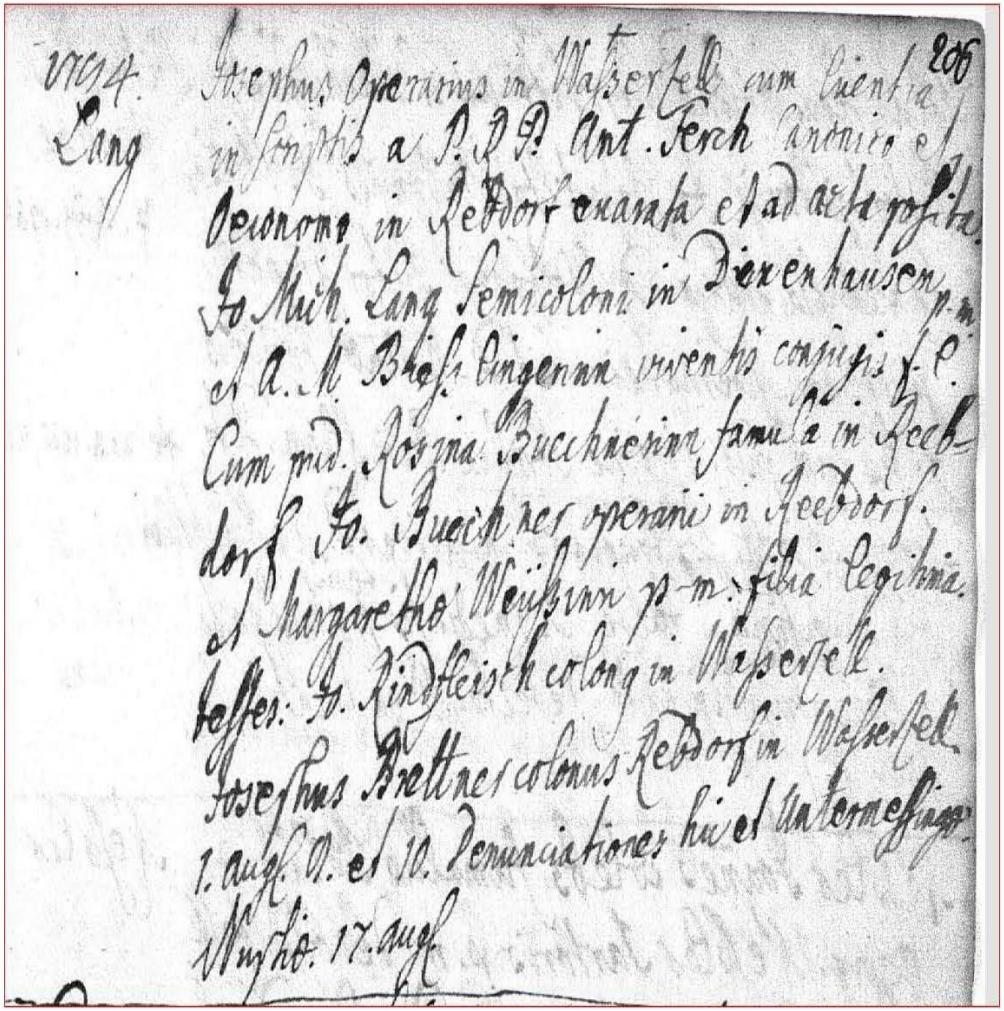
Johann Buchner,

operarius in Reebdorf
und

Margaretha Weiß.

Möglicherweise sind die Buchners verwandt mit Gabriel Buchner Fuhrknecht am Schloß. Als der am 19.8. 1782 heiratet, wird als Vater angegeben: Sebastian Buchner, quartiert in Pietenfeld und als Mutter Magdalena Eichhornin. (Band 35 ULF/Dom, Seite 149)

Trauungsurkunde von Josephus Lang, operarius in Wasserzell und Rosina Buchner, der Eltern von Walburga Lang, am 17.08.1784´ [Trauungen Sign. 35-01 Seite 35.206]



1784
Lang Josephus operarius in Waßerzell

Johann Michael Lang Semicoloni in Diezenhausen et A. M. Brieß Singerin viventis conjugatis cum pud. Rosina Buchnerin, Famula in Rebdorf, Jo. Buchner, operrii in Rebdorf et Margaretha Weißin, p. m. filia leditima. Testes: Jo Rindfleisch, colong in Wasserzell. Josephus Brettner, colonus Rebdorf in Waßerzell. Denunciatones hic et Untermessingen Nurpho 17. August

[Qu.: matricula-online.eu – Bestände – Deutschland – Eichstätt, rk Diözesanarchiv – KB ULF Trauungen 1779-1797]

Geburts- und Tauf-Urkunde

auf Grund des Tauf-Registers Jahrg. 1788, Seite 123, Nr. .....

Am 17. November 1788 wurde in Wasserzell

..... geboren

und am 17. November 1788 19 in

d.HH Echter römisch-katholisch getauft

Maria Anna Lang

Vater: Josephus Lang, rk. operarius in Wasserzell

Mutter: Rosina

geb. Buchner

Paten: Anna Maria (Kilin?)

-/-

De matrimonio nihil: 6.Dezember 1813

Confirmatio: -/-

Die Übereinstimmung dieser Urkunde mit dem hiesigen Taufregister bescheinigt

Eichstätt, den 22.Februar 1983

Siegel:

Das röm.-kath. Pfarramt:

Gebühr:

Schwabenverlag 7090 Ellwangen (Jagst)

17. November 1788 **1788**

Dies ist die derzeit älteste bekannte Urkunde.
Maria Anna Lang ist vermutlich die nur um wenig jüngere Schwester von Walburga.

Walburga Lang

stirbt am 8. September 1868, früh 6 ½ Uhr
im Alter von 80 Jahren.

Sie weist nach, dass die Urahnen mütterlicherseits sind:

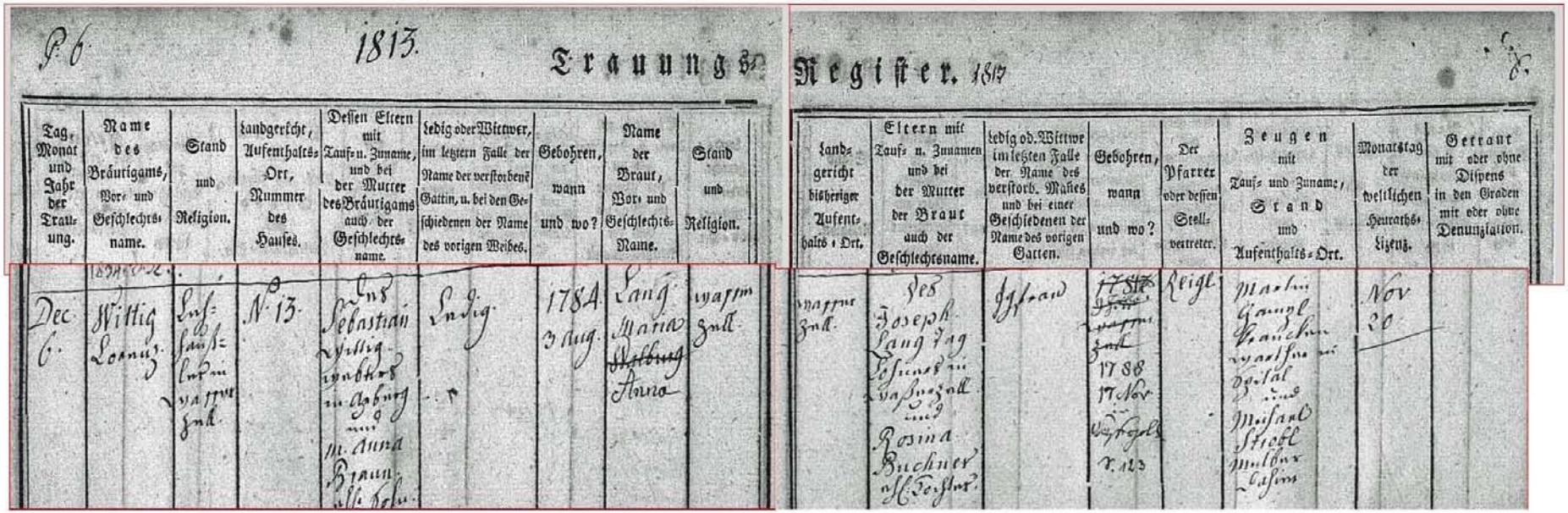
Josephus Lang

rk. Operarius (= Taglöhner)

in Wasserzell
und seine Frau

Rosina, geb. Buchner

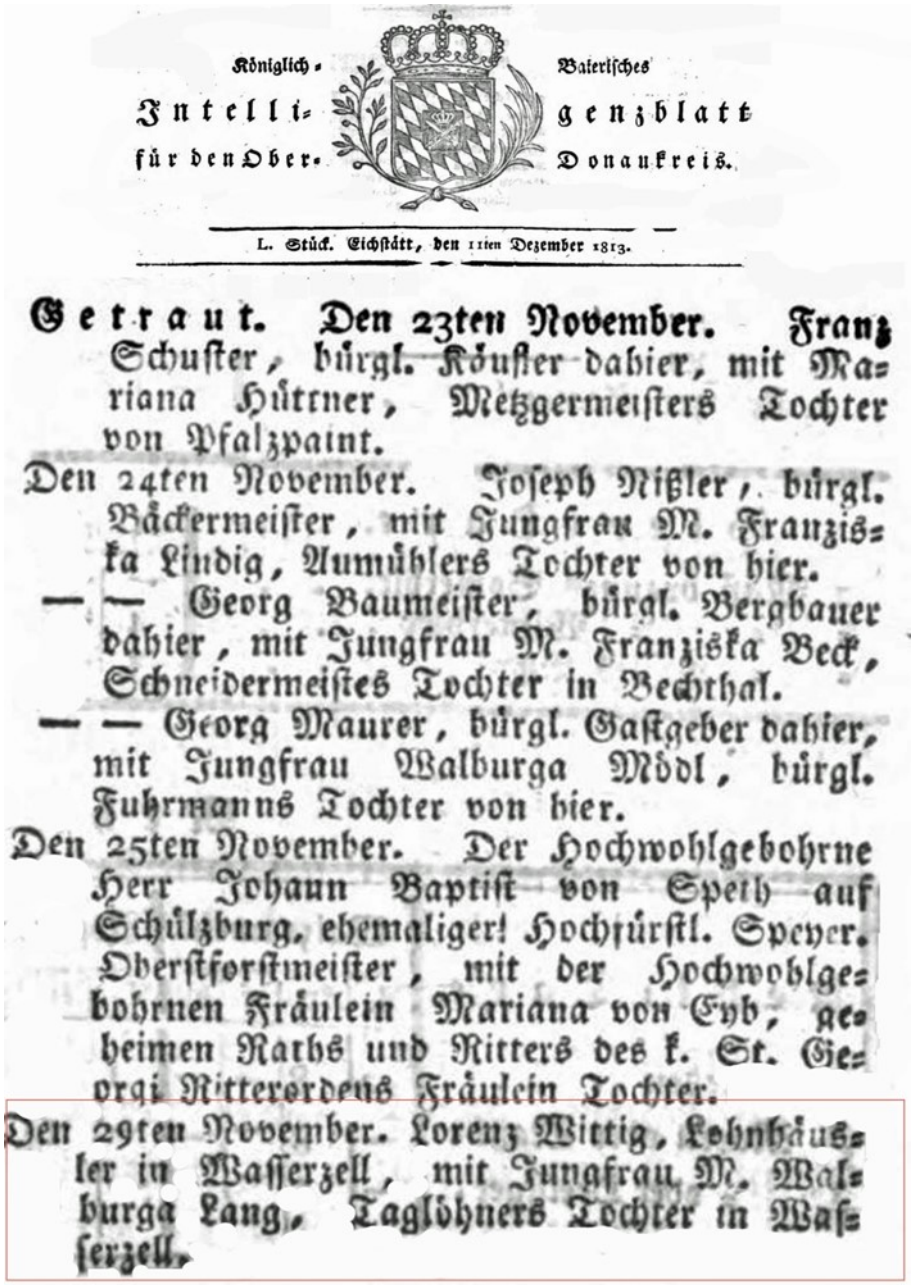
Hochzeit zwischen Lorenz Wittig, geb. in Aurach und Lang Walburga, Wasserzell geheiratet im ULF im Hohen Dom zu Eichstätt



Tag, Monat und Jahr der Trauung	Name des Bräutigams, Vor- und Geschlechts-name	Stand und Religion	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses	Dessen Eltern mit Tauf- u. Zuname, und bei der Mutter des Bräutigams auch der Geschlechts-name	ledig oder Wittwer, im letztern Falle der Name der verstorbenen Gattin, u. bei den Geschiedenen der Name des vorigen Weibes	Gebohren, wann und wo?	Name der Braut, Vor- und Geschlechts-Name	Stand und Religion	Landgericht bisheriger Aufenthalts-Ort	Eltern mit Tauf- u. Zunamen und bei der Mutter der Braut auch der Geschlechtsname	ledig od. Wittwe im letzten Falle der Name des verstorb. Mannes und bei einer Geschiedenen der Name des vorigen Gatten	Gebohren, wann und wo?	Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter	Zeugen mit Tauf- und Zuname, Stand und Aufenthalts-Ort	Monatstag der weltlichen Heuraths-Lizenz	Getraut mit oder ohne Dispens in den Graden mit oder ohne Denunziation
Dec. 6.	Wittig Lorenz	Lehhäusler Wasserzell	N. 13	des Sebastian Wittig Webers in Arberg und M. Anna Braun ehel. Sohn	ledig	1784 3 Aug.	Lang Maria ~~Walburg~~ Anna	Wasserzell	Wasserzell	des Joseph Lang Taglöhners in Waßerzell und Rosina Buchner ehel. Tochter	Jungfrau	1788 17. Nov. in Waßerzell Nr. 123	Reigl	Martin Ganzl Brauchenwarther zu Spital und Michael Strobl Melber dahier	Nov 20.	

* richtig Wahrberg/Aurach, die Eltern sind im KB nicht nachweisbar, ebenso nicht seine Geburt
** erst bei der Todesurkunde hat sich Ihr richtiger Vorname Walburga durchgesetzt

Qu.: matricula-online.eu / Kirchenbuch Eichstätt, ULF, 37.011 + 012 - 2.2.2022



Königlich-Baierisches Intelligenzblatt für den Ober-Donaukreis.

L. Stück. Eichstätt, den 11ten Dezember 1813.

Getraut. Den 23ten November. Franz Schuster, bürgl. Käufer dahier, mit Mariana Hüttner, Metzgermeisters Tochter von Pfalzpaint.

Den 24ten November. Joseph Nißler, bürgl. Bäckermeister, mit Jungfrau M. Franziska Lindig, Aumüblers Tochter von hier.

— — Georg Baumeister, bürgl. Bergbauer dahier, mit Jungfrau M. Franziska Beck, Schneidermeistes Tochter in Bechthal.

— — Georg Maurer, bürgl. Gastgeber dahier, mit Jungfrau Walburga Mödl, bürgl. Fuhrmanns Tochter von hier.

Den 25ten November. Der Hochwohlgebohrne Herr Johann Baptist von Speth auf Schülzburg, ehemaliger Hochfürstl. Speyer. Oberstforstmeister, mit der Hochwohlgebohrnen Fräulein Mariana von Eyb, geheimen Raths und Ritters des k. St. Georgi Ritterordens Fräulein Tochter.

Den 29ten November. Lorenz Wittig, Lohnhäusler in Wasserzell, mit Jungfrau M. Walburga Lang, Taglöhners Tochter in Wasserzell.

1813

Am 6. Dezember 1813 heiratet in Eichstätt

Lorenz Wittig

Lehnhäusler in Wasserzell

Sohn des Schneiders Sebastian Wittig und der Anna Maria, geb. Braun aus Aurach

im Alter von 29 Jahren

Walburga Lang

aus Wasserzell.

Tochter des Josephus Lang
und seiner Frau
Rosina, geb. Buchner.
Die Originalurkunde ist auf der Seite 46 abgebildet.

Besuch im Diözesanarchiv Eichstätt am 8. Juni 2017

Auswertung für Lorenz [II.] Wittig, Aurach und Eichstätt

Auswertung Kirchenbuch der Dompfarrei ULF Eichstätt - Taufregister Band 19

Die 12 Kinder des Lorenz Wittig, Aurach und Eichstätt - 1784 - 1860

Jahr	Pagina		Name des Kindes	Name des Vaters	Stand des Vaters	Nummer des Hauses	Name der Mutter	Geburt Monatstag	Anmerkung	
1814	27	1	**Joseph**	Wittig Lorenz	Taglöhner in Wasserzell	Wasserzell Nr.22	Lang Walburga	September 9	† 5. Juni 1820	
1816	57	2	**Anna** Maria	Lorenz Wittich	Taglöhner Wasserzell	Wasserzell Nr. 22	Lang Walb.	Januar 20	† 2. Dezember 1819	
1817	90	3	Maria **Creszentia**	Wittich Lorenz	**Knecht in der Hofmühle**	Nr. 22	Lang Walb.	August 19	Wasserzell † 16. September 1817	**[1. Erwähnung Hofmühle]**
1818	112	4	**Walburga**	Wittig Lorenz	Taglöhner	Nr. 22	Lang Walb. M. Anna	Dezember 22	Wasserzell † 23. Dezember 1818	
1820	144	5	Anna Maria	Wittig Lorenz	Bierführer	Lit. G 193	Lang Walb.	Juli 23	† 25. November 1906	**[Umzug von Wasserzell nach Eichstätt]**
Taufregister Band 20										
1822	26	6	Joseph	Lorenz Wittig	r.k. Bierführer in der Hofmühle	G 193	Walburga Lang	Februar 16		[Begründer einer langen Linie Lorenz]
1823	55	7	Theresia	Lorenz Wittig	Bierführer in der Hofmühle	G 193	Lang Walburga	Oktober 10	oo 10.9.1861 Michael Bayer [auch Beyer] Zimmermann in Eichstätt	
1825	84	8	**Jacob**	Wittig Lorenz	Bierführer in der Hofmühle	G 191	Lang Walb.	Juli 11	† 20. März 1827	
1827	–	9	**Johann** Evangelist	Wittich Lorenz	Bierführer in der Hofmühle	G 191	Walburga nata Lang	Dezember 27	† 23. März 1828	
1829	147	10	Aloysius	Wittich Lorenz	**Herzog. Leuchtenbergischer Bierführer in der Hofmühle**	G 191	Walburga Lang	Juni 19	† 24. Dezember 1874	[Begründer einer langen Linie Alois]
1830	169	11	**Franz** Xavier	Wittig Lorenz	Bierführer katholisch	Litera G Nr. 191	Walburga Lang	November 21	† 20. März 1831	14 Wochen alt
Taufregister Band 21										
1834	57	12	Joannes Franciscus [Johann Franz]	Wittig Laurentius	Bierführer in der Hofmühle	Litera G Nr. 191	Lang Walburga	Juli 27	oo 22. 11. 1863 Magdalena Halbmeier	Taglöhners-Tochter in Eichstätt, kinderlos
Urkunden von Ehepartnern										
1834	63		**Walburga** Kunigunde	Vetter Christoph	Soldat aus Altleiningen	Pfalz	Maria Anna Ehmann	November 4	Taglöhnerstochter aus Eichstätt, ledig	Ehefrau des Aloys [Chr. Vetter = lediger Vater]
1842	199		Anna **Magdalena**	Halbmeir Joseph	Taglöhner kath.	Eichstätt G 88	Bauernfeind Elisabeth	Juli 16	Ehefrau des Johann Franz Wittig	

Statistik
12 Kinder
5 Buben und 7 Mädchen
5 Kinder (blau) haben überlebt.
Von 2 Kindern gibt es Nachfahren. (Linie Bayer ist nicht erforscht.)

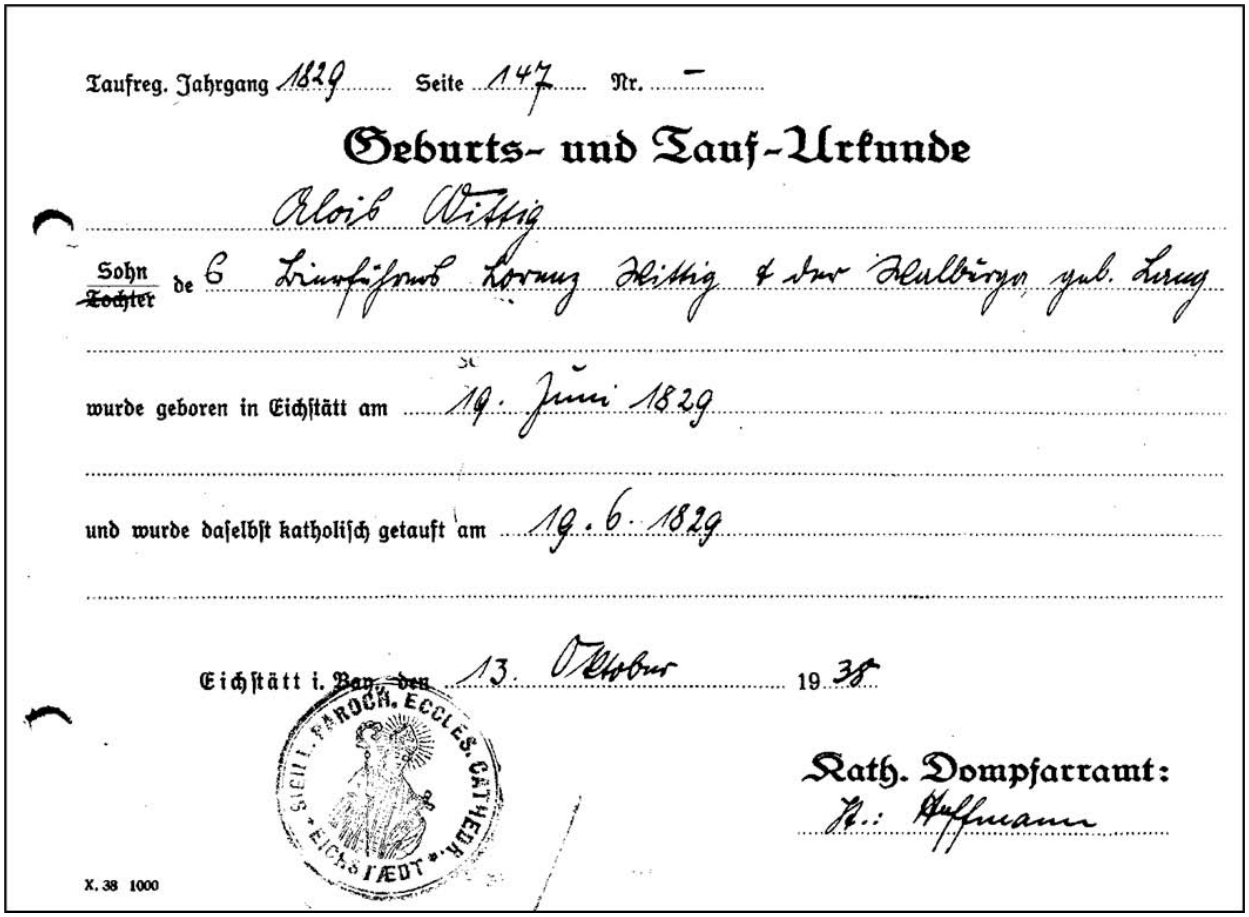
erstellt: Werner Wittig, Eichstätt im Juni 2017
Quelle: persönliche Abschrift aus KB ULF Dompfarrei Eichstätt im Diözesanarchiv Eichstätt

Geburtsurkunde für Aloysius der Erste Wittig am 19. Juni 1829 in Eichstätt ULF [KB Eichstätt ULF Sign. 20.01 Seite 20.293/4]

147 1829 Tauf- Register. 1829 147

Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Landgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen,) Vor- u. Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
Aloysius		Wittig Lorenz	Herzog Bierführer	Hofmühl Nr. 191	Walburga Lang	dessen Gattin katholisch		19. Juni morgens 7 Uhr	Am 19. Juni nachmittag 3/4 2 Uhr	H. Stadt koperator Franz Bauer	Bonifaz Egerer, ebenfalls Bierführer in der Hofmühl	Neuburg Christian von Wasserzell dessen	

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



Taufreg. Jahrgang 1829 Seite 147 Nr. –

Geburts- und Tauf-Urkunde

Alois Wittig

Sohn / ~~Tochter~~ des Bierführers Lorenz Wittig & der Walburga geb. Lang

wurde geboren in Eichstätt am 19. Juni 1829

und wurde daselbst katholisch getauft am 19. 6. 1829

Eichstätt i. Bay. den 13. Oktober 1938

SIGILL. PAROCH. ECCLES. CATHEDR. EICHSTÆDT

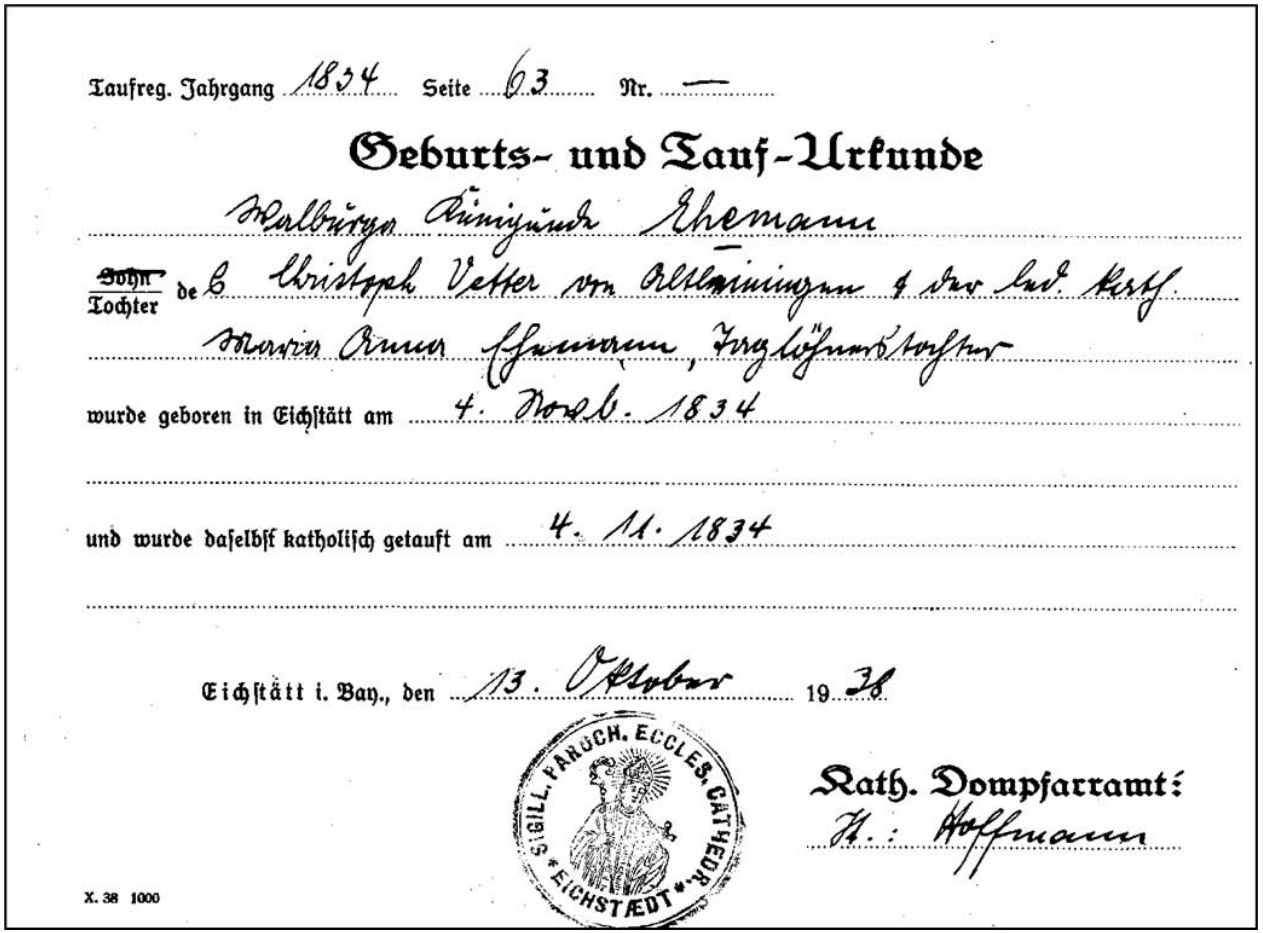
Kath. Dompfarramt:
N.: Hoffmann

X. 38 1000

Alois (I.) Wittig

Sohn des Bierführers
Lorenz Wittig und der Walburga,
geb. Lang

Er wird am 19. Juni 1829 in Eichstätt als zweiter Sohn geboren.
Der erste Alois und der erste gebürtige Eichstätter der Ahnenreihe Alois Wittig.
Weitere bekannte Kinder:
Anna, * 1820 in Eichstätt
+ 25. November 1906 in Eichstätt
Joseph, Begründer der Lorenz-Linie
* 16. Februar 1822 in Eichstätt
+ 10. Mai 1888 in Eichstätt
[oo mit M. Anna Bayerlein
aus Mitteleschenbach
+ 4. Oktober 1879 in Eichstätt]
Theresia, * 3. Oktober 1823 in Eichstätt
[oo am 10. September Michael Bayer, Zimmermann, Eichstätt
* 29. September 1814 in Eichstätt
Johann Franz, Zimmermann und Braugehilfe, * 27. Juli 1834
[oo 22. 11. 1863 in Eichstätt Magdalena Hallmeier, * 16. 7. 1842 + 11. 2. 1907]



Taufreg. Jahrgang 1834 Seite 63 Nr. —

Geburts- und Tauf-Urkunde

Walburga Kunigunde Ehemann

~~Sohn~~ Tochter des Christoph Vetter von Altleiningen & der led. Kath. Maria Anna Ehemann, Taglöhnerstochter

wurde geboren in Eichstätt am 4. Novb. 1834

und wurde daselbst katholisch getauft am 4. 11. 1834

Eichstätt i. Bay., den 13. Oktober 1938

SIGILL. PAROCH. ECCLES. CATHEDR. EICHSTÆDT

Kath. Dompfarramt:
H.: Hoffmann

X. 38 1000

1834

Walburga Ehmann

Kunigunde [hier Eh(e)mann]

geboren am 4. November 1834
in Eichstätt
als Tochter der ledigen

Maria Anna Ehmann,

Taglöhnerstochter und des
Soldaten

Christoph Vetter

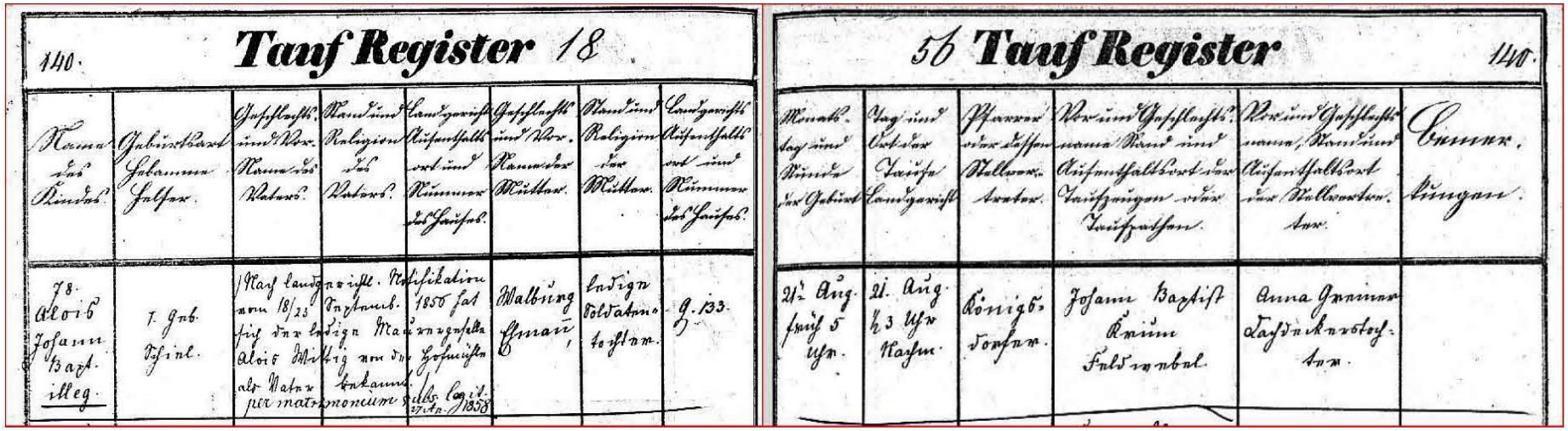
von Altleiningen/Pfalz.

Alois (I.) Wittig heiratet sie am
27. April 1858
erst zwei Jahre nach der Geburt
des ersten Sohnes
Alois (II.) Johann Baptist.

Walburga Wittig stirbt am
20. Februar 1901 in Eichstätt im
Alter von 66 Jahren.

Vor seiner Hochzeit am 23. 11. 1857
kauft Alois Wittig, Maurer ein
Haus am Frauenberg,
G 160 = Petersleite 22.

Geburtsurkunde für Alois [der Zweite] Wittig, geb. als Alois Johann Bapt. Ehmann in Eichstätt am 21. August 1856 durch nachträgliche Ehe legitimiert [KB Eichstätt ULF, Sign. 22.01 Seite 22.279/280]



140. **Tauf Register** 18 — 56 **Tauf Register** 140.

Name des Kindes	Geburtsbezirk Geburtsort Taufer	Geschlecht und Vor. Name des Vaters	Stand und Religion des Vaters	Landgericht Aufenthaltsort und Nummer des Hauses	Geschlecht und Vor. Name der Mutter	Stand und Religion der Mutter	Landgericht Aufenthaltsort und Nummer des Hauses	Monats. Tag und Stunde der Geburt	Tag und Ort der Taufe Landgericht	Pfarrei oder Taufer Vollzieher Amtes	Vor und Geschlechts. name, Stand und Aufenthaltsort der Taufzeugen oder Taufpathen	Vor und Geschlechts. name, Stand und Aufenthaltsort der Vollzieher des Amtes	Bemerkungen
78. Alois Johann Bapt. illeg.	1. Geb. Schiel	Nach landgerichtl. Notifikation vom 18/23 September 1856 hat sich der ledige Maurergeselle Alois Wittig von der Hofmühle als Vater bekannt. per matrimonium subs. log. 27/Ap. 1858			Walburg Ehmann,	ledige Soldatentochter	G. 133.	21. Aug. früh 5 Uhr.	21. Aug. ½ 3 Uhr Nachm.	Königsdorfer	Johann Baptist Krum Feldwebel	Anna Greiner Dachdeckerstochter	

78 Alois Johann Bapt. illeg.	1. Geb. Schiel	Nach landgerichtl. Notifikation vom 1/23 September 1856 hat sich der ledige Maurergeselle Alois Wittig von der Hofmühle als Vater bekannt. Per matrimonium subs. log. It	Walburg Ehmann	ledige Soldatentochter	G 133	21. Aug. früh 5 Uhr	21. Aug. ½ 3 Uhr Nachm.	Königsdorfer	Johann Baptist Krum Feldwebel	Anna Greiner Dachdeckerstochter	

[Qu.: matricula-onlinne.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Dompfarrei ULF]

Geburtsurkunde für Walburga Kunigunde Ehmann in Eichstätt ULF

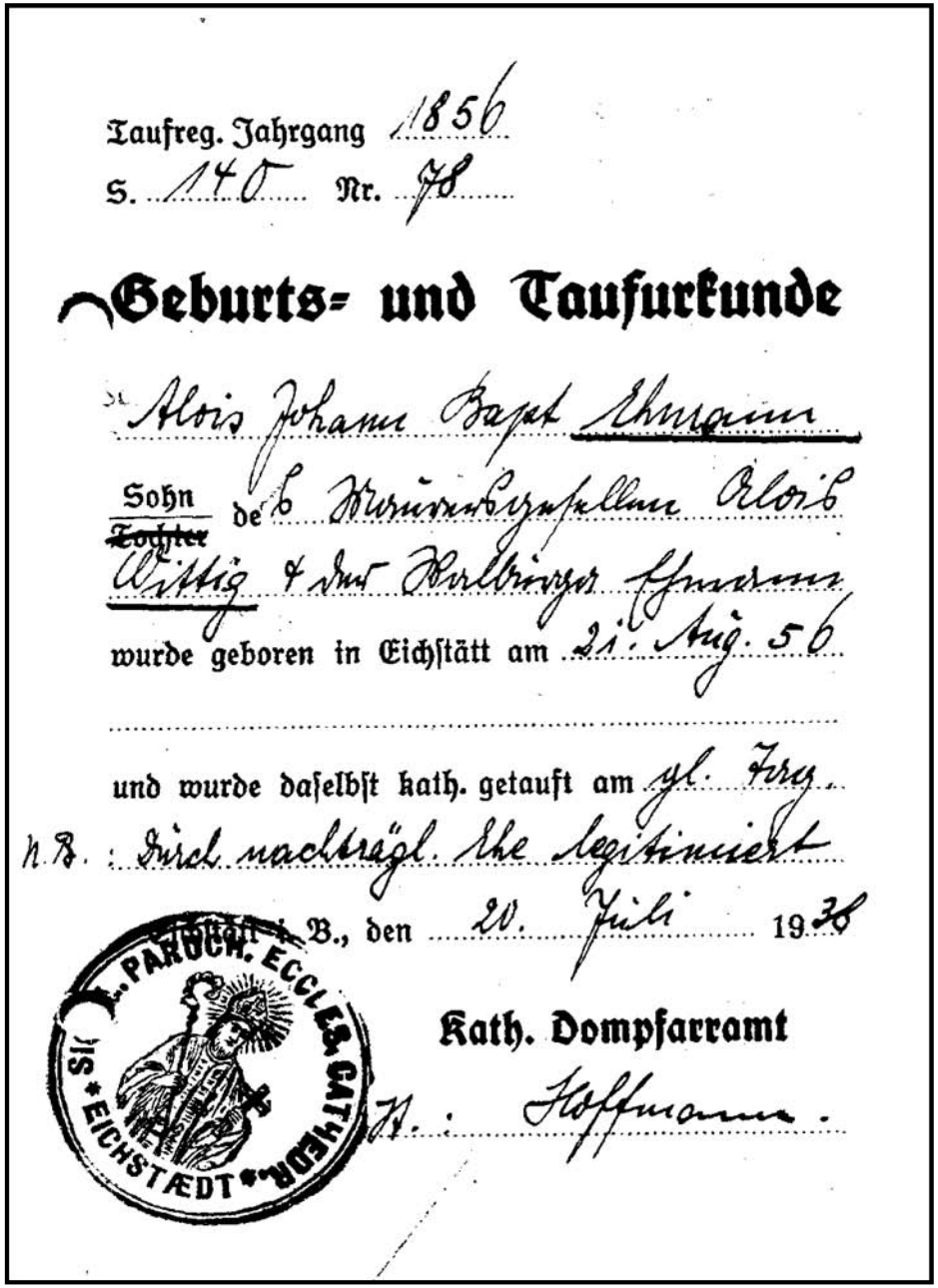
[KB Eichstätt ULF Sign. 21.01 Seite 21.125/6]

63 1834 Tauf-Register. 1834 63

Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Landgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen,) Vor- u. Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
226 Walburga Cunigunde	Cunegunde Carl	Vetter Christoph		Altleiningen	Ehemann M. Anna	ledige Taglöhners Tochter Katholisch	LHG Nr. 122	Am 4. November morgens 7 Uhr	Am 4. Nov. nachmittag 1 1/2 Uhr	H. Xavier Maurer	Dir. Hr. Bauer		

* Soldat aus Altleiningen/Pfalz

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



Taufreg. Jahrgang 1856
S. 140 Nr. 78

Geburts- und Taufurkunde

Alois Johann Bapt. Ehmann

Sohn ~~Tochter~~ des Kürschnergesellen Alois Wittig & der Walburga geborene

wurde geboren in Eichstätt am 21. Aug. 56

und wurde daselbst kath. getauft am gl. Tag.

n.B.: durch nachträgl. Ehe legitimiert

Eichstätt i. B., den 20. Juli 1936

PAROCH. ECCLES. CATHEDR. S. EICHSTÆDT

Kath. Dompfarramt

N.: Hoffmann.

1856

Alois (II.) Wittig

geboren als
Alois Johann Baptist Ehmann

wird am 21. August 1856 geboren und erst zwei Jahre später „durch nachträgliche Ehe legitimiert“.

Nach seiner Namensumbenennung legt er auch seine zusätzlichen Vornamen Johann Baptist ab.

Petersleite 20 und 22, Ausschnitt aus einer Gesamtaufnahme oberer Frauenberg, um 1910

1857 – 1895

Das allererste Wittig-Haus am Frauenberg war „ehedem G 160=Petersleite 22“

Kataster Stgde. Ei. Bd. 3 von 1870:

Alois Wittig am 23. November 1857 von der Herzogl. Bürgerstiftung Eichstätt um 230 Gulden erkauft.

Lorenz wohnt bei der Hochzeit von Alois und Walburga Kunigunde am 27. April 1858 in diesem Haus.
Als Aloys 1874 stirbt, wird Walburga Wittig, Brotträgerin und Witwe als Besitzer eingetragen.

Am 5. 12 1895 verkauft Walburga Wittig das Haus um 950 Mark an Behringer Michael, Dollnstein.
1893 hat der Sohn von Walburga G 140 = Frauenberg 34 gekauft.

Die Familie Wittig lebt seit 1857 durchgehend am Frauenberg mit wechselndem Hausbesitz.

Trauungs=Urkunde

auf Grund des kirchlichen Ehe=Registers Band 1858, Seite 181, Nr. .....

Kirchlich getraut wurde in hiesiger Dompfarr =Kirche

am 27. April 1858

der led., ~~XXXXX~~ Alois Wittig, Bierführer u. Maurergeselle
kath., ev.X

geb. 19. Juni 1829 in Eichstätt

Sohn des Lorenz Wittig, Bierführer, Eichstätt G 160

und der Walburga, geb. Lang

mit der led., ~~XXXX~~ Walburga Kunigunde Ehmann
kath., ev.X

geb. 4. November 1834 in Eichstätt

Tochter des ledigen Maria Anna Ehmann

und der ----------, geb. ----------

Zeugen: Peter Ludwig, Gastwirth, Anton Egner, Oekonom

Vollziehender Geistlicher: HH Lefflad

Eichstätt, den 23. Februar 1883

Siegel:

Kathol. Pfarramt:

Gebühr 60 Pfg.

Schwabenverlag Ellwangen (Jagst) Nachdr. verboten

1858

Alois (I.) Wittig

Bierführer und Maurersgeselle in Eichstätt,

Sohn des Lorenz Wittig und der Walburga Lang,

heiratet

Walburga Kunigunde Ehmann

am 27. April 1858 und legitimiert damit die uneheliche Geburt seines Sohnes Alois Johann Baptist.

Man beachte:
Die Eltern wohnen ebenfalls in G 160 am Frauenberg
Alois hat G 160 im Jahr 1857 gekauft.
Für Lorenz eine erstaunliche Karriere vom Zugezogenen zum Mit-Hausbesitzer am Frauenberg.

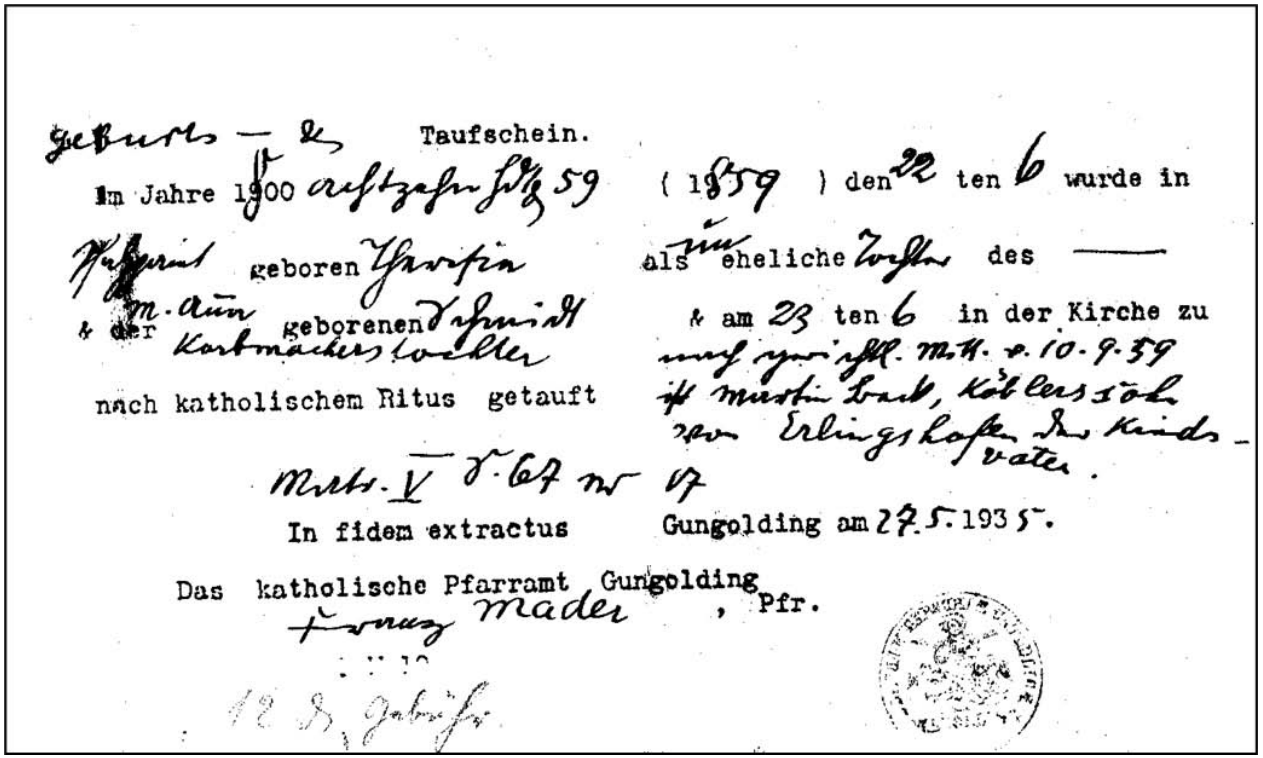
Geburtsurkunde für Theresia Schmidt, geb. 22. Juni 1859 in Pfalzpaint [KB Gungolding, Taufen Sign. 07.01 – 07.133-134]

60 Tauf-Register. ao 1859 67

	Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt. 1859.	Tauftag, Ort der Taufe, Landgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen,) Vor- u. Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
17	Theresia unehelich.	dieselbe.	Laut gerichtl. Notification vom 10. September 1859 Martin Beck, Köblers Sohn v. Erlingshofen.			M. Anna Schmid	Korbmachers Tochter	Pfalzpaint	22 Juni 3 Uhr morg.	29 Juni 3/4 auf 7 U. Kirchg.	Hr. Kooper Jos. Schmidt	Theres Böhm v. Erlingshofen.	Die Hebamme.	

Theresia	**dieselbe**	Laut gerichtl. Notification	M. Anna	Korb-	Pfalzpaint	1859	29. Juni	Hr. Kooper.	Theres Böhm aus	Die Hebamme
unehelich		vom 10. September 1889	Schmid	machers-		22. Juni	¾ ? Uhr	Jos. Schmidt Erlingshofen		
		Martin Beck, Köblerssohn		Tochter		3 Uhr morg. Pfalzpaint				
		von Erlingshofen								

[Qu.: matricula.online.eu > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Gungolding



Geburts — & Taufschein.

Im Jahre 1900 achtzehn hundert 59 (1859) den 22 ten 6 wurde in Pfalzpaint geboren Theresia als eine eheliche Tochter des — & der M. Anna geborenen Schmidt Korbmachers Tochter & am 23 ten 6 in der Kirche zu nach gerichtl. Mitt. v. 10. 9. 59 ist Martin Beck, Köblerssohn von Erlingshofen der Kindsvater.

nach katholischem Ritus getauft

Matr. V S. 67 nr 17

In fidem extractus Gungolding am 27. 5. 1935.

Das katholische Pfarramt Gungolding, Pfr.
Franz Mader

12 Rl. Gebühr

1859

Theresie Schmidt

wird am 22. Juni 1859 in Pfalzpaint geboren,

als uneheliche Tochter der

M. Anna Schmidt,

Korbmacherstochter
geboren am 23. Juni 1839.

Nach gerichtlicher Mitteilung
vom 10. 9. (18)59
ist der Vater von Theresie

Martin Beck,

Köblerssohn von Erlingshofen.

In vielen Dokumeten gibt es immer unterschiedliche Versionen ihres Vornamens:
Theresie
Therese
Theresia

Hochzeitsurkunde für Aloysius Wittig mit Walburga Kunigunde Ehmann in Eichstätt ULF

[KB Eichstätt ULF Sign. 38.01 38.]

182. Trauungs-Register. 58. 181.

Tag, Monat und Jahr der Trauung.	Name des Bräutigams Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Numer des Hauses.	Dessen Aeltern mit Tauf- u. Zuname, und bei der Mutter des Bräutigams, auch der Geschlechts-Name.	Ledig oder Wittwer, im letztern Falle der Name der verstorbenen Gattin, und bei den Geschiedenen der Name des vorigen Weibes.	Gebohren, wann und wo?	Name der Braut, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, bisheriger Aufenthalts-Ort.	Aeltern mit Tauf- und Zunamen, und bei der Mutter der Braut, auch der Geschlechts-Name.	Ledig od. Wittwe im letzten Falle der Name des verstorb. Mannes, und bei einer Geschiedenen der Name des vorigen Gatten.	Gebohren, wann und wo?	Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter.	Zeugen mit Tauf- und Zuname, Stand und Aufenthalts-Ort.	Monatstag der weltlichen Heiraths-Licenz.	Getraut mit oder ohne Dispens in den Graden mit oder ohne Denunziation.
am 27 ten April 1858	Alois Wittig	Bierführer u. Maurergeselle	G. 160	Lorenz Wittig Bierführer u. Walburga geb. Lang.	Ledig	1829 am 19 Juni in Eichstätt	Walburga Kunigunde Ehmann	Tochter der ledigen M. Anna Ehmann	Eichstätt	die ledige M. Anna Ehmann von Eichstätt	ledig	1834 am 4 November in Eichstätt	Leffladt	Peter Ludwig Gastwirth u. Anton Egner Oekonom	de dato 11 April 1858 v. k. Magistrat Eichstätt	

Am 27. April 1858	Alois Wittig	Bierführer u. Maurer Geselle	G 160	Lorenz Wittig Bierführer und Walburga Lang	ledig	1829 am 19. Juni in Eichstätt	Walburga Kunigunde Ehmann	Tochter der ledigen M. Anna Ehmann	Eichstätt	die ledige M. Anna Ehmann von Eichstätt	ledig	1834 am 4. November in Eichstätt	Leffladt	Peter Ludwig Gastwirth und Anton Egner Oekonom	de dato 11. April 1858 v. k. Magistrat Eichstätt

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]

Sterbeurkunde für Aloys Wittig am 24. Dezember 1874 in Eichstätt ULF

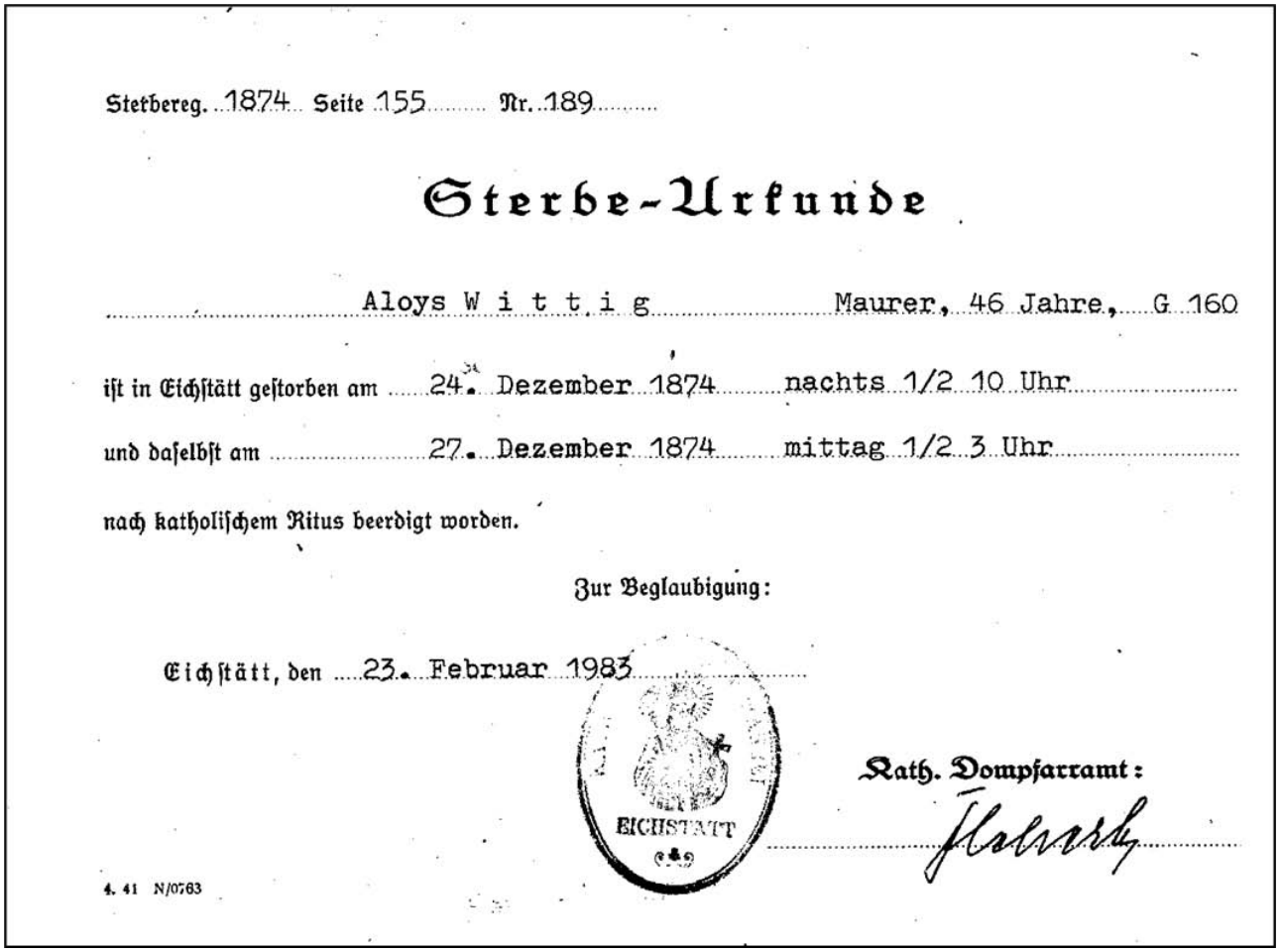
[KB Eichstätt ULF Sign. 55.01 Seite 55-309/310

155. 18 Sterb- Register. 74 155.

Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthaltsort, Nummer des Hauses	Ledig oder verheirathet.	Krankheit, Arzt, bei Gebärmüttern die Hebamme.	Tag, Monat, Jahr, und Stunde des Todes.	Tag der Beerdigung, Ort derselben.	Alter.	Pfarrer oder Stellvertreter.	Anmerkungen.
~~197~~ 189 Aloys Wittig	Maurer k.	G. 160	verheirathet	Lungenleiden. Dr. Rug.	24 Dec. Nachts ½10 Uhr.	27 Dec. Nachm. nach ½3 Uhr.	46 J.	H. Morgoth	

Nr. 189 Aloys Wittig	Maurer k.	G 160	verheirathet	Lungenleiden Dr. Rug	24. Dezember Nachts ½ 10 Uhr	27. Dezember Nachmittag ½ 3 Uhr	46 J.	Hr. Morgoth	

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



Sterbereg. 1874 Seite 155 Nr. 189

Sterbe-Urkunde

Aloys W i t t i g Maurer, 46 Jahre, G 160

ist in Eichstätt gestorben am 24. Dezember 1874 nachts 1/2 10 Uhr

und daselbst am 27. Dezember 1874 mittag 1/2 3 Uhr

nach katholischem Ritus beerdigt worden.

Zur Beglaubigung:

Eichstätt, den 23. Februar 1983

EICHSTÄTT

Kath. Dompfarramt:

4. 41 N/0763

1874

Aloys (I.) Wittig

Maurer

Alois, Sohn des Lorenz stirbt am Heiligen Abend 1874 nachts um ½ 10 Uhr in Eichstätt.
Er wird nur 46 Jahre alt.

Leider sind derzeit außer Sohn Alois Johann Baptist, der als Ehmann geboren wird, keine weiteren Nachkommen bekannt.
Zu damaliger Zeit muß man aber davon ausgehen dass viele Kinder vorhanden waren.

Aloys stirbt in G 160 am Frauenberg im Haus, das ihm auch gehörte.
Seine Witwe Walburga, geborene Ehmann erbt das Haus und verkauft es erst 1895. Vermutlich zieht sie da zu ihrem Sohn Alois, der 1893 G 140 gekauft hat.

Hochzeitsurkunde für Alois II Wittig mit Therese Schmidt am 9.3.1880 [KB Eichstätt ULF Sign. 38.01 Seiten 38.121 + 122]

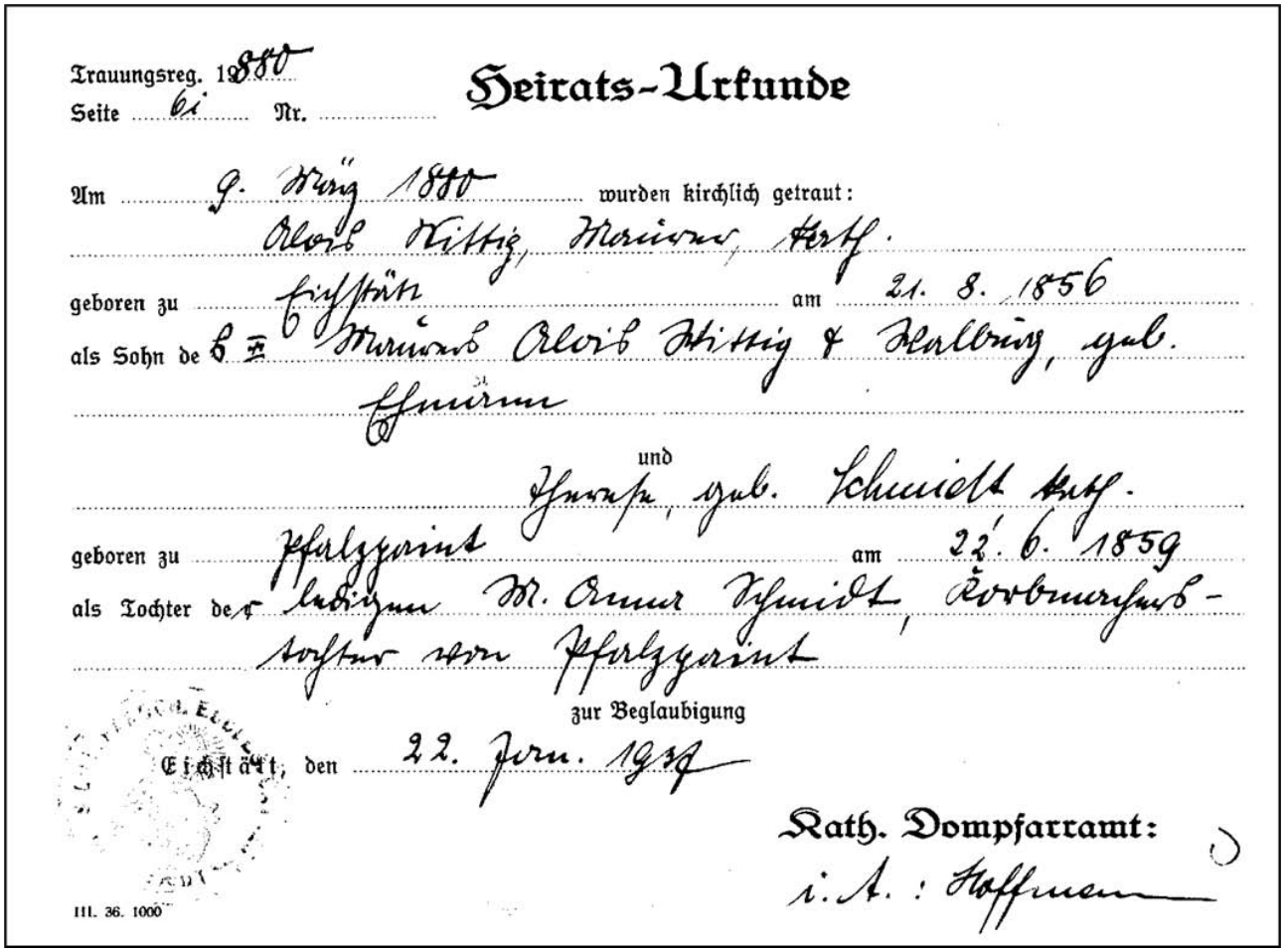
61 18 Trauungs- Register. 79. 1880. 61.

Tag, Monat und Jahr der Trauung.	Name des Bräutigams, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Dessen Aeltern mit Tauf- u. Zuname und bei der Mutter des Bräutigams, auch der Geschlechts-Name.	Ledig oder Wittwer, im letztern Falle der Name der verstorbenen Gattin, und bei den Geschiedenen der Name des vorigen Weibes.	Geboren, wann und wo?	Name der Braut, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, bisheriger Aufenthalts-Ort.	Aeltern mit Tauf- u. Zunamen, und bei der Mutter der Braut, auch der Geschlechts-Name.	Ledig od. Wittwe, im letztern Falle der Name des verstorb. Mannes und bei einer Geschiedenen der Name des vorigen Gatten.	Geboren, wann und wo?	Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter.	Zeugen mit Tauf- und Zuname, Stand und Aufenthalts-Ort.	Monatstag der weltlichen Heiraths-Licenz.	Getraut mit oder ohne Dispens in den Graden mit oder ohne Denunziation.
5. 9 März	Aloys Wittig	Maurer k.	Eichstätt	Aloys Wittig Maurer Walburg Ehmann	ledig.	21 Aug. 1856 dahier.	Therese Schmidt	Dienstmagd k.	Eichstätt	Maria Anna Schmidt, led. Korbmacherstochter in Pfalzpaint.	ledig.	22 Juni 1859 in Pfalzpaint	Hr. Müller	1. Joh. Götz, Maurer dahier; 2. Matthias Nißler, Wegmacher in Pfalzpaint.	—	cum disp. ad 1 et 2 gradum tempor. vetito.

5. 9. März Aloys Wittig, Maurer k., Eichstätt, Aloys Wittig † Maurer, Walburg Ehmann, ledig, 21. Aug. 1856 dahier, Therese Schmidt, Dienstmagd k., Eichstätt, Maria Anna Schmid, led. Korbmacherstochter in Pfalzpaint, ledig, 22. Juni 1859 in Pfalzpaint, Hr. Müller, 1. Joh. Götz, Maurer dahier, 2. Matthies Nißler, Wegmacher in Pfalzpaint, cum disp.

Ein Kind vorhanden, Katharina, geb. 31. Januar 1880 dahier.

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



Trauungsreg. 1880
Seite 61 Nr.

Heirats-Urkunde

Am 9. März 1880 wurden kirchlich getraut:
Alois Wittig, Maurer, kath.
geboren zu Eichstätt am 21. 8. 1856
als Sohn des Maurers Alois Wittig & Karoline, geb. Schurm
und
Therese, geb. Schmidt kath.
geboren zu Pfalzgrint am 22. 6. 1859
als Tochter der ledigen M. Anna Schmidt, Korbmacherstochter von Pfalzgrint

zur Beglaubigung
Eichstätt, den 22. Juni 1939

Kath. Dompfarramt:
i. A.: Hoffmann

III. 36. 1000

1880

Alois (II.) Wittig

Maurer
richtig: Alois Johann Baptist
heiratet am 9. März 1880

Therese Schmidt.

Sie kaufen 1893 das "Scheuerlein-Haus" am Frauenberg.
G 140 = Frauenberg 34.

Bekannte Kinder aus dieser Ehe:

Matthias Wittig,
städtischer Gasarbeiter,
*** 14. 1. 1881 in Eichstätt**
+ 20. 8. 1916 im Kriegslazarett Chambley (Frankreich)

Maria Wittig, verh. Scheuerlein
*** 28. 1. 1886 in Eichstätt**
oo am 2.12.1909 in Steinbühl den Städt. Arbeiter in Eichstätt Johann Georg Scheuerlein
† 8. 8. 1974 in Eichstätt

Alois Wittig,
Schriftsetzermeister
*** 15. Dezember 1887 in Eichstätt**
+ 3. 10. 1914 im Feldlazarett Nr. 1 zu Longueval bei Peronne (Frankreich)

Geburtsurkunde Matthias Alois Wittig am 14. Januar 1881 in ULF [KB Eichstätt ULF Sign. 39.01 Seiten 39.431 + 432]

367 — 18 Tauf-Register 80 & 81. — 367.

Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Landgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen), Vor- u. Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
5. Matthias Wittig.	2 Geb. Schmid.	Aloys Wittig.	Maurer k.	G. 195.	Theres Schmid	"	—	14 Jan. Nachts ½ 12 Uhr.	16 Jan. Nachm. mitt. ¾ 2 Uhr.	Straßer.	Katharina Nißler, Wegmacherfrau von Pfalzpaint.	Verehelicht mit Katharina Beck – Sedlmeier aus Pollenfeld (am 20. Dez. 1878 geb. am 25. V 1912 dahier (Dom).	

5.	2 Geb.	Aloys	Maurer	G 195	Theres	dto.		14. Jan.	16. Jan.	Straßer	Katharina Nißler	Verehelicht mit Katharina	
Matthias	Schmid	Wittig	k.		Schmid			Nachts	Nachm.		Wegmachersfrau	Beck – Sedlmeier aus	
Wittig								½ 12 Uhr	¾ 2 Uhr	von Pfalzpaint		Pollenfeld (am 20. Dez.1878 geb.	
												am 25. Mai 1912 dahier (Dom)	

Hochzeitsurkunde für Matthias Alois Wittig mit der Witwe Katharina Beck [KB Eichstätt ULF Sign. 23.01 Seite 23.733-4]

V. 216. — 1912 Trauungs-Register. 1912 — V. 216.

	Tag, Monat und Jahr der Trauung.	Name des Bräutigams, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Dessen Aeltern mit Tauf- u. Zuname und bei der Mutter des Bräutigams, auch der Geschlechts-Name.	Ledig oder Wittwer, im letztern Falle der Name der verstorbenen Gattin, und bei den Geschiedenen der Name des vorigen Weibes.	Geboren, wann und wo?	Name der Braut, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, bisheriger Aufenthalts-Ort.	Aeltern mit Tauf- u. Zunamen, und bei der Mutter der Braut, auch der Geschlechts-Name.	Ledig od. Wittwe, im letztern Falle der Name des verstorb. Mannes und bei einer Geschiedenen der Name des vorigen Gatten.	Geboren, wann und wo?	Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter.	Zeugen mit Tauf- und Zuname, Stand und Aufenthalts-Ort.	Monatstag der weltlichen Heiraths-Licenz.	Getraut mit oder ohne Dispens in den Graden mit oder ohne Denunziation.
2	25. V 1912 Vorm. ½ 10 h.	Matthias Alois Wittig	Gasarbeiter k.	G 40	des Maurers Alois Wittig u. seiner Ehefr. Theresia geb. Schmid v. hier	ledig	14. Jan. 1881 zu Eichstätt	Katharina Beck	Witwe k.	Eichstätt	Tochter der verst. Taglöhnerseheleute Sixtus u. Franziska Sedlmeier v. Pollenfeld	Witwe des † N. Beck.	20. Dez. 1878 zu Pollenfeld	H. Fick	der Maurer Alois Wittig u. der Maurer Max Pfuhler beide v. hier	St. A. E. 25. 5. 1912.	

25. 5.	Mathias	Gas-	G 40	des Maurers	ledig	14. Jan.	Katharina	Witwe	Eichstätt	Tochter der verst.	Witwe des	20. Dez.	H.	der Maurer	St. A. E.
1912	Alois	arbeiter		Alois Wittig		1881	Beck	k.		Taglöhnerseheleute	† N. Beck	1878	Fick	Alois Wittig	25. 5.
Vorm.	Wittig	k.		u. seiner Ehefr.		Zu				Sixtus u. Franziska		zu		u. der Maurer	1912
½ 10 Uhr				Theresia geb.		Eichstätt				Sedlmeier		Pollenfeld		Max Pfuhler	
				Schmid v. hier						v. Pollenfeld				beide v. hier	

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]

Beglaubigte Abschrift aus dem Heirats-Register des Standesamts Eichstätt.

(Gültig für den arischen Nachweis.)

Standesamt: Eichstätt

(Auszug)

Heiratsurkunde.

Nr. 21/1912

1.) Der Gasarbeiter Matthias Alois W i t t i g , katholischer Religion,

geboren am 14. Januar 1881 zu Eichstätt

Sohn des Maurers Alois Wittig und seiner Ehefrau Therese, gebornen Schmid, beide wohnhaft in Eichstätt

wohnhaft in Eichstätt G 40

und

2.) die Witwe Katharina B e c k , geborene S e d l m e i e r , ohne Beruf, katholischer Religion,

geboren am 20. Dezember 1878 zu Pollenfeld, Bezirksamts Eichstätt

Tochter des verstorbenen Taglöhners Sixtus Sedlmeyer, zuletzt wohnhaft in Eichstätt und seiner verstorbenen Ehefrau Franziska, geborenen Helmschmied, zuletzt wohnhaft in Pollenfeld

wohnhaft in Eichstätt G 136

haben am 25. Mai 1912 vor dem Standesbeamten in Eichstätt die Ehe geschlossen. Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Heiratsregister wird hiermit beglaubigt.

~~Für die Richtigkeit:~~

Eichstätt, den 10. April 1941.

Der Standesbeamte:

In Vertretung:

10 AP 41 27939 • 14K 6 *0.000

1881

Matthias Wittig

Matthias Alois

wird am 14. Januar 1881 in Eichstätt G 137 geboren.

Von Beruf ist er städt. Gasarbeiter.

Seine Eltern der Maurer Alois Wittig und Therese kaufen 1893 das Haus am Frauenberg G 140 = Frauenberg 34. Das „Scheuerlein-Haus“ ist bis heute im Besitz der Familie.

Matthias heiratet am 25. Mai 1912 die Witwe des Blasius Beck von Pollenfeld

Katharina Sedlmeier

geboren am 20. Dezember 1878 in Pollenfeld [Wörmersdorf] Taglöhnerstochter von Wörmersdorf.

Geburtsurkunde für Maria Wittig am 28. Januar 1886 [KB Eichstätt ULF Sign. 23.01 Seiten 23.887+888]

367 18 Tauf-Register. 86

Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Landgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen), Vor- u. Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
13. Maria Wittich	6 Geb. Schmid	Alois Wittich	Maurer kath.	G. 137.	Theresia geb. Schmid	Ehefrau kath.		28 Jan. nachm. 2 Uhr	notgetauft	von d. Hebamme Anna Maria Zugleich Dr. Triller		a fide cath.	defecit 12. V. 1925

13. Maria Wittich | 6 Geb. Schmid | Alois Wittich | Maurer kath. | G 137 | Theresia geb. Schmid | Ehefrau kath. | 28. Jan. nachm. 2 Uhr | notgetauft, von der Hebamme Dr. Triller | a fide cath. defizit 12. 5.1925 [hat evangelisch geheiratet]

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]

1886

Maria Wittig

wurde am 28. 1. 1886 in Eichstätt geboren.
Hier ist sie auf einem Bild mit ihrem Ehemann

Johann Georg Scheuerlein

Johann Georg Scheuerlein ist am 25.05.1885 in Höfen, Gemeinde Elpersdorf, Krs. Ansbach, geboren.
Beurkundet beim Standesamt Elpersdorf mit der Nr. 18/1885.
Die Gemeinde Elpersdorf wurde im Zuge der Gebietsreform 1972 nach Ansbach eingemeindet. Sie finden den Geburtseintrag daher heute im Stadtarchiv der Stadt Ansbach.

Der Zuzug erfolgte am 01.07.1910 von Nürnberg nach Eichstätt. Letzte Wohnanschrift in Eichstätt: Frauenberg 34

Ehefrau ist Maria Scheuerlein, geb. Wittig, geb. am 28.01.1886 in Eichstätt, Standesamt Eichstätt, Nr. 22/1886

Eheschließung der beiden am 02.12.1909 in Nürnberg, Standesamt Nürnberg-Lorenz, jetzt Nürnberg, Nr. 1738/1909. Auch das ist mittlerweile Archivgut. Sie finden diesen Eintrag heute im Stadtarchiv der Stadt Nürnberg.

Johann Georg Scheuerlein ist am 03.12.1957 in Eichstätt verstorben, Standesamt Eichstätt, Nr. 162/1957
Maria Scheuerlein, geb. Wittig, ist am 08.08.1974 in Eichstätt verstorben, Standesamt Eichstätt, Nr. 123/1974
Qu.: Mitteilung des Standesamts in Eichstätt, ich danke sehr.

Theresia Wittig

Hier auf einem Bild mit ihren Enkeln

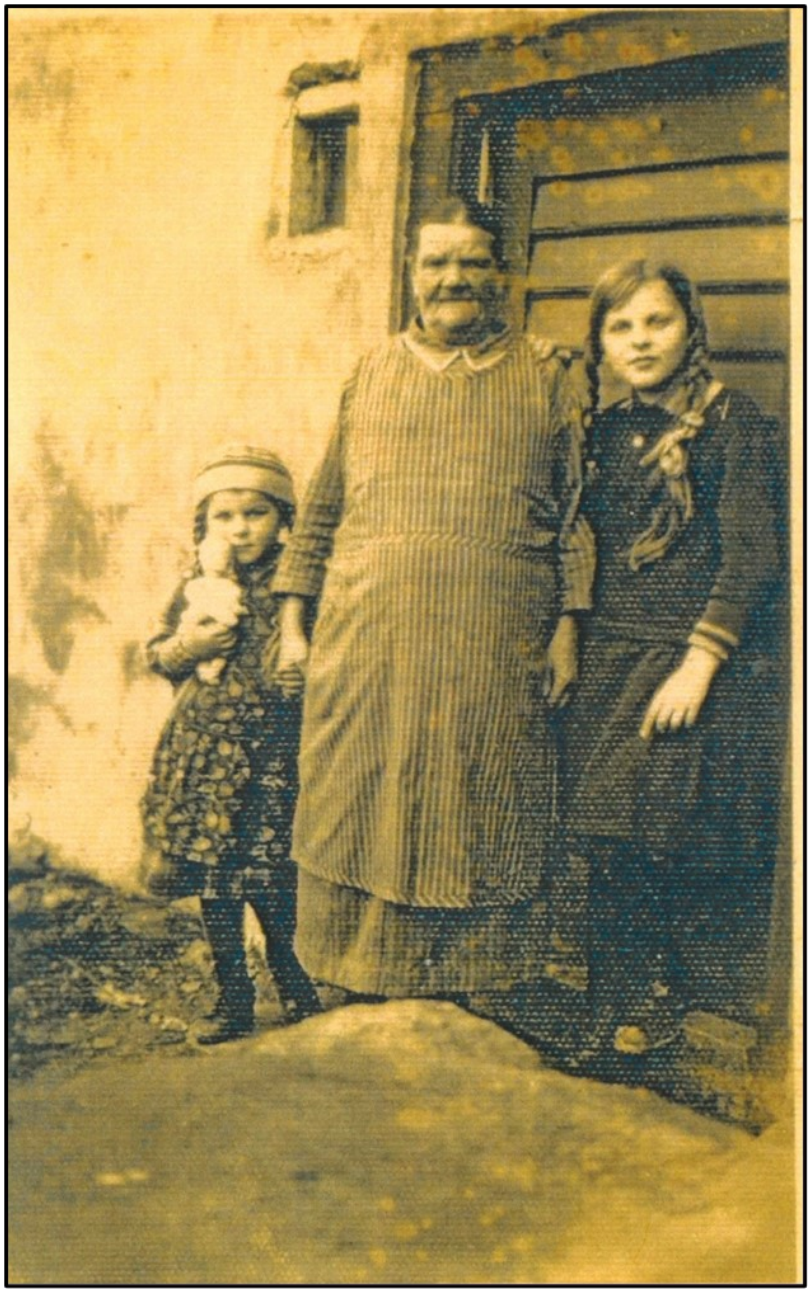
Anna Maria Scheuerlein

verheiratete Drieß

und

Maria Scheuerlein

verheiratete Pritz



Das sind die Eltern der Katharina Sedlmeier

Sixtus Sedlmeier

aus Wörmersdorf
verstorben in Eichstätt

und seine Ehefrau

Franziska Helm-schmied

zuletzt lebend in Pollenfeld

Besonders schön an diesem Bild ist die Original Pollenfelder Tracht.

Es handelt sich dabei um die Sedlmeier-Urgroßeltern der Kinder der Therese Wittig, verheiratete Spreiter in Eichstätt und der Kinder vom Matthias Wittig in Laxenburg bei Wien.

um 1925

Theresia Wittig, geb. Schmidt

hier mit ihren Enkelkindern, den Kindern ihres ältesten Sohnes Matthias, der 1916 in Frankreich gefallen ist. Theresia, die später verheiratete Spreiter und Matthias Wittig. Matthias ist 1946 während des II. Weltkriegs in Wien stationiert und heiratet eine Wienerin. Nachfahren von ihm leben heute noch im Raum Wien.
Die 1913 geborene Theresia dürfte auf dem Bild etwa 12 Jahre alt sein.
Weitere Enkel sind der Sohn von Alois, der 1914 in Frankreich gefallen ist, Alois Johann Franz Wittig, der am Frauenberg 4 wohnt und die Kinder von Maria Scheuerlein Anna Maria Scheuerlein, verheiratete Dries, und deren Schwester Maria. [Anmerkung des Autors: Meine Wittig-Urgroßmutter]

Geburtsurkunde für Alois III Wittig am 15. Dezember 1887

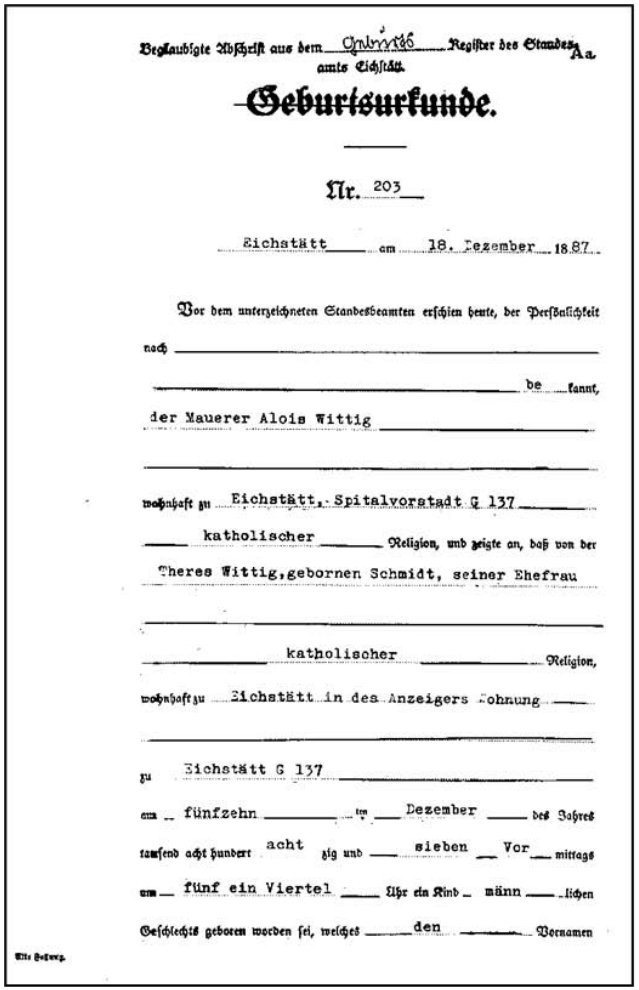
[KB Eichstätt ULF Sign. 23.01 23.955-956]

478 18 Tauf- Register. 87.

Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Amtsgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Amtsgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Amtsgericht.	Pfarrer, oder dessen Stell-vertreter.	Taufzeugen (Taufpathen), Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
132. Alois Wittig	7 Geb. Drunski	Alois Wittig	Maurer kath.	G. 139	Theresia geb. Schmid		Ehefrau kath.	15 Dez. früh 5 Uhr	16 Dez. nachm. 2½ Uhr	Dr. Pruser	Kath. Nüßler, Wegmachersehefrau zu Pfalzpaint	/ ehel. mit Monika Böll aus Eichstätt dahier am 15. Jan. 1912 / Dom /	

132. Alois Wittig | 7 Geb. Drunski | Alois Wittig | Maurer kath. | G139 | Theresia geb. Schmid | Ehefrau kath. | 15. Dez. früh 5 Uhr | 16. Dez. nachm. 2 ½ Uhr | Dr. Pruser | Kath. Nüßler, Wegmachersehefrau zu Pfalzpaint | / ehel. mit Monika Böll aus Eichstätt dahier am 15. Jan. 1912 / Dom /

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



Beglaubigte Abschrift aus dem Geburts Register des Standesamts Eichstätt. Aa.

Geburtsurkunde.

Nr. 203

Eichstätt am 18. Dezember 1887

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach be kannt, der Mauerer Alois Wittig wohnhaft zu Eichstätt, Spitalvorstadt G 137 katholischer Religion, und zeigte an, daß von der Theres Wittig, gebornen Schmidt, seiner Ehefrau katholischer Religion, wohnhaft zu Eichstätt in des Anzeigers Wohnung zu Eichstätt G 137 am fünfzehn ten Dezember des Jahres tausend acht hundert acht zig und sieben Vor mittags um fünf ein Viertel Uhr ein Kind männ lichen Geschlechts geboren worden sei, welches den Vornamen

Alois

erhalten habe

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Alois Wittig

Der Standesbeamte.

Schneider Brgrm.

Daß vorstehender Auszug mit dem Geburts-Haupt-Register des Standesamts zu gleichlautend ist, wird hiemit bestätigt.

am 19

Der Standesbeamte.

(Siegel)

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Geburts Register wird hiermit beglaubigt.

Eichstätt, am 19. Juli 1938

Der Standesbeamte:

Gebühr 0.60 RM

Hiftsk. Seite

1887

Alois (III.) Wittig

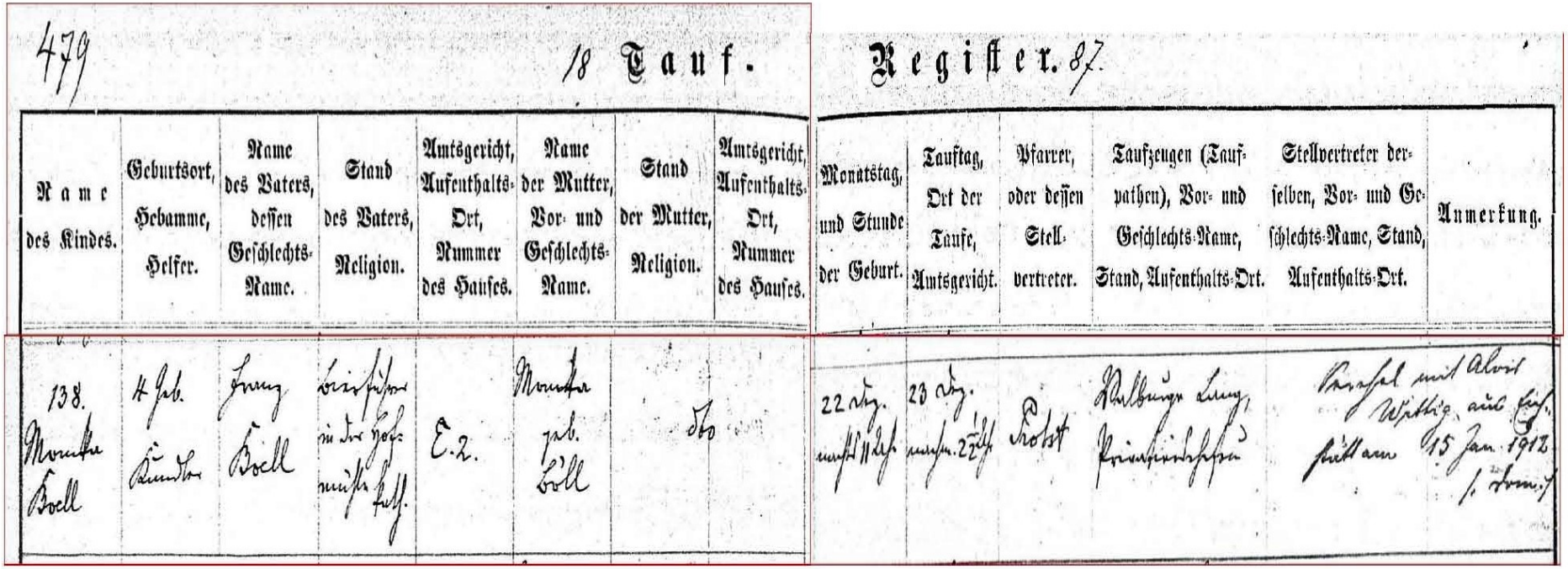
wird am 15. Dezember 1887 in Eichstätt G 137 geboren.

Das Haus Frauenberg 21 (oberes Götzenbergerhaus) gehört seit 1886 Mathias Stachel, Hausmeister.

Seine Eltern der Maurer Alois Wittig und Therese kaufen 1893 das Haus am Frauenberg G 140 = Frauenberg 34.
Das „Scheuerlein-Haus“ ist bis heute im Besitz der Familie.

Geburtsurkunde für Monika Böll am 22. Dezember 1887

[KB Eichstätt ULF Sign. 23.01 Seite 23.957/8]

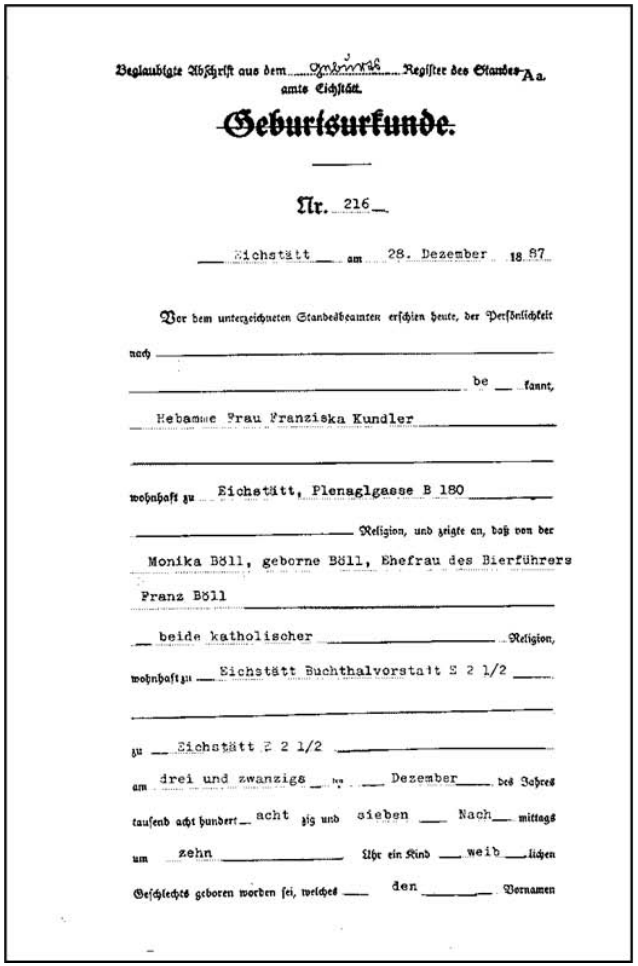


479 — 18 Tauf- Register. 87.

Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Amtsgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Amtsgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Amtsgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen), Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
138. Monika Boell	4 Geb. Kundler	Franz Boell	Bierführer in der Hofmühle kath.	E.2.	Monika geb. Böll	dto		22 Dez. nachts 11 Uhr	23 Dez. nachm. 2½ Uhr	Probst	Walburga Lang, Privatiersehefrau		verehel. mit Alois Wittig, aus Eichstätt am 15 Jan. 1912 /. Dom./

138. Monika Boell — 4 Geb. Kundler — Franz Boell — Bierführer in der Hofmühle kath. — E 2 — Monika geb. Böll — dto. Ehefrau dahier kath. — 22. Dez. nachts 11 Uhr — 23. Dez. nachm. 2 ½ Uhr — Probst — Walburga Lang Privatiersehefrau — verehel. mit Alois Wittig am 15. Januar 1912 /. Dom ./

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



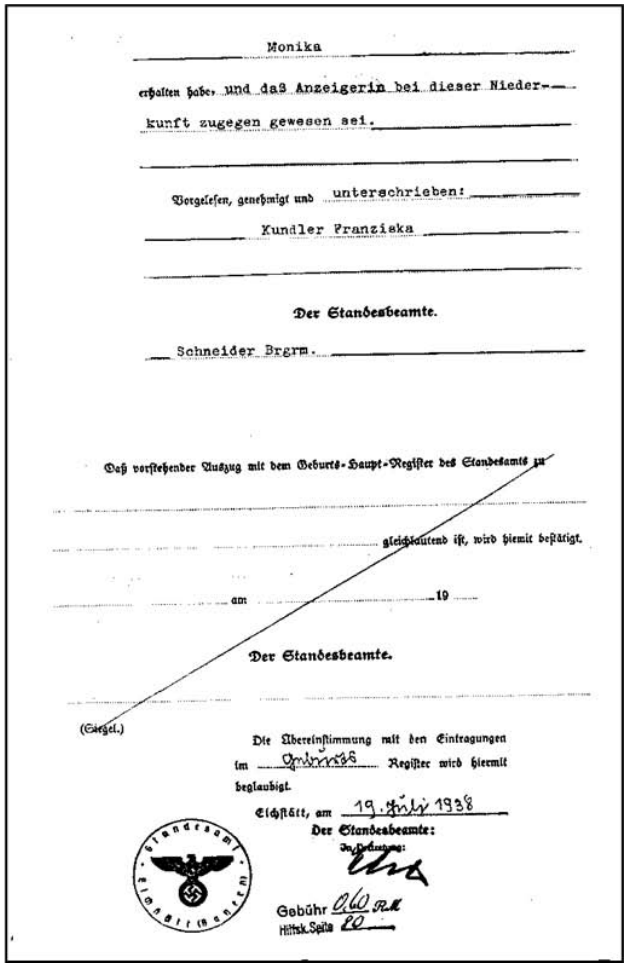
Beglaubigte Abschrift aus dem Geburts Register des Standesamts Eichstätt. Aa.

Geburtsurkunde.

Nr. 216

Eichstätt am 28. Dezember 1887

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach be kannt, Hebamme Frau Franziska Kundler wohnhaft zu Eichstätt, Plenaglgasse B 180 Religion, und zeigte an, daß von der Monika Böll, geborne Böll, Ehefrau des Bierführers Franz Böll beide katholischer Religion, wohnhaft zu Eichstätt Buchthalvorstatt E 2 1/2 zu Eichstätt E 2 1/2 am drei und zwanzigs ten Dezember des Jahres tausend acht hundert acht zig und sieben Nach mittags um zehn Uhr ein Kind weib lichen Geschlechts geboren worden sei, welches den Vornamen



Monika

erhalten habe, und daß Anzeigerin bei dieser Niederkunft zugegen gewesen sei.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben:

Kundler Franziska

Der Standesbeamte.

Schneider Brgrm.

Daß vorstehender Auszug mit dem Geburts-Haupt-Register des Standesamts zu gleichlautend ist, wird hiemit bestätigt.

am 19

Der Standesbeamte.

(Siegel.)

Die Übereinstimmung mit den Eintragungen im Geburts Register wird hiermit beglaubigt.

Eichstätt, am 19. Juli 1938

Der Standesbeamte:

Standesamt Eichstätt

Gebühr 0.60 RM

Hilfsk. Spesen 20

1887

Monika Böll

Tochter des Bierführers Franz und der Monika, geb. Böll wird am 23. Dezember 1887 in Eichstätt in der „Buchthalvorstadt“ E 2 ½ geboren.

Ihre Eltern, der Vater stammt aus Burggriesbach und die Mutter aus Euerwang, haben am 25. Februar 1885 in Enkering geheiratet.

Geschwister von Monika:
Therese Böll, heiratet den Schutzmann Hans Kraus in Eichstätt
Josef Böll, Lehrer, ledig
*** 1. Mai 1895 in Eichstätt**
+ 25. September 1916 gefallen

5 Jahre später kauft Franz Böll das Haus G 170 am Frauenberg.
Der Vater Franz Böll stirbt bei einem Unfall, weil im die Pferde durchgegangen sind, bereits 1902 im Alter von 49 Jahren.

Alois Wittig (III.), Schriftsetzer heiratet Monika 1912.

1891

Im Eichstätter Adressbuch von 1891 findet man:

**Böll Franz, Bierführer,
Buchthal E 2 ½**

**Wittig Alois, Maurer,
Frauenberg G 148
[Alois (II.)]**

**Wittig Josef, Braugehilfe, Schlag-
brücke G 191
Freiwassserstraße
[Bruder von Alois(II.)]
Begründer einer langen Linie
Lorenz in Eichstätt.**

**Wittig Walburga, Brotträgerin,
Frauenberg G 160
[geborene Ehmann, ihr Mann
Aloys (I.) ist 1844 mit 46 Jahren
verstorben]**

Verzeichniss

der

Häuser und Hausbesitzer

der

königl. Stadt Eichstätt

nach Straßen, Gassen, Plätzen und Hausnummern geordnet

nebst einer

Adreßsammlung sämmtlicher Civil-, Militär- und geistlichen Behörden, dann der hier garnisonirenden aktiven und nicht aktiven Offiziere &c. &c.

Nach amtlichen Quellen zusammengestellt.

Eichstätt.
Verlag von Anton Stillkrauth.
1891.

1892 – 1918

Böll-Haus

Franz Böll, der 1885 in Enkering heiratet, lebt spätestens 1887 in Eichstätt, denn da wird ihm Tochter Monika in der „Buchthalvorstadt 2 ½ geboren. Der Bierführer in der Hofmühle kauft 1892 das Haus G 170 = Petersleite 6, das seine Witwe 1918 verkauft um sich mit ihrer Tochter Monika Wittig G 112 zu kaufen.

Auf dem Bild:
Der ca. 6jährige Alois (IV.), Johann, Franz Wittig

Beschriftung vorne:
Meine Geburtsstätte
Hinten:
Geb. Haus von Alois 1919
Besitzer Kreuzer Peter
Petersleite

1893

Das zweite Wittig Haus, das am 11. 4. 1893 der Maurer Wittig Aloys und Therese, geb. Schmidt, um 650 Mark ersteigert.

Aus dem Kataster: „5. Juni 1928 Wittig Theresia Erbfolge. (am 9. Mai 1928 stirbt Alois)
1928 städtischer Arbeiter Scheuerlein Johann und Maria, Übernahme um 1000 RM.“
richtig: Maria ist eine geborene Wittig und die Tochter von Theresia. Das Geld geht an die anderen drei Kinder, bzw. bei Alois an Enkel Alois Johann Franz.
„1938 Scheuerlein Johann und Maria in allgemeiner Gütergemeinschaft
1961 Dries Albert, Arbeiter und Anna Maria, geb. Scheuerlein, Übergabe und Ehevertrag
1967 Dries Anna Maria, Alleinbesitzerin
1997 Stephanie Dietrich, geb. Dries, und Peter Dietrich Erbfolge“.

Wittighaus am Frauenberg 34, ehedem G 140

Dieses Haus ist seit 1893 durchgehend im Besitz der heutigen Familie Dietrich. Die Familie Dietrich kann ihre Vorfahren ebenfalls über Alois zu Lorenz Wittig und damit zu Josephus Lang nachweisen.

Sterbeurkunde für Walburga Wittig geb. Ehmann am 20. Februar 1901 in ULF [KB Eichstätt ULF Sign. 85.01 Seiten 85.463 / 464]

Seite 232 — 1901 Sterb-Register. 1901 — Seite 232.

Name.	Stand und Religion.	Amtsgericht, Aufenthaltsort, Nummer des Hauses.	Ledig oder verheirathet.	Krankheit, Arzt, bei Gebärmüttern die Hebamme.	Tag, Monat, Jahr, und Stunde des Todes.	Tag der Beerdigung, Ort derselben.	Alter.	Pfarrer oder Stellvertreter.	Anmerkungen.
20. Wittig Walburga	Bierführers Witwe	F 24	so.	Herzlähmung Dr. Pickl No. 33.	20 Febr. 1901 Vorm. 5 Uhr	22 Febr. Nachm. 2½ Uhr	66 Jahr	Horstmann Dompfarrer	

20. Wittig Walburga	Bierführers Witwe	F 24	so	Herzlähmung Dr. Pickl	20. Febr. 1901 vorm. 5 Uhr	22. Febr. nachm. 2 ½ Uhr	66 Jahr	Horstmann Dompfarrer

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]

Sterbeurkunde G

(Standesamt Eichstätt -/-

Nr. 33/1901)

Walburga W i t t i g , geb. Ehmann,

katholisch, -/-

wohnhaft in Eichstätt -/-

ist am 20. Februar 1901 -/- um 5 Uhr 00 Minuten

in Eichstätt -/-

verstorben.

Die Verstorbene war ~~geboren am~~ 66 Jahre alt, geboren

in Eichstätt. -/-

Die Verstorbene war Witwe. -/-

BAYERN STANDESAMT EICHSTÄTT (Siegel)

Eichstätt , den 28. April 1981

Der Standesbeamte

(Neumair)

Sterbeurkunde · Best.-Nr. 15/191 („Komplett" 63) (Passend z. Durchschreibesatz 15/19...) 15/191
Verlag für Standesamtswesen, Postfach 3749, 6000 Frankfurt am Main

80 10

1901

Walburga Wittig geb. Ehmann

stirbt am 20. Februar 1901
in Eichstätt
im Alter von 66 Jahren.

Ihr Mann Alois (I.) Wittig, Sohn des Lorenz ist bereits am 24. Dezember 1874 an Heiligabend im Alter von 46 Jahren verstorben.

Walburga hat ihr Haus G 160 = Petersleite 22 am 5. 12. 1895 verkauft und vermutlich damit dem Sohn Alois Johann Baptist geholfen als er G 140 = Frauenberg 34 gekauft hat.

Geburtsurkunde für Franz Böll, Burggriesbach, vom 2. August 1854 [KB Burggriesbach, Taufen 1841-1900, 07.051/2]

37 1854 Taufregister 1854 38

	Name des Kindes.	Geburtsort, Hebamme, Helfer.	Name des Vaters, dessen Geschlechts-Name.	Stand des Vaters, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Name der Mutter, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand der Mutter, Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Monatstag, und Stunde der Geburt.	Tauftag, Ort der Taufe, Landgericht.	Pfarrer, oder dessen Stellvertreter.	Taufzeugen (Taufpathen,) Vor- u. Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Stellvertreter derselben, Vor- und Geschlechts-Name, Stand, Aufenthalts-Ort.	Anmerkung.
11	leg. Franz Böll	l. G. Zithl	Josef Böll	Gütler kath. Ritus	Burggriesbach N. 59.	Theresia geborne Rupp	Gütlerin kath. Ritus	Burggriesbach N. 59	2ten August Nottaufe 4 Uhr 1854	3ten August 1854	Pf.	Anz Simon Röbler in Schmalenricht		
12														

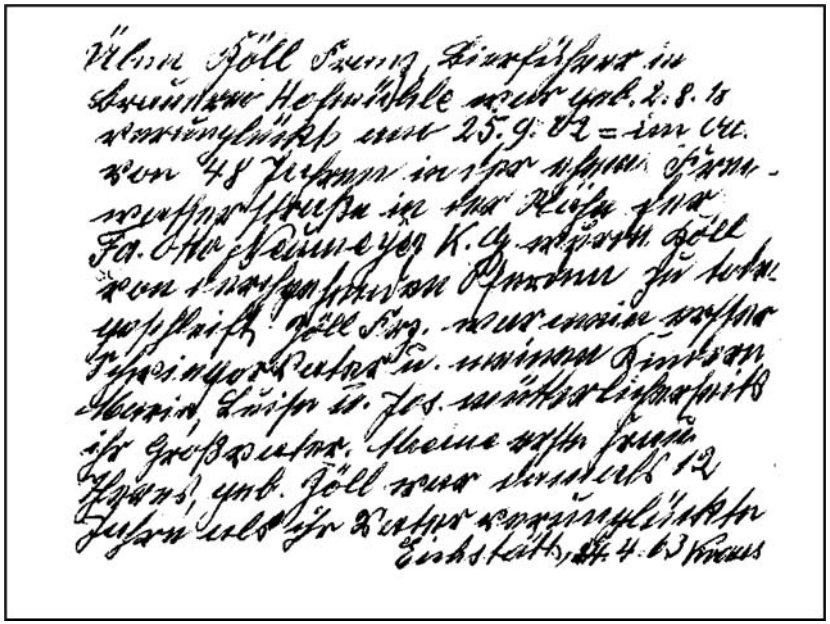
Sterbeurkunde für Böll Franz, Eichstätt ULF vom 25. September 1902 [KB Eichstätt, ULF Sterbefälle von 1822-1920, 2.Teil 85.513/14]

V. 257 1902 Sterbe-Register 1902. V. 257.

	Name.	Stand und Religion.	Amtsgericht, Aufenthaltsort, Nummer des Hauses.	Ledig oder verheirathet.	Krankheit, Arzt, bei Gebärmüttern die Hebamme.	Tag, Monat, Jahr, und Stunde des Todes.	Tag der Beerdigung, Ort derselben.	Alter.	Pfarrer oder Stellvertreter.	Anmerkungen.
101	Thoma Anna	Bauernwitwe, Witwe	Eichstätt A 23	Witwe	Altersschwäche Dr. Durig Nr. 137	20 Sept. 1902 Vorm. 12½ Uhr	22 Sept. 1902 Nachm. 2½ Uhr	79 Jahr 6 Monat	R. D. Hartinger	
102	Böll Franz Xav.	Bierführer	G 170	verheirathet	verunglückt Dr. Durig Nr. 138	25 Sept. 1902 Vorm. 8 Uhr	27 Sept. Nachm. 2½ Uhr	48 Jahr 1 Monat	Hartinger	

Böll Franz Xav.	Bierführer	G 170	verheirathet	verunglückt Dr. Durig Nr. 138	25. Septr. 1902 Vorm. 8 Uhr	27. Septr. Nachm. 2 ½ Uhr	48 Jahr 1 Monat	Hartinger	

Qu.: matricula.online.eu – Bestände – Deutschland – Eichstätt – Burggriesbach und Eichstätt ULF]



Über Böll Franz, Bierführer in der Brauerei Hofmühle war geb. 2. 8. 1854 verunglückte am 25. 9. 02 = im Alter von 48 Jahren in der ehem. Freiwasserstraße in der Höhe der Fa. Otto Neumeyer K. G. wurde Böll von den durchgehenden Pferden zu tode geschleift. Böll Frz. war mein erster Schwiegervater u. meinen Kindern Marie, Luise u. Jos. mütterlicherseits ihr Großvater. Meine erste Frau Theres, geb. Böll war damals 12 Jahre als ihr Vater verunglückte.
Eichstätt, 24. 4. 63 Kraus

1902

Franz Böll

Bierführer in der Hofmühle
geb. am 2. August 1854
in Burggriesbach
+ 25. September 1902
im Alter von 48 Jahren
in Eichstätt

Rückenbeschriftung:
Über Böll Franz, Bierführer in der Brauerei Hofmühle war geb. 2. 8. 1854 verunglückte am 25. 9. 02 = im Alter von 48 Jahren in der ehem. Freiwasserstraße in der Höhe der Fa. Otto Neumeyer K. G. wurde Böll von den durchgehenden Pferden zu tote geschleift. Böll Frz. war mein erster Schwiegervater u. meinen Kindern Marie, Luise u. Jos. mütterlicherseits ihr Großvater. Meine erste Frau Theres, geb. Böll war damals 12 Jahre als ihr Vater verunglückte.
Eichstätt, 24. 4. 63 Kraus
(Es handelt sich bei dem Schreiber um den Polizei-Oberkommissar Johann Kraus, Eichstätt)

1907

Alois (III.) Wittig

Schriftsetzer
Jahrgang 1887
leistet seinen Militärdienst in Aschaffenburg
beim 2. Jäger Bataillon in Aschaffenburg.

Das Bild stammt von 1907.
Sein späterer Schwager Johann Kraus, ebenfalls Jahrgang 1887 und aus Eichstätt war offensichtlich in der gleichen
Kompanie.
Die beiden Freunde heiraten Schwestern.
Johann Kraus heiratet die ältere Schwester Theres und Alois Wittig die jüngere und gleichaltrige Schwester Monika Böll aus Eichstätt.
Rückseitenbeschriftung:
x H. Kraus 1907 als Rekrut beim 2. Jäg. Batl. in As,burg, 20 Jahre alt.
Johann Kraus ist der in der hinteren stehenden Reihe der 3. von rechts. (Markierung)

Hochzeitsurkunde für Franz Böll, Burggriesbach mit Monika Böll, Eyerwang am 25. Februar 1884 in Enkering
Abschrift vom Original. KB steht nicht online zur Verfügung.

Exp. Nr. I/83
Bei Rückfragen angeben

Trauungs-Urkunde

Bräutigam Franz B ö l l

geboren am 2. August 1854 zu Burggriesbach Konfession: rk.

Sohn des Joseph Böll, Gütler zu Burggriesbach

und der Theresia Böll, geb. Rupp

hat am 25 ten Februar 1884 (Eintausend acht hundert vierundachtzig ---)

in der Pfarr- Kirche zu Enkering

nach römisch-kath. Ritus die Ehe geschlossen mit der

Braut Monika B ö l l

geboren am 18. Juni 1860 zu Eyerwang Konfession: rk.

Tochter des Anton Böll, Halbbauer zu Eyerwang

und der Monika Böll, geb. Vogl

Bemerkungen Trauzeugen: Anton Böll, Josef Schmidt von Enkering

Dies bezeugt diesamtl. Trauungsmatrikel Band IV Jahrgang 1884 Seite 45 Nr. 6

Enkering, den 12. Februar 19 83

Kath. Pfarramt:

Siegel

Sebastian Rupp, Pfr.

~~Gebühr 60 Pfg. (gebührenfrei)~~

Form. 151 Gebrüder Habbel GmbH. Regensburg

1907 – 1909

Alois (III.) Wittig

Schriftsetzer

Von 1907 – 1909 leistet er seinen Militärdienst beim 2. Bayer. Jäger Batl., 4. Companie in Aschaffenburg und wird als

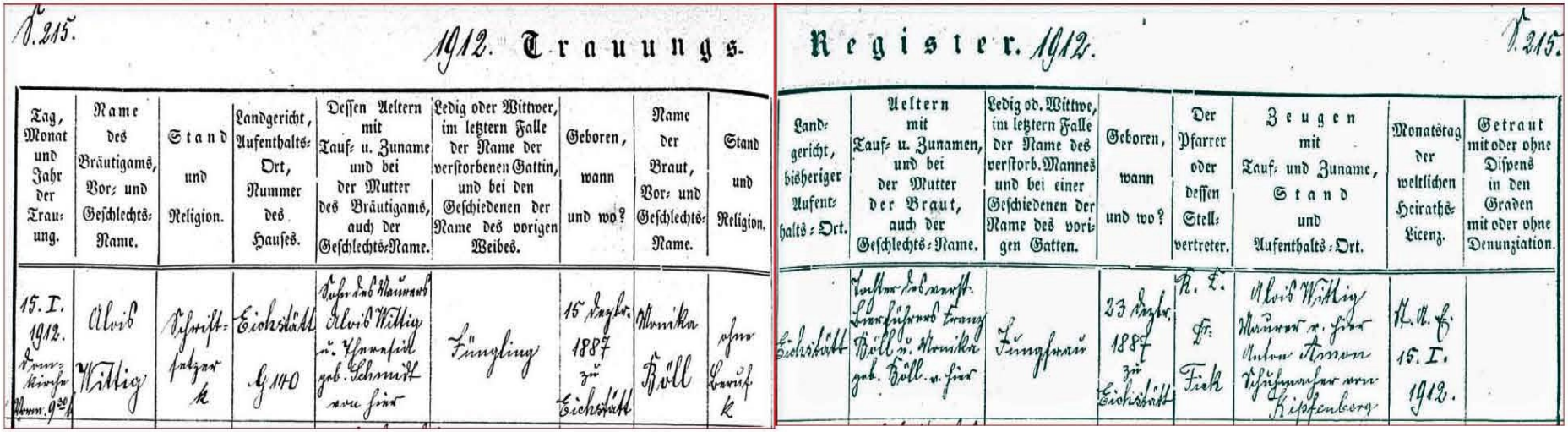
Oberjäger Wittig

in die Reserve geschickt.

Auf dem Bierkrug sind alle Namen der Kompanie-angehörigen aufgemalt.

Sein Reservistenkrug gehört heute im Jahr 2001 Werner Wittig, der in an seinen Sohn Sebastian Wittig weitergeben wird.

Hochzeitsurkunde für Alois III Wittig mit Monika Böll am 15. Januar 1912 [KB Eichstätt ULF Sign. 39.0 Seiten 39.429 + 430]

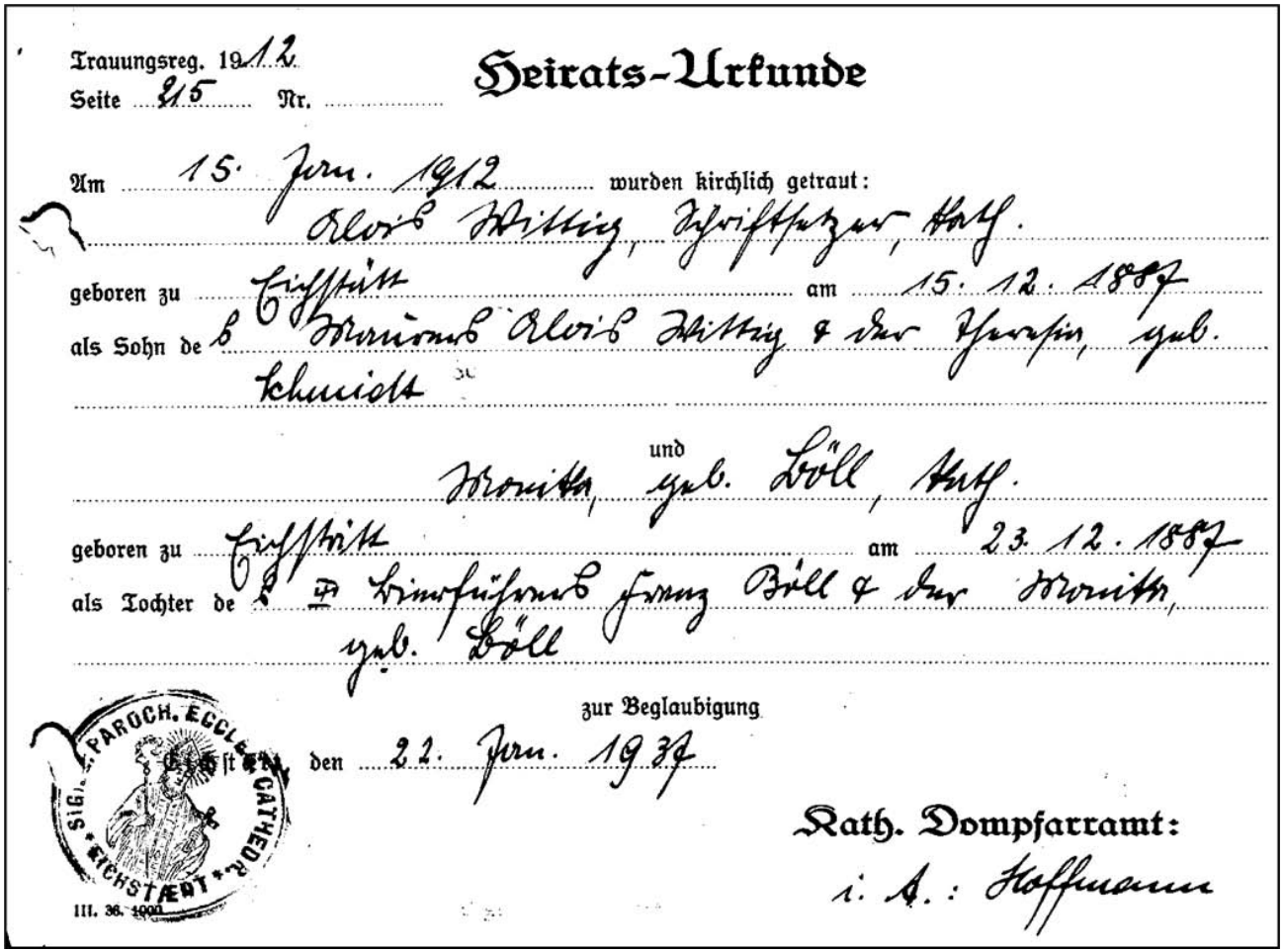


S. 215. 1912. Trauungs-Register. 1912. S. 215.

Tag, Monat und Jahr der Trauung.	Name des Bräutigams, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, Aufenthalts-Ort, Nummer des Hauses.	Dessen Aeltern mit Tauf- u. Zuname und bei der Mutter des Bräutigams, auch der Geschlechts-Name.	Ledig oder Wittwer, im letztern Falle der Name der verstorbenen Gattin, und bei den Geschiedenen der Name des vorigen Weibes.	Geboren, wann und wo?	Name der Braut, Vor- und Geschlechts-Name.	Stand und Religion.	Landgericht, bisheriger Aufenthalts-Ort.	Aeltern mit Tauf- u. Zunamen, und bei der Mutter der Braut, auch der Geschlechts-Name.	Ledig od. Wittwe, im letztern Falle der Name des verstorb. Mannes und bei einer Geschiedenen der Name des vorigen Gatten.	Geboren, wann und wo?	Der Pfarrer oder dessen Stellvertreter.	Zeugen mit Tauf- und Zuname, Stand und Aufenthalts-Ort.	Monatstag der weltlichen Heiraths-Licenz.	Getraut mit oder ohne Dispens in den Graden mit oder ohne Denunziation.
15. I. 1912. Vorm. 9½	Alois Wittig	Schriftsetzer k	Eichstätt G 140	Sohn des Maurers Alois Wittig u. Theresia geb. Schmidt von hier	Jüngling	15 Dezbr. 1887 zu Eichstätt	Monika Böll	ohne Beruf k	Eichstätt	Tochter des verst. Bierführers Franz Böll u. Monika geb. Böll v. hier	Jungfrau	23 Dezbr. 1887 zu Eichstätt	R. D. Dr. Fick	Alois Wittig Maurer v. hier Anton Amon Schuhmacher von Kipfenberg	St. A. E. 15. I. 1912.	

15. 1. 1912 vorm. 9.30 Uhr	**Alois Wittig**	**Schriftsetzer** k.	Eichstätt **G 140**	Sohn des Maurers **Alois Wittig** u. Theresia geb. Schmidt von hier	**Jüngling**	15. Dezbr. **1887** zu Eichstätt	**Monika Böll**	**ohne Beruf** k.	Eichstätt	Tochter des verst. Bierführers **Franz** Böll u. Monika geb. Böll v. hier	**Jungfrau**	23. Dezbr. **1887** zu Eichstätt	R. D. **Dr.** Fick	**Alois Wittig** Maurer v. hier Anton Amon Schuhmacher von Kipfenberg	St. A. E. 15. 1. 1912	

[Qu.: matricula-online.eu > Bestände > Deutschland > Eichstätt, rk Diözesanarchiv > Eichstätt ULF]



Trauungsreg. 1912
Seite 215 Nr.

Heirats-Urkunde

Am 15. Jan. 1912 wurden kirchlich getraut:
Alois Wittig, Schriftsetzer, kath.
geboren zu Eichstätt am 15. 12. 1887
als Sohn des Maurers Alois Wittig & der Theresia, geb. Schmidt

und

Monika, geb. Böll, kath.
geboren zu Eichstätt am 23. 12. 1887
als Tochter des Bierführers Franz Böll & der Monika, geb. Böll

zur Beglaubigung
Eichstätt, den 22. Jan. 1937

Kath. Dompfarramt:
i. A.: Hoffmann

SIGILL. PAROCH. ECCLES. CATHED. EICHSTÆT.

III. 36. 4000

1912

Alois (III.) Wittig

Schriftsetzer

* 15. Dezember 1887
in Eichstätt
heiratet am 15. Januar 1912

als
Sohn des Maurers
Alois (II.) Wittig
und der
Theresia, geb Schmidt

Monika Böll

Tochter des verstorbenen
Bierführers

Franz Böll

und der

Monika Böll, geb. Böll.

(Gültig für den arischen Nachweis.)

Standesamt: Eichstätt

Beglaubigte Abschrift aus dem Heirats (Auszug) Register des Standesamts Eichstätt.

~~Heiratsurkunde.~~

Nr. 2

1.) Der Schriftsetzer Alois Wittig katholischer Religion,

geboren am 15. Dezember 1887 zu Eichstätt

Sohn des Maurers Alois Wittig und seiner Ehefrau Therese, geborenen Schmidt, beide wohnhaft in Eichstätt

wohnhaft in Eichstätt G 140

und

2.) die Monika Böll ohne Beruf katholischer Religion,

geboren am 23. Dezember 1887 zu Eichstätt

Tochter des verstorbenen Bierführers Franz Böll, zuletzt wohnhaft in Eichstätt und seiner Ehefrau Monika, geborenen Böll, wohnhaft in Eichstätt

wohnhaft in Eichstätt G 170

haben am 15.1.1912 vor dem Standesbeamten in Eichstätt die Ehe geschlossen.

~~Für die Richtigkeit:~~

Eichstätt, den 6. Juni 193 9.

Der Standesbeamte:

In Vertretung:

Standesamt Eichstätt

Gebühr 0.60 RM

Hilfsk. 0.89

1912

Diese Urkunde weist die Wohnorte aus.
Alois wohnt bei seinen Eltern in G 140 = Frauenberg 34
Monika wohnt bei ihrer Mutter in G 170 = Petersleite 6

Kennengelernt haben sie sich bei der Fa. Brönner & Daentler bei der sie beide gearbeitet haben. Dazu sind sie beide derselbe Jahrgang und sind nicht weit voneinander am Frauenberg aufgewachsen.

Franz Böll, Bierführer in der Hofmühle, Vater von Monika hat 1892 das Haus G 170 gekauft, ist aber bereits 1902 verstorben. Danach erbt die Witwe Monika Böll, geb. Böll, die Mutter von Monika Wittig, geb. Böll das Haus, das sie am 1. 2. 1918 an die Familie Hirschbeck verkauft, um sich am unteren Frauenberg in G 112 = Frauenberg 4 anzusiedeln.

1912

Alois (IV.) Wittig

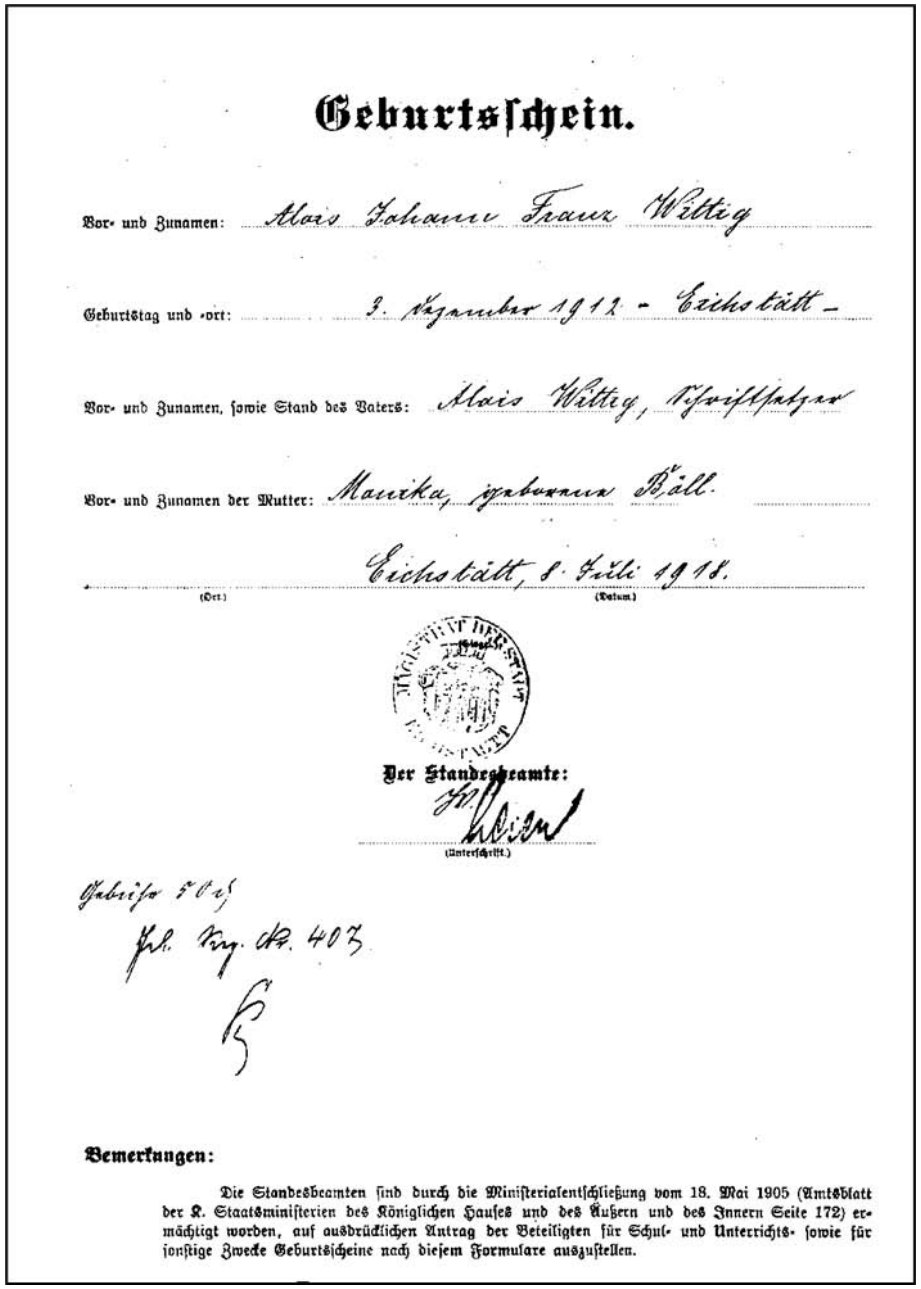
Alois, Johann, Franz

wird am 3. Dezember 1912 in Eichstätt geboren.

Die Familie wohnt seit ihrer Heirat im Januar 1912 am Frauenberg G 170 = Petersleite 6 im Böll-Haus.

Franz Böll verunglückte 1902.

Monika Böll, geb. Böll hat als Hausbesitzerin Platz im Haus.



Geburtsschein.

Vor- und Zunamen: Alois Johann Franz Wittig

Geburtstag und -ort: 3. Dezember 1912 – Eichstätt –

Vor- und Zunamen, sowie Stand des Vaters: Alois Wittig, Schriftsetzer

Vor- und Zunamen der Mutter: Monika, geborene Böll

Eichstätt, 8. Juli 1918.
(Ort) (Datum)

Der Standesbeamte:
(Unterschrift)

Gebühr 50 ₰
Fl. Reg. Nr. 403

Bemerkungen:

Die Standesbeamten sind durch die Ministerialentschließung vom 18. Mai 1905 (Amtsblatt der K. Staatsministerien des Königlichen Hauses und des Äußern und des Innern Seite 172) ermächtigt worden, auf ausdrücklichen Antrag der Beteiligten für Schul- und Unterrichts- sowie für sonstige Zwecke Geburtsscheine nach diesem Formulare auszustellen.

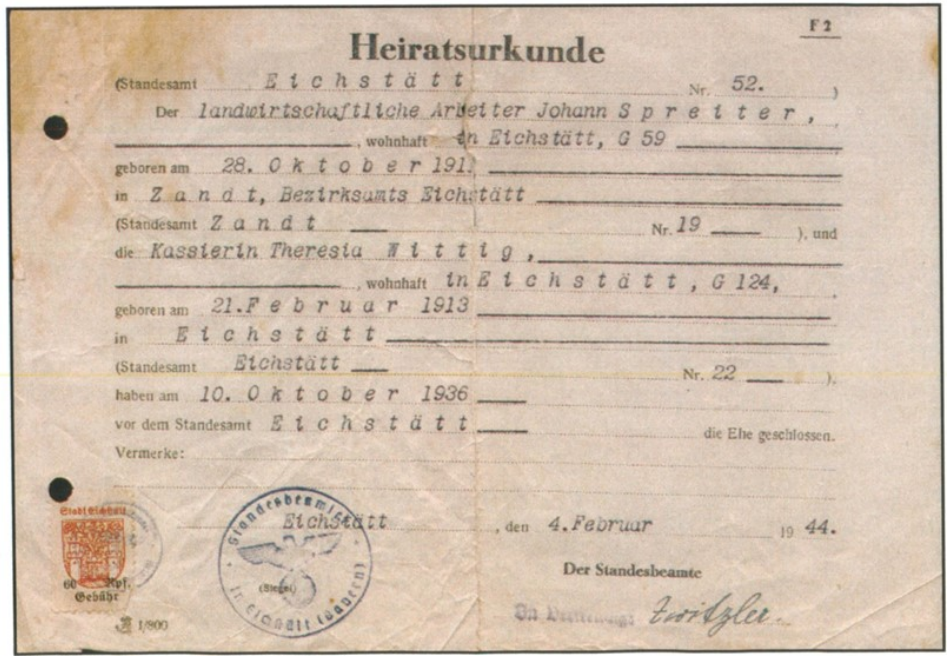
1913

Theresia Wittig

wird am 21. Februar 1913 als Tochter des Städt. Gasarbeiters Matthias Wittig und seiner Frau Katharina, geb. Sedlmeier geboren.
Sie heiratet am 10. Oktober 1936

Hans Spreiter

aus Zandt, der später als Bahnbeamter in Eichstätt lebt.



F 2

Heiratsurkunde

(Standesamt Eichstätt Nr. 52.)
Der landwirtschaftliche Arbeiter Johann Spreiter,
wohnhaft in Eichstätt, G 59
geboren am 28. Oktober 191
in Zandt, Bezirksamts Eichstätt
(Standesamt Zandt Nr. 19), und
die Kassierin Theresia Wittig,
wohnhaft in Eichstätt, G 124,
geboren am 21. Februar 1913
in Eichstätt
(Standesamt Eichstätt Nr. 22),
haben am 10. Oktober 1936
vor dem Standesamt Eichstätt die Ehe geschlossen.
Vermerke:

Eichstätt, den 4. Februar 19 44.

Der Standesbeamte

Fritzler

60 Rpf. Gebühr

1/800

Monika Böll

geb. Böll
*** am 18. Juni 1860 in Euerwang**

Die Tochter des Gütlers Joseph Böll aus Eyerwang heiratet am 25. Februar 1884 in Enkering Franz Böll aus Burggriesbach. Hier im Bild mit ihrer Tochter Monika Wittig, geb. Böll.

Anmerkung Werner Wittig: Meine Urgoßmutter in der Linie Böll.

1914
Alois (III.) Wittig
Schriftsetzermeister

Am 24. März 1914 legt Alois vor der Meisterprüfungskommission in Ansbach die Meisterprüfung ab und erhält seinen Meisterbrief.

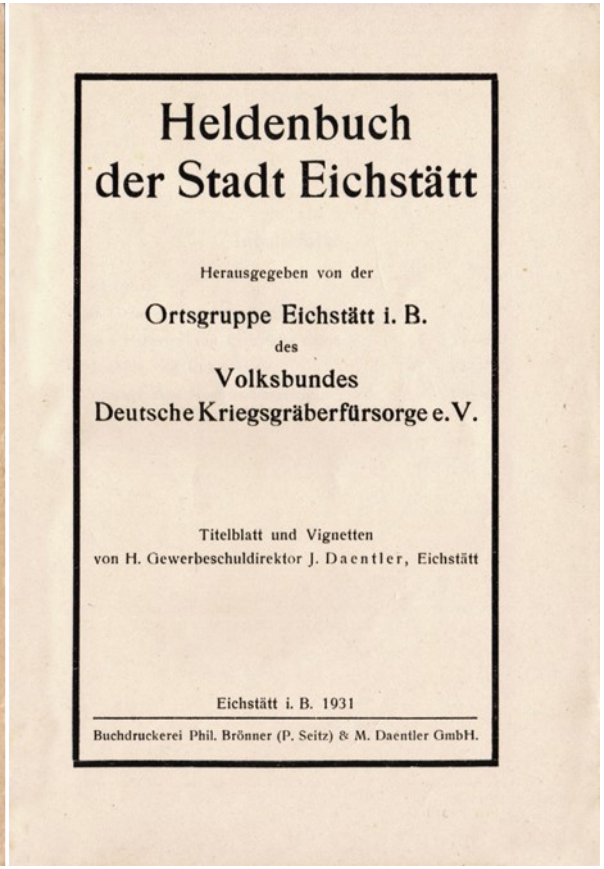
1977
Werner Wittig
Schriftsetzermeister

30. Juni 1977
Herr Werner Wittig hat die Prüfung zum Ausbildungsmeister im grafischen Gewerbe Schriftsetzer vor dem Prüfungsausschuß der IHK Würzburg-Schweinfurt bestanden.

Sterbeurkunde für Alois III Wittig, gefallen am 3.10.1914 als 38. Eichstätter Kriegsopfer zu Longueval bei Peronne

Wittig Alois

Oberjäger 4. Komp. kgl. bayer. 2. Jäger-Batl.
Schritfsetzer, verh. kath.
* 15. 12. 1887 in Eichstätt
† 3. 10. 1914 im Feldlazarett Nr. 1 zu Longueval bei Peronne (Frankreich)
Ruht vermutl. in einem der Sammelgräber des deutschen Kriegerfriedhofes Fricourt/Somme.



Heldenbuch
der Stadt Eichstätt

Herausgegeben von der

Ortsgruppe Eichstätt i. B.

des

Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Titelblatt und Vignetten
von H. Gewerbeschuldirektor J. Daentler, Eichstätt

Eichstätt i. B. 1931

Buchdruckerei Phil. Brönner (P. Seitz) & M. Daentler GmbH.

1914

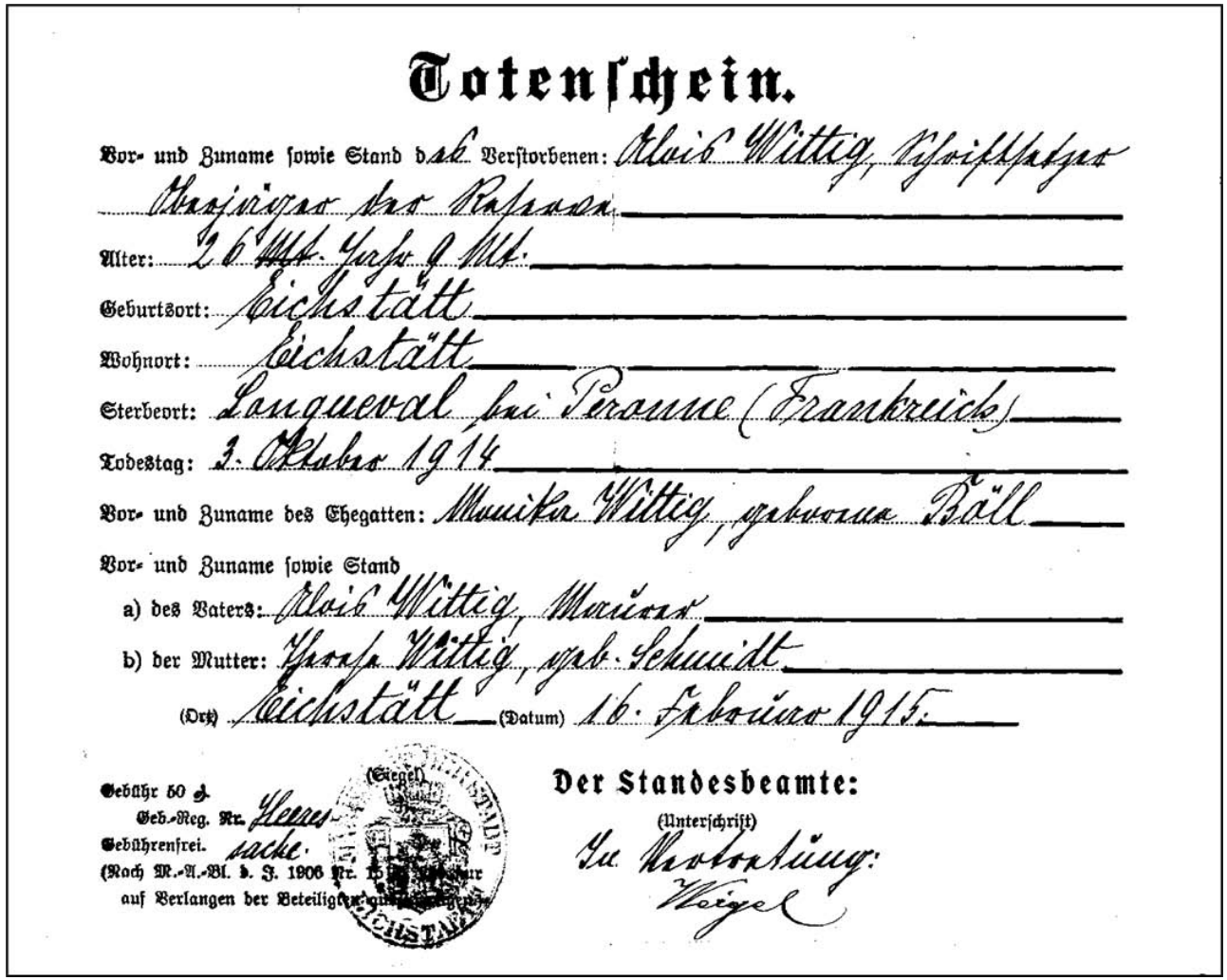
Alois (III.) Wittig

Schriftsetzermeister

fällt als 35. Eichstätter Kriegsopfer am 3. Oktober 1914 als Oberjäger der Reserve in Longueval/Peronne/ Frankreich im Alter von 26 Jahren als Mitglied der 4. Kompanie kgl. bayer. 2. Jäger-Batl.

Er hinterlässt den nicht ganz 2jährigen Alois, Johann, Franz Wittig.

Zu dieser Zeit lebt die Familie im Haus der Großmutter, von Alois, Johann, Franz der Witwe Monika Böll, geb. Böll in Eichstätt am Frauenberg, G 170 = Petersleite 6.



Totenschein.

Vor- und Zuname sowie Stand des Verstorbenen: Alois Wittig, Schriftsetzer Oberjäger der Reserve

Alter: 26 Mt. Jahr 9 Mt.

Geburtsort: Eichstätt

Wohnort: Eichstätt

Sterbeort: Longueval bei Peronne (Frankreich)

Todestag: 3. Oktober 1914

Vor- und Zuname des Ehegatten: Monika Wittig, geborene Böll

Vor- und Zuname sowie Stand

a) des Vaters: Alois Wittig, Maurer

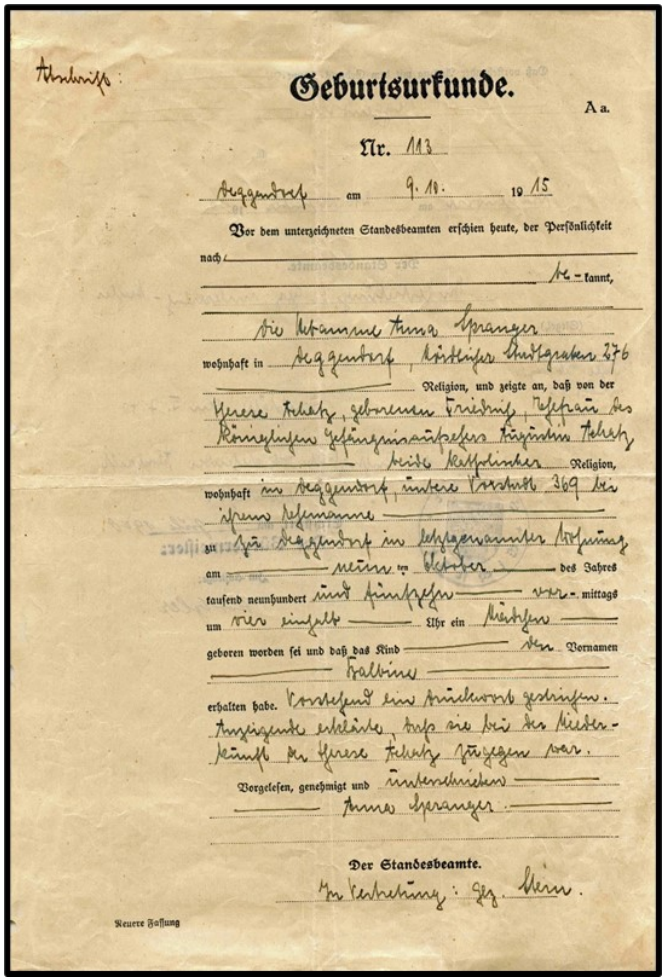
b) der Mutter: Theresia Wittig, geb. Schmidt

(Ort) Eichstätt (Datum) 16. Februar 1915.

Gebühr 50 ₰.
Geb.-Reg. Nr. Heeressache.
Gebührenfrei.
(Nach M.-A.-Bl. d. J. 1906 Nr. [illegible] auf Verlangen der Beteiligten [illegible]

(Siegel)

Der Standesbeamte:
(Unterschrift)
Zu Urkundung:
Weigel



Abschrift:

Geburtsurkunde.

A a.

Nr. 113

Deggendorf am 9. 10. 1915

Vor dem unterzeichneten Standesbeamten erschien heute, der Persönlichkeit nach bekannt,

die Bäuerin Anna Spranger

wohnhaft in Deggendorf, Königlich Straßgraben 276

Religion, und zeigte an, daß von der Therese Schatz, geborenen Friedrich, Ehefrau des Königlichen Gefängnisaufsehers Augustin Schatz, beide katholischer Religion, wohnhaft in Deggendorf, untere Vorstadt 369 bei ihrem Ehemanne

zu Hause in Deggendorf im Schlafgemach Nr. 3

am neun. Oktober des Jahres tausend neunhundert und fünfzehn vor- mittags um vier einzelt Uhr ein Mädchen

geboren worden sei und daß das Kind den Vornamen

Balbine

erhalten habe. Vorstehend ein Muttermal gestrichen. Anzeigende erklärte, daß sie bei der Niederkunft der Therese Schatz zugegen war.

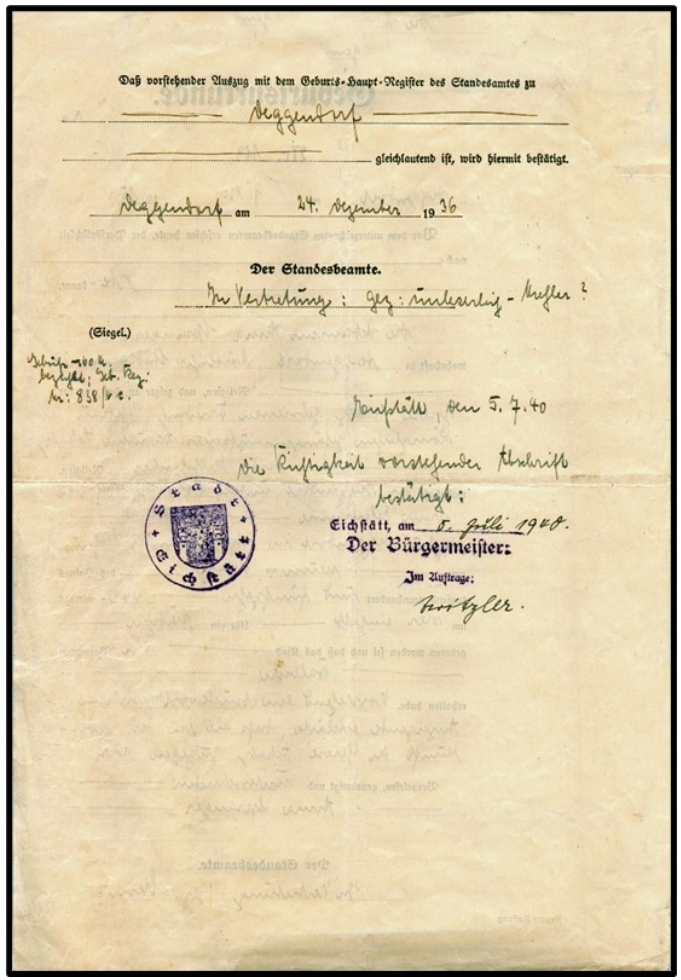
Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Anna Spranger

Der Standesbeamte.

In Vertretung: gez. Stern.

Neuere Fassung



Daß vorstehender Auszug mit dem Geburts-Haupt-Register des Standesamtes zu Deggendorf gleichlautend ist, wird hiermit bestätigt.

Deggendorf am 24. September 1936

Der Standesbeamte.

In Vertretung: gez. unleserlich - Meßler?

(Siegel.)

Gebühr 100 Pf. bezahlt; Gebr. Nr.: 838/v.

Beilstein, den 5. 7. 40

Die Ausfertigung vorstehender Abschrift bestätigt:

Stadt Eichstätt

Eichstätt, am 5. Juli 1940.

Der Bürgermeister:

Im Auftrage:

Fröhler.

1915

Balbine Achatz

Am 9. Oktober 1915 wird Balbine (Bina) Achatz als Tochter des

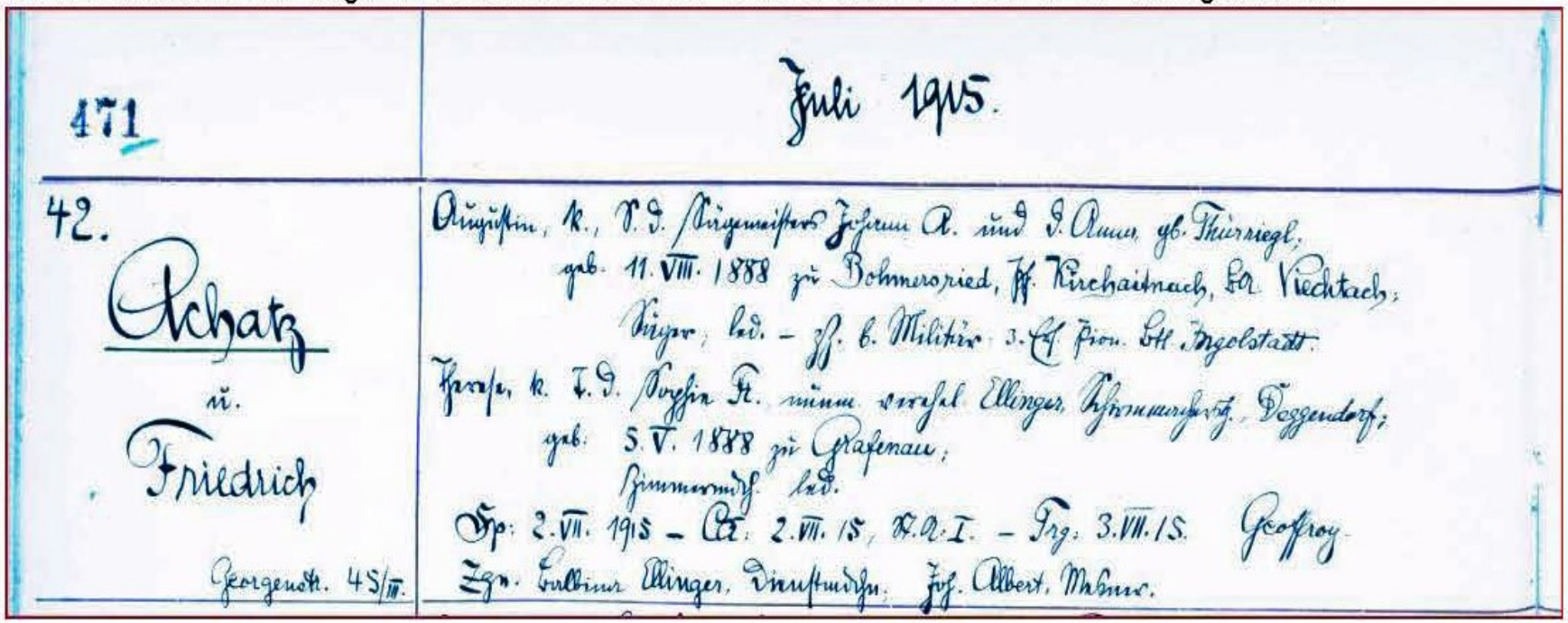
Augustin Achatz

und seiner Ehefrau

Therese Friedrich

in Deggendorf geboren. Ihr Vater befindet sich zu dieser Zeit im Felde.

Hochzeitsurkunde für Augustin Achatz mit Therese Friedrich am 2. Juli 1915 in St. Ludwig München



471

Juli 1915.

42.

Achatz

u.

Friedrich

Georgenstr. 45/III.

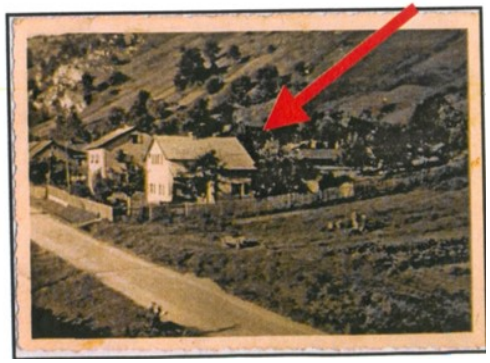
Augustin, k., T. d. Sägemeisters Johann A. und d. Anna, gb. Thürriegl,
geb. 11. VIII. 1888 zu Böhmersried, Pf. Kirchaitnach, BA. Viechtach;
Säger, ledig. – zZt. b. Militär 3. Ers. Pion. Bat. Ingolstadt.
Therese, k. T. d. Sophie Fr. nunm. verehel. Ellinger, Schirmmachermeister, Deggendorf;
geb. 5. V. 1888 zu Grafenau;
Zimmermdch. led.
Sp: 2. VII. 1915 – Ca: 2. VII. 15, St.A. I. – Trg: 3. VII. 15. Geoffroy
Zgn. Balbine Ellinger, Dienstmdchn. Joh. Albert, Mesner.

Seite 47 **Juli 1915**

Eintrag Nr. 42	**Augustin, kath., S. d. Sägemeisters Johann A. und d. Anna, geb. Thürriegl,**
Achatz	**geb. 11. VIII. 1888 zu Böhmersried, Pf. Kirchaitnach, BA Viechtach.**
u.	**Säger, ledig – zZt. b. Militär 3. Ers. Pionier Batallion Ingolstadt** [Ersatz]
Friedrich	**Therese, kath., T. d. Sophie Fr. nunm. verehel. Ellinger, Schirmmachermeister, Deggendorf**
Georgenstaße 45/III.	**geb. 5. V. 1888 zu Grafenau;**
	Zimmermdch., ledig
	Sp: 2. VII. 1915 – Ca: 2.VII. 15, St.A. I. – Trg. 3. VII. 15. Geoffroy
	Zgn. Balbine Ellinger, Dienstmdchn. Johann Albert, Mesner.

[Qu.: AEM > München-St. Ludwig > Trauungsbücher > Sign. CB 279, M8630 > Trauungen 1909-1918 > Viewer öffnen > Seite 241 [471]

Sie bauen sich das Haus
in Rebdorf Steghäuser,
bzw. Gemeinde Wasserzell, d
heute zu Eichstätt gehört.
Heutiger Hausbesitzer ist ih
Enkel Gerhard Mayer,
Erling-Andechs.



1915

Augustin Achatz

Säger und Gefängnis-Hilfsaufseher
*** am 11. August 1888**
in Böhmersried
getauft in der Pfarrkirche in Viechtach/Bayer. Wald
später Gefängnis Verwalter in Eichstätt im Arbeitshaus Rebdorf

heiratet am 2. Juli 1915
in München

Therese Friedrich

Stubenmädel in München
*** am 5. Mai 1888 in Grafenau**
Tochter der Sophie Friedrich und des Schuhmachermeisters Anton Dick aus Grafenau.
Sophie heiratet später den Schirmmacher Ellinger in Grafenau und zieht mit ihm nach Deggendorf.
Anmerkung: Werner Wittig: Meine Großeltern mütterlicherseits.

1916

Am 20. 8. 1916 fällt Alois älterer Bruder

Matthias Wittig,

städt. Gasarbeiter,
als Landsturmmann der 1. Kompanie kgl. bayer. 14. Infanterie Regiment im Kriegslazarett Chambley (Frankreich)
Er ruht im deutschen Kriegerfriedhof Maizéray/Meuse, Einzelgrab Nr. 2058.
Matthias hinterlässt Sohn Matthias und Tochter Therese.
Matthias ist nach Österreich ausgewandert und Nachkommen leben in Wien. Die Nachfahren der Therese Spreiter leben in Ingolstadt und Eichstätt.

Am 25. 9. 1916 fällt Alois Schwager und einziger Bruder seiner Frau Monika

Josef Böll, Lehrer, ledig,

an der Somme /Frankreich).
Er ruht vermutlich im Sammelgrab des deutschen Kriegerfriedhofes St. Laurent-Blangy/Pas de Calais.
(Quelle: Heldenbuch der Stadt Eichstätt)

†

Zum frommen Andenken
im Gebete
an den
ehrengeachteten
Herrn Alois Wittig
Schriftsetzer
Oberjäger der Reserve im
2. Jäger-Batl. 4. Kompagnie
geboren am 15. Dezember 1887
gestorben am 3. Oktober 1914
im Feldlazarett zu Longneval.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, erzeige der Seele Deines Dieners **Alois** immerwährende Barmherzigkeit, damit ihr zum ewigen Heile gereiche, daß sie an Dich geglaubt und auf Dich gehofft hat. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

M. Däntler, Eichstätt.

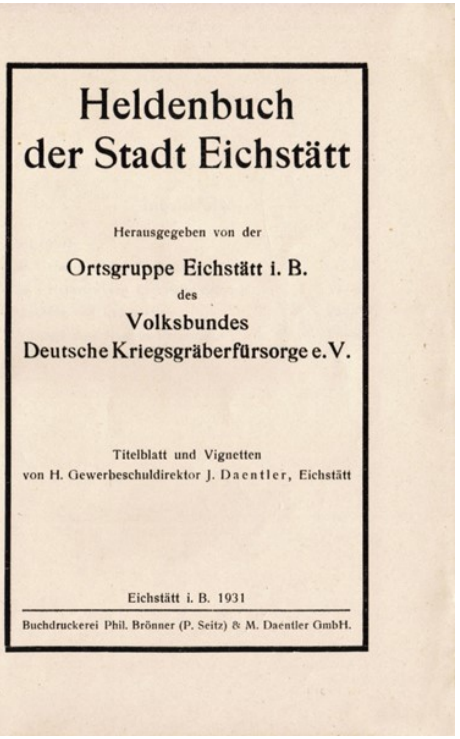
„Wer hat eine größere Liebe als der, welcher sein Leben hingibt für seine Freunde"
Joh. 15, 13.

Nr. 849 C. A. S. & C. M.

So sahen 1914 Sterbebilder aus.

Sterbeurkunde für Matthias Wittig, gefallen bei Chambley (Frankreich) am 20.8.1916

Wittig Matthias
Landsturmmann 1. Komp. kgl. bayer. 14. Inf.Regt.
Gasarbeiter, verh. kath.
* 14. 1. 1881 in Eichstätt
† 20. 8. 1916 im Kriegslazarett Chambley (Frankr.)
Ruht im deutschen Kriegerfriedhof Maizéray/Meuse,
Einzelgrab Nr. 2058.



Heldenbuch
der Stadt Eichstätt

Herausgegeben von der
Ortsgruppe Eichstätt i. B.
des
Volksbundes
Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.

Titelblatt und Vignetten
von H. Gewerbeschuldirektor J. Daentler, Eichstätt

Eichstätt i. B. 1931

Buchdruckerei Phil. Brönner (P. Seitz) & M. Daentler GmbH.

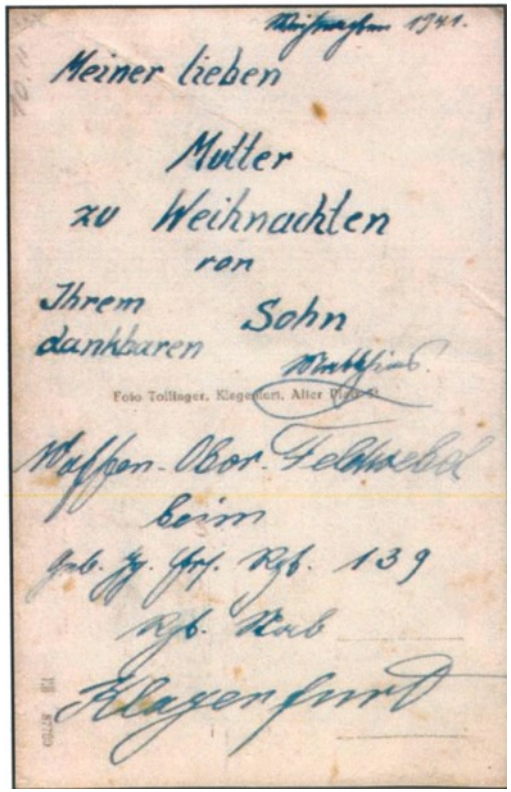
1917

Matthias II. Wittig

der Wiener

wird am 3. Februar 1917 als Sohn des Städt. Gasarbeiters Mathias Wittig und seiner Frau Kaharina, geb. Sedlmeier, verwitwete Beck von Pollenfeld geboren. Als er geboren wird, war sein Vater bereits gefallen.

Dieses Bild schickt er Weihnachten 1941 seiner Mutter nach Eichstätt.


Weihnachten 1941.
Meiner lieben
Mutter
zu Weihnachten
von
Ihrem Sohn
dankbaren
Matthias.
Foto Tollinger, Klagenfurt, Alter Platz 2
Waffen-Obf. Feldwebel
beim
Geb. Jg. Ers. Bat. 139
Bat. Kab
Klagenfurt

1918

Frauenberg G 170

Petersleite 6

Beschriftung:
Geburtshaus von Alois
Späterer Besitzer
Kreuzer Peter
Petersleite
Vorne: Meine Geburtsstätte

1892 kauft Franz Böll und Monika das Haus um 1450 Mark.
Franz Böll stirbt bei einem Unfall am 25. September 1902 und hinterlässt unmündige Kinder.
Therese, die später verh. Kraus
Franz, der Lehrer, der im 1. Weltkrieg bleibt und Monika, die später verh. Wittig.
Der Junge auf dem Bild ist der ungefähr 6 jährige Alois Wittig.

Das Haus wurde 1918 von Johann und Monika Hirschbeck gekauft und kam über Erbfolgen an Kreuzer Peter.

1919
Eichstätt
Spitalvorstadt
G 112

später

Frauenberg 4

Das Bild stammt aus der Zeit um 1912 und ist das derzeit älteste existierende.
Interessant ist, dass der Aufzug-Galgen fehlt.

1919 kauft Monika Wittig, geb, Böll als Kriegerwitwe das Haus.

Zuvor hat ihre Mutter G 170, Petersleite 6 verkauft.

Das Haus wurde 1635 nach den Schwedenbränden in Eichstätt wieder errichtet und kann so dem Frühbarock zugeordnet werden. Die erste urkundliche Erwähnung stammt aus dem Jahre 1492. Werner Wittig besitzt eine Fotografie der Verleihungsurkunde an den Hoffdiener Paulus Penz aus dem Jahre 1611.

1919

Eichstätt
Spitalvorstadt
G 112

später

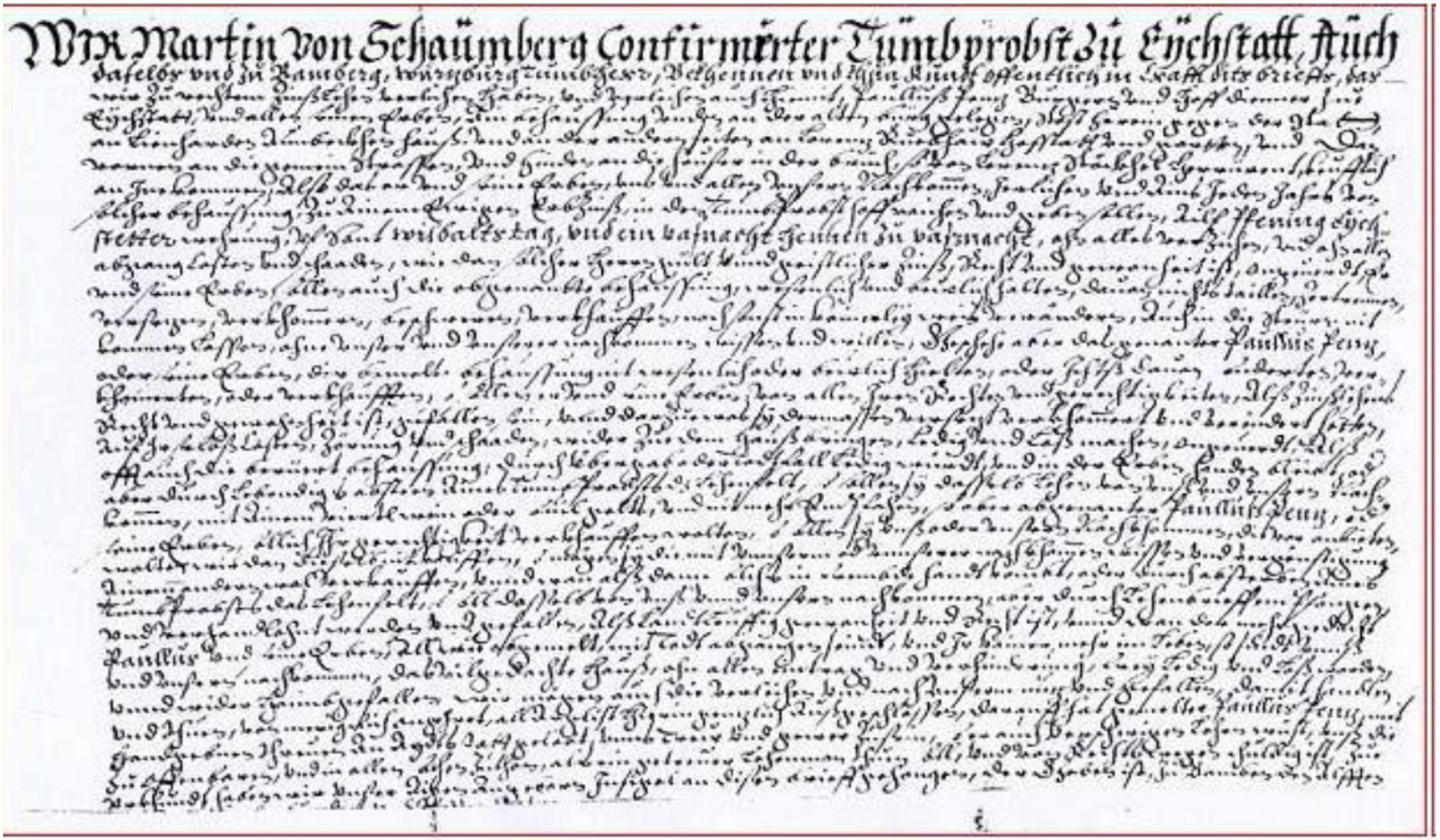
Frauenberg 4

Oberes Bild:
Links sieht man die Kante von Frauenberg 4, rechts das Wiesmeier-Haus, das Freiwasser wird mit einer Brücke übergangen und fließt längs der heutigen B 13 und am Sedlmeier-Haus entlang.

Unteres Bild:
Hier noch mal die Freiwasser-Brücke mit rechts dem Sedlmeier-Haus und vorne dem Wiesmeier-Haus.

1929/1930 wurde dann die B 13 gebaut und deshalb wurden Teile des Wiesmeier-Hauses abgerissen und das Freiwasser verrohrt.

Wir Martin von Schaumberg confirmirter Tumbprobst zu Eychstatt, Auch daselbs und zu Bamberg, Würzburg Tumbherr, bekhennen und thun kundt offentlich in Krafft dies Brieffs, das wir zu rechtem ZinßLehen verlichen haben, und verleihen auch hirmit Paulluß Penz, Burgern und Hoffdienner zue Eychstatt, und allen seinen Erben, Ain Behausung unden an der alten Burg gelegen, stost herein gegen der Statt an Lienharden Aunbeckhen Hauß. Und an der andern Seiten an Lorenz Ruebhauw Hofstatt und Gartten, und dan vornen an die gemein Straßen, und hinden an die Häuser in der Brüch, so von Lorenz Stöckhel herrürent, keuflich an Ine kommen, also das er und seine Erben, uns und allen unseren Nachkommen, Jehrlichen und Ains Jeden Jahrs von solcher Behausung, zu Ainem ewigen ErbZinß, in den Tumbprobsthoff raichen und geben sollen, Ailf Pfenning Eych-stetter wehrung, uf Sant Wilbaltstag, und ein Vasnacht Hennen zu Vaßnacht, ohn alles verzichen, und ohn allen abgang Lasten und Schaden, wie dan solcher Herrengült unnd geistlicher Zins, Recht und gewonheit ist, ungeuerdt [=ungefähr], Er und seine Erben sollen auch die obgenantte behausung wesentlich und bewlich [=baulich] halten, dauon [=davon] nichts taillen, zertrennen, zersezen, verkhommern, beschweren, verkauffen, noch sonst in kainerley weis verändern, auch in die steuern nit (=nicht) kommen lassen, ohne unser und unserer nachkommen wissen und willen, Geschehe aber das genanter Paullus Penz oder seine Erben, die bemelte behausung nit wesentlich oder bewlich hielten, oder Ichtß (=etwas) dauon (=davon) sonderten (=absonderten), ver-komerten oder verkhauffen, so sollen er und seine Erben, von allen Iren Rechten und gerechtigkeiten, Alß Zinßlehens Recht und gewohnheit ist, gefallen sein, unnd darzue was sy [=sie] dermassen versezt verkhommert und verändert hatten, auf Ir selbß Kosten, Zärung, und Schaden, wieder zue dem Haus bringen, Ledig und Los machen, ungeuerdt (=ungefähr), als offt auch die berüret behausung, durch Übergab oder Todtfall Ledig würdt, und in der Erben Handen bleibt, oder aber durch lebendigs absteen (Abstention = Erbschaftsverzicht) Aines Tumbprobsts das Lehen felt, so sollen sy (=sie) dassels (=das selbige) Lehen von uns und unseren Nach-
kommen, mit Ainem Viertel Wein oder sovil gelts, und nit mehr Empfahen [empfachen = empfangen], es aber obgenanter Paulluß Penz, oder seine Erben, sollich [=diese] Ihr gerechtigkeit verkhauffen wolten, so sollen sy [=sie] uns oder unseren Nachkhommen, die vor anbieten, wollten wir dann dieselb nit kauffen, so mögen sy die mit unserm oder unserer nachkhommen wissen und vergünstigung Ainem andern wol verkauffen, unnd wan alß dann solches in frembde Handt kombt, oder durch absterben Aines Tumbprobsts das Lehen felt, so soll dasselb von uns und unseren nachkhommen aber durch Lehenbrieff empfangen, und verhandlohnt werden und gefallen, Alß LandtLeufig gewonheit und Recht ist, unnd wan der mehr gedacht Paullus und seine Erben, all wie obgemelt, mit Todt abgangen seindt, und Ir kainer mehr im Leben, so seindt unnß und unsern nachkommen, das vielgedachte Hauß, ohn allen Eintrag und Verhinderung, frey Ledig und Los worden, und wieder haimbgefallen, wir mögen auch die Verleihen und nach unserm nuz und gefallen, damit handlen und thuen, was meniglich angehert, all Arglist Hierin genzlich Außgeschlossen, darauff hat gemelter Paullus Penz, mit handgebenen Threuen An Aydts [=Eid] satt gelobt, uns Trew [=Treue] und gewer zusein, so er auch verschwigen Lehen wüst, unß die zu offenbaren, und in allen solchen Zuthan, als ein getreuer Lehensmann thuen soll, und von Rechts wegen schuldig ist, zur urkhundt haben wir unsern angeboren Insigel an diesen Brief gehangen, der gegeben ist, zu Bamberg des Jahres 1611.



Wir Martin von Schaumberg Confirmierter Tumbprobst zu Eychstatt, Auch

Hier die erste Urkunde von 1611, da das Haus an den Hoffdiener Paulus Penz verliehen wird. Magdalena Schick hat diese Urkunde im Staatsarchiv Nürnberg gefunden und fotografieren lassen.

Die genaue Beschreibung des Hauses findet man im Buch von Magdalena Schick „Enhalb der Bruck“. Auf der linken Seite steht die Transkription.

1928

Alois (II.) Wittig

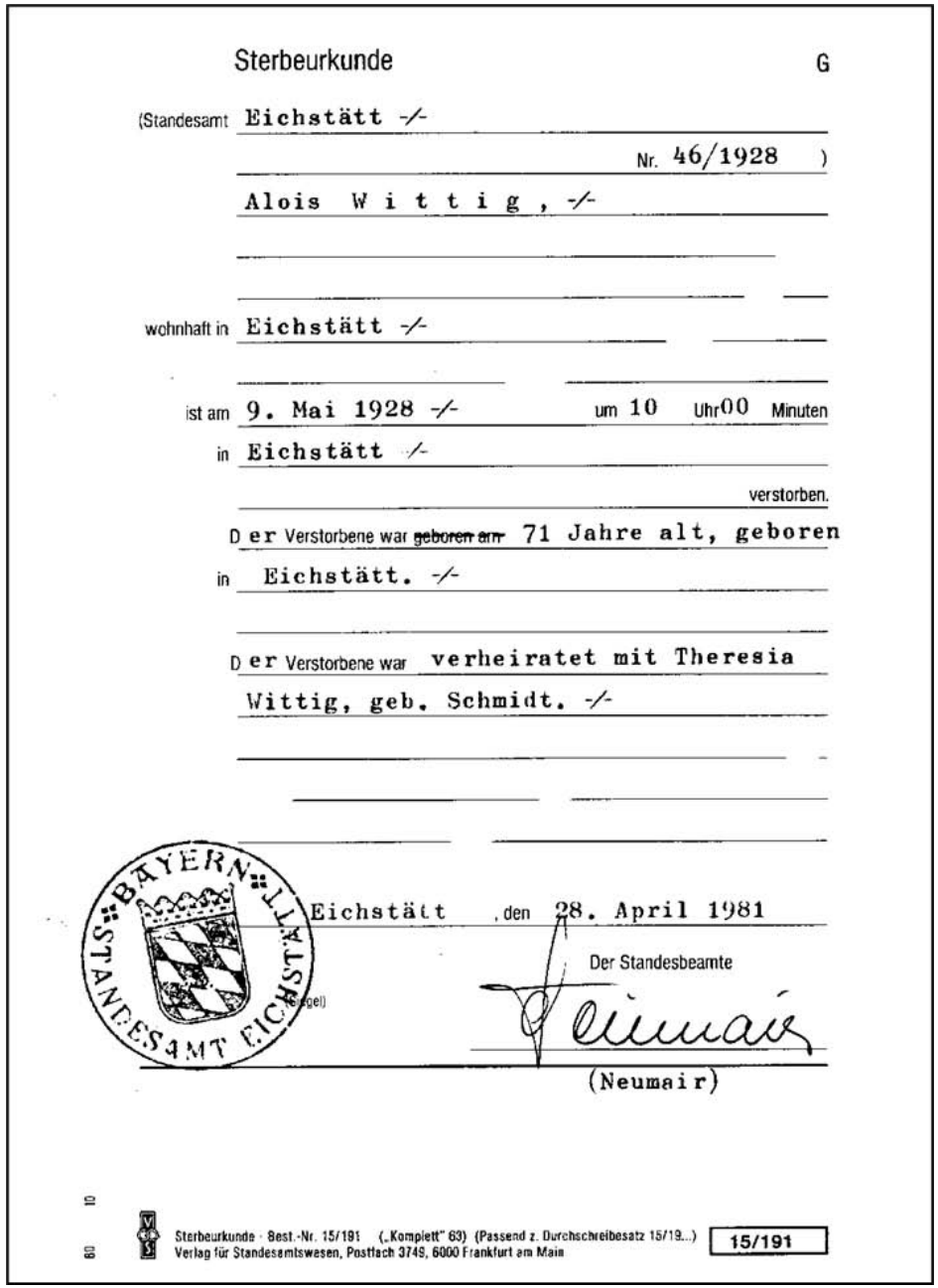
Maurer
stirbt am 9. Mai 1928
in Eichstätt, G 140.

Sein ältester Sohn Matthias ist im I. Weltkrieg gefallen.
Er stirbt am 20. 8. 1916 im Kriegslazarett Chambley (Frankreich) und ruht im deutschen Kriegerfriedhof Maizéray/ Meuse im Einzelgrab Nr. 2058.

Sein Sohn Alois (III.) Wittig Schriftsetzermeister ist bereits 1914 im 1. Weltkrieg gefallen.

Seine Frau Theresia erbt das Haus G 140 und vererbt es 1938 an ihre Tochter Maria, verh. Scheuerlein in Eichstätt.
richtig: Schwiegersohn Scheuerlein kauft das Haus.
Vermutlich hat Theresia ihre anderen Kinder, bzw. deren Erben damit ausbezahlt.

Das „Scheuerlein-Haus" am Frauenberg ist bis heute in unmittelbaren Familienbesitz geblieben. Die heutigen Besitzer können also ihre Ahnenreihe ebenfalls direkt auf Lorenz Wittig, bzw. Josephus Lang Wasserzell zurückführen.



Sterbeurkunde G

(Standesamt Eichstätt -/-
Nr. 46/1928)

Alois Wittig, -/-

wohnhaft in Eichstätt -/-

ist am 9. Mai 1928 -/- um 10 Uhr 00 Minuten
in Eichstätt -/-
verstorben.

Der Verstorbene war ~~geboren am~~ 71 Jahre alt, geboren
in Eichstätt. -/-

Der Verstorbene war verheiratet mit Theresia Wittig, geb. Schmidt. -/-

BAYERN STANDESAMT EICHSTÄTT (Siegel)

Eichstätt, den 28. April 1981

Der Standesbeamte

(Neumair)

Sterbeurkunde · Best.-Nr. 15/191 („Komplett" 63) (Passend z. Durchschreibesatz 15/19...) 15/191
Verlag für Standesamtswesen, Postfach 3749, 6000 Frankfurt am Main

1930

August 1930

Beschriftung des Bildes:
Alois Lehrling
Fa. Brönner & Daentler

Alois Wittig lernt Kaufmann und Redakteur.

1930 ist er 18 Jahre alt.

Hinten stehend sein Chef Peter Seitz, der Senior.

Am Schreibtisch die Mutter von Alois Monika Wittig, Buchhalterin und Verkäuferin bei Brönner & Daentler.

1938
Theresia Wittig geb. Schmidt

stirbt am 16. April 1938 in Eichstätt, G 140.

Sie ist seit 1928 Witwe.

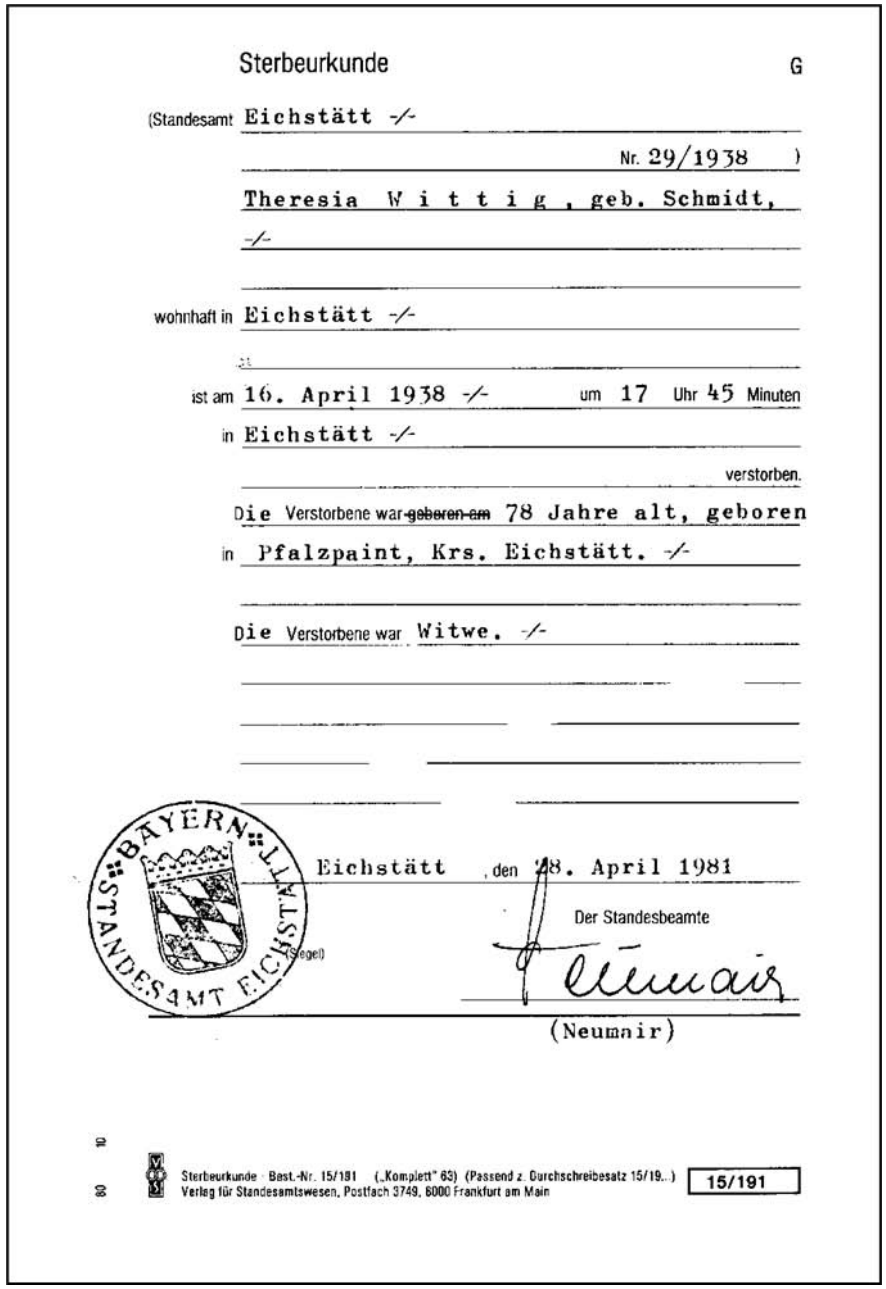
Das Haus G 140 erbt ihre Tochter Maria, verheiratet mit Johann Scheuerlein, städt. Arbeiter.

Ihr ältester Sohn Mathias ist 1916 im I. Weltkrieg gefallen.

Ihr zweitältester Sohn Alois ist bereits 1914 im 1. Weltkrieg gefallen.

Ihr Enkel Alois, Johann, Franz Wittig, ist 25 Jahre alt.

Ihre Schwiegertochter Monika lebt seit 1919 in Eichstätt G 112 = Frauenberg 4



Sterbeurkunde G

(Standesamt Eichstätt -/-

Nr. 29/1938)

Theresia W i t t i g , geb. Schmidt,

-/-

wohnhaft in Eichstätt -/-

ist am 16. April 1938 -/- um 17 Uhr 45 Minuten

in Eichstätt -/-

verstorben.

Die Verstorbene war ~~geboren am~~ 78 Jahre alt, geboren

in Pfalzpaint, Krs. Eichstätt. -/-

Die Verstorbene war Witwe. -/-

BAYERN STANDESAMT EICHSTÄTT (Siegel)

Eichstätt, den 28. April 1981

Der Standesbeamte

(Neumair)

Sterbeurkunde · Best.-Nr. 15/191 („Komplett" 63) (Passend z. Durchschreibesatz 15/19..) Verlag für Standesamtswesen, Postfach 3749, 6000 Frankfurt am Main 15/191

1938

Väterliche Stammreihe

Anlage ... zu DWR

Bezifferung I — Antragsteller (1)

Name, Vornamen (Rufname unterstreichen): W i t t i g Alois Johann, Franz

* Wo, wann: 8078 Eichstätt 03.12.1912

Beruf, Lebensgang: Journalist, Anzeigenleiter
Volksschule, Mittl. Reife, Redaktionssekretär
Soldat, Journalistenschule, Redakteur, Anzeigenleiter,

∞ Wo, wann: Eichstätt 24.06.1940 mit

Ehefrau

Mädchenname, Vornamen: Acnatz Balbina

* Wo, wann: Deggendorf 09.10.1915 † Wo, wann:

Kinder: a) * Rudolf, Alois Georg b) * Werner August
c) * Elisabeth Maria d) *

(Quellen*) STA Eichstätt Nr. 241, Deggendorf Nr. 113/1915 STA 6/41 59/46 38/47

II — Vater von I (2)

Name, Vornamen: Wittig Alois

* Wo, wann: Eichstätt 15.12.1887 † Wo, wann: 03.10.1914 Lonquecal

Volksschule, 3 Kl. Realschule, Schriftsitzermeister

Beruf, Lebensgang:

∞ Wo, wann: Eichstätt 15.11.1912 mit

Ehefrau (3)

Mädchenname, Vornamen: Böll Monika

* Wo, wann: Eichstätt 23.12.1887 † Wo, wann: Eichstätt 11.07.1963

Söhne: a) * Alois Johann Franz b) *
c) * #203/1887

(Quellen*) STA Eichstätt 141/do.S. 215, STA 2/1912/Totenschein

Ehefrau (5)

Mädchenname, Vornamen: Schmidt Therese 22.06.1859 mit

* Wo, wann: Pfalzpaint Kr. Eichstätt † Wo, wann: Eichstätt 16.04.1938

Söhne: a) * Mathias 14.01.1881 b) * Alois 15.12.1887
Totenschein 20.9.1916 d) *

(Quellen*) Totenschein 16.02.1915

IV — Vater von III (8)

Name, Vornamen: Wittig Alois

* Wo, wann: Eichstätt 19.06.1829 † Wo, wann: Eichstätt 24.12.1874

Maurer und Bierführer

Beruf, Lebensgang:

∞ Wo, wann: Eichstätt 27.04.1858 mit

Ehefrau (9)

Mädchenname, Vornamen: Enmann Walburga Aunigunde

* Wo, wann: Eichstätt 04.11.1834 † Wo, wann: Eichstätt 20.02.1901

Söhne: a) * 14.01.1881 Mathias b) * 23.12.1887 Alois
c) * d) *

(Quellen*)

*) z. B.: KB = Kirchenbuch; StA = Standesamtsregister

Fortsetzung bis zum ältesten bekannten Vorfahren im Mannesstamm auf weiteren Blättern oder Rückseite erbeten

Bezifferung V — Vater von IV (16)

Name, Vornamen (Rufname unterstreichen): Wittig Lorenz

* Wo, wann: Arberg 03.08.1784 † Wo, wann: Eichstätt + 13.11.1860

Weber u. Herzogl. Bierführer

Beruf, Lebensgang:

∞ Wo, wann: Eichstätt 06.12.1813 mit

Ehefrau (17)

Mädchenname, Vornamen: Lang Walburga

* Wo, wann: Wasserzell 17.11.1788 † Wo, wann: Eichstätt 8.9.1868

Kinder: a) * Josef 16.02.1822 b) * Alois 19.06.1829
c) * Johann Franz 27.07.1834 d) *

(Quellen*) Reg. 1834 S. 63 Dompfarramt Eichstätt

VI — Vater von V (32)

Name, Vornamen:

* Wo, wann: † Wo, wann:

Beruf, Lebensgang:

∞ Wo, wann: mit

Ehefrau (33)

Mädchenname, Vornamen:

* Wo, wann: † Wo, wann:

Söhne: a) * b) *
c) * d) *

(Quellen*)

So musste in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts im sogenannten Dritten Reich der arische Nachweis erbracht werden.

1940

Alois (IV.) Wittig

Johann Franz

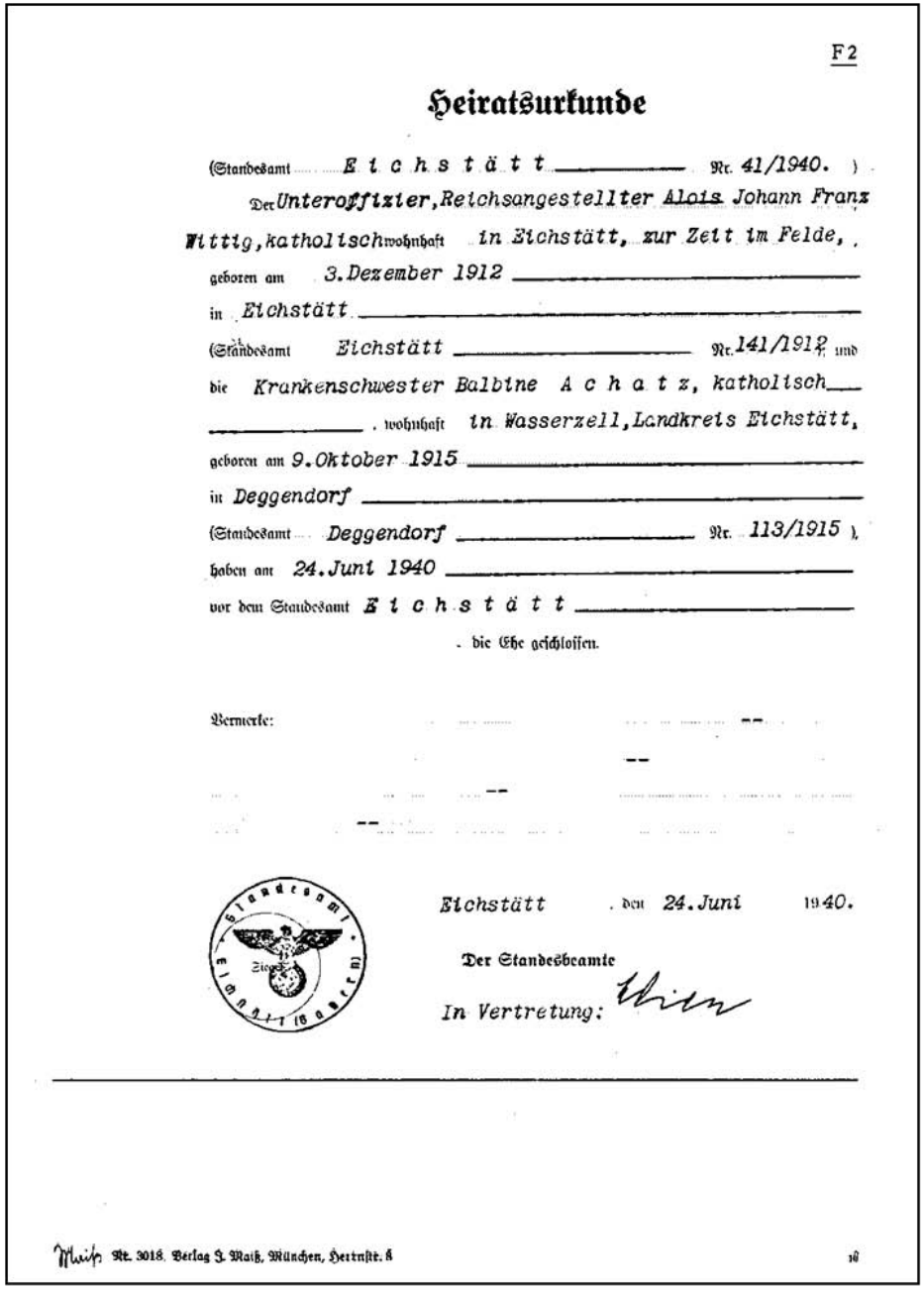
Reichsangestellter, zur Zeit im Felde wohnhaft G112 = Frauenberg 4,

heiratet am 24. Juni 1940 in Eichstätt,

Balbine Achatz,

(Bina), Krankenschwester, geboren am 9. Oktober 1915 in Deggendorf, wohnhaft bei ihren Eltern August und Therese Achatz in Steghäuser/Wasserzell.

Der Ehe entstammen drei Kinder, die alle in Frauenberg 4 geboren werden:
Rudolf, Alois, Georg,
*** 7. Januar 1941**
Werner, August,
*** 21. März 1946**
Elisabeth, Maria,
*** 11. Februar 1947**



F2

Heiratsurkunde

(Standesamt Eichstätt Nr. 41/1940.)

Der Unteroffizier, Reichsangestellter Alois Johann Franz Wittig, katholisch wohnhaft in Eichstätt, zur Zeit im Felde,

geboren am 3. Dezember 1912

in Eichstätt

(Standesamt Eichstätt Nr. 141/1912) und

die Krankenschwester Balbine Achatz, katholisch

wohnhaft in Wasserzell, Landkreis Eichstätt,

geboren am 9. Oktober 1915

in Deggendorf

(Standesamt Deggendorf Nr. 113/1915),

haben am 24. Juni 1940

vor dem Standesamt Eichstätt

die Ehe geschlossen.

Vermerke:

Eichstätt den 24. Juni 1940.

Der Standesbeamte

In Vertretung:

Nr. 3018. Verlag J. Maiß, München, Herrnstr. 8

Offizielles Hochzeitsfoto

Alois und Balbine Wittig

1941

Rudolf Wittig

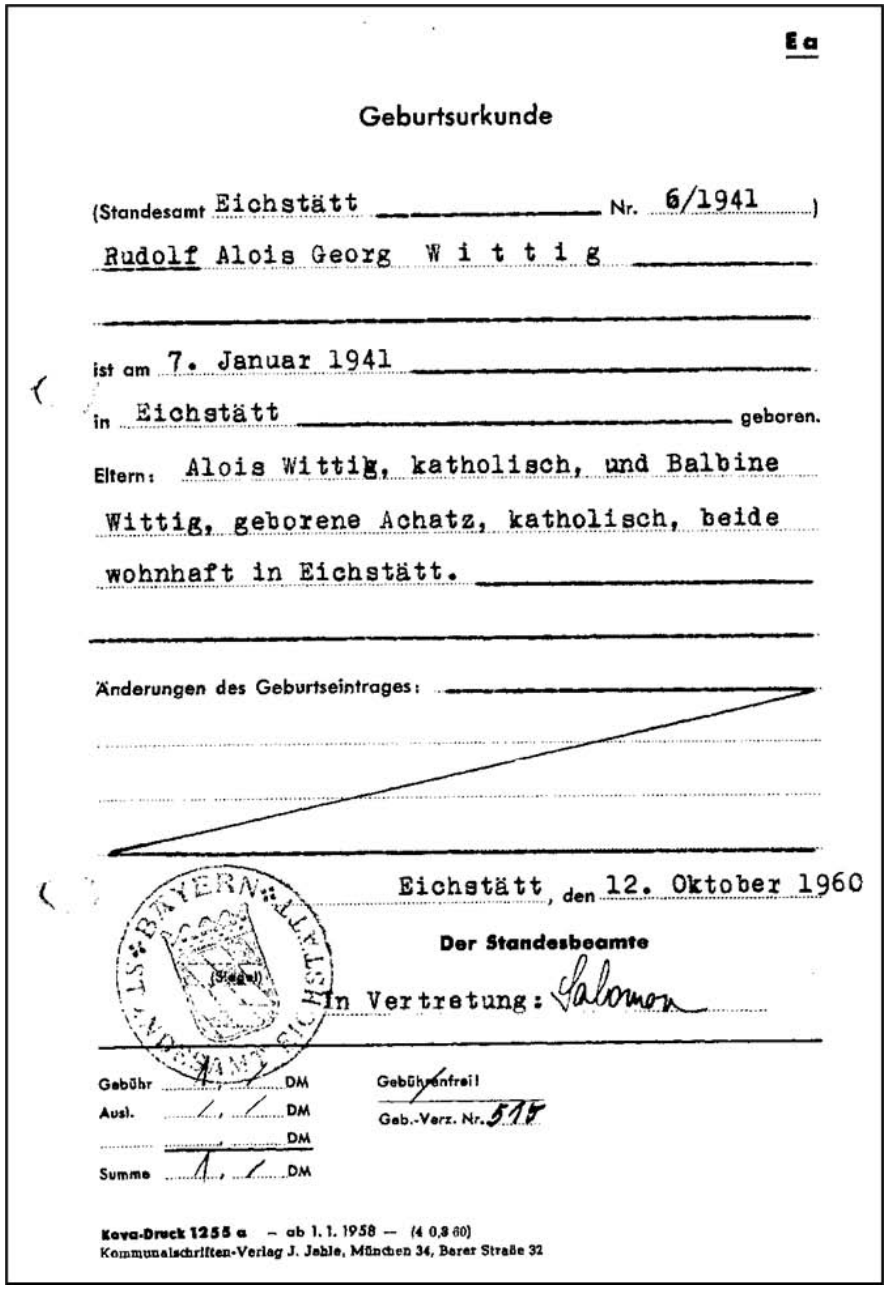
Rudolf, Alois (V.) Georg

wird am 7. Januar 1941 in
Eichstätt, Frauenberg 4
geboren.

Seine Eltern sind Alois (IV.) Wittig
und
Balbine Wittig, geb. Achatz.

Die Familie wohnt im Haus der
Großmutter Monika Wittig
am Frauenberg 4.

Der Vater Alois befindet sich im
Felde.



Ea

Geburtsurkunde

(Standesamt Eichstätt Nr. 6/1941)

Rudolf Alois Georg W i t t i g

ist am 7. Januar 1941

in Eichstätt geboren.

Eltern: Alois Wittig, katholisch, und Balbine Wittig, geborene Achatz, katholisch, beide wohnhaft in Eichstätt.

Änderungen des Geburtseintrages:

Eichstätt, den 12. Oktober 1960

Der Standesbeamte

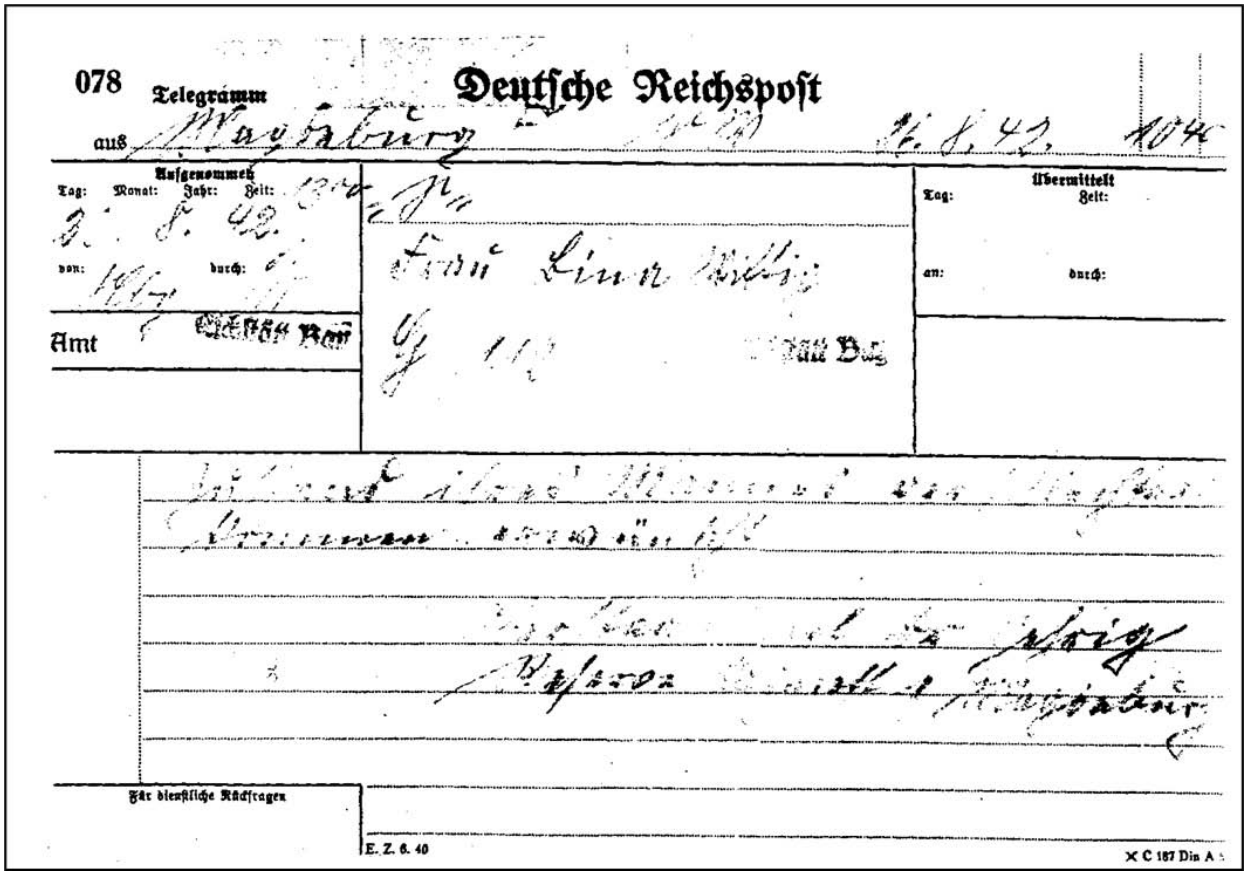
In Vertretung: Salomon

(Siegel)

Gebühr 1,- DM
Ausl. -,- DM
DM
Summe 1,- DM

Gebührenfrei!
Geb.-Verz. Nr. 515

Kova-Druck 1255 a – ab 1. 1. 1958 – (4 0,3 60)
Kommunalschriften-Verlag J. Jehle, München 34, Barer Straße 32


078 Telegramm

Deutsche Reichspost

aus Magdeburg

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

von: durch:

Amt

Übermittelt

Tag: Zeit:

an: durch:

Für dienstliche Rückfragen

E. Z. 6. 40

× C 187 Din A 5

1942

26. August 1942
Balbine Wittig erhält ein Telegramm aus Magdeburg nach Eichstätt, G 112.

Text:
Zustand ihres Mannes verschlechtert – kommen erwünscht – Oberstabsarzt Dr. Gehrig Kaserne Lazarett, Magdeburg

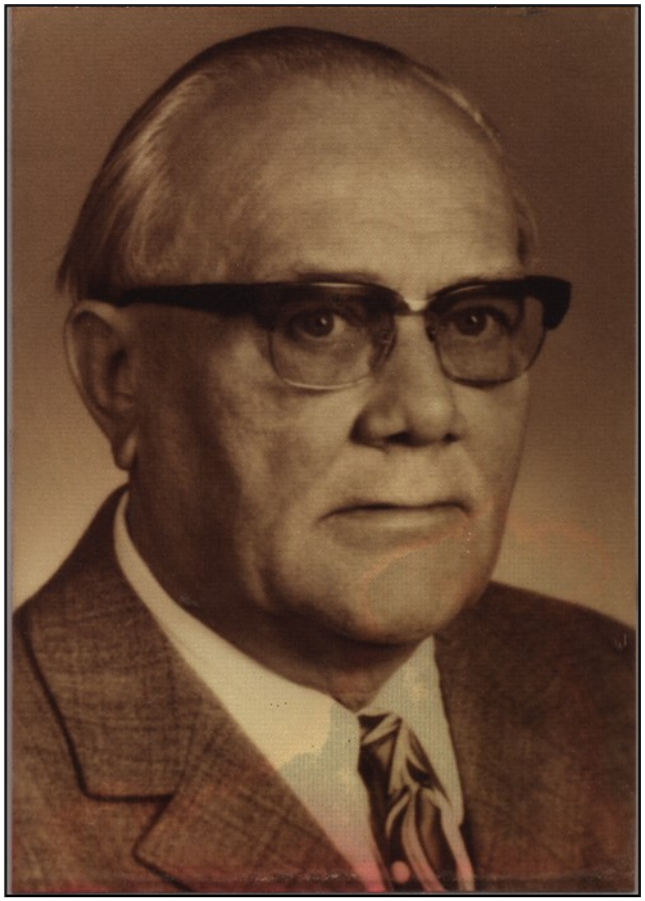
Balbine Wittig, die gelernte Krankenschwester, fährt nach Magdeburg und ihr gelingt es, ihren Mann gesundzupflegen.

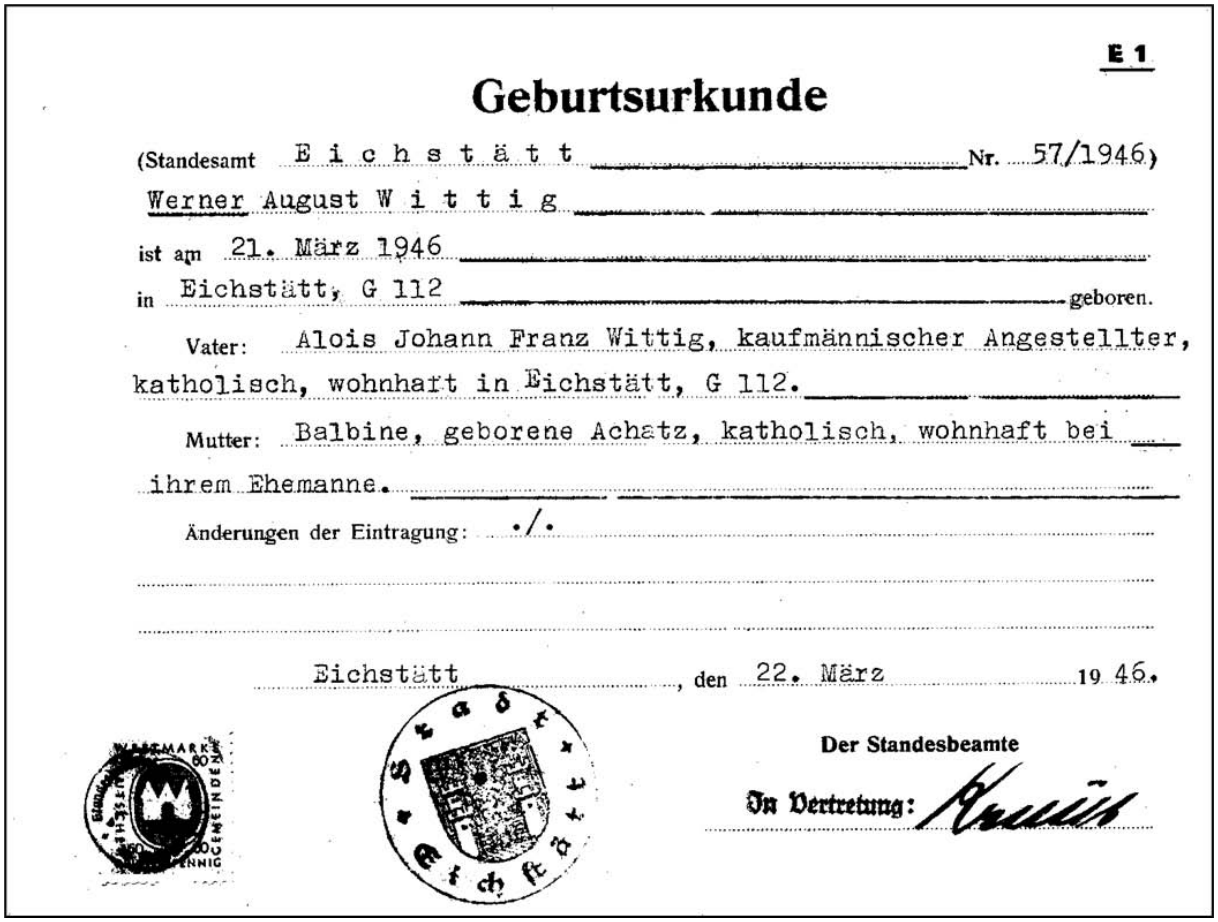
Trotz Verwundung wird Alois Wittig im Krieg noch bis 1945 eingesetzt.

1946

Alois (IV.) Wittig

1946 und 1976





E 1

Geburtsurkunde

(Standesamt Eichstätt Nr. 57/1946)

Werner August Wittig

ist am 21. März 1946

in Eichstätt, G 112 geboren.

Vater: Alois Johann Franz Wittig, kaufmännischer Angestellter, katholisch, wohnhaft in Eichstätt, G 112.

Mutter: Balbine, geborene Achatz, katholisch, wohnhaft bei ihrem Ehemanne.

Änderungen der Eintragung: ./.

Eichstätt, den 22. März 1946.

Der Standesbeamte

In Vertretung:

1946

Werner Wittig

Werner August

wird am 21. März 1946
in Eichstätt, G 112 am Frauenberg 4 geboren.

Er wird im zweiten Vornamen nach seinem Großvater und Paten Augustin Achatz genannt.

1946

Franz Xaver Heckl

**wurde am 31. August 1946
in Adelschlag, Kreis Eichstätt
geboren.**

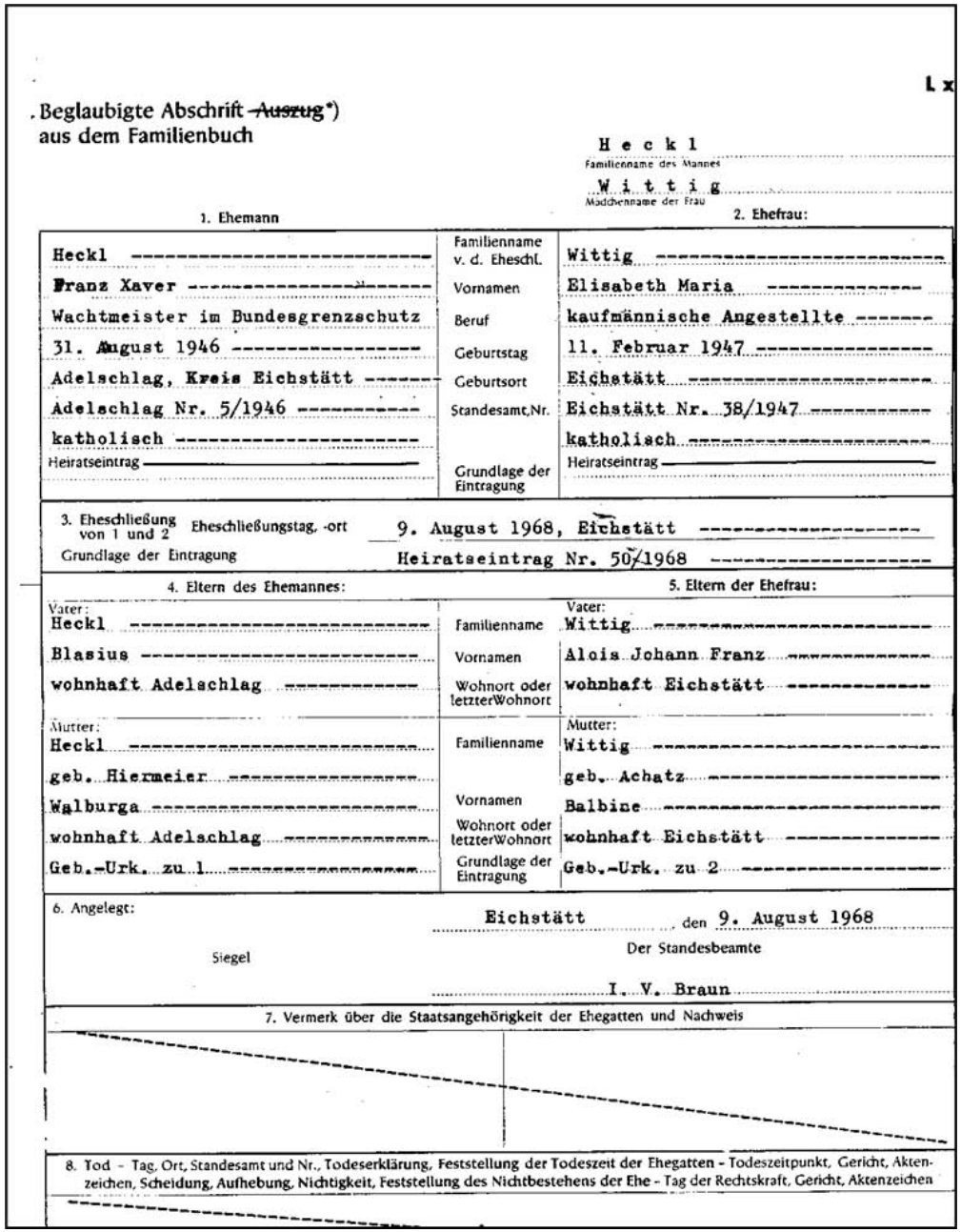
Die Eltern sind

Blasius Heckl

und

Walburga Hiermeier

wohnhaft in Adelschlag.



L x

Beglaubigte Abschrift ~~Auszug~~*)
aus dem Familienbuch

Heckl
Familienname des Mannes
Wittig
Mädchenname der Frau

1. Ehemann		2. Ehefrau:
Heckl	Familienname v. d. Eheschl.	Wittig
Franz Xaver	Vornamen	Elisabeth Maria
Wachtmeister im Bundesgrenzschutz	Beruf	kaufmännische Angestellte
31. August 1946	Geburtstag	11. Februar 1947
Adelschlag, Kreis Eichstätt	Geburtsort	Eichstätt
Adelschlag Nr. 5/1946	Standesamt,Nr.	Eichstätt Nr. 38/1947
katholisch		katholisch
Heiratseintrag	Grundlage der Eintragung	Heiratseintrag

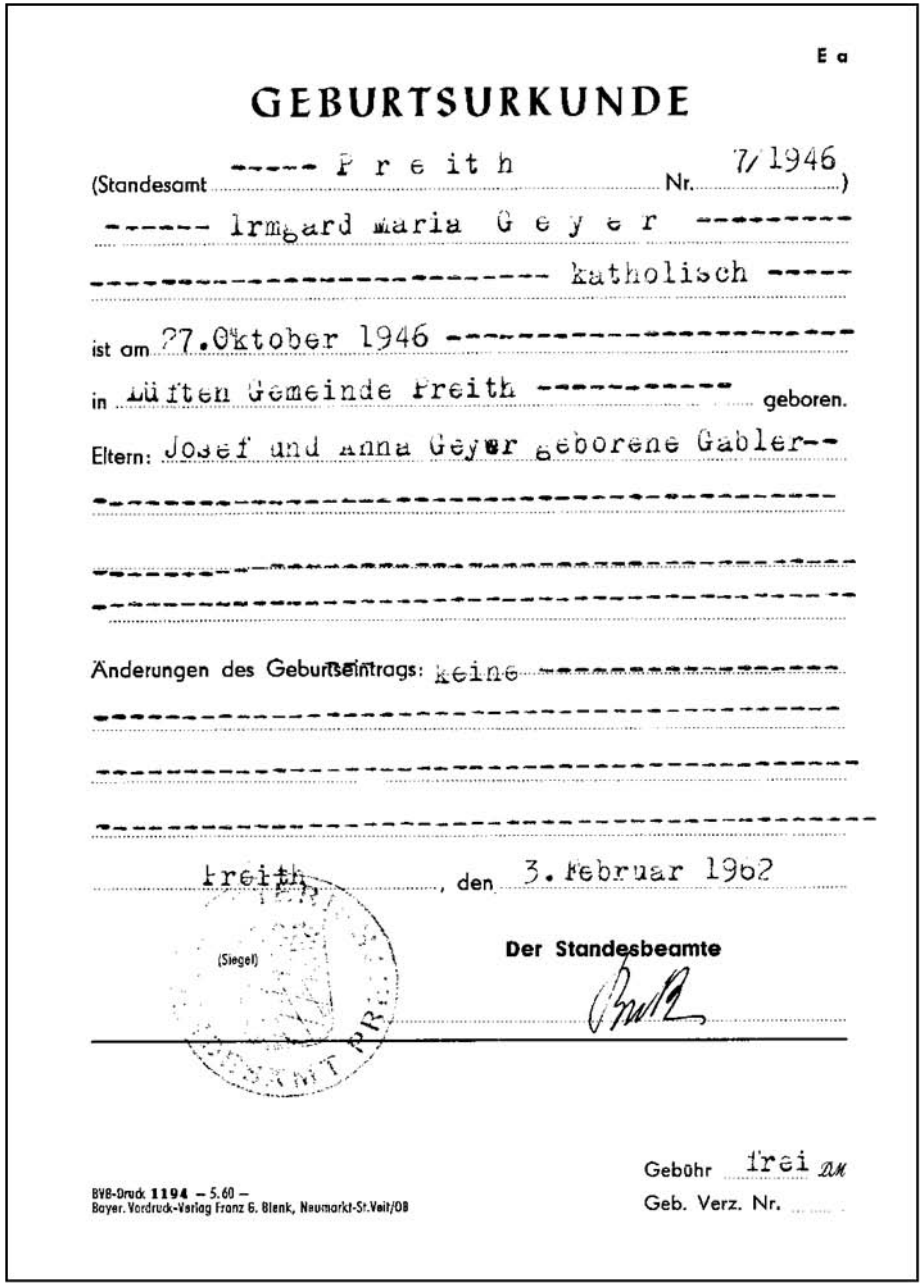
3. Eheschließung von 1 und 2 — Eheschließungstag, -ort: 9. August 1968, Eichstätt
Grundlage der Eintragung: Heiratseintrag Nr. 50/1968

4. Eltern des Ehemannes:		5. Eltern der Ehefrau:
Vater: Heckl	Familienname	Vater: Wittig
Blasius	Vornamen	Alois Johann Franz
wohnhaft Adelschlag	Wohnort oder letzter Wohnort	wohnhaft Eichstätt
Mutter: Heckl	Familienname	Mutter: Wittig
geb. Hiermeier		geb. Achatz
Walburga	Vornamen	Balbine
wohnhaft Adelschlag	Wohnort oder letzter Wohnort	wohnhaft Eichstätt
Geb.-Urk. zu 1	Grundlage der Eintragung	Geb.-Urk. zu 2

6. Angelegt: Eichstätt, den 9. August 1968
Siegel
Der Standesbeamte
I. V. Braun

7. Vermerk über die Staatsangehörigkeit der Ehegatten und Nachweis

8. Tod – Tag, Ort, Standesamt und Nr., Todeserklärung, Feststellung der Todeszeit der Ehegatten – Todeszeitpunkt, Gericht, Aktenzeichen, Scheidung, Aufhebung, Nichtigkeit, Feststellung des Nichtbestehens der Ehe – Tag der Rechtskraft, Gericht, Aktenzeichen



E a

GEBURTSURKUNDE

(Standesamt ----- P r e i t h Nr. 7/1946)

------ Irmgard Maria G e y e r ---------

---------- katholisch -----

ist am 27.Oktober 1946 ----------

in Lüften Gemeinde Preith ---------- geboren.

Eltern: Josef und Anna Geyer geborene Gabler--

Änderungen des Geburtseintrags: keine ----------

Preith, den 3. Februar 1962

(Siegel)

Der Standesbeamte

Gebühr frei

Geb. Verz. Nr.

BVB-Druck 1194 – 5.60 –
Bayer. Vordruck-Verlag Franz G. Blenk, Neumarkt-St.Veit/OB

1946

Irmgard Geyer

Irmgard Maria

wird in Lüften, Gemeinde Preith als Tochter von

Josef Geyer

und

Anna Gabler

geboren.

Die Familie zieht 1952 nach Eichstätt in das eigene Haus Klausnerweg 1 ein.

Vater Josef Geyer ist der zweite Sohn des Lüftenwirts und wird „Lüftensepp“ genannt.

1947

Elisabeth Wittig

Elisabeth, Maria

wird am 11. Februar 1947 als Tochter der Eheleute Alois und Balbine Wittig in Eichstätt, G 112 (heute Frauenberg 4) geboren.

A b s c h r i f t

G e b u r t s u r k u n d e

Standesamt E i c h s t ä t t _____ Nr. 38/1947

Elisabeth Maria W i t t i g _____

ist am 11. Februar 1947 _____

in Eichstätt G 112 _____ geboren.

Vater: Alois Johann Franz Wittig, kaufmännischer Angestellter, Katholisch, wohnhaft in Eichstätt G 112 _____

Mutter: Balbine, geborene Achatz, katholisch, wohnhaft bei ihrem Ehemanne. _____

Änderungen der Eintragung : ./.

Eichstätt, den 13. Februar 1947

Der Standesbeamte
In Vertretung

lt. Dienstsiegel

gez. Kraus

Beglaubigte Abschrift - ~~Auszug~~*) - aus dem Familienbuch

Familiennamen des Mannes: Rednos
Mädchenname der Frau

1. Ehemann:		2. Ehefrau:
Wittig -/-	Familienname v. d. Eheschl.	Rednos -/-
Rudolf Alois Georg -/-	Vornamen	Erika -/-
technischer Angestellter -/-	Beruf	technische Angestellte -/-
7. Januar 1941 -/-	Geburtstag	6. März 1949 -/-
Eichstätt -/-	Geburtsort	Gelsenkirchen-Buer -/-
Eichstätt Nr. 6/1941 -/-	Standesamt, Nr.	Gelsenkirchen-Buer Nr. 429/1949 -/-
katholisch -/-		katholisch -/-
-/-	Grundlage der Eintragung	-/-

3. Eheschließung von 1 und 2 — Eheschließungstag, -ort: 7. Mai 1976 in Ismaning, Kreis München

Grundlage der Eintragung: Heiratseintrag Nr. 11 Standesamt Ismaning

4. Eltern des Ehemannes:		5. Eltern der Ehefrau:
Vater: Witti g -/-	Familienname	Vater: Rednos -/-
Alois -/-	Vornamen	Heribert Johannes -/-
Eichstätt -/-	Wohnort oder letzter Wohnort	Neustadt an der Donau -/-
Mutter: Wittig geb. Achatz -/-	Familienname	Mutter: Rednos geb. Abramczyk -/-
Balbine -/-	Vornamen	Erika Hildegard -/-
Eichstätt -/-	Wohnort oder letzter Wohnort	Neustadt an der Donau -/-
bish. Fam.Buch zu 1. -/-	Grundlage der Eintragung	Geb. Urk. zu 2. -/-

6. Angelegt: -/-

Ismaning, den 7. Mai 1976

Der Standesbeamte

Weber

BAYERN STANDESAMT ISMANING

*) Nichtzutreffendes streichen

Durchschrift L x zum Durchschreibesatz 13/101-6 · Verlag für Standesamtswesen GmbH., Frankfurt a. M., Postfach 3749

1949

Erika Rednos

wurde am 6. März 1949
in Gelsenkirchen-Buer geboren

als Tochter des

Heribert Rednos

Heribert Johannes

und der

Erika Abramczyk

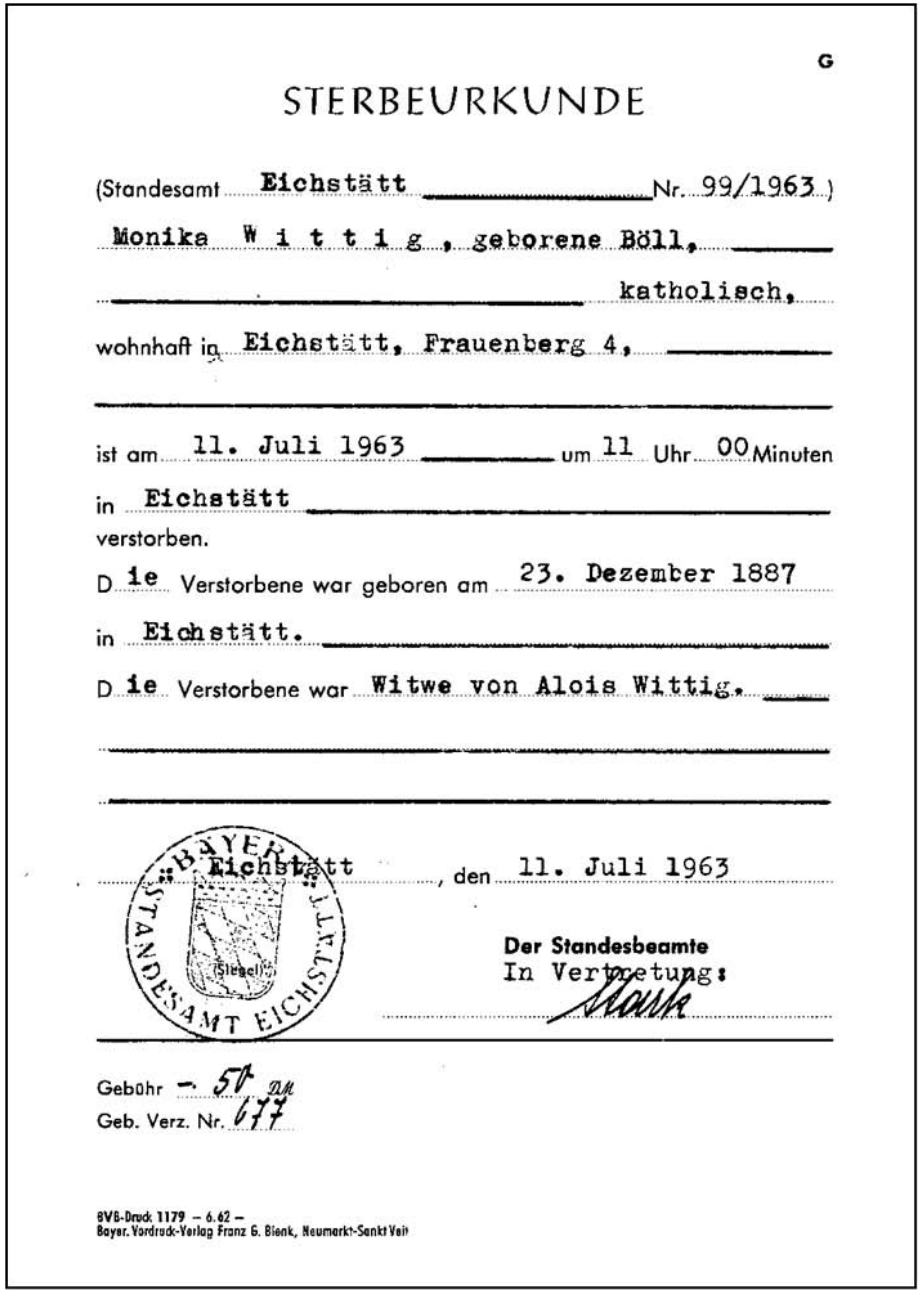
Erika Hildegard

1963
Monika Wittig geb. Böll

**stirbt am 11. Juli 1963
in Eichstätt, Frauenberg 4.**

Von ihren 75 Jahren verbrachte sie fast 50 Jahre als Kriegerwitwe in Eichstätt.

Ihr Mann Alois (III.) Wittig Schriftsetzermeister ist 1914 im ersten Weltkrieg gefallen.



G

STERBEURKUNDE

(Standesamt Eichstätt Nr. 99/1963)

Monika W i t t i g , geborene Böll,

katholisch,

wohnhaft in Eichstätt, Frauenberg 4,

ist am 11. Juli 1963 um 11 Uhr 00 Minuten

in Eichstätt

verstorben.

Die Verstorbene war geboren am 23. Dezember 1887

in Eichstätt.

Die Verstorbene war Witwe von Alois Wittig.

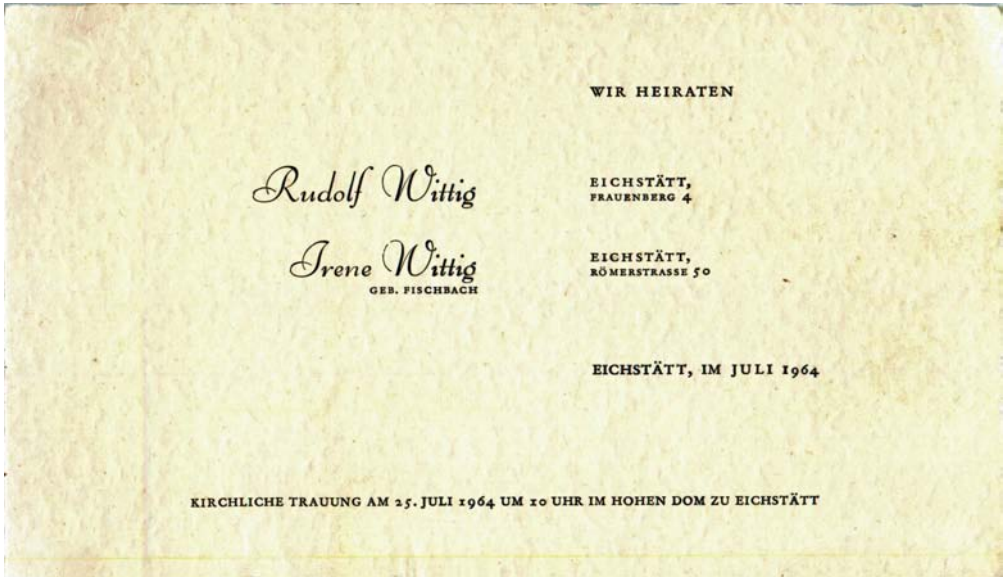
Eichstätt, den 11. Juli 1963

BAYERN STANDESAMT EICHSTÄTT (Siegel)

Der Standesbeamte
In Vertretung:

Gebühr –.50 DM
Geb. Verz. Nr. 677

BVB-Druck 1179 – 6.62 –
Bayer. Vordruck-Verlag Franz G. Bienk, Neumarkt-Sankt Veit



WIR HEIRATEN

Rudolf Wittig — EICHSTÄTT, FRAUENBERG 4

Irene Wittig GEB. FISCHBACH — EICHSTÄTT, RÖMERSTRASSE 50

EICHSTÄTT, IM JULI 1964

KIRCHLICHE TRAUUNG AM 25. JULI 1964 UM 10 UHR IM HOHEN DOM ZU EICHSTÄTT

1964

Juni 1964

Rudolf Wittig

Rudolf Alois (V.) Georg

heiratet in Eichstätt

Irene Fischbach

geb. am 5. 9. 1942 in Zittau/ Sudetenland
wohnhaft in Eichstätt, Römerstraße.

Die Familie wählt München als ihren Lebensmittelpunkt. Wohnhaft am Baldeplatz, später Neuaubing.

1975 wird die Ehe geschieden.

Sohn Roland Wittig,
* 14. 10. 1967 in München
ist während seiner Schulzeit bei Rudi und Erika aufgewachsen, lebt aber heute bei der leiblichen Mutter. Er arbeitet als Postbeamter in München.

1968

9. August 1968

Elisabeth Wittig

Elisabeth Maria

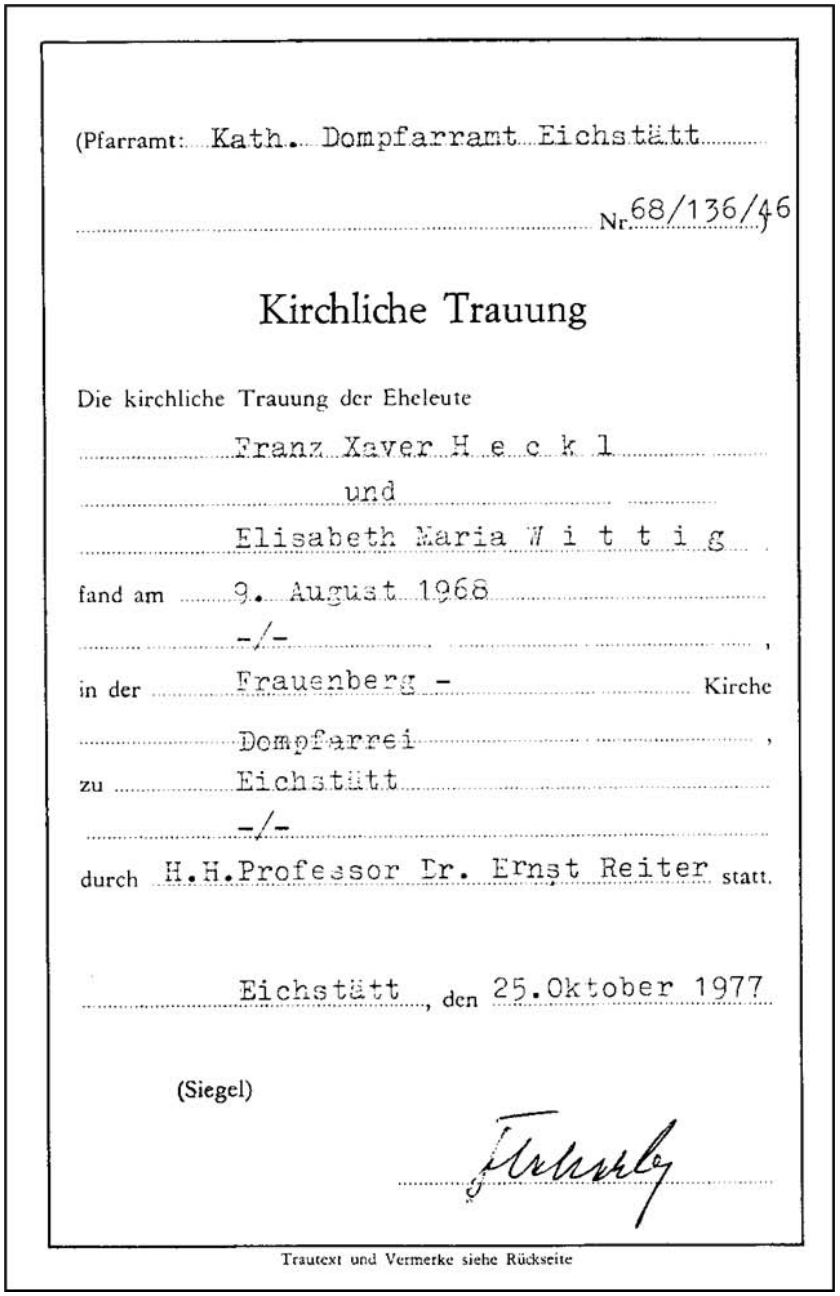
Eichstätt, Frauenberg 4

heiratet in Eichstätt den Kaufmann und Wachtmeister beim Bundesgrenzschutz in München

Franz Xaver Heckl

**aus Adelschlag/
Landkreis Eichstätt.
Sie haben beide bei der Baywa in Eichstätt Kaufmann gelernt und sich dabei kennengelernt.
Franz hat im 2. Bildungsweg Abitur gemacht und danach Wirtschaftsgeografie studiert und eine Doktorarbeit geschrieben.
Heute: Dr. Xaver Franz Heckl, Studiendirektor**

Die Familie lebt in Ingolstadt.



(Pfarramt: Kath. Dompfarramt Eichstätt

Nr. 68/136/46

Kirchliche Trauung

Die kirchliche Trauung der Eheleute

Franz Xaver H e c k l

und

Elisabeth Maria W i t t i g

fand am 9. August 1968

-/-

in der Frauenberg - Kirche

Dompfarrei

zu Eichstätt

-/-

durch H.H.Professor Dr. Ernst Reiter statt.

Eichstätt, den 25.Oktober 1977

(Siegel)

Trautext und Vermerke siehe Rückseite

1970

Werner Wittig

Werner August
Schriftsetzer
in Eichstätt

heiratet am 30. April 1970

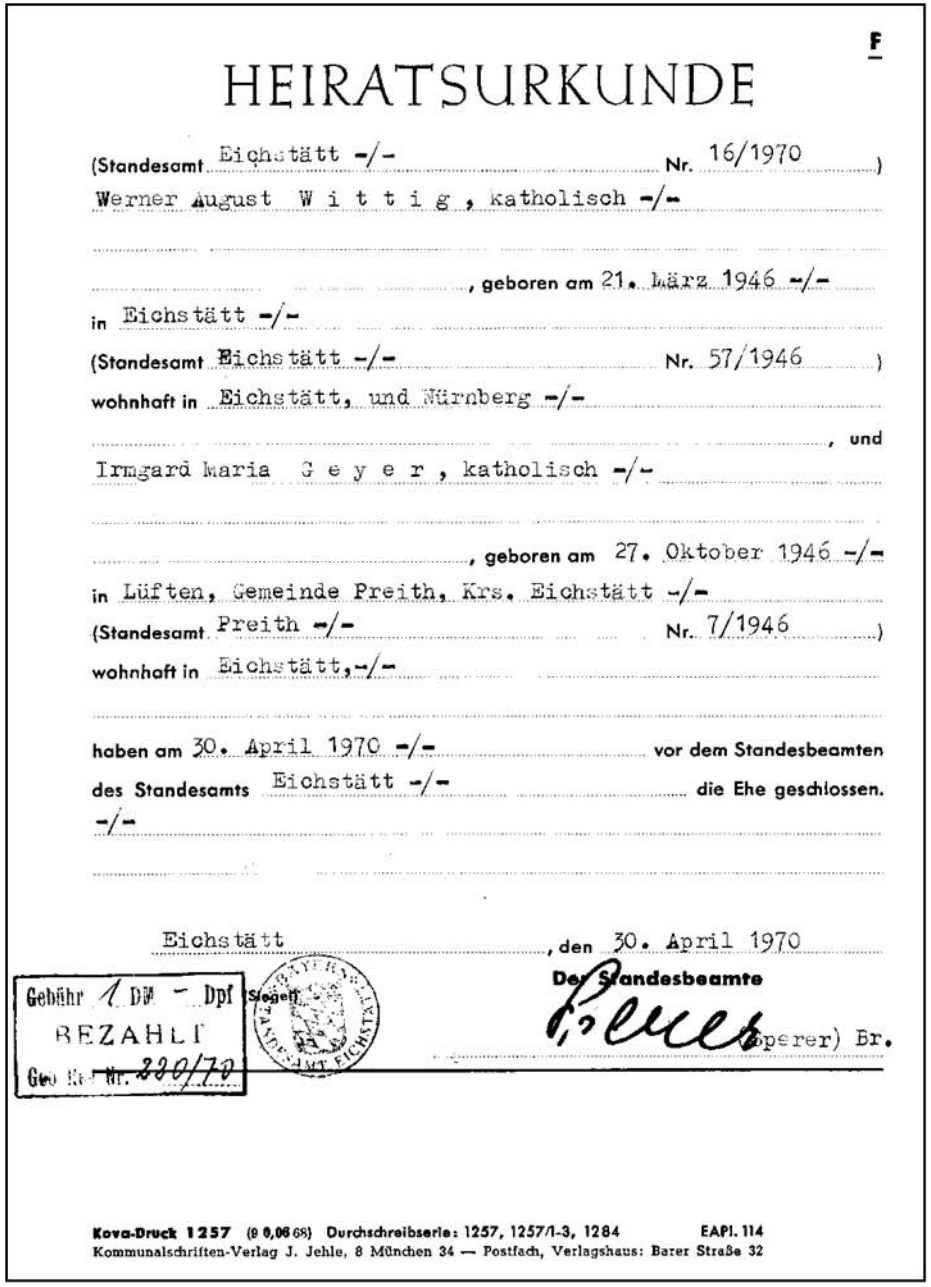
Irmgard Geyer

Irmgard Maria
DOB-Direktrice
in Eichstätt

Die Hochzeitsnacht verbringen sie im Haus Frauenberg 4.

Ab 1. Mai 1970 wählen sie Nürnberg als ihren Lebensmittelpunkt.

Werner Wittig hat bis heute seinen zweiten Wohnsitz in Eichstätt.



F

HEIRATSURKUNDE

(Standesamt Eichstätt -/- Nr. 16/1970)
Werner August W i t t i g , katholisch -/-
, geboren am 21. März 1946 -/-
in Eichstätt -/-
(Standesamt Eichstätt -/- Nr. 57/1946)
wohnhaft in Eichstätt, und Nürnberg -/-
, und
Irmgard Maria G e y e r , katholisch -/-
, geboren am 27. Oktober 1946 -/-
in Lüften, Gemeinde Preith, Krs. Eichstätt -/-
(Standesamt Preith -/- Nr. 7/1946)
wohnhaft in Eichstätt,-/-
haben am 30. April 1970 -/- vor dem Standesbeamten
des Standesamts Eichstätt -/- die Ehe geschlossen.
-/-

Eichstätt, den 30. April 1970
Der Standesbeamte
(Siegel)
(Sperer) Br.

Gebühr 1 DM - Dpf
BEZAHLT
Gebühr Nr. 230/70

Kova-Druck 1257 (® 0,06 68) Durchschreibserie: 1257, 1257/1-3, 1284 EAPI. 114
Kommunalschriften-Verlag J. Jehle, 8 München 34 — Postfach, Verlagshaus: Barer Straße 32

1970
Stefan Dassinger

wird am 11. Juni 1970 im
Städt. Krankenhaus Nürnberg,
Flurstraße 7, geboren.

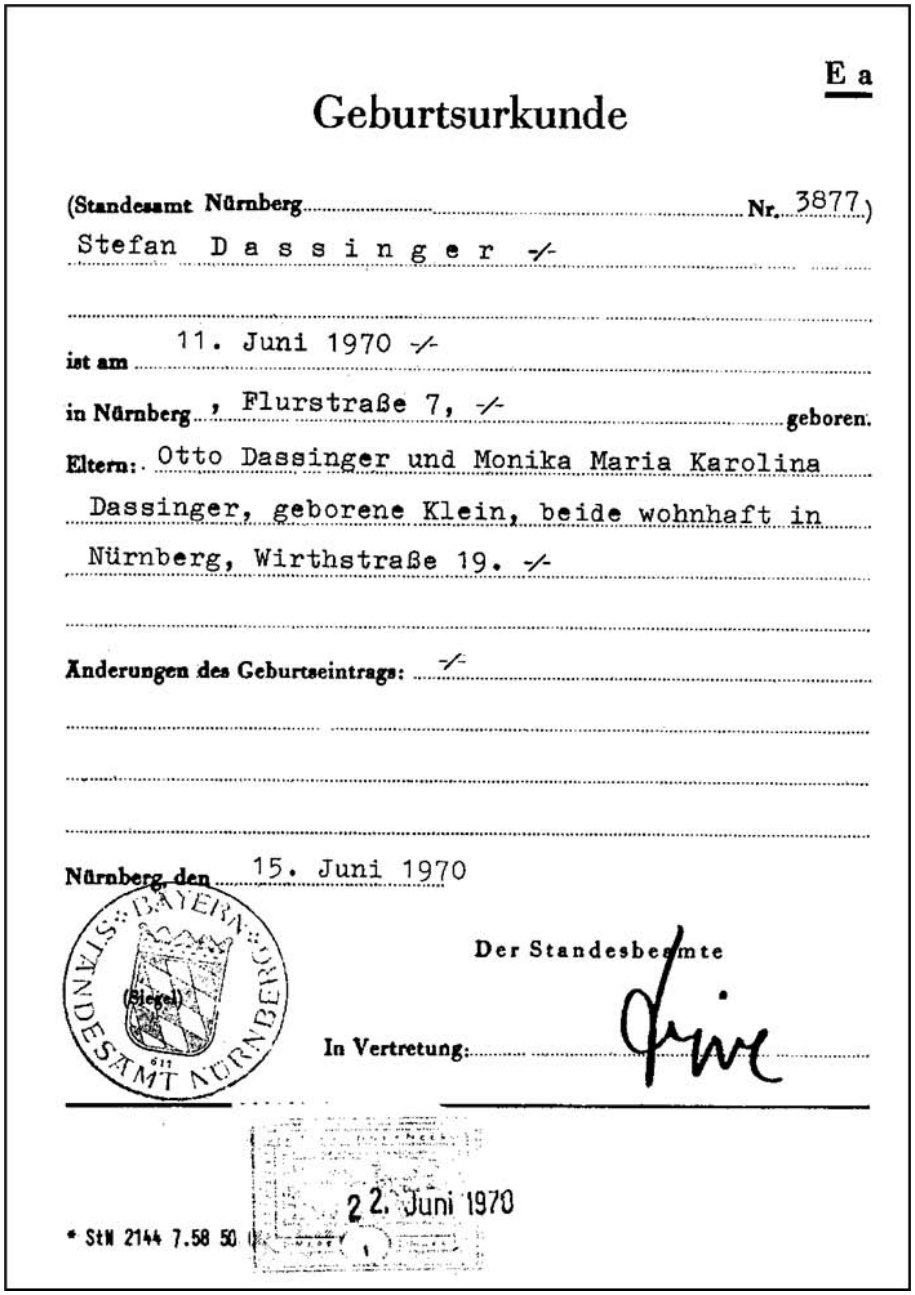
Seine Eltern sind

Otto Dassinger
Kaufmann

und

Monika Klein
Monika Maria Karolina

beide wohnhaft damals in
Nürnberg, Wirthstraße 19.



E a

Geburtsurkunde

(Standesamt Nürnberg Nr. 3877)

Stefan Dassinger -/-

ist am 11. Juni 1970 -/-

in Nürnberg, Flurstraße 7, -/- geboren.

Eltern: Otto Dassinger und Monika Maria Karolina Dassinger, geborene Klein, beide wohnhaft in Nürnberg, Wirthstraße 19. -/-

Änderungen des Geburtseintrags: -/-

Nürnberg, den 15. Juni 1970

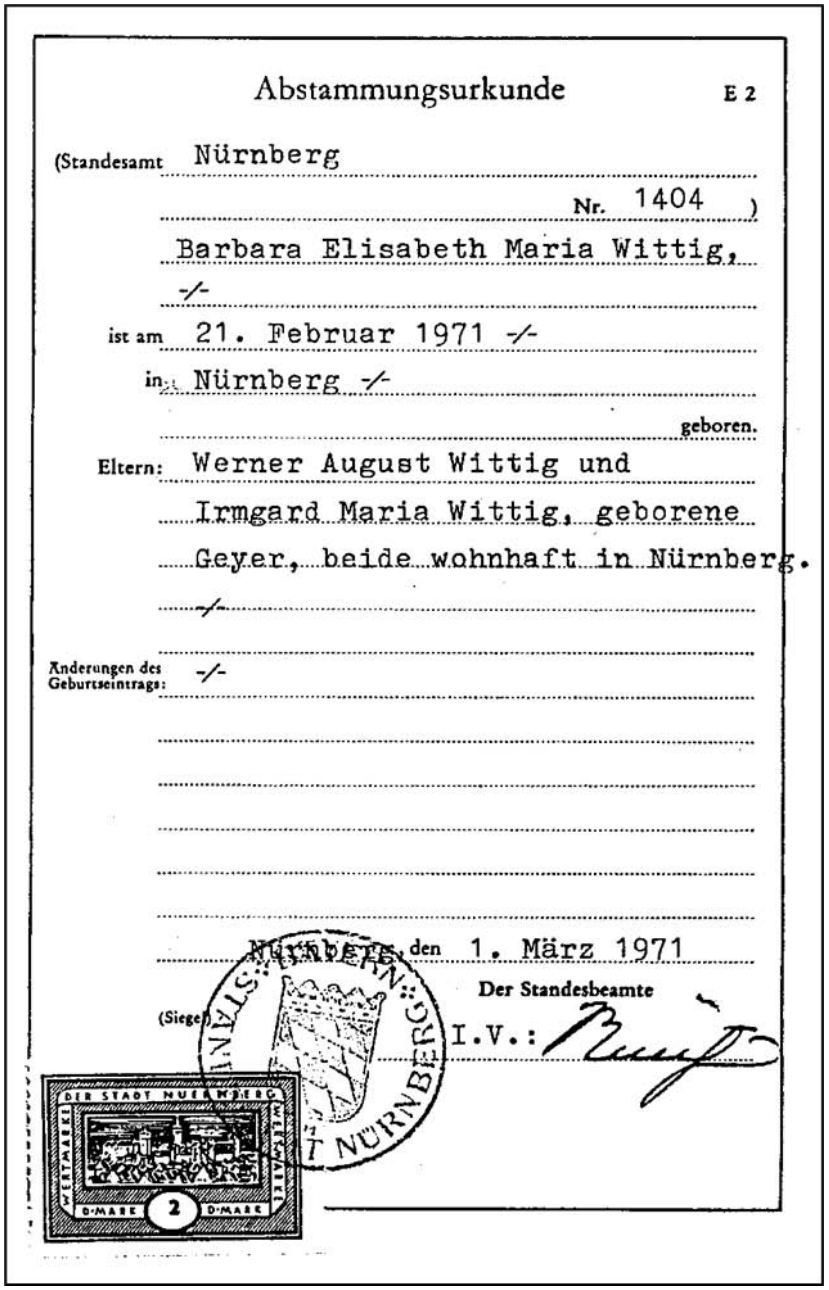
STANDESAMT NÜRNBERG BAYERN (Siegel)

Der Standesbeamte

In Vertretung:

22. Juni 1970

* StN 2144 7.58 50



Abstammungsurkunde E 2

(Standesamt Nürnberg

Nr. 1404)

Barbara Elisabeth Maria Wittig,

-/-

ist am 21. Februar 1971 -/-

in Nürnberg -/-

geboren.

Eltern: Werner August Wittig und

Irmgard Maria Wittig, geborene

Geyer, beide wohnhaft in Nürnberg.

-/-

Änderungen des Geburtseintrags: -/-

Nürnberg, den 1. März 1971

(Siegel) Der Standesbeamte

I.V.:

DER STADT NÜRNBERG WERTMARKE 2 D-MARK

1971

Barbara Wittig

Barbara Elisabeth Maria
wird am 21. Februar 1971
in Nürnberg im Klinikum
Hallerwiese

als Tochter des

Werner August Wittig

und der

Irmgard Maria Wittig, geb. Geyer

geboren.

Die Familie lebt zu dieser Zeit in
Nürnberg am Maxplatz 18.

Barbara wurde in der
Frauenkirche am
Nürnberger Hauptmarkt getauft.

1975

Alexander Wittig

Alexander, Johannes

wird am 1. April 1975 als

Alexander, Johannes Rednos

als Sohn des

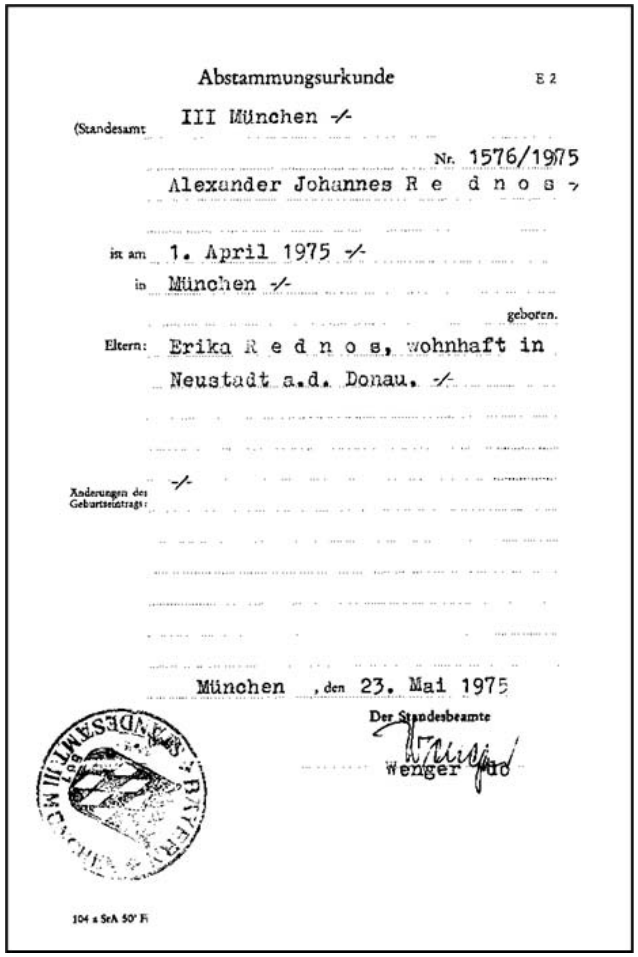
Rudolf Alois (V.) Georg Wittig

und der

Erika Rednos,

wohnhaft in Neustadt a. d. Donau in München geboren.

Nach der Hochzeit erhält Alexander den Familiennamen Wittig und besitzt damit zwei Geburtsurkunden.



Abstammungsurkunde E 2

(Standesamt III München

Nr. 1576/1975

Alexander Johannes R e d n o s

ist am 1. April 1975

in München

geboren.

Eltern: Erika R e d n o s, wohnhaft in Neustadt a.d. Donau.

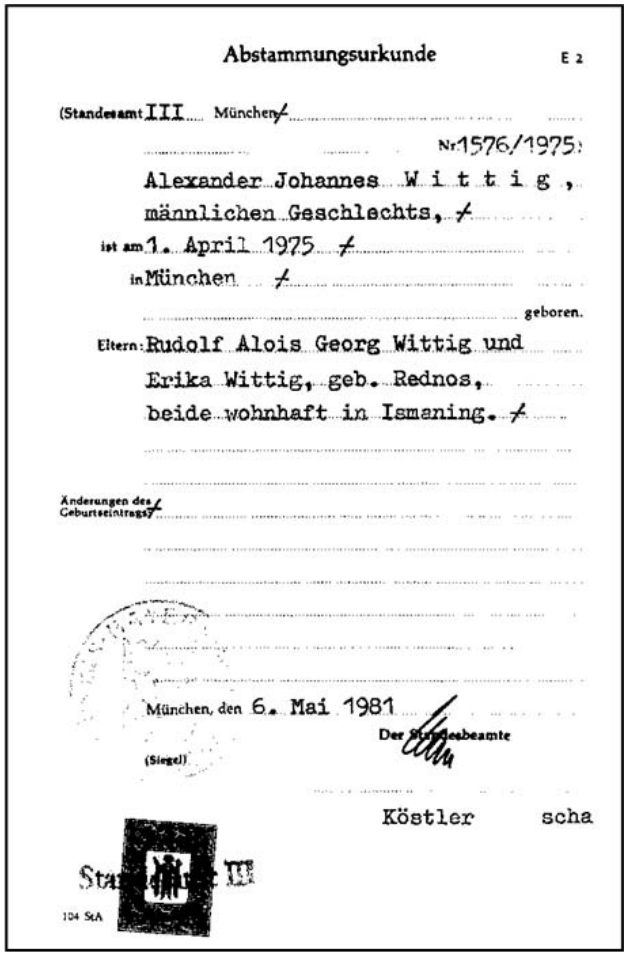
Änderungen des Geburtseintrags:

München, den 23. Mai 1975

Der Standesbeamte

Wenger

104 a StA 50' Fi



Abstammungsurkunde E 2

(Standesamt III München

Nr. 1576/1975

Alexander Johannes W i t t i g, männlichen Geschlechts,

ist am 1. April 1975

in München

geboren.

Eltern: Rudolf Alois Georg Wittig und Erika Wittig, geb. Rednos, beide wohnhaft in Ismaning.

Änderungen des Geburtseintrags:

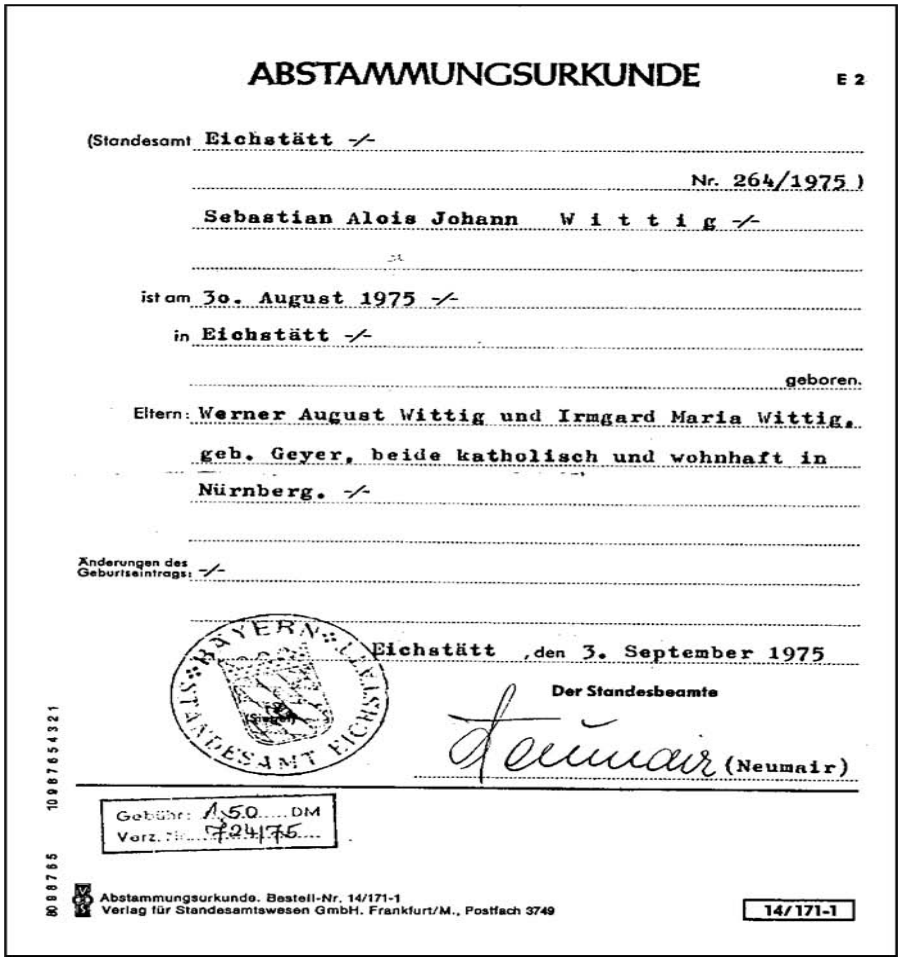
München, den 6. Mai 1981

Der Standesbeamte

(Siegel)

Köstler scha

104 StA



ABSTAMMUNGSURKUNDE E 2

(Standesamt Eichstätt -/-

Nr. 264/1975)

Sebastian Alois Johann W i t t i g -/-

ist am 30. August 1975 -/-

in Eichstätt -/-

geboren.

Eltern: Werner August Wittig und Irmgard Maria Wittig, geb. Geyer, beide katholisch und wohnhaft in Nürnberg. -/-

Änderungen des Geburtseintrags: -/-

Eichstätt, den 3. September 1975

Der Standesbeamte

Neumair (Neumair)

Gebühr: 1,50 DM
Verz. Nr. 724/75

Abstammungsurkunde. Bestell-Nr. 14/171-1
Verlag für Standesamtswesen GmbH. Frankfurt/M., Postfach 3749

14/171-1

1975

Sebastian Wittig

Sebastian Alois (V.) Johann
wird am 30. August 1975
in Eichstätt als Sohn des
Werner Wittig und der
Irmgard Wittig, geb. Geyer
geboren.

Die Familie wohnt zu dieser Zeit in Altenfurt, Birkenweg 7, nach der Eingemeindung durch Strassenumbenennung in Nürnberg, Wettinerstrasse 7.
Irmgard fährt zur Geburt nach Eichstätt, weil die Betreuung von Barbara und in den ersten Wochen des Neugeborenen bei ihrer Mutter gewährleistet ist.
So wird nochmal ein männlicher Nachkomme der Familie Wittig in Eichstätt geboren.
Sebastian wird nach seiner Ahnenreihe und seinem Großvater Alois genannt und nach seinem Paten Johann Geyer, dem Bruder von Irmgard.
Der vermutlich letzte gebürtige Eichstätter aus dieser Ahnenreihe.

1976

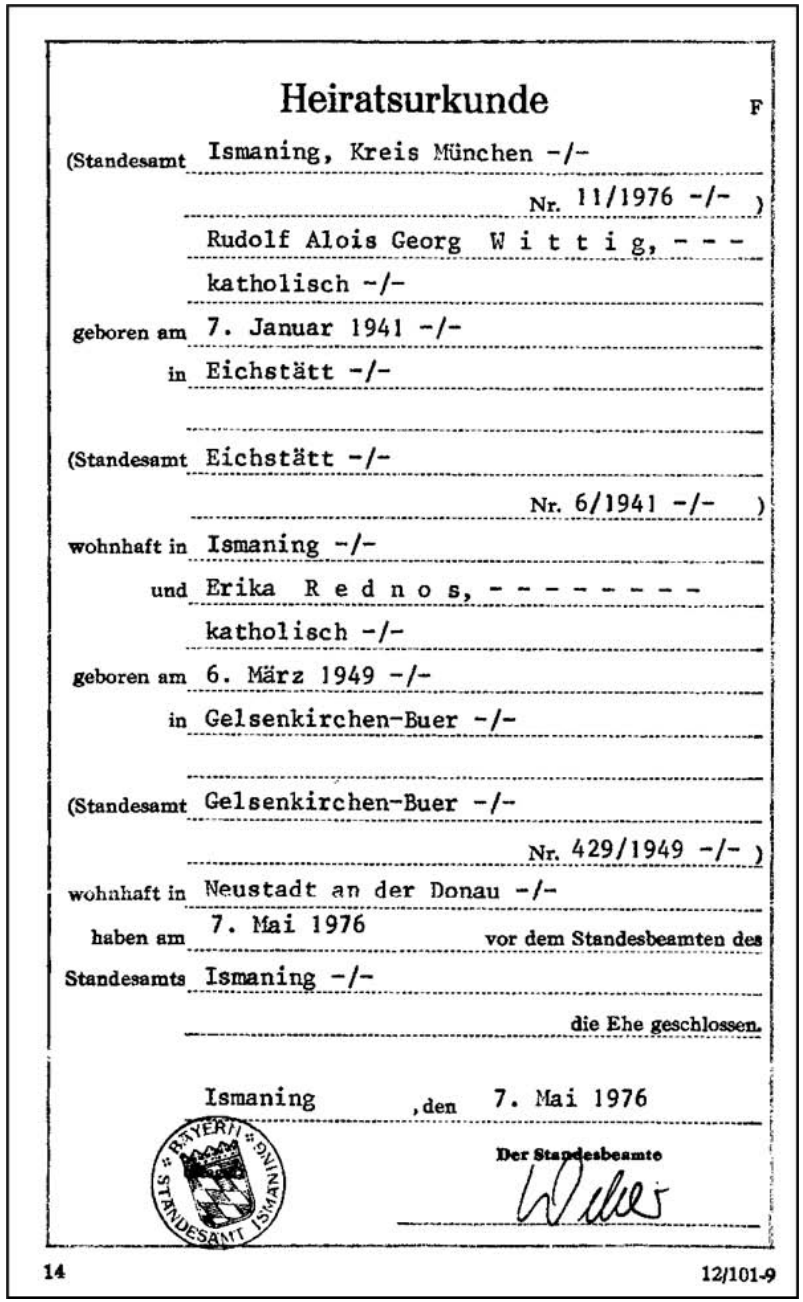
Rudolf Wittig

Rudolf Alois (V.) Georg
heiratet am 7. Mai 1976

Erika Rednos

in Ismaning,
wohnhaft in Neustadt/Aisch.

Erika ist am 6. März 1949 in
Gelsenkirchen-Buer geboren.



Heiratsurkunde F

(Standesamt Ismaning, Kreis München -/-
Nr. 11/1976 -/-)
Rudolf Alois Georg W i t t i g, - - -
katholisch -/-
geboren am 7. Januar 1941 -/-
in Eichstätt -/-

(Standesamt Eichstätt -/-
Nr. 6/1941 -/-)
wohnhaft in Ismaning -/-
und Erika R e d n o s, - - - - - - - - -
katholisch -/-
geboren am 6. März 1949 -/-
in Gelsenkirchen-Buer -/-

(Standesamt Gelsenkirchen-Buer -/-
Nr. 429/1949 -/-)
wohnhaft in Neustadt an der Donau -/-
haben am 7. Mai 1976 vor dem Standesbeamten des
Standesamts Ismaning -/-
die Ehe geschlossen.

Ismaning ,den 7. Mai 1976

BAYERN STANDESAMT ISMANING

Der Standesbeamte

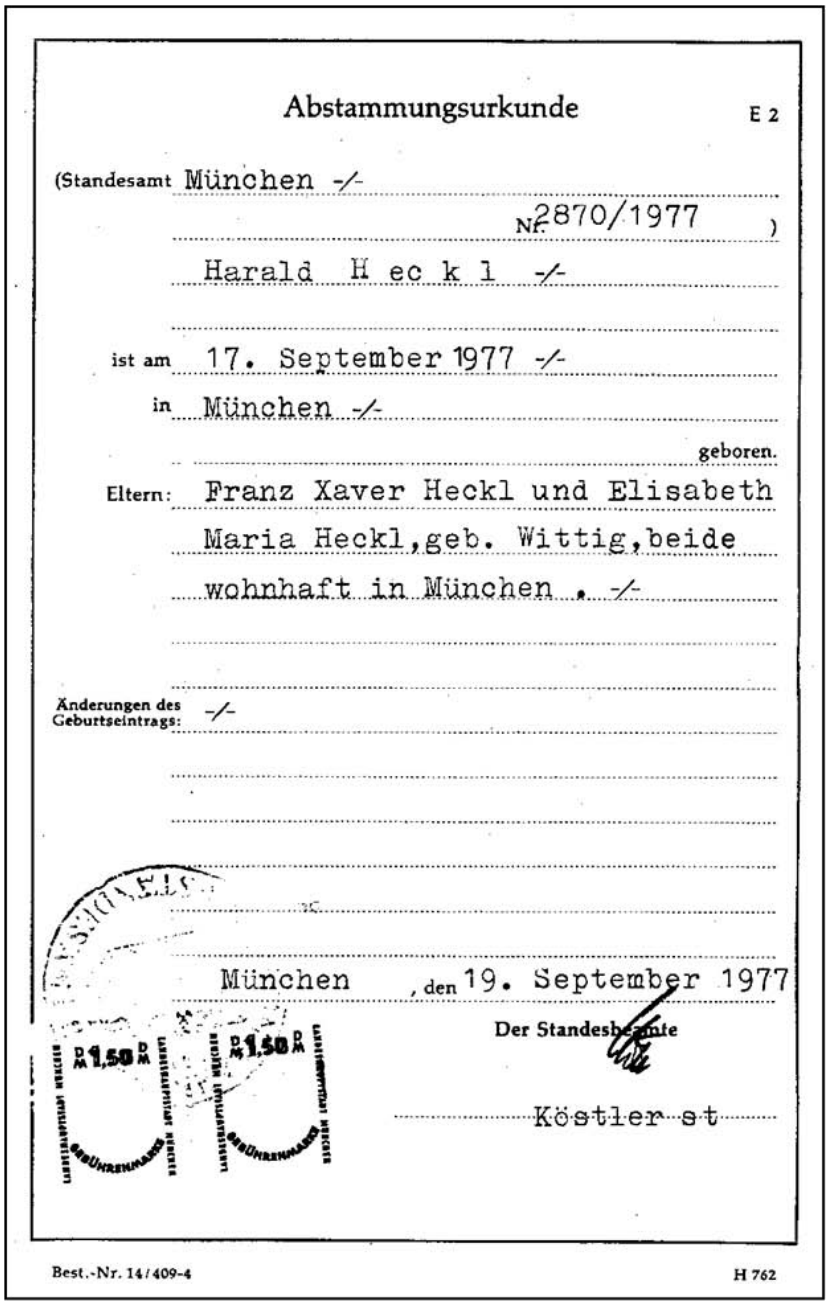
14 12/101-9

1977
Harald Heckl

wird am 17. September 1977 in München geboren.

Die Familie lebt zu dieser Zeit in München.

Harald lebt heute in Ingolstadt und studiert nach dem Abitur in Eichstätt mit dem Ziel, Journalist zu werden.
Im Jahr 2022 liefert er eine Doktorarbeit zum Dr. phil. ab.



Abstammungsurkunde E 2

(Standesamt München -/-
Nr. 2870/1977)

Harald H ec k l -/-

ist am 17. September 1977 -/-
in München -/-
geboren.

Eltern: Franz Xaver Heckl und Elisabeth Maria Heckl, geb. Wittig, beide wohnhaft in München . -/-

Änderungen des Geburtseintrags: -/-

München, den 19. September 1977

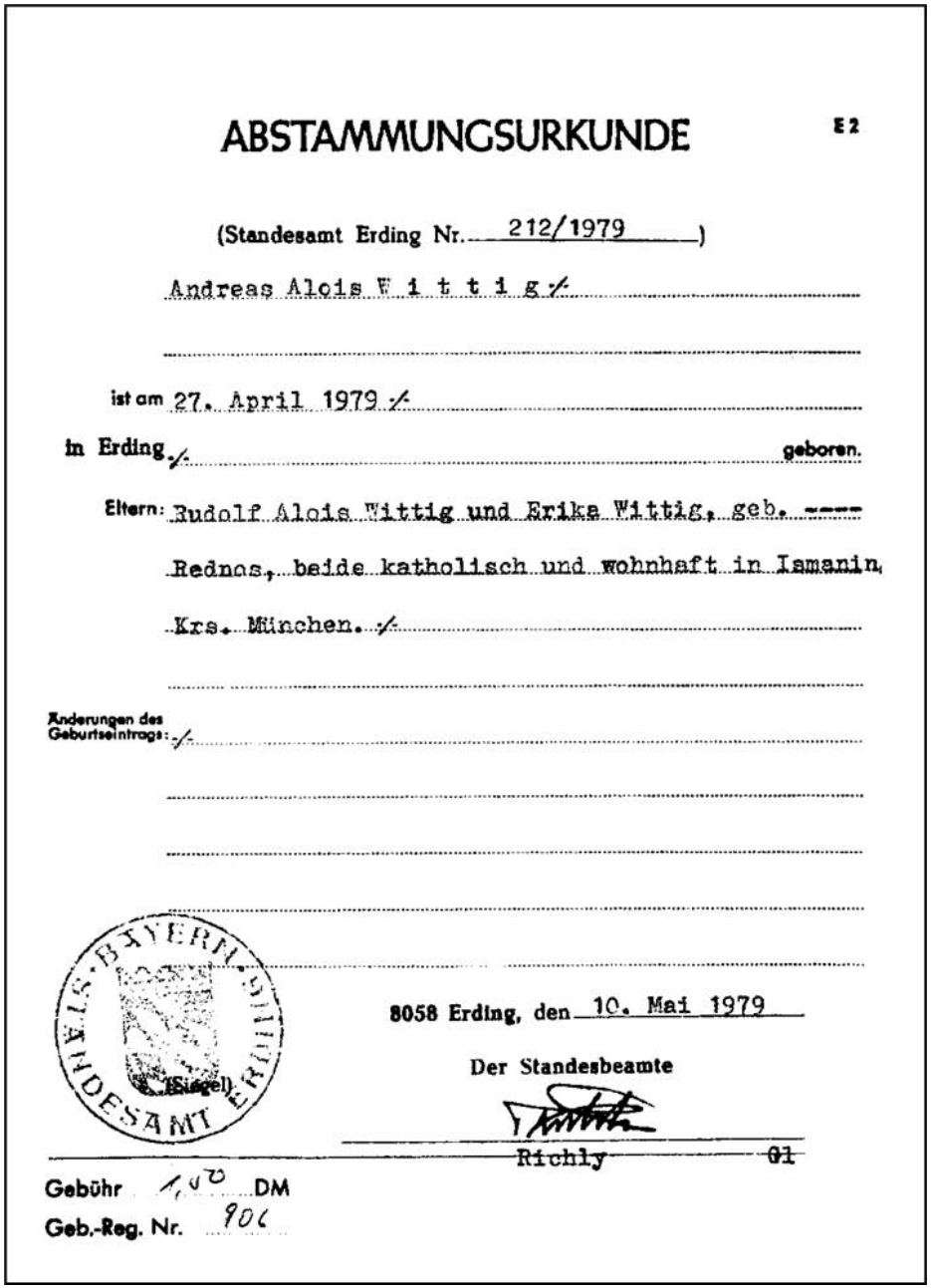
Der Standesbeamte

Köstler st

DM 1,50 DM Gebührenmarke

DM 1,50 DM Gebührenmarke

Best.-Nr. 14/409-4 H 762



ABSTAMMUNGSURKUNDE

E 2

(Standesamt Erding Nr. 212/1979)

Andreas Alois W i t t i g

ist am 27. April 1979

in Erding geboren.

Eltern: Rudolf Alois Wittig und Erika Wittig, geb. Rednos, beide katholisch und wohnhaft in Ismaning, Krs. München.

Änderungen des Geburtseintrags:

8058 Erding, den 10. Mai 1979

Der Standesbeamte

Richly

Gebühr 1,00 DM

Geb.-Reg. Nr. 906

1979

Andreas Wittig

Andreas Alois (VI.) Wittig

ist am 27. April 1979
in Erding geboren.

Die Eltern

Rudolf Alois (V.) Georg Wittig

und

Erika Wittig, geb. Rednos

leben zu dieser Zeit in Ismaning.

G

STERBEURKUNDE

(Standesamt Eichstätt ✓

Nr. 202/1984)

Alois Johann Franz W i t t i g , katholisch, ✓

wohnhaft in Eichstätt ✓

ist am 02. Dezember 1984 ✓ um 23 Uhr 30 Minuten

in Eichstätt ✓

verstorben.

D er Verstorbene war geboren am 03. Dezember 1912 ✓

in Eichstätt. ✓

D er Verstorbene war verheiratet mit Balbine --- Wittig, geb. Achatz. ✓

BAYERN STANDESAMT EICHSTÄTT (Siegel)

Eichstätt, den 03. Dezember 1984

Der Standesbeamte

Neumair

(Neumair)

Gebühr ..... DM

Geb.Verz. Nr. .....

blenk-druck 115-St 1 – 2. 83 – Sterbeurkunde G
horst maier-verlag, 8261 Kraiburg a. Inn, Tel. (08638) 72044-45
Bayer. Vordruck-Verlag GmbH Franz G. Blenk, 8267 Neumarkt-Sankt Veit, Tel. (08639) 8683-84

1984

Alois (IV.) Wittig

Alois (IV.) Johann Franz

Redakteur und Anzeigenleiter

stirbt im Alter von 72 Jahren ½ Stunde vor seinem Geburtstag am 2. Dezember 1984 in Eichstätt, Frauenberg 4 ausgezeichnet mit der Bürgermedaille der Stadt Eichstätt für seine Verdienste um die Stadt. Für fast alle Vereine hat er Chroniken erstellt, seine eigene Familie hat – kein Wunder, bei seiner persönlichen Lebenserfahrung – er erst ganz zum Schluß, nämlich 1983 begonnen. Er konnte sie nicht mehr vollenden.

Die vorliegende Arbeit ist nur eine Fleißarbeit aufbauend auf seinen gründlichen und professionellen Recherchen und unter Verwendung seiner Unterlagen, die er fein säuberlich geordnet seinen Erben hinterlassen hat.

1993

**Am 30. April 1993 heiraten
in Feucht**

Stefan Dassinger

**geboren am 11. Juli 1970 in
Nürnberg**

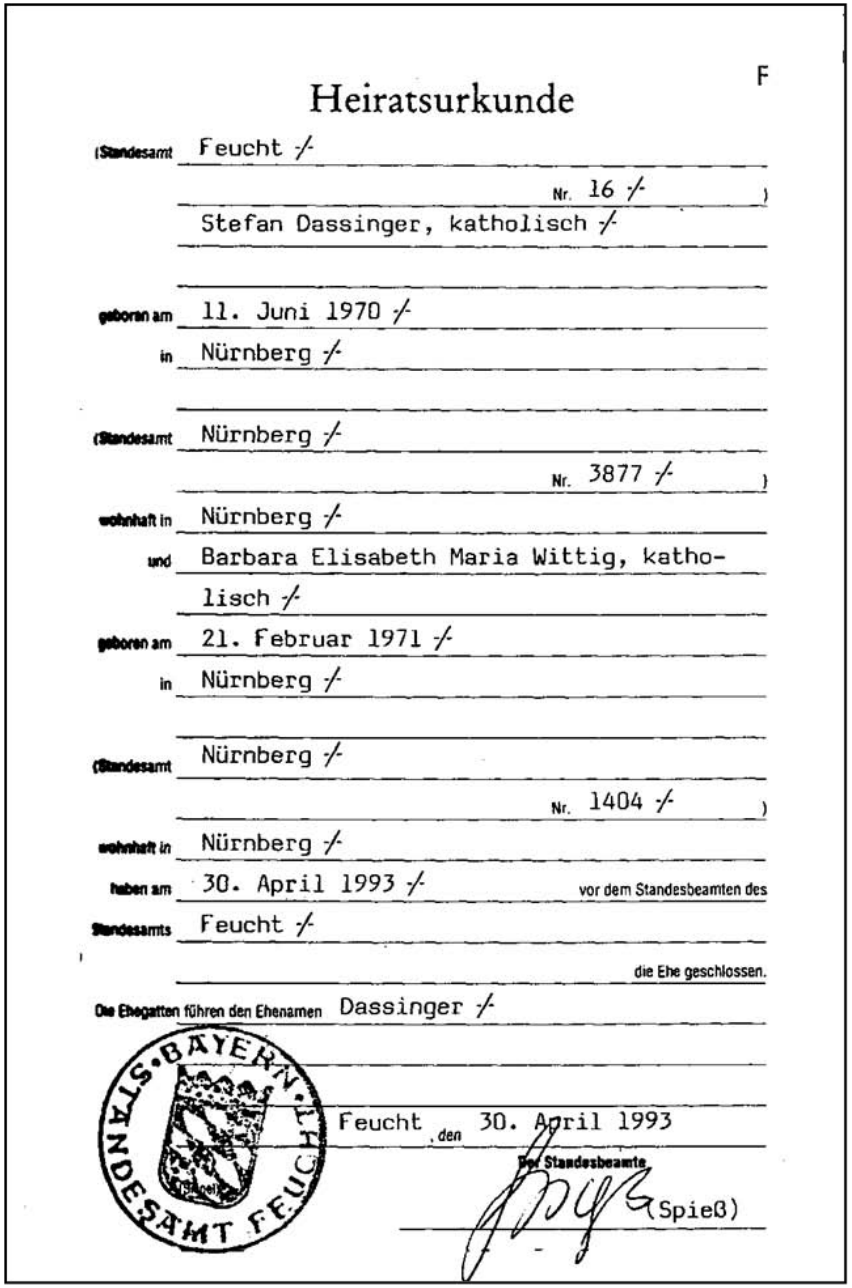
und

BarbaraWittig

Barbara Elisabeth Maria

**geboren am 21. Februar 1971 in
Nürnberg
Sie wohnen in einer Eigentums-
wohnung in Nürnberg-Langwasser
in der Zugspitzstrasse 98,
die Stefan gehört.**

**Im August 1995 ziehen sie ins eige-
ne Haus nach
Burgthann in die
Bogenstraße 2 a.**



F

Heiratsurkunde

(Standesamt Feucht -/-
Nr. 16 -/-)
Stefan Dassinger, katholisch -/-

geboren am 11. Juni 1970 -/-
in Nürnberg -/-

(Standesamt Nürnberg -/-
Nr. 3877 -/-)
wohnhaft in Nürnberg -/-
und Barbara Elisabeth Maria Wittig, katholisch -/-
geboren am 21. Februar 1971 -/-
in Nürnberg -/-

(Standesamt Nürnberg -/-
Nr. 1404 -/-)
wohnhaft in Nürnberg -/-
haben am 30. April 1993 -/- vor dem Standesbeamten des
Standesamts Feucht -/-
die Ehe geschlossen.

Die Ehegatten führen den Ehenamen Dassinger -/-

STAATS·BAYERN·LANDESAMT FEUCHT

Feucht, den 30. April 1993
Der Standesbeamte
(Spieß)

1994
Maximilian Dassinger
Maximilian Sebastian

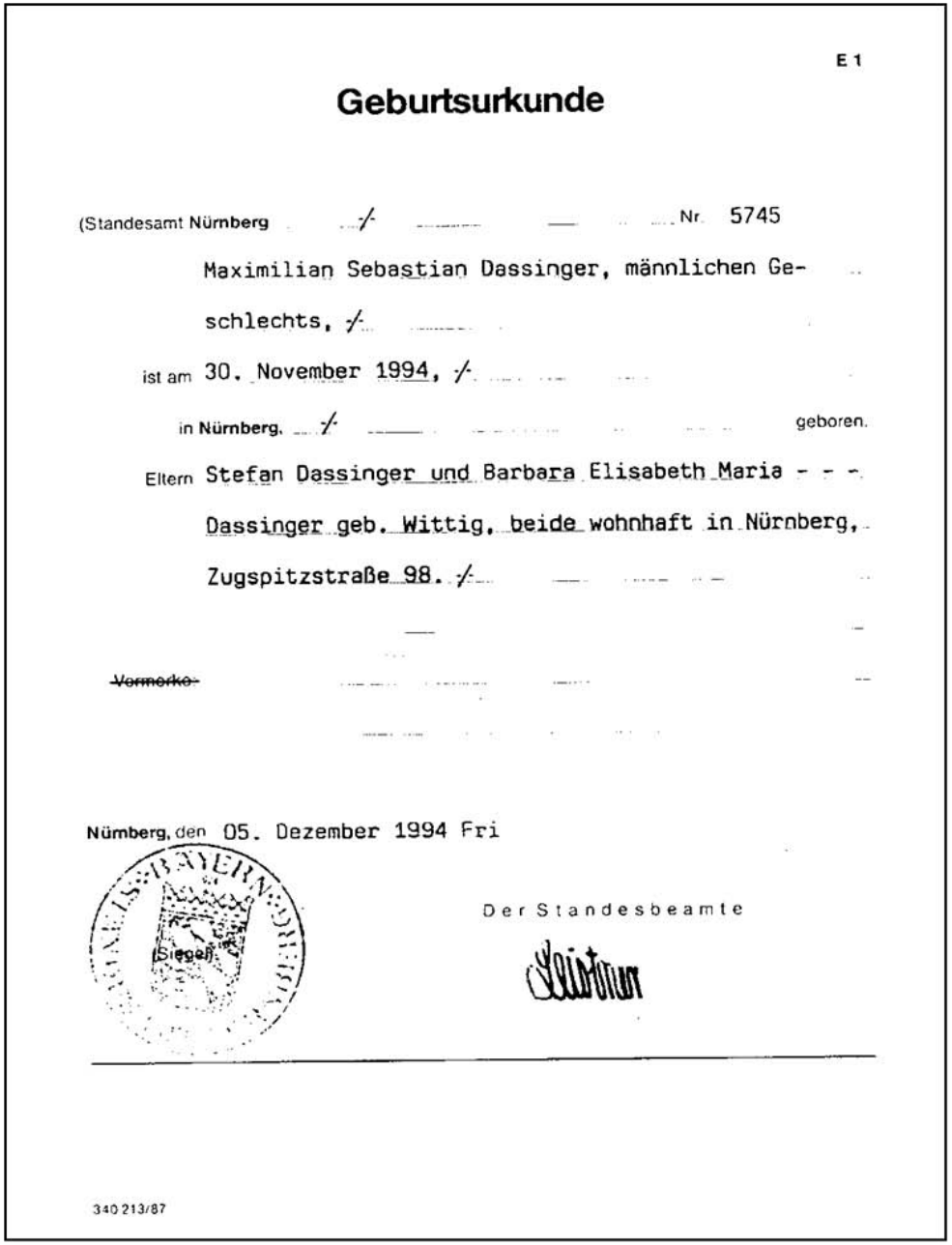
Am 30. November 1994 wird

Maximilian Sebastian Dassinger

im Südklinikum in Nürnberg geboren.

Die Familie wohnt in der Zugspitzstrasse 98 in Nürnberg- Langwasser.

Von Onkel Sebastian erhält er seinen zweiten Vornamen.



E 1

Geburtsurkunde

(Standesamt Nürnberg ./. Nr. 5745

Maximilian Sebastian Dassinger, männlichen Geschlechts, ./.

ist am 30. November 1994, ./.

in Nürnberg, ./. geboren.

Eltern Stefan Dassinger und Barbara Elisabeth Maria Dassinger geb. Wittig, beide wohnhaft in Nürnberg, Zugspitzstraße 98. ./.

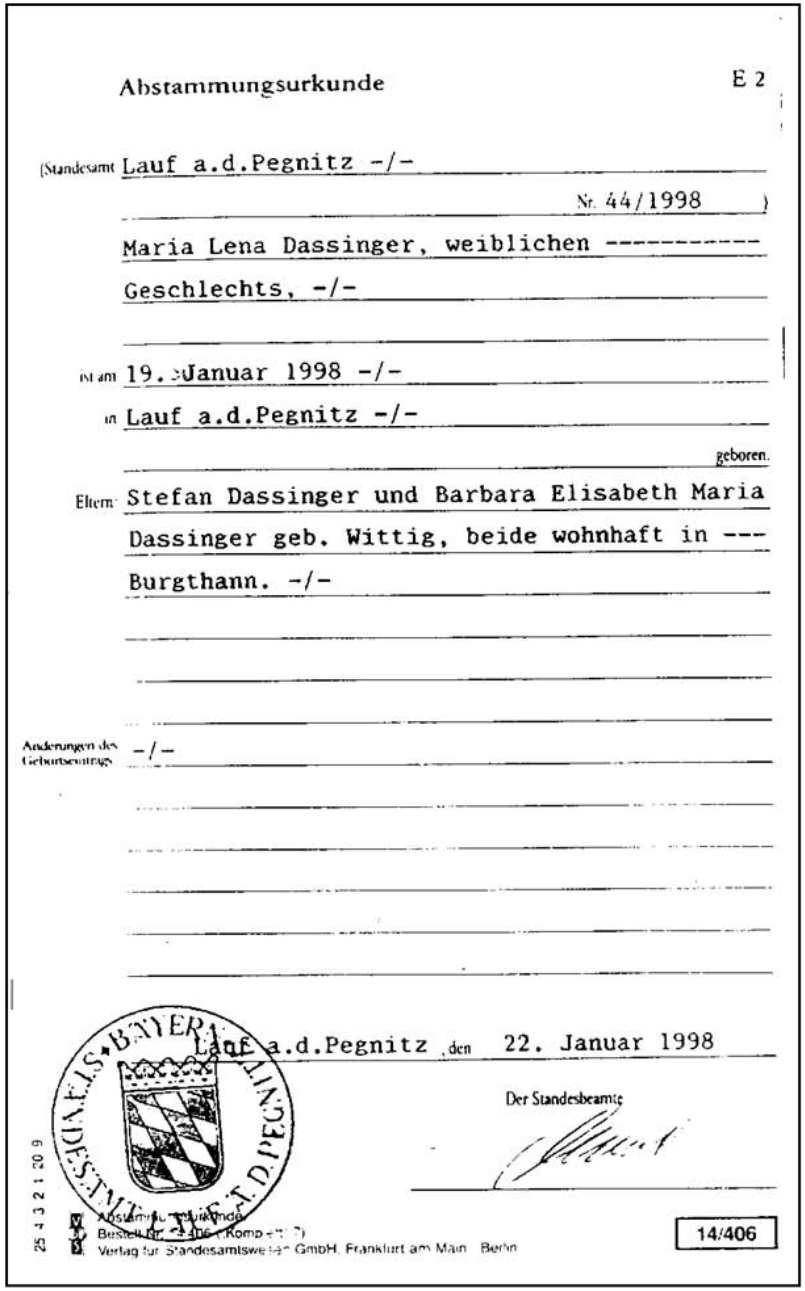
~~Vermerke~~

Nürnberg, den 05. Dezember 1994 Fri

(Siegel)

Der Standesbeamte

340 213/87



Abstammungsurkunde E 2

(Standesamt Lauf a.d.Pegnitz -/-

Nr. 44/1998)

Maria Lena Dassinger, weiblichen ----------

Geschlechts, -/-

ist am 19. Januar 1998 -/-

in Lauf a.d.Pegnitz -/-

geboren.

Eltern: Stefan Dassinger und Barbara Elisabeth Maria

Dassinger geb. Wittig, beide wohnhaft in ---

Burgthann. -/-

Änderungen des Geburtseintrags -/-

Lauf a.d.Pegnitz, den 22. Januar 1998

Der Standesbeamte

Abstammungsurkunde

Bestell-Nr. 14406 (Romp-Nr. 7)

Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main Berlin

14/406

1998

Maria Dassinger

Maria Lena

Am 19. Januar 1998 wird geboren

Maria Lena Dassinger

genannt Mimi.

wohnhaft in Burgthann, Bogenweg 2

Zur Entbindung geht Mutter Barbara ins Krankenhaus nach Lauf.

Die Taufpatin ist Franziska Geyer aus Eichstätt, die Cousine von Barbara und die Tochter von Johann Josef Geyer aus Eichstätt.

2000

Frauenberg 4

im Jahr 2000

Seit 1919 durchgehend im Besitz der Familie Wittig.

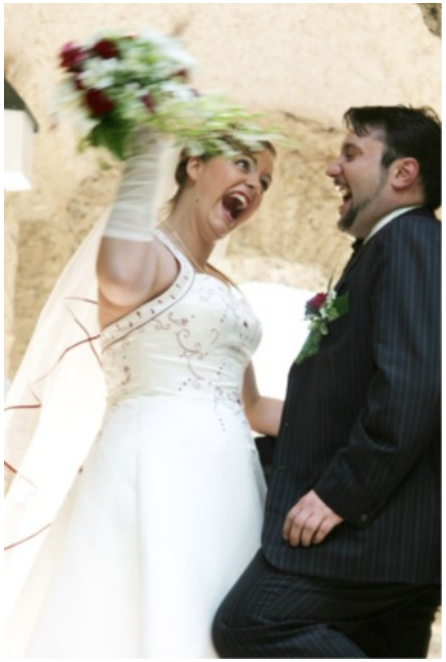
Derzeitige Besitzer sind Werner und Irmgard Wittig, wohnhaft in Nürnberg, Wittelsbacherstraße 82 a.

Das Haus ist an Studenten vermietet.
Die Wohnungen sind zeitgemäß saniert.

Als letztes wurde die veralterte Gas - Außenwandöfen-Heizung auf Elektroheizung umgestellt und die Fassade saniert.

Im dritten Geschoss gibt es die Möglichkeit eine 100 qm große Wohnung auszubauen.

Die Gaslaterne von vor hundert Jahren wurde durch eine Elektro-Lampe ersetzt.



2005

17. 9. 2005
Am 17. September 2005
heiraten
in Haßlach/Teuschnitz

Alexander Wittig

Alexander Johannes,
geb. Rednos
Formenbau-Konstrukteur

und

Nicole Böhnlein

Reiseverkehrskauffrau
*** 5. April 1981**
in Kronach

Als Lebensmittelpunkt wählen sie Fürth.

Offizielles Foto zum 90. Geburtstag der Balbine Wittig 2005

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

1 Nicole Wittig, geb. Böhnlein, Frau von Alex
2 Alexander Wittig, Sohn von Rudi + Erika
3 Theres Mayer, Schwester der Jubilarin
4 Sebastian Wittig, Sohn von Werner+ Irmgard
5 Martina Knaupp, Freundin v. Sebastian
6 Anna Geyer, Mutter von Irmgard Wittig
7 Elisabeth Heckl, geb. Wittig
8 Harald Heckl, Sohn von Elisabeth + Franz Heckl
9 Barbara Dassinger, geb. Wittig, Tochter von Werner und Irmgard
10 Maximilian Dassinger, Sohn von Barbara u. Stefan
11 Stefan Dassinger, Mann von Barbara
12 Die Jubilarin 90 Jahre Balbine Wittig geb. Achatz
13 Rudolf Alois V. Georg Wittig, Sohn von Balbine
14 Maria Dassinger, Urenkelin der Jubilarin
15 Erika Wittig, geb. Rednos, Frau von Rudi
16 Irmgard Wittig, geb. Geyer, Frau von Werner
17 Werner A. Wittig

2008

Am 20. Mai 2008 heiratet

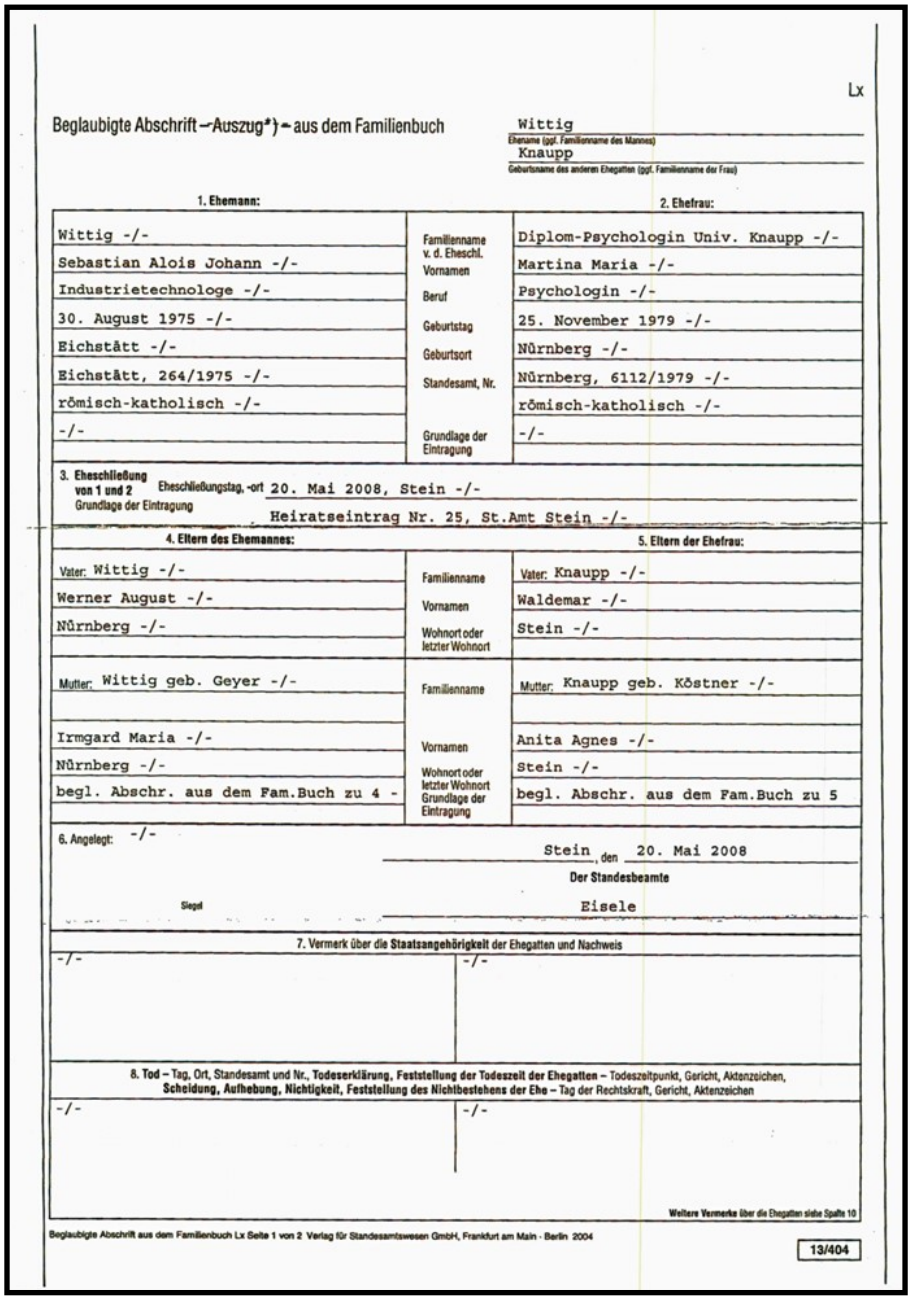
Sebastian Wittig

Industrietechnologe

die Diplom-Psychologin

Martina Knaupp

in Stein.



Lx

Beglaubigte Abschrift –Auszug*) – aus dem Familienbuch

Wittig
Ehename (ggf. Familienname des Mannes)
Knaupp
Geburtsname des anderen Ehegatten (ggf. Familienname der Frau)

1. Ehemann:		2. Ehefrau:
Wittig -/-	Familienname v. d. Eheschl.	Diplom-Psychologin Univ. Knaupp -/-
Sebastian Alois Johann -/-	Vornamen	Martina Maria -/-
Industrietechnologe -/-	Beruf	Psychologin -/-
30. August 1975 -/-	Geburtstag	25. November 1979 -/-
Eichstätt -/-	Geburtsort	Nürnberg -/-
Eichstätt, 264/1975 -/-	Standesamt, Nr.	Nürnberg, 6112/1979 -/-
römisch-katholisch -/-		römisch-katholisch -/-
-/-	Grundlage der Eintragung	-/-

3. Eheschließung von 1 und 2 Grundlage der Eintragung — Eheschließungstag, -ort 20. Mai 2008, Stein -/-
Heiratseintrag Nr. 25, St.Amt Stein -/-

4. Eltern des Ehemannes:		5. Eltern der Ehefrau:
Vater: Wittig -/-	Familienname	Vater: Knaupp -/-
Werner August -/-	Vornamen	Waldemar -/-
Nürnberg -/-	Wohnort oder letzter Wohnort	Stein -/-
Mutter: Wittig geb. Geyer -/-	Familienname	Mutter: Knaupp geb. Köstner -/-
Irmgard Maria -/-	Vornamen	Anita Agnes -/-
Nürnberg -/-	Wohnort oder letzter Wohnort	Stein -/-
begl. Abschr. aus dem Fam.Buch zu 4 -	Grundlage der Eintragung	begl. Abschr. aus dem Fam.Buch zu 5

6. Angelegt: -/-

Stein, den 20. Mai 2008

Der Standesbeamte

Siegel

Eisele

7. Vermerk über die Staatsangehörigkeit der Ehegatten und Nachweis

-/- | -/-

8. Tod – Tag, Ort, Standesamt und Nr., Todeserklärung, Feststellung der Todeszeit der Ehegatten – Todeszeitpunkt, Gericht, Aktenzeichen, Scheidung, Aufhebung, Nichtigkeit, Feststellung des Nichtbestehens der Ehe – Tag der Rechtskraft, Gericht, Aktenzeichen

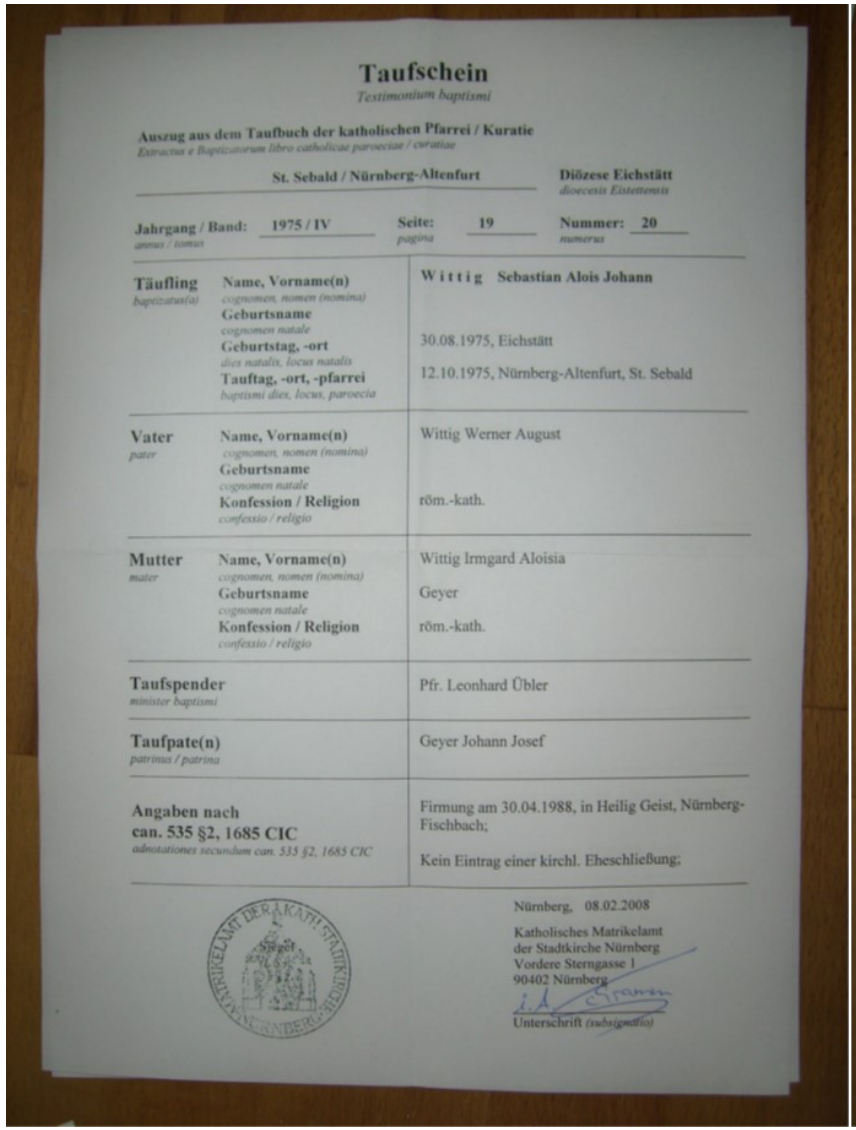
-/- | -/-

Weitere Vermerke über die Ehegatten siehe Spalte 10

Beglaubigte Abschrift aus dem Familienbuch Lx Seite 1 von 2 Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main · Berlin 2004

13/404

2008



Taufschein
Testimonium baptismi

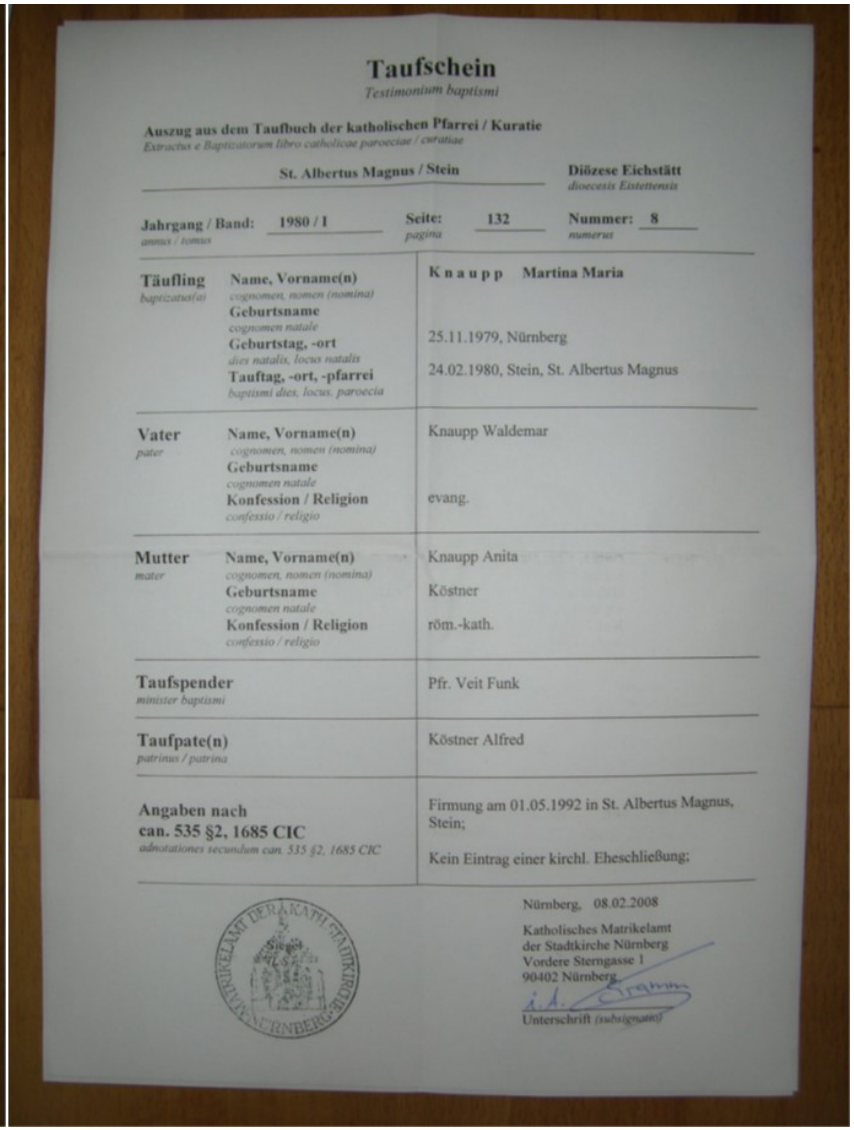
Auszug aus dem Taufbuch der katholischen Pfarrei / Kuratie
Extractus e Baptizatorum libro catholicae paroeciae / curatiae

St. Sebald / Nürnberg-Altenfurt — **Diözese Eichstätt** *dioecesis Eistettensis*

Jahrgang / Band: *annus / tomus* 1975 / IV — **Seite:** *pagina* 19 — **Nummer:** *numerus* 20

Täufling *baptizatus(a)*	**Name, Vorname(n)** *cognomen, nomen (nomina)*	Wittig Sebastian Alois Johann
	Geburtsname *cognomen natale*	
	Geburtstag, -ort *dies natalis, locus natalis*	30.08.1975, Eichstätt
	Tauftag, -ort, -pfarrei *baptismi dies, locus, paroecia*	12.10.1975, Nürnberg-Altenfurt, St. Sebald
Vater *pater*	**Name, Vorname(n)** *cognomen, nomen (nomina)*	Wittig Werner August
	Geburtsname *cognomen natale*	
	Konfession / Religion *confessio / religio*	röm.-kath.
Mutter *mater*	**Name, Vorname(n)** *cognomen, nomen (nomina)*	Wittig Irmgard Aloisia
	Geburtsname *cognomen natale*	Geyer
	Konfession / Religion *confessio / religio*	röm.-kath.
Taufspender *minister baptismi*		Pfr. Leonhard Übler
Taufpate(n) *patrinus / patrina*		Geyer Johann Josef
Angaben nach can. 535 §2, 1685 CIC *adnotationes secundum can. 535 §2, 1685 CIC*		Firmung am 30.04.1988, in Heilig Geist, Nürnberg-Fischbach; Kein Eintrag einer kirchl. Eheschließung;

Nürnberg, 08.02.2008
Katholisches Matrikelamt
der Stadtkirche Nürnberg
Vordere Sterngasse 1
90402 Nürnberg
Unterschrift *(subsignatio)*



Taufschein
Testimonium baptismi

Auszug aus dem Taufbuch der katholischen Pfarrei / Kuratie
Extractus e Baptizatorum libro catholicae paroeciae / curatiae

St. Albertus Magnus / Stein — **Diözese Eichstätt** *dioecesis Eistettensis*

Jahrgang / Band: *annus / tomus* 1980 / I — **Seite:** *pagina* 132 — **Nummer:** *numerus* 8

Täufling *baptizatus(a)*	**Name, Vorname(n)** *cognomen, nomen (nomina)*	Knaupp Martina Maria
	Geburtsname *cognomen natale*	
	Geburtstag, -ort *dies natalis, locus natalis*	25.11.1979, Nürnberg
	Tauftag, -ort, -pfarrei *baptismi dies, locus, paroecia*	24.02.1980, Stein, St. Albertus Magnus
Vater *pater*	**Name, Vorname(n)** *cognomen, nomen (nomina)*	Knaupp Waldemar
	Geburtsname *cognomen natale*	
	Konfession / Religion *confessio / religio*	evang.
Mutter *mater*	**Name, Vorname(n)** *cognomen, nomen (nomina)*	Knaupp Anita
	Geburtsname *cognomen natale*	Köstner
	Konfession / Religion *confessio / religio*	röm.-kath.
Taufspender *minister baptismi*		Pfr. Veit Funk
Taufpate(n) *patrinus / patrina*		Köstner Alfred
Angaben nach can. 535 §2, 1685 CIC *adnotationes secundum can. 535 §2, 1685 CIC*		Firmung am 01.05.1992 in St. Albertus Magnus, Stein; Kein Eintrag einer kirchl. Eheschließung;

Nürnberg, 08.02.2008
Katholisches Matrikelamt
der Stadtkirche Nürnberg
Vordere Sterngasse 1
90402 Nürnberg
Unterschrift *(subsignatio)*

So etwas passiert auch im Jahr 2008. Aus Irmgard Maria Wittig, geb. Geyer wurde Irmgard, Aloisia. Auf meinen energischen Protest hin, hat man sich dann gnädigerweise doch zur Neuausstellung bereit erklärt. Die Taufscheine mussten zur Hochzeit beantragt werden. Werner Wittig

Offizielles Foto zum 95. Geburtstag von Balbine Wittig 2016

Ehrengäste waren die Witwe und Töchter von Kurt Achatz aus Wilhelmshaven:
1 Emmi Achatz
2 Christel Achatz
3 Bärbel Achatz

Sterbeurkunde

Standesamt Eichstätt

Registernummer S 37/2011

Verstorbene

Familienname Wittig

Geburtsname Achatz

Vorname(n) Balbine

Zeitpunkt des Todes 16.02.2011, 14:10 Uhr

Sterbeort Eichstätt

Letzter Wohnsitz Eichstätt

Geburtstag 09.10.1915

Geburtsort Deggendorf

Religion römisch-katholisch

Familienstand verwitwet

Ehegatte

Familienname Wittig

Geburtsname

Vorname(n) Alois Johann Franz

Ort, Tag Eichstätt, 17.02.2011

(Siegel)

Urkundsperson (Hiemer, Standesbeamter)

15/1110 Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main · Berlin 2009

2011

Am 16.2.2011 verstirbt

Balbine Wittig

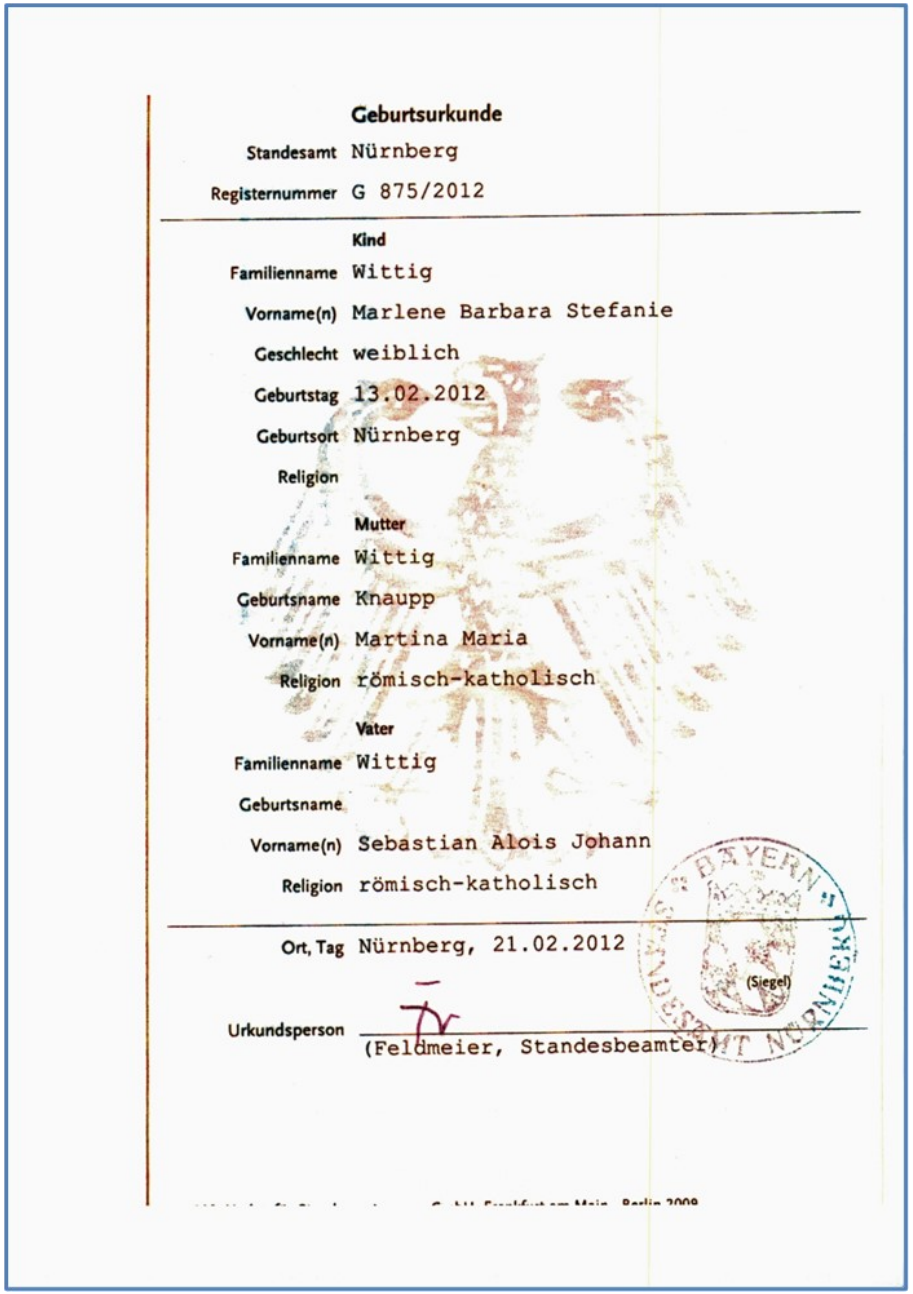
**in Eichstätt im Krankenhaus.
Zuletzt wohnhaft im
Spital Hl. Geist in Eichstätt.**

2012

Am 13.2.2012 wurde in Nürnberg geboren

Marlene Barbara Stefanie Wittig

als Tochter von
Sebastian Wittig
und seiner Frau
Martina, geb. Knaupp.



Geburtsurkunde

Standesamt Nürnberg
Registernummer G 875/2012

Kind
Familienname Wittig
Vorname(n) Marlene Barbara Stefanie
Geschlecht weiblich
Geburtstag 13.02.2012
Geburtsort Nürnberg
Religion

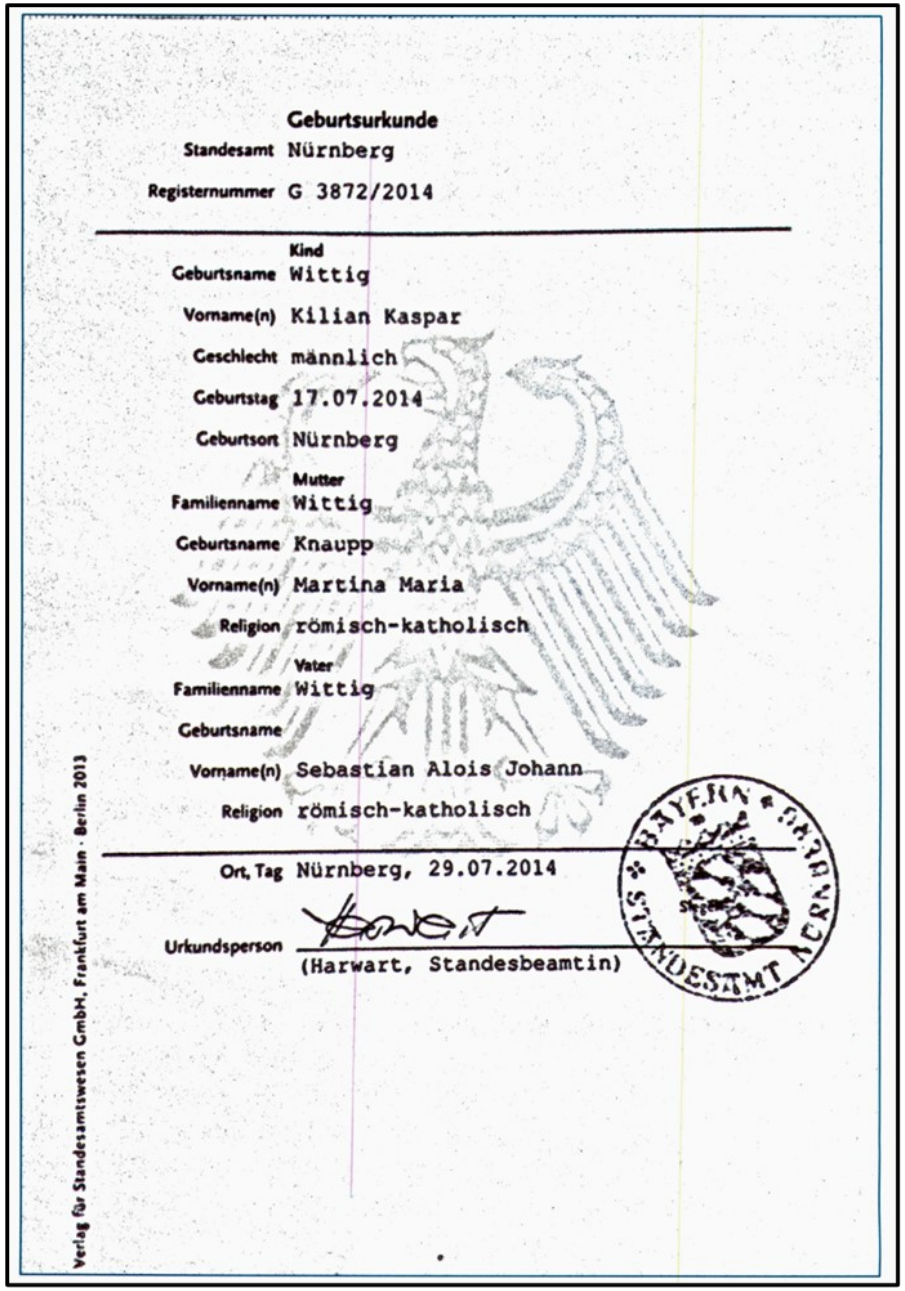
Mutter
Familienname Wittig
Geburtsname Knaupp
Vorname(n) Martina Maria
Religion römisch-katholisch

Vater
Familienname Wittig
Geburtsname
Vorname(n) Sebastian Alois Johann
Religion römisch-katholisch

Ort, Tag Nürnberg, 21.02.2012

(Siegel)

Urkundsperson
(Feldmeier, Standesbeamter)



Geburtsurkunde

Standesamt Nürnberg

Registernummer G 3872/2014

Kind

Geburtsname Wittig

Vorname(n) Kilian Kaspar

Geschlecht männlich

Geburtstag 17.07.2014

Geburtsort Nürnberg

Mutter

Familienname Wittig

Geburtsname Knaupp

Vorname(n) Martina Maria

Religion römisch-katholisch

Vater

Familienname Wittig

Geburtsname

Vorname(n) Sebastian Alois Johann

Religion römisch-katholisch

Ort, Tag Nürnberg, 29.07.2014

Urkundsperson

(Harwart, Standesbeamtin)

BAYERN STANDESAMT NÜRNBERG

Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main · Berlin 2013

2014

Am 17.7.2014 ist in Nürnberg geboren

Kilian Kaspar Wittig

Als Sohn des Sebastian Wittig und seiner Frau Martina Wittig.

2017

Am 1. 4. 2017 heiraten

Harry Heckl

und

Stefanie Oberländer

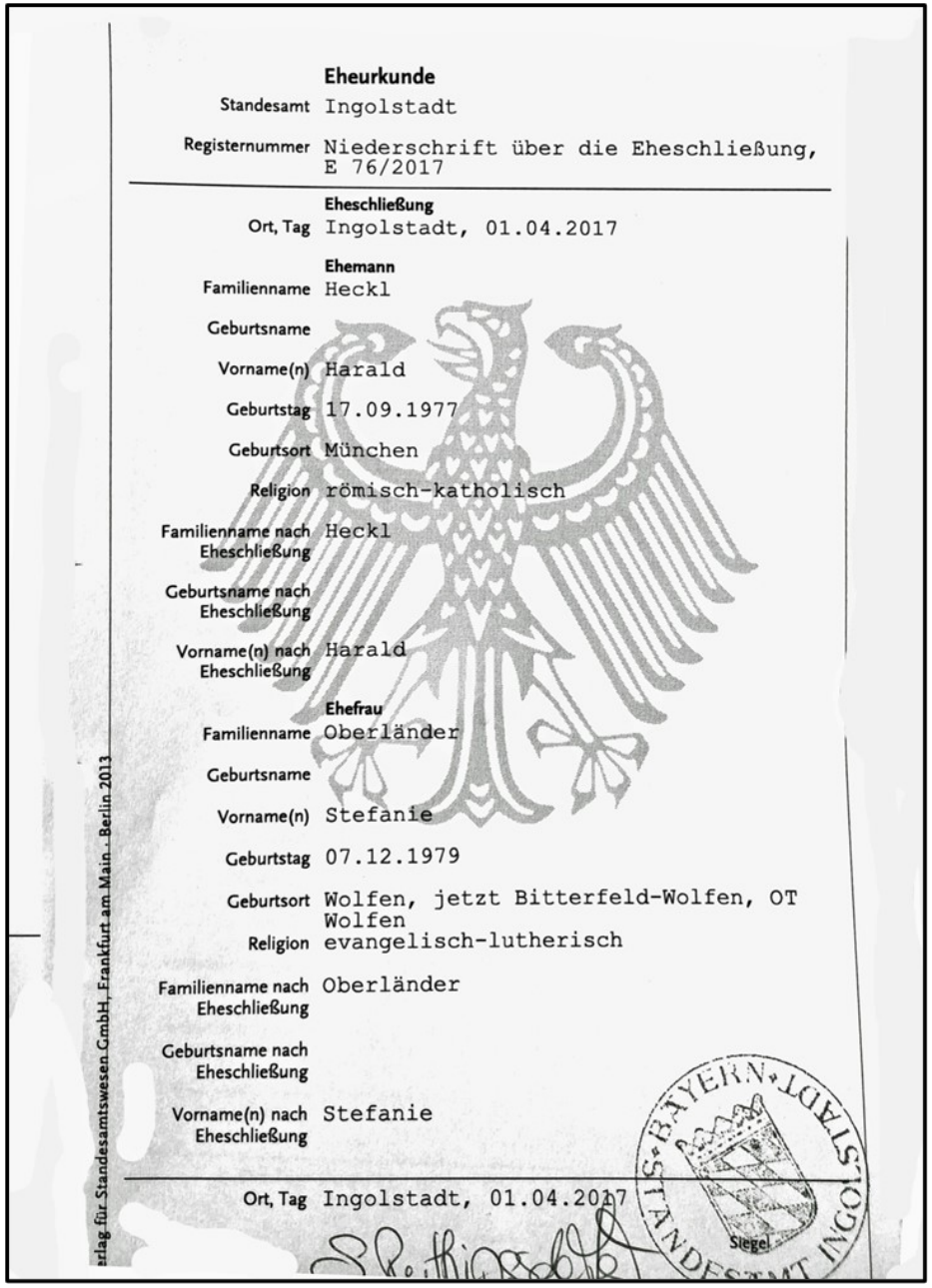
Sie behalten beide ihre Namen bei.

2018

Am 16. 2. 2018
wird ihr gemeinsamer Sohn

Maximilian Oberländer

geboren.



Eheurkunde

Standesamt: Ingolstadt

Registernummer: Niederschrift über die Eheschließung, E 76/2017

Eheschließung

Ort, Tag: Ingolstadt, 01.04.2017

Ehemann

Familienname: Heckl
Geburtsname:
Vorname(n): Harald
Geburtstag: 17.09.1977
Geburtsort: München
Religion: römisch-katholisch
Familienname nach Eheschließung: Heckl
Geburtsname nach Eheschließung:
Vorname(n) nach Eheschließung: Harald

Ehefrau

Familienname: Oberländer
Geburtsname:
Vorname(n): Stefanie
Geburtstag: 07.12.1979
Geburtsort: Wolfen, jetzt Bitterfeld-Wolfen, OT Wolfen
Religion: evangelisch-lutherisch
Familienname nach Eheschließung: Oberländer
Geburtsname nach Eheschließung:
Vorname(n) nach Eheschließung: Stefanie

Ort, Tag: Ingolstadt, 01.04.2017

BAYERN STADT INGOLSTADT STANDESAMT
Siegel

Verlag für Standesamtswesen GmbH, Frankfurt am Main - Berlin 2013

1051

Ahnentafel Wittig aus Eichstätt allgemein
väterliche Stammreihen

Josef Wittig (vermutlich)
Schneider
Arberg/Herrieden
(ca. 1760)

Josephus Lang
rk. Operarius
ca. 1760 in Wasserzell

Rosina Buchner
ca. 1760 in Wasserzell

Lorenz Wittig (I.)
Weber und Bierführer
* 3. 8. 1784 Arberg / Herrieden
+ 13. 12. 1860 Eichstätt

Walburga Lang
* 17. 11. 1788 Wasserzell
oo 6. 12.1813 Wittig, Eichstätt
+ 8. 9. 1868 Eichstätt

Anna Wittig
* 1820 Eichstätt
+ 25. 11. 1906 Eichstätt

Joseph Wittig
Maurer und Bierführer
* 16. 2. 1822 + 10. 5. 1888 Eichstätt
oo 14. 4. 1863 M. Anna Bayerlein, Mittel-eschenbach, + 4. 10.1879 Eichstätt

Theresia Wittig
* 3. 10. 1823 Eichstätt
oo 10. 9. 1861 Bayer Michael, Zimmermann, * 29. 9. 1814 Eichstätt

Aloys Wittig (I.)
Maurer und Bierführer
* 19. 6. 1829 Eichstätt
oo 27. 4. 1858 Walburga Ehmann
+ 24. 12. 1874 in Eichstätt

Johann Franz Wittig
Zimmermann und Braugehilfe
* 27. 7. 1834 + ? Eichstätt
oo 22. 11. 1863 Magdalena Hallmeier * 16. 7. 1842 + 11. 2. 1907

Josef Wittig
Sohn von ? (vermutl. Johann Franz)
Maurer und Bierführer
* 18. 10. 1864
+ 1. 3. 1916 Eichstätt
oo 4.7.1892 Franziska Meyer, Lippertshofen,
* 14. 3. 1861
+ 29.1.1922
Kinder von Josef:
Walburga ?
* 14. 6. 1893 + 10. 6. 1915
Hildegard + Hedwig beide ?
* 8. 9. 1899
Hildegard + 18. 9. 1923

Katharina * 14. 8. 1863 ?
Theresia * 25. 1. 1902
oo 23. 6. 1922

Lorenz Wittig, Johann (II.)
Maurer
* 25. 5. 1872 + 2. 4. 1930 Eichstätt
oo 8. 6. 1901 Georgina Wälzlein aus Wöhrd/Nbg., Eichstätt

Kinder von Joseph
Anna
* 14. 6. 1864
+ 15. 9. 1936 in Nürnberg

Alois Wittig (II.)
geb. Alois Johann Baptist Ehmann
Maurer

Lorenz Wittig (III.)
Maurermeister
* 17. 9. 1905 + 27. 3. 1961 Eichstätt
oo Maria Husterer, verw. Ziller, Pietenfeld

weitere Geschwister:
Willibald Wittig
*11.6.1907 +1969 Windhuk
Lorenz Michael 1.4.-20.6.1902
Franziska Klein
* 13.4.1904 + 10.10.1968 Fürth
Georgina Anna 13.1.1909-17.6.1911

Alois Wittig (III.)
Schriftsetzermeister
1887 – 1914 in Eichstätt

Weitere Geschwister:
Matthias Wittig, * 14. 1. 1881
Maria Scheuerlein *
Therese Spreiter *

Lorenz Wittig (IV.)
Bauingenieur, Dipl.-Ing.
* 24. 10. 1943 Eichstätt
oo Walburga Kammerbauer, Obereichstätt

Alois Wittig, (IV.) Johann, Franz
Journalist und Kaufmann
1912 – 1984 in Eichstätt

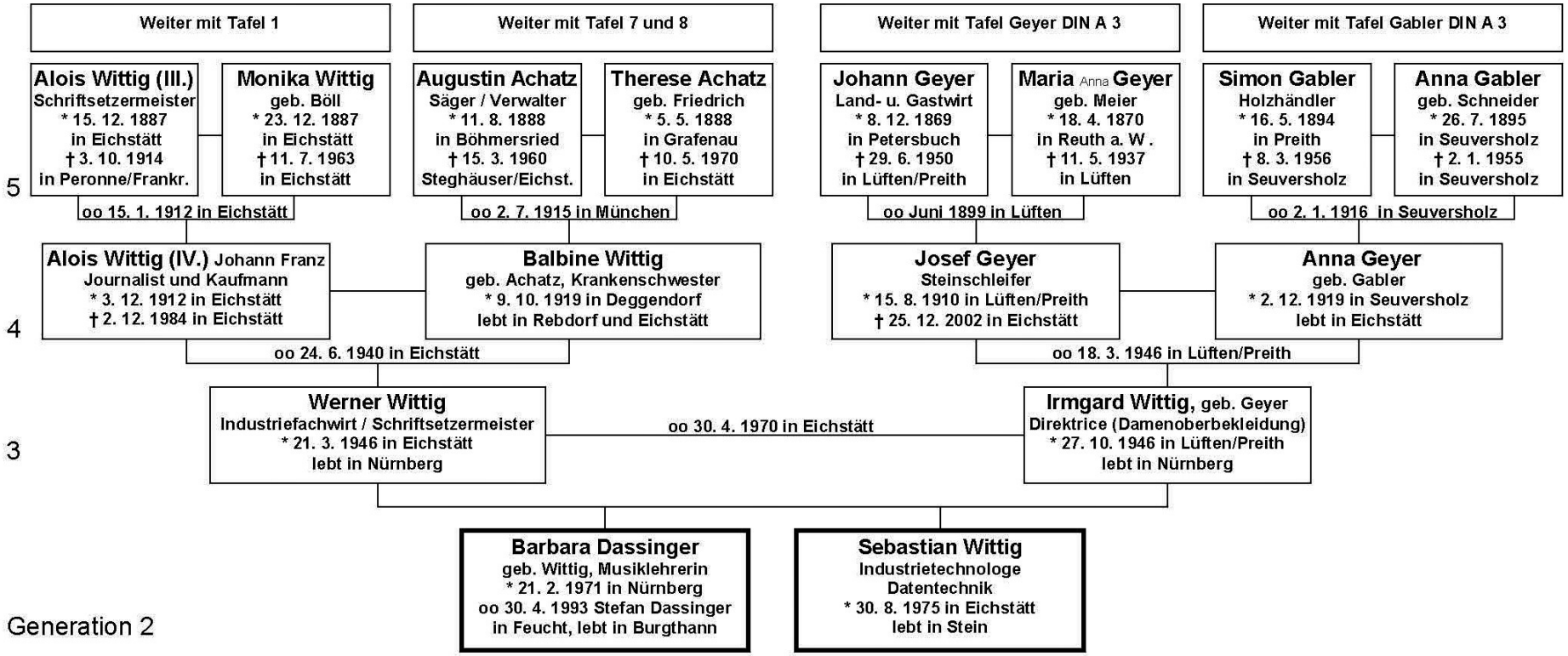
Lorenz Wittig (V.)
* 25. 5. 1978 Eichstätt

Rudolf, Alois, (V.) Georg, * 7. 1. 1941
Werner, August, * 21. 3. 1946
Elisabeth, Maria, * 11.2.1947 alle in Eichstätt

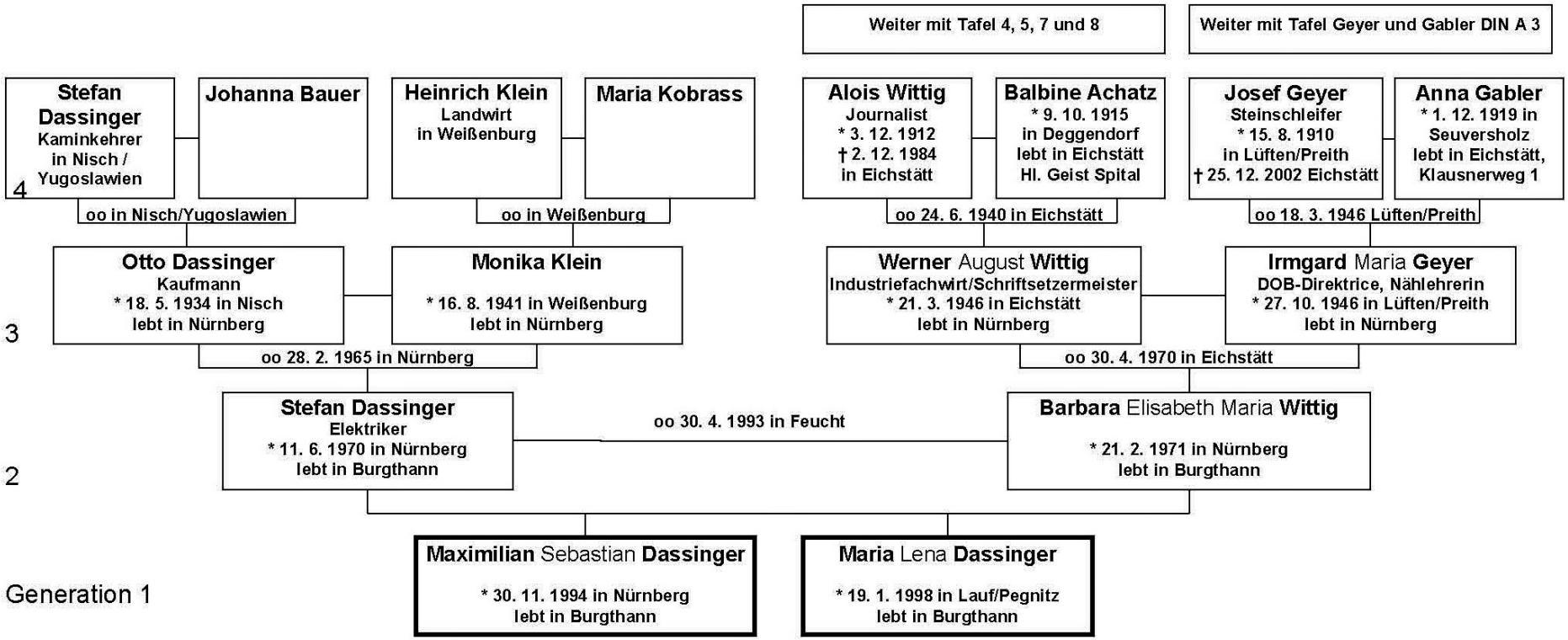
Sebastian, Alois (VI.), Johann
Sohn von Werner
* 30. 8. 1975 in Eichstätt
wohnhaft in Nürnberg

* = Geburtsdatum, Ort
oo = Heirat, Namensänderung, Ort
\+ = Todesdatum, Ort
erstellt: Werner Wittig, im Jahr 2000

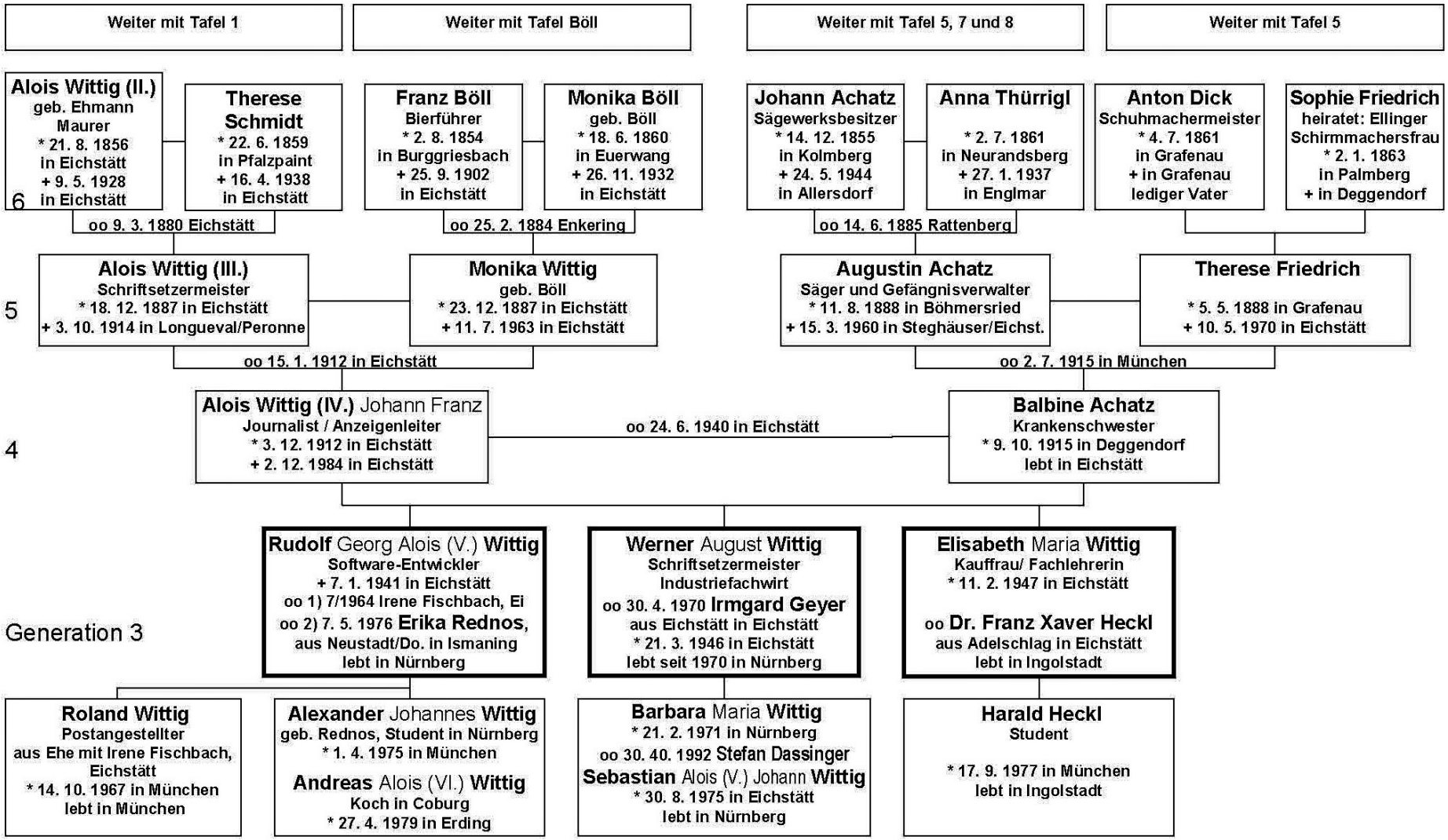
Ahnentafel für Barbara und Sebastian Wittig



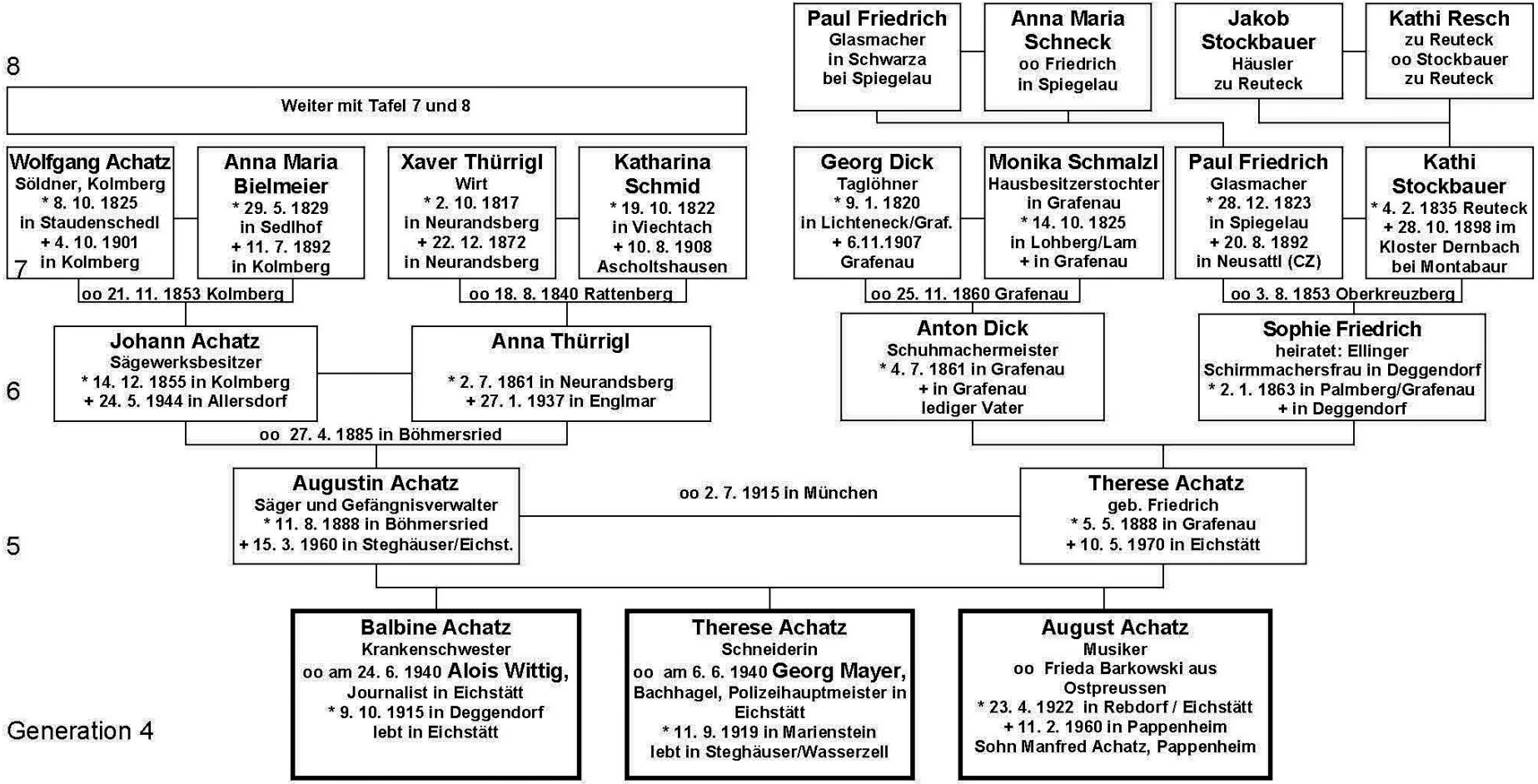
Ahnentafel für Maximilian und Maria Dassinger



Ahnentafel für Rudolf, Werner und Elisabeth Wittig



Ahnentafel für Balbine Wittig, geb. Achatz, Therese Mayer, geb. Achatz und August Achatz



Genealogical für Augustin Achatz

9

Johann Bielmeier
Bauer von Rammersdorf

Walburga Schroll
Bauerstochter von Untersteinbühl

Georg Maier

Magdalena Kasparbauer

weiter mit Tafel 8

8

Georg Achatz
auch Franz
Bauer in Staudenschedl

Walburga Mauerer
Etzendorf/Böbrach

Johann Bielmeier
Söldner von Sedlhof
* um 1798
+ 11. 7. 1892 in Kolmberg

Anna Maria Maier
* um 1799
+ in Kolmberg

Jakob Thürrigl
Gastwirt
* 1. 5. 1780
Gossersdorf
+ 6. 5. 1837
in Neurandsberg

Franziska Eckl
* 19. 10. 1822
Altrandsberg
+ 10. 8. 1858
in Neurandsberg

Jakob Schmid
Färber in Viechtach
* 14. 8. 1789
in Viechtach
+ 12. 11. 1854
Viechtach

Klara Weber
Eschlkam und Welchenberg
* 1789 Eschlkam
+ 16. 12. 1849
in Viechtach

oo in Staudenschedl

oo 31. 5. 1825 Kolmberg

oo 15. 4. 1804 in Rattenberg

oo 25. 9. 1810 in Viechtach

7

Wolfgang Achatz
Bauer in Staudenschedl
* 8. 10. 1825 in Staudenschedl
+ 4. 10. 1901 in Kolmberg

Anna Maria Bielmeier
* 29. 5. 1829 in Sedlhof/ Viechtach
+ 11. 7. 1892 in Kolmberg

Xaver Thürrigl
Gastwirt in Neurandsberg
* 2. 10. 1817 in Neurandsberg / Pfarrei Rattenberg
+ 22. 12. 1872 in Neurandsberg

Katharina Schmid
* 19. 10. 1822 in Viechtach
+ 10. 8. 1908 in Ascholtshausen

oo 21. 11. 1853 in Englmar

oo 18. 8. 1840 Neurandsberg

6

Johann Achatz
Sägebesitzer in Riedlswald
* 14. 12. 1855 in Kolmberg
+ 24. 5. 1944 in Allersdorf / Pfarrei Achslach

oo 14. 6. 1885 in Neurandsberg / Pfarrei Rattenberg

insgesamt 15 Geburten

Anna Thürrigl
Wirtstochter
* 2. 7. 1861 in Neurandsberg
+ 27. 1. 1937 in Englmar

Berta Thürrigl
* 22. Juni 1880 in Neurandsberg
+ 7. 2. 1961
in Ascholtshausen

Johann
* 15. 10. 1885
+ 12. 8. 1892
in Riedlswald

Alois
* 24. 9. 1886
+ 6. 5. 1892
in Riedlswald

Josef
* 2. 9. 1887 in Englmar
+ 24. 9. 1887 Englmar

Augustin
Verwalter
* 11. 8. 1888
in Böhmersried
+ 15. 3. 1960
in Steghäuser/Wasserz

Josef
* 29. 8. 1889 Englmar
+ in Englmar

Josef
Rangierer
23. 11. 1890
in Englmar
+ 19. 3. 1956
in Gladbeck

Anna
* 16. 3. 1892
+ 6. 5. 1892
zu Maierhofen

Maria
* 21. 7. 1893
+ 2. 8. 1893
zu Maierhofen

Jakob
* 24. 7. 1894 zu Maierhofen
vermisst 1945

Maximilian
Schreinermeister
* 5. 9. 1895
Böhmersried
+ 18.11. 1989
in Nürnberg

Anna
* 5. 1. 1897
+ 11. 1. 1897
zu Ödlandt

Franz von Paula
* 24. 3. 1901
+ 24. 3. 1901

Rosina Zahlauer
Bäckermeistersfrau
* 14. 10. 1903 in Hofsäge (Herzogsäge)
+ 15. 8. 1966 in Schönfeld/Schernfeld

Kathi
* 23. 8. 1905
+ 30. 12. 1906 in Hofsäge (Herzogsäge)

Generation 5

Stammbaum der Tirrigl / Dirrigl
1600 – 1800

Generation 13

Adam Thürrigl/Dirrigl
Bauer in Zinzenzell
1627

Weiter mit Stammbaum Türrigel, 1200 –1400 und 1400 - 1600

12

Wolf Thürrigl
Bauer in Zinzenzell
* 1638 in Zinzenzell
+ in Zinzenzell

oo 1) **Margaretha**
+ 10. 4. 1678 in Zinzenzell
oo 2) am 12. 11. 1689
Catharina Raith
Witwe des Georg Raith

Johann Kaspar von Thürriegel und Gemahlin Marianna von Schwanenfeld

Generation 11

Sebastian Dirrigl
Verpflichteter Landgerichts-Prokurator in Mitterfels
Urkunden 1689, 1691
oo Eva Engl, Falkenfels
E: Johann + Magdalena Engl
Quelle: Pfarrer Hildebrandt, BSB

Wolf Thürrigl
Bauer in Zinzenzell
* um 1665 in Zinzenzell
+ in Zinzenzell

Magdalena Penzkofer
* um 1675 in Thal
V: Georg P., Müller in Thal
oo 20. 11. 1688 in Zinzenzell

10

Mathias Thürrigl
Halbbauer in Gossersdorf
* 7. 2. 1692 Zinzenzell
+ 18. 5. 1787 Gossersdorf

Maria Anna Wagner
Witwe Meixner
oo 7. 6. 1721 in Gossersdorf

Weitere Kinder von Mathias und Maria Anna:
Margaretha und Agnes Meixner, * vor 1722
*Johann Kaspar von Thürriegel, * 31. 7. 1722,*
oo 1760 in München Marianna Freifrau von Schwanenfeld,
+ 1795 in Pamplona/Spanien
Johann und Kaspar (von schwachem Geist)
und Johann Baptist, * alle in Gossersdorf

9

Martin Thürrigl
Bauer in Gossersdorf
* 3. 11. 1731 Gossersdorf
+ 27. 10. 1805
in Neurandsberg

Anna Maria Thanner
E: Johann + Maria Zöllner, Bauer in Obermannbach
oo 12. 2. 1764 in Konzell
+ in Neurandsberg

Johann Michael Schmid
Färber in Viechtach
* 26. 9. 1764 in Viechtach
1) oo Maria Anna Engl [+ 12. 6. 1782]
+ 10. 4. 1830 in Viechtach

Walburga Hollmayr
[V: Schlossbauer Linden]
* 18. 8. 1761 in Gumppenberg
oo 22. 10. 1782 Viechtach
+ 16. 5. 1806 in Viechtach

Joseph Weber
Bierbräuer und Realitätenbesitzer in Welchenberg

Anna Maria Schmaus

8

Jakob Thürrigl/Dirrigl
Gastwirt
* 1. 5. 1780 in Gossersdorf
+ 6. 5. 1837 in Neurandsberg

Franziska Eckl
E: Michael + Katharina Eigenschink, Müller in Altrandsberg
* 1782 in Altrandsberg
oo 15. 4. 1804 in Neurandsberg
+ 10. 8. 1858 in Neurandsberg

Jakob Schmid
Färber in Viechtach
* 14. 8. 1789 in Viechtach
+ 12. 11. 1854 in Viechtach

Klara Weber
* 1789 in Eschlkam
oo 25. 7. 1810 in Viechtach
+ 16. 12. 1849 in Viechtach

7

Xaver Thürrigl
Gastwirt in Neurandsberg
* 2. 10. 1817 in Neurandsberg
+ 22. 12. 1872 in Neurandsberg

Katharina Schmid
Färberstochter aus Viechtach
* 19. 10. 1822 in Viechtach
oo 18. 8. 1840 Rattenberg/Neurandsberg
+ 10. 8. 1908 in Ascholtshausen

Generation 6

Anton Theodor
Schullehrer in Nittenau
* 26. 3. 1854 in Neurandsberg
oo 25. 2. 1878 in Allersdorf
Katharina Kilger
[*7. 4. 1860 in Sickermühle/Allersd.
+ 18. 7. 1939 in Langquaid]
+ 7. 4. 1908 in München

Xaver
Wirt in Neurandsberg
* um 1855 in Neurandsberg
oo 22. 1. 1877 Maria Holzer
+ in jungen Jahren, Witwe Maria oo Schlecht, der 1920 an die heutigen Besitzer Baumgartner verkauft.

Anna
* 2. 7. 1861 in Neurandsberg
ledige Tochter Bertha * 1880
oo 14. 6. 1885 Johann Achatz, Sägebesitzer in Böhmersried/Allersdorf
+ 27. 1. 1937 in Englmar, insgesamt 15 Kinder

Karolina
* 10. 1. 1864 in Neurandsberg, oo 16. 2. 1887
Augustin Hofmeister, Schmiedmeister
+ 26. 4. 1900 in Ascholtshausen
Als Karolina auf einer Kutschfahrt bei einer Hochzeit tödlich verunglückt, heiratet Augustin die Nichte seiner 1. Frau und uneheliche Tochter seiner Schwägerin Anna Achatz, nämlich Bertha Thürrigl

Stammbaum der Türrigl / Dürrigl zum Riegelstein 1400 – 1600

Werner II. Dürrigl zu Riegelstein
oo Margaretha
1454 Lehensbrief über Simmelsdorf
1464 Pfleger zu Hohenstein
1445 – 1508

Heinrich V. (Hayntz)
Ritter, nimmt an Turnieren in Bamberg, Ingolstadt und 1487 in Regensburg teil
Pfleger in Stierberg und Betzenstein, kauft Hüttenbach
Vormund der Kinder von Hans
offensichtlich nicht verheiratet
+ 1527 in Riegelstein

Hans III. Dürrigl
oo Lucia von Wallbrunn
wird 1504 hingerichtet
1506 wird ½ Simmelsdorf von seinem Bruder Heynz verkauft
an Sixt von Seckendorff

Conz Dürrigl zum Riegelstein
* in Simmelsdorf
oo Martha Röwerin
1504 verkauft ½ Simmelsdorf
Ratsher in Hersbruck
+ 1536 in Hersbruck

Cäcilae
1473 Gemahlin des Fritz Stör I

Margaretha
2. Gemahlin des
Sixt von Seckendorff
Pfleger zu Schönberg
der 1504 und 1506 je ½ Simmelsdorf kauft
1507 Lehensbrief

Hans IV. Dvrrigl zum Riglstain
1527 erhält 1/2 Riegelstein zu Lehen
Ganerbe auf dem Rothenberg
4. Okt. 1551 in Bühl begraben

Generation 17

Balthasar Thirrigl zum Riegelstein
Rattiszell und Hackhn, auch Linden
erbt 1537 ½ Riegelstein, erbt von Waldau
um 1542 Schloss Hackhn, +1550
oo 1) 1522 Anna von Waldau
+ 14. 6. 1545 Grab auf dem Pogenberg
oo 2) Anna von der Wartt
+ 1. 3. 1548 Grab auf dem Pogenberg
1527 Pflegsverwalter und
1545 – 1550 Pfleger in Mitterfels

Burkhard I.
erbt 1537
½ Riegelstein
Meiner Meinung nach ist Burkhard I mit II identisch

Generation 16

Margaretha
oo Hans von Seckendorff
Hans + 1568 und hinterlässt hohe Schulden

Cordula
oo Georg von Seckendorff
Cordula veräußert 1572 als Witwe Simmelsdorf an Bruder Werner, hat 7 unmündige Kinder

Elisabeth Thürrigl
oo Matthäus Hausner von Windpeckh
2) oo 1573 Hans Georg von Gleissenthal
konv. Abt von Speinshart, Vizethum des Pfalzgrafen zumRheine

Werner III.
Pfleger zu Hertenstein [Hartenstein]
oo Anna von Rabenstein
kauft 1570 Simmelsdorf von Hans und Georg v. Seckendorff zurück, + 18. 10. 1576
Ganerbe auf dem Rothenberg
hinterlässt 2 unmündige Söhne

Burkhard II.
Pfleger in Ratiszell
oo 1) Ursula von Seckendorff
oo 2) Florentia Kolb von Raindorf
lebt auf Schloss Hackhn
+ 16. November 1559
schon bald nach seinem Tod wird Schloß Hackhn an die Kürmreutter verkauft
Neue Erkenntnis: Zuerst wird Schloß Hackhn an Hans Joachim von Lobenstein (vielleicht auch: von Liebenau) verkauft, dann kurz darauf an Balthasar von Kürmreuth

Steffan Dürrigel
ist Sohn von Balthasar oder Burkhard
sein Sohn Peter hat die Lehensübergabe für den Hof in Zinzenzell nicht bezahlt
+ 1553

Ursula Dürrieglin von Riegelstein
oo Herrn von Exdorf

Hans Werner
* 17. Juli 1561 – 1611
Amtmann in Herzogenaurach, Ganerbe auf dem Rothenberg,
ooSibylla v.Crailsheim
Tochter Anna Sibylla
begraben in der Pfarrkirche Herzogenaurach + 1619

Georg Michael
* um 1571 + 23. 3. 1619
verkauft Simmelsdorf an Tucher
Tochter
Susanne Elisabeth
+ 28. 11. 1656,
oo Hans Wolff von Rothenhan zu Koppenwind

Hier erlöschen diese Linien im Mannesstamm

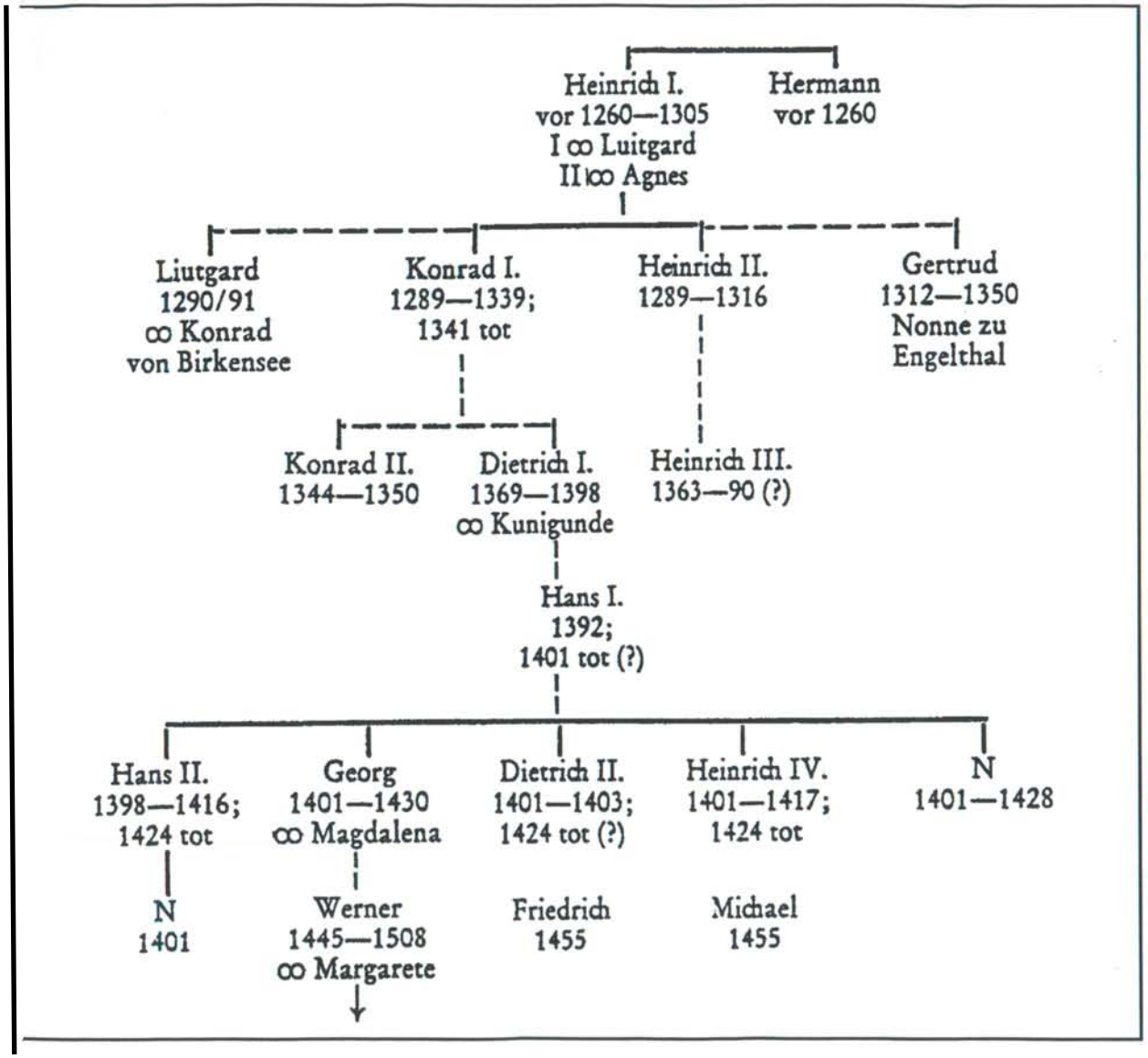
Peter Dürrigel
erhält einen Erbbrief 1559 für den Hof seines Vaters Steffan
Saalbuch von 1562 Herrschaft Runding: kauft einen Hof in Zinzenzell

Sohn von Peter und Vater von Adam

Generation 13

Adam Dirrigl
1627
Bauer in Zinzenzell

erstellt: Werner Wittig, Juli 2002



Stammbaum der Turrigl
1200 – 1400

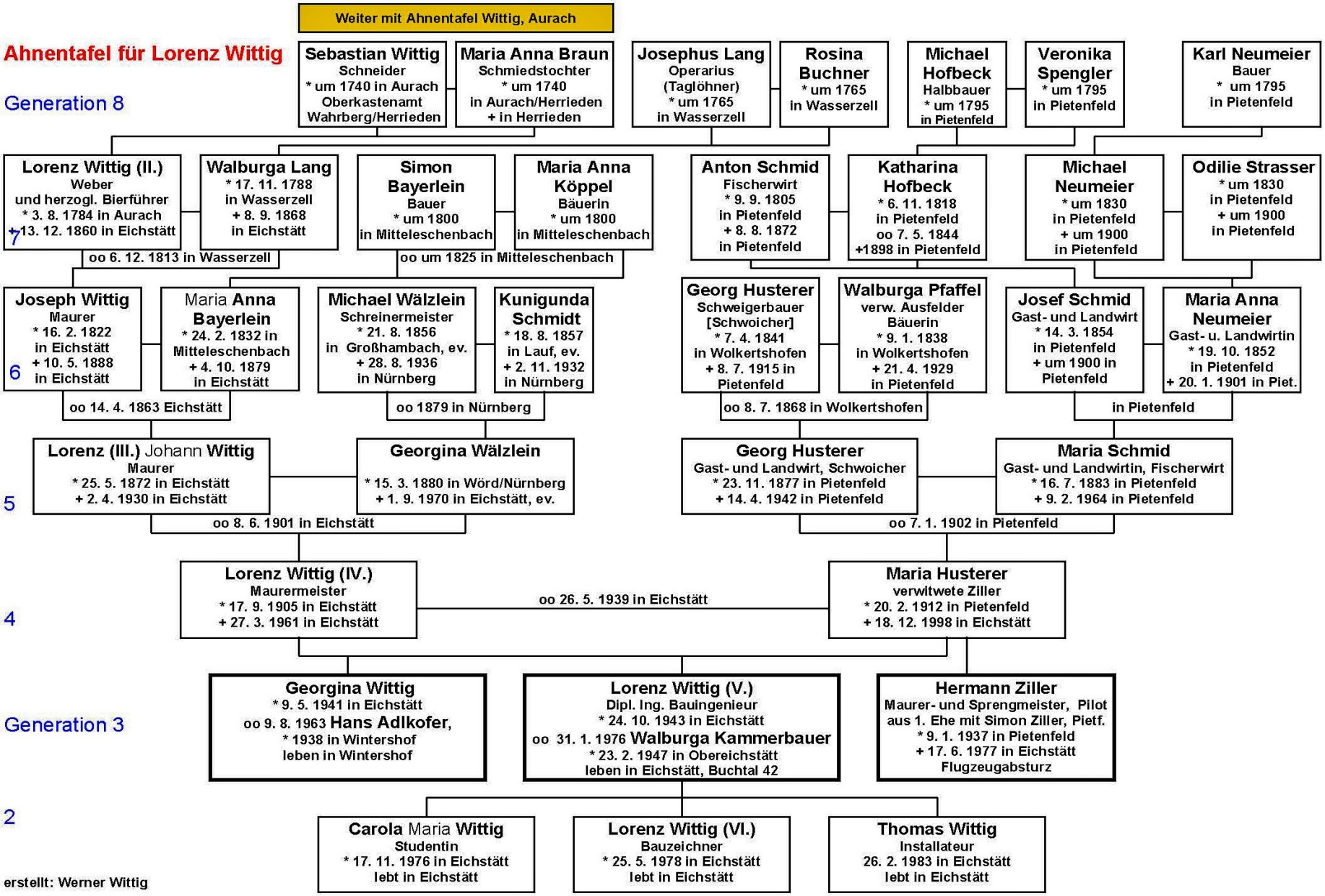
Das ist der Stammbaum aus dem Buch „Der Adel an der Pegnitz von 1100 – 1400“, Dr. Gustav Voit, Nürnberg, im Sommer 1978

Herausgeber GFF
Kommissionsverlag Degener & Co., Neustadt a. d. Aisch, 1979

Dr. Gustav Voit hat neben Alois Wittig die wichtigsten Grundlagen für diese Dokumentation aus dieser Zeit erforscht.

Details habe ich beschrieben in
Die Familiengeschichte der Türrigel Band 1 und 2
Auch downloadbar auf meiner privaten Homepage
www.werner-wittig.de

Ahnentafel für Lorenz Wittig



erstellt: Werner Wittig

Ahnentafel Wittig - Linie Alois - Matthias, der Wiener

Weiter mit Ahnentafel Wittig, Eichstätt 1800 – 2000 und Wittig, Aurach 1600 - 1800

Aloys Wittig (I.)
Maurer
* 19. 6. 1829 in Eichstätt
† 24. 12. 1874 in Eichstätt

Walburga Kunigunde Ehmann
ledige Soldatentochter, Brotträgerin
* 4. 11. 1834 in Eichstätt
oo 27. 4. 1858 in Eichstätt
† 20. 2. 1901 in Eichstätt

Maria Anna Schmidt
Korbmacherstochter
* 11. 8. 1888 in Pfalzpaint
† in Pfalzpaint

Martin Beck
Köblerssohn aus Erlingshofen
lediger Vater

Joseph Sedlmeier
Köbler
Wörmersdorf

Eva Xandtner
Wörmersdorf

Joseph Helmschmid
Köbler
Wachenzell 34

Barbara Wittmann
Ziegelhütte
Wachenzell

Alois Wittig (II.)
geb. Alois Johann Baptist Ehmann
Maurer
wird bei Hochzeit nachtr. legitimiert
* 21. 8. 1856 in Eichstätt
† 9. 5. 1928 in Eichstätt

Theresia Schmidt
* 22. 6. 1859 in Pfalzpaint
oo 9. 3. 1880 in Eichstätt
† 16. 4. 1938 in Eichstätt

Sixtus Sedlmeier
Taglöhner
* 6. Juli 1847 in Wörmersdorf
† in Eichstätt

Franziska Helmschmied
* 12. August 1842 in Ziegelhütte, Wachenzell 34
† in Wörmersdorf

weitere Kinder:
Alois (III.)
Maria, verheiratete Scheuerlein

Matthias Alois Wittig
städt. Gasarbeiter
* 14. 1. 1881 in Eichstätt
† gef. 20. 8. 1916 in Frankreich
ruht im deutschen Kriegerfriedhof Maizéray/ Meuse Einzelgrab Nr. 2058

Katharina Sedlmeier
Witwe von Blasius Beck aus Pollenfeld
* 20. 12. 1878 in Pollenfeld
oo 25. Mai 1912 in Eichstätt
† in Eichstätt

Johann Spreiter
Bahnbeamter
* 28. Oktober 1911 in Zandt
† in Eichstätt

Theresia [Resi] Wittig
* 21. Februar 1913 in Eichstätt, G 34
oo 10. Oktober 1936 in Eichstätt
† in Eichstätt
1. Tochter Hildegard, geb. Wittig ledig

Matthias [II.] Wittig
Schlosser, Oberfeldwebel
* am 3. Februar 1917 in Eichstätt
† am 3. 7. 1996 in Laxenburg bei Wien
bei Geburt ist sein Vater bereits 6 Monate tot.

Ernestine Kraus
Schneiderin
* am 23. März 23.3.1921 in Wien
oo am 18. Mai 1940 in Mödling
† 17. 3. 1992 in Laxenburg

Herbert Wittig
Malermeister u. Geschäftsinhaber
* 14. 9. 1940 in Laxenburg
lebt in Laxenburg, 4 Ehen

Marketta Klein
geschieden
lebt in Laxenburg

Wolfgang Wittig
Zwillingsbruder von Manfred
† am 16. 3. 1943

Manfred [Fredy] Wittig
Maler und Tischler
* 6. 12. 1942 in Laxenburg
lebt in Laxenburg

Margarete Szüsc
Schneiderin
† 19. 9. 1937
lebt in Laxenburg

Jürgen Wittig
Maler und Geschäftsinhaber
geb. Klein, wird adoptiert
* am 27. 2. 1966
lebt in Laxenburg

Ursula
* am 23. 3. 1967
oo Jürgen
lebt in Laxenburg

Reinhard Wittig
Malermeister
* 1. 9. 1968 in Laxenburg
lebt in Laxenburg

Ursula Wittig [Uschi]
geschieden

Lydia Wittig
aus der Ehe mit Maria
Malerin
* 26. 9. 1986 in Laxenburg
lebt in Laxenburg

Alexander Wittig
Polizeibeamter
geb. Szüsc, wird adoptiert
* 3. 10. 1961
oo 31.7.1998 in Bad Ischl, Oö
Andrea Zorn, Beamtin
* 21. 12. 1968
leben in Loidesthal / NÖ

Sabine Wittig
Apothekerin
* 10. 4. 1972
lebt in den Niederlanden
NL 5051 VM. Gairle Kerkorkkers

Chiara Wittig
* 1992 in Laxenburg
lebt in Laxenburg

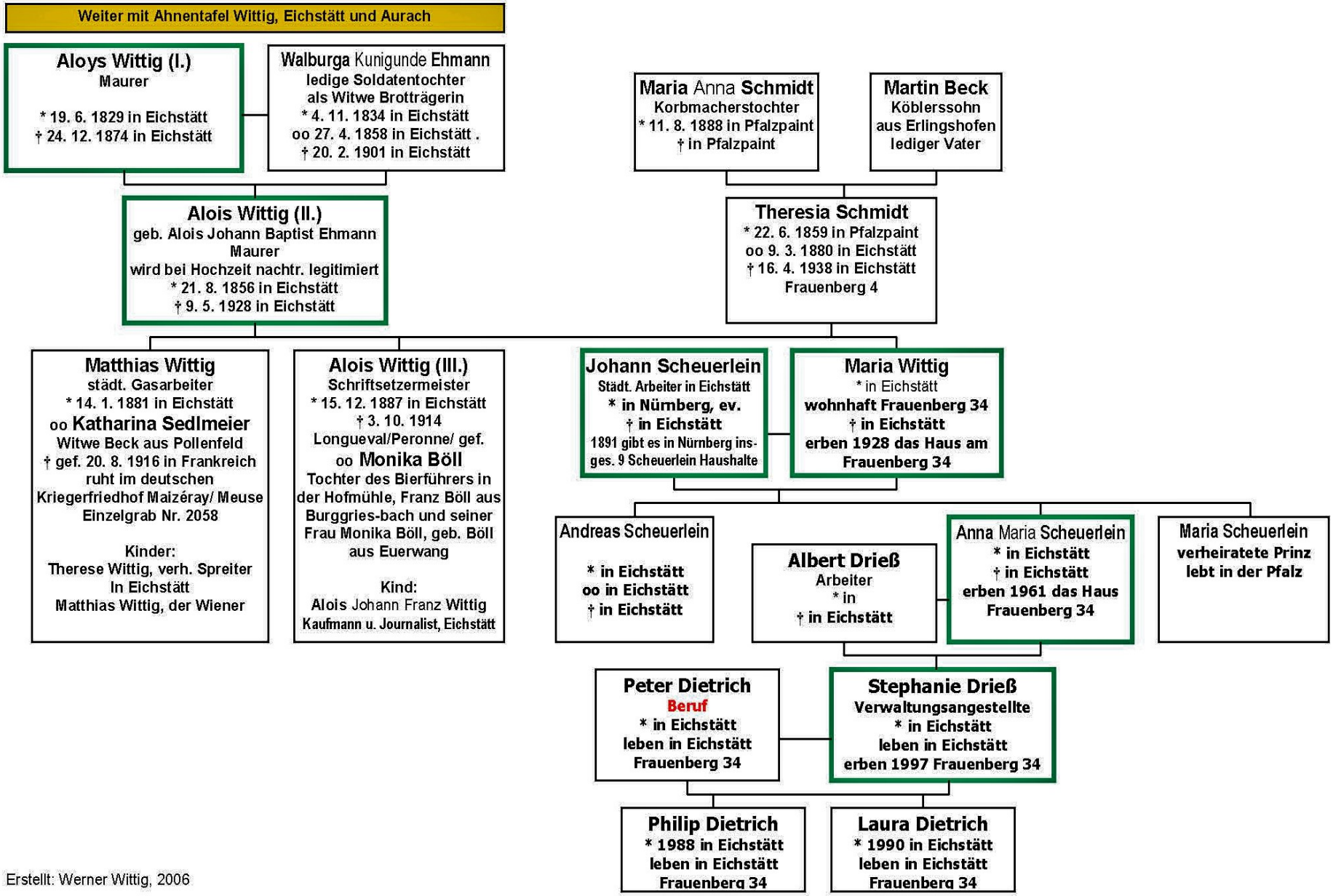
Carina Wittig
* 1994 in Laxenburg
lebt in Laxenburg

Anna Sophie Wittig
*23. 4. 1994 in Laxenburg
lebt in Laxenburg

Bernadette Wittig
* 22. 11. 1996 Laxenburg
lebt in Laxenburg

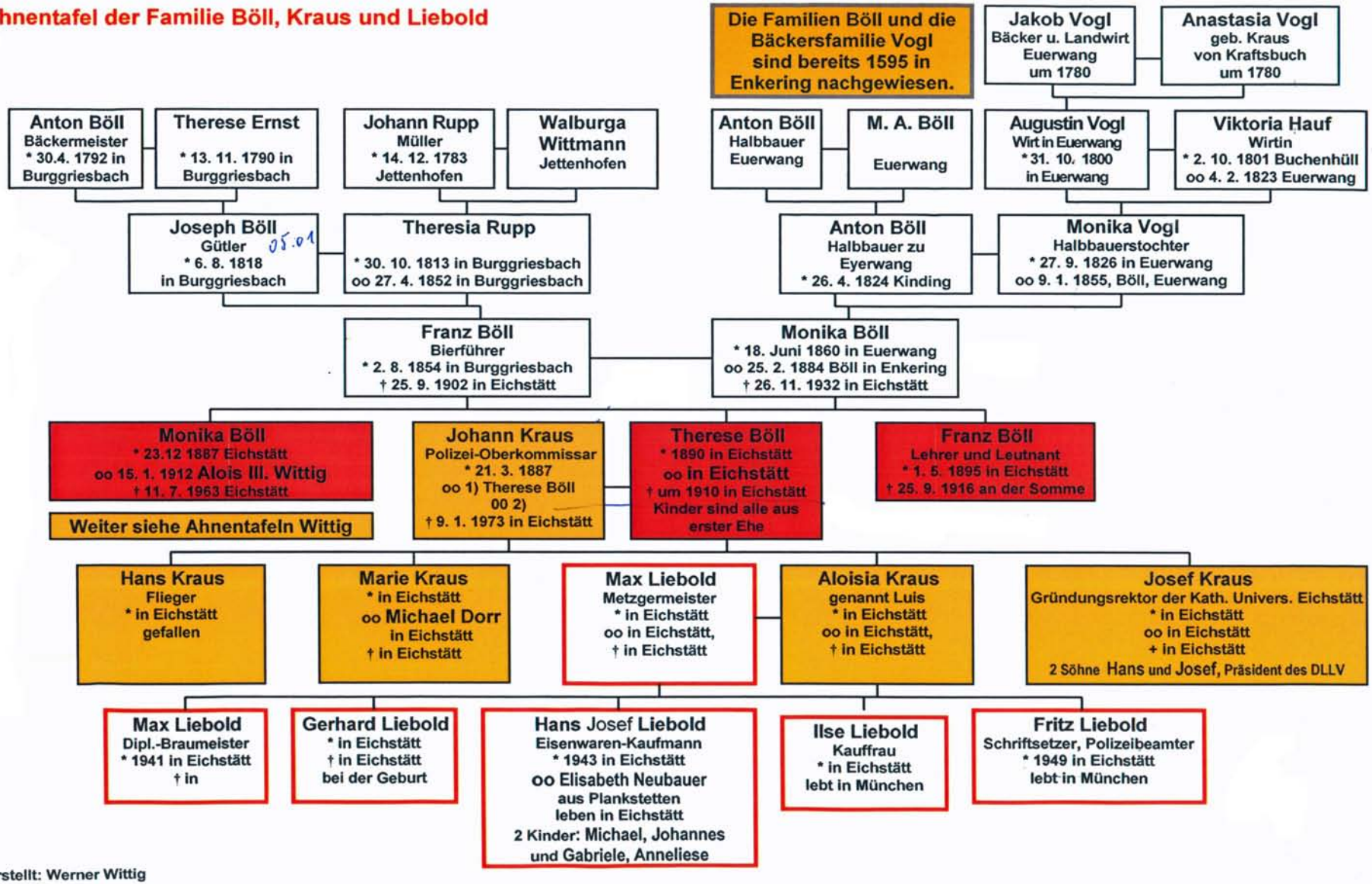
Erstellt: Werner Wittig, Kenntnisstand vom Januar 2007
Ein Dankeschön geht an Fredy nach Laxenburg für die Aufbereitung der Daten.

Ahnentafel Wittig – Linie Alois - Scheuerlein



Erstellt: Werner Wittig, 2006

Ahnentafel der Familie Böll, Kraus und Liebold



Erstellt: Werner Wittig

Hans der Ritter | Johann Caspar von Thürriegel und Frau | Anton Schmid Onkel von Anna | Johann Achatz | Anna Thürrigl | Sophie Friedrich | Betty Thürrigl mit Mann u. Kindern | August Achatz | Therese Friedrich | Balbine Achatz

Therese Schmidt Frau von Alois II. | Alois III. Wittig | Franz Böll | Franz Böll | Monika Böll | Monika Böll | Alois IV. Wittig | Werner Wittig

Hochzeit
Rudolf Wittig
Rebdorfer Oma
Elisabeth
Ingrid
Mann von Ingrid
Werner
Irene
Rudi
Freundin von Irene
Gerti

90. Geburtstag von Balbine Wittig

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Am 26. November 1936 stirbt meine Urgroßmutter Therese Wittig in Eichstätt.
Vom Urgroßvater Wittig Alois existiert derzeit kein Bild.

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Meine Urgroßeltern auf der Linie Böll

Franz Böll stirbt bei einem Unfall mit den Pferden am 25. September 1902 in Eichstätt.

Todes-Anzeige.

In Gottes unerforschlichem Ratschlusse war es gelegen meine liebe treubesorgte Mutter, unsere gute Großmutter, Schwiegermutter, Base und Patin

die ehrengeachtete

Frau Monika Böll

geb. Böll, Bierführerswitwe

heute früh 8 Uhr, versehen mit den hl Sterbsakramenten im Alter von 72 Jahren nach kurzer Krankheit, ergeben in Gottes heiligen Willen, zu sich zu rufen.

Un stilles Beileid bitten

Eichstätt, den 26. November 1932.

Die tieftrauernde Tochter:
Monika Wittig, geb. Böll
im Namen der übrigen Verwandten.

Die Beerdigung findet am Montag nachm. 1/2 3 Uhr statt, der Gottesdienst am Dienstag früh 7 Uhr im Dom

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Johann Achatz
stirbt am 24. 5. 1944 in Allersdorf

Anna Achatz, geb. Thürrigl
stirbt am 27. 1. 1931 in St. Englmar

In St. Englmar steht auch heute noch das im Bayer. Wald übliche Totenbrett.

Meine Urgroßeltern auf der Linie Achatz

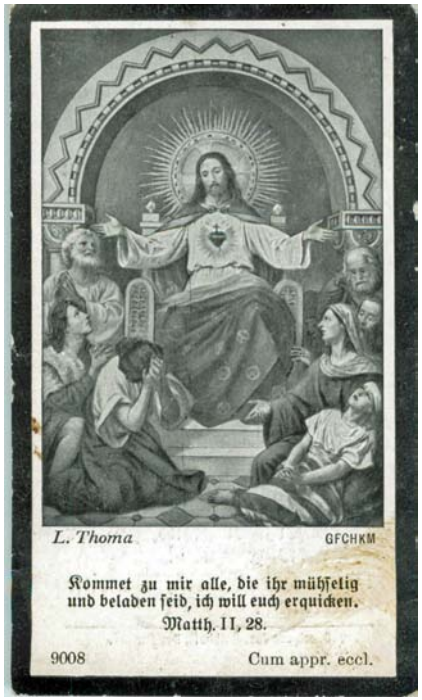
Herr, lass sie ruhen in Frieden

Sophie Ellinger, geborene Friedrich stirbt in Deggendorf
Meine Urgroßmtter auf der Linie Fiedrich

Zum frommen Andenken
im Gebete
an die ehrengeachtete Frau
Sofie Ellinger
Schirmmacherswitwe
von Deggendorf
welche am 24. September 1939
nach 3 jähriger Krankheit und
öfterem Empfang der heil.
Sakramente im Alter von
76 Jahren selig im Herrn
verschieden ist.
R. I. P.

Barmherziger Jesus, gib ihr
die ewige Ruhe!
Süßes Herz Mariä, sei meine
Rettung!

Druck von Jos. Nothhaft, Deggendorf.



Herr, lass sie ruhen in Frieden

Meine Wittig Großeltern

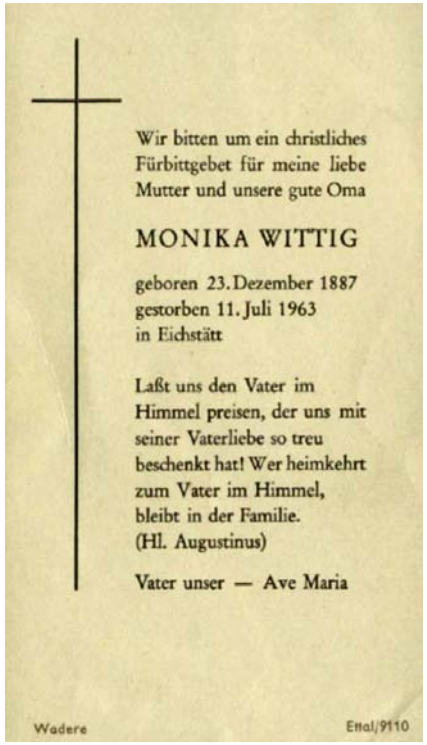
Zum frommen Andenken
im Gebete
an den
ehrengeachteten
Herrn Alois Wittig
Schriftsetzer
Oberjäger der Reserve im
2. Jäger-Batl. 4. Kompagnie
geboren am 15. Dezember 1887
gestorben am 3. Oktober 1914
im Feldlazarett zu Longneval.

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, erzeige der Seele Deines Dieners **Alois** immerwährende Barmherzigkeit, damit ihr zum ewigen Heile gereiche, daß sie an Dich geglaubt und auf Dich gehofft hat. Durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Süßes Herz Jesu, sei meine Liebe!
Süßes Herz Mariä, sei meine Rettung!

M. Dantler, Eichstätt.



Wir bitten um ein christliches Fürbittgebet für meine liebe Mutter und unsere gute Oma

MONIKA WITTIG

geboren 23. Dezember 1887
gestorben 11. Juli 1963
in Eichstätt

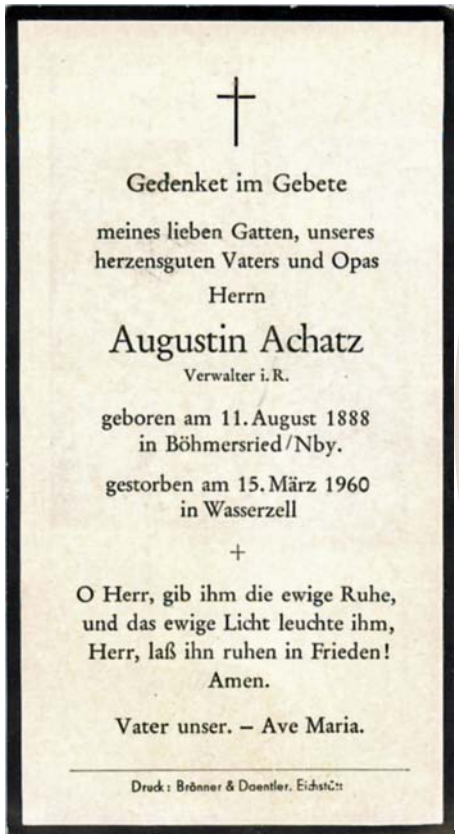
Laßt uns den Vater im Himmel preisen, der uns mit seiner Vaterliebe so treu beschenkt hat! Wer heimkehrt zum Vater im Himmel, bleibt in der Familie.
(Hl. Augustinus)

Vater unser — Ave Maria

Wadere Etal/9110

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Meine Achatz Großeltern



†

Gedenket im Gebete

meines lieben Gatten, unseres
herzensguten Vaters und Opas
Herrn

Augustin Achatz

Verwalter i. R.

geboren am 11. August 1888
in Böhmersried/Nby.

gestorben am 15. März 1960
in Wasserzell

+

O Herr, gib ihm die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihm,
Herr, laß ihn ruhen in Frieden!
Amen.

Vater unser. – Ave Maria.

Druck: Brönner & Daentler, Eichstätt

†

Wir beten

für unsere liebe Mutter und Oma

Frau Therese Achatz

Gef.-Verwalterswitwe

geboren am 5. Mai 1888
in Grafenau
gestorben am 9. Mai 1970
in Eichstätt

+

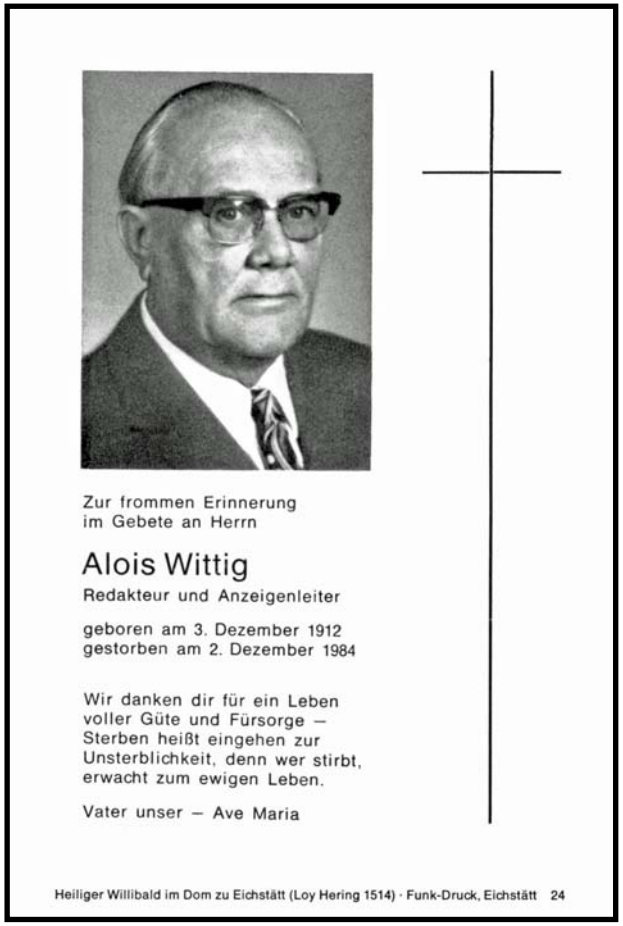
Herr, gib ihr die ewige Ruhe und das
ewige Licht leuchte ihr. Herr, laß sie
ruhen in Frieden. Amen.

Vater unser – Ave Maria

Druck: Brönner & Daentler KG Eichstätt

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Meine Eltern



Zur frommen Erinnerung
im Gebete an Herrn

Alois Wittig
Redakteur und Anzeigenleiter

geboren am 3. Dezember 1912
gestorben am 2. Dezember 1984

Wir danken dir für ein Leben
voller Güte und Fürsorge –
Sterben heißt eingehen zur
Unsterblichkeit, denn wer stirbt,
erwacht zum ewigen Leben.

Vater unser – Ave Maria

Heiliger Willibald im Dom zu Eichstätt (Loy Hering 1514) · Funk-Druck, Eichstätt 24

In lieber Erinnerung

an Frau

Balbine Wittig
geb. Achatz

* am 9. Oktober 1915
in Deggendorf

✞ am 16. Februar 2011
in Eichstätt

im Alter von 95 Jahren

Druck: Mayinger Bestattungen, Eichstätt

Herr, gib ihr die ewige Ruhe!

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Mein Bruder Rudi

Deutsche Türkei Zeitung - Prim

Prima TÜRKEI DEUTSCHE ZEITUNG

ALANYA • MANAVGAT • SIDE • BELEK • ANTALYA • KEMER

- Startseite
- Nachrichten Alanya Side Antaly
- Flughafen Gazipasa
- Nachrichten Türkei und Wirtsch
- Reiseseiten
- Tierseiten
- Urteile Reiserecht
- Kolumne
- "Blindes Huhn" für "blinde Firm
- "Goldener Stern" für "tolle Firm
- Alte Ausgaben der PRIMA TÜR
- Über uns
- Mediadaten
- Web 60

Startseite → Nachrichten Alanya Side Antalya

Rudolf Wittig in Alanya gest

Gestern ist Rudolf Wittig nach langer schwerer Krankheit gestorben. Er wird am Donnerstag um 10.30 Uhr auf dem Friedhof von Alanya beerdigt werden.

† 23.05.2011 in Alanya

Rudi Wittig und seine Frau Erika gehörten zu den ersten Deutschen, die nach Alanya zogen. Seit 2003 war er für unsere Zeitung als Redakteur tätig. Viele kennen ihn auch als Mitglied des Ausländerbeirates und durch seine Arbeit in der Kirchengemeinde von Alanya. (24.05.2011)

Hier kommen Sie zu ...

... weiteren Nachrichten aus Alanya, Side, Belek, Antalya, Kemer
... weiteren Nachrichten aus der Türkei, aus Istanbul und aus der Wirtschaft
... weiteren Artikel aus dem Bereich Reise und Urlaub
... zur Startseite

→ Avsallar verfolgt Motorroller-Rowdies
→ Brotpreis steigt auf 70 Kurus

→ Sitemap → Impressum

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Schwiegereltern von Rudi
und Sohn von Rudi,
Alexander stirbt mit 44 Jahren an einem Hirn-Aneurysma

Wenn Tränen eine Treppe bauen könnten und der Schmerz in meinem Herzen eine Brücke, dann würde ich den Weg zum Himmel gehen und Dich zurückholen. Du fehlst uns so unglaublich!

Plötzlich und für uns alle unfassbar müssen wir Abschied nehmen von unserem geliebten

Alexander Wittig

„Alex"

* 1. April 1975 † 16. Mai 2019

Die Liebe hört niemals auf!
Deine **Nicole**
Erika und **Andi**
Olli, Andrea und **Marie**
mit allen Verwandten und Freunden

Haßlach bei Teuschnitz, im Mai 2019
Die Trauerfeier mit anschließender Aussegnung findet am Samstag, den 25. Mai 2019 um 10.30 Uhr in der Kirche in Haßlach bei Teuschnitz statt.
Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis.
Für alle Zeichen der Anteilnahme und Verbundenheit herzlichen Dank.

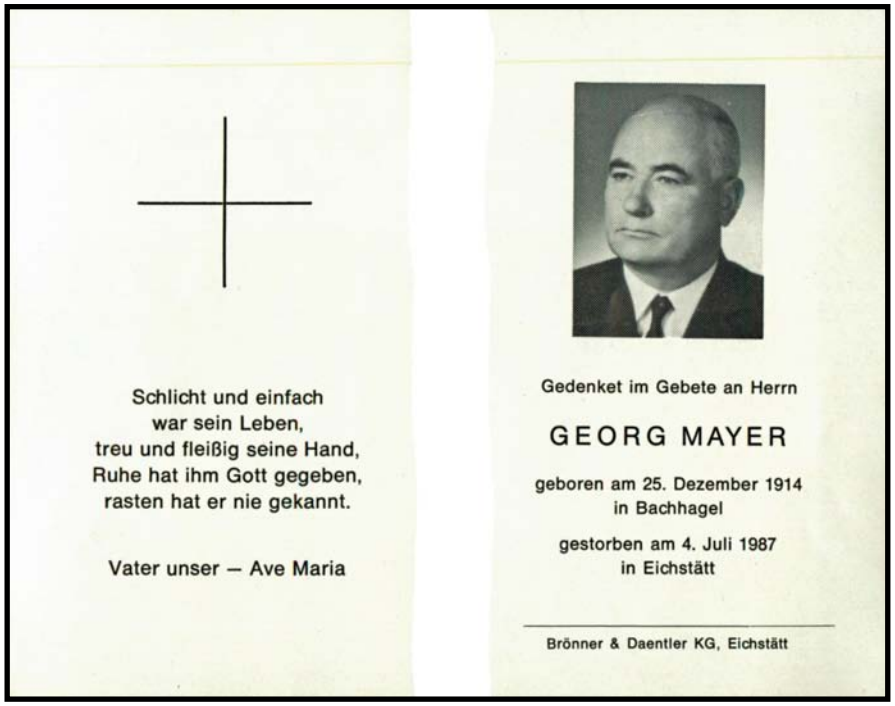
In memoriam

Alexander Wittig

* 1.4.1975 in München
† 16.5.2019 in Teuschnitz

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Mein Onkel Schorsch und Tante Tätä



Schlicht und einfach
war sein Leben,
treu und fleißig seine Hand,
Ruhe hat ihm Gott gegeben,
rasten hat er nie gekannt.

Vater unser – Ave Maria

Gedenket im Gebete an Herrn

GEORG MAYER

geboren am 25. Dezember 1914
in Bachhagel

gestorben am 4. Juli 1987
in Eichstätt

Brönner & Daentler KG, Eichstätt

Zur Erinnerung an Frau

Therese Mayer

geb. Achatz

Eichstätt

* 11. September 1919
† 10. Januar 2013

Druck: Mayinger Bestattungen, Eichstätt

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Mein Onkel Gustl und meine Tante Frieda

Gebets-Andenken

an

Herrn Gustl Achatz

geboren am 23. April 1922 in Rebdorf

gestorben am 11. Februar 1960
in Pappenheim

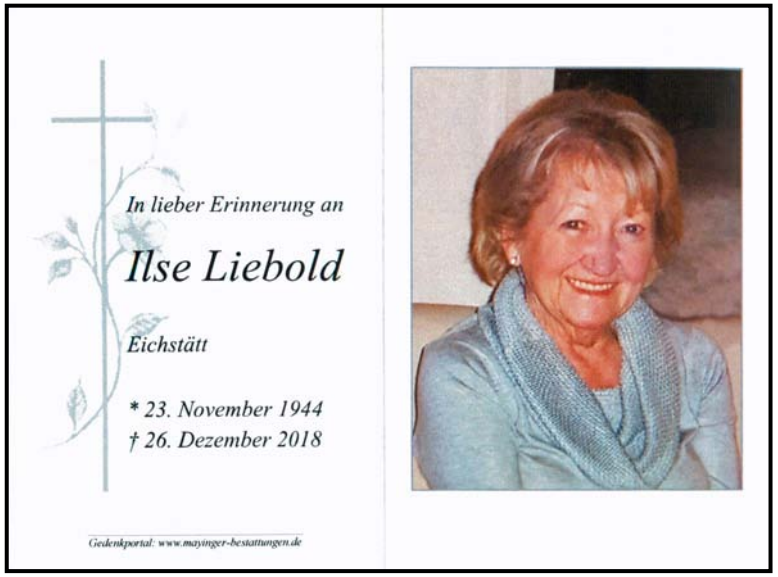
+

„Selig sind die Toten, die im Herrn sterben. Von nun an, spricht der Geist, sollen sie ausruhen von ihren Mühen; denn ihre Werke folgen ihnen nach."
(Geheime Offenb. hl. Joh. 14, 13)

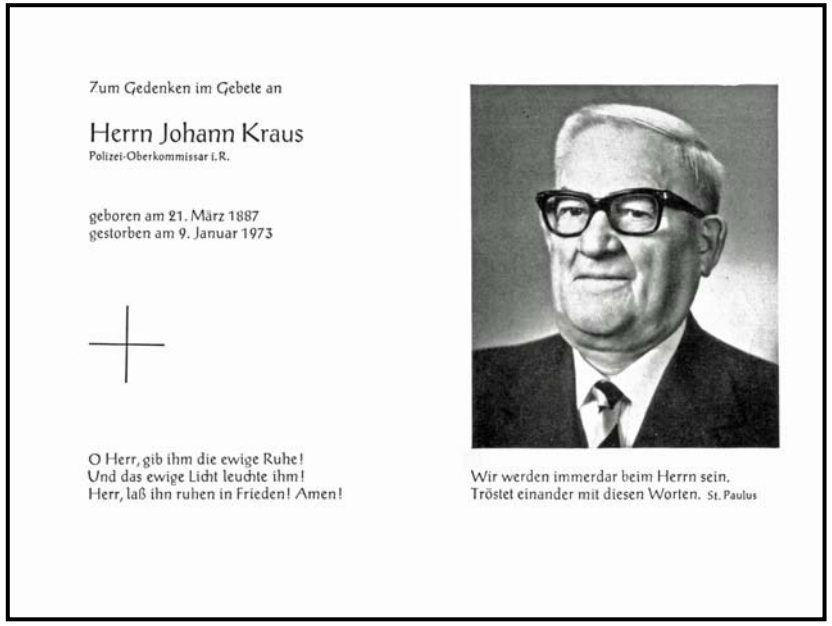
Vater unser. – Ave Maria.

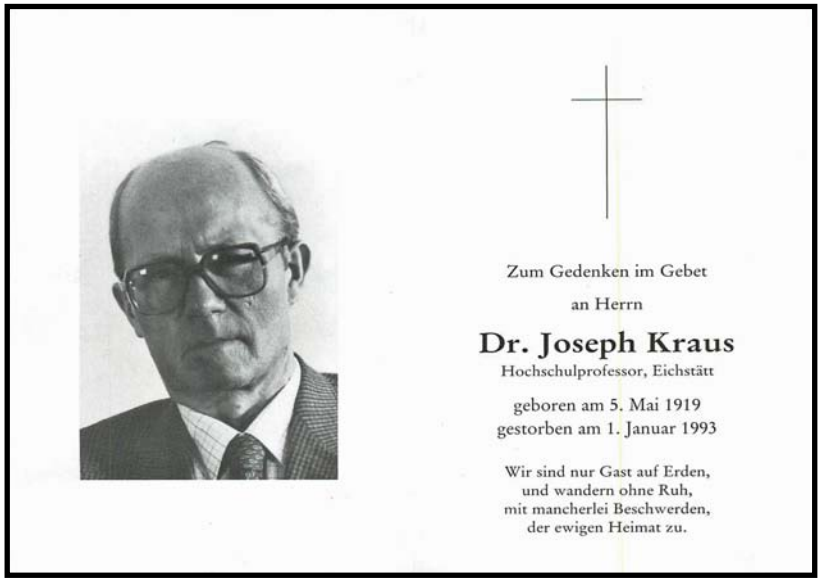
Druck: Brönner & Daentler, Eichstätt

Herr, lass sie ruhen in Frieden



Verwandtschaft auf der Linie Böll Therese - Kraus - Liebold und Dorr





Herr, lass sie ruhen in Frieden

Verwandtschaft auf der Linie Wittig Joseph - Wittig Lorenz

Zum Gedenken im Gebet

an Frau

Maria Wittig

geb. Husterer, Eichstätt

geboren am 20. Februar 1912
gestorben am 18. Dezember 1998

So seit auch ihr jetzt bekümmert,
aber ich werde euch wiedersehen;
dann wird euer Herz sich freuen,
und niemand nimmt euch eure Freude.

Joh 16, 22

ZUM ANDENKEN

an

Georgine Adlkofer

geb. Wittig

** 9. Mai 1941*
† 28. Juli 2016

Vater unser - Ave Maria

Leg alles still in Gottes ewige Hände,
das Glück, den Schmerz,
den Anfang und das Ende.

Druck: Mayinger Bestattungen, Eichstätt

Sonnige, leuchtende Tage,
nicht weinen,
dass sie vergangen,
lächeln, weil sie gewesen.

In liebevoller Erinnerung an

Lorenz Wittig

Eichstätt

* 24. Oktober 1943
† 2. September 2018

Gedenkportal: www.mayinger-bestattungen.de

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Matthias der Wiener

Wer im Herzen seiner Lieben weiterlebt,
ist nicht tot, sondern nur fern.

In tiefer Trauer geben wir Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel, Herr

Mathias Wittig

Mittwoch, den 3. Juli 1996, nach kurzer, schwerer Krankheit, im 80. Lebensjahre von uns gegangen ist.

Der liebe Verstorbene wird auf dem Friedhof in Laxenburg aufgebahrt und Freitag, den 12. Juli 1996, um 14 Uhr nach feierlicher Einsegnung zur Ruhe gebettet.

Die heilige Seelenmesse wird anschließend an die Trauerfeierlichkeiten in der Pfarrkirche Laxenburg gelesen.

Herbert und Manfred
Söhne

Margarete und Maria
Schwiegertöchter

Alexander, Jürgen, Reinhard, Sabine und Lydia
Enkel

im Namen aller Verwandten.

Stadtgemeinde Mödling, Betriebsgesellschaft m.b.H., Abteilung Bestattung
2340 Mödling, Dr. Hanns Schürff-Gasse 6, Tel. 485 83 - Gschmeidlerdruck Mödling

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Verwandtschaft auf der Linie Matthias Wittig - Spreiter

Ich wünsche dir eine gute Reise ins Licht.

Monika Elisabeth Raitzig

geb. Spreiter

* 30. Juli 1937 in Eichstätt

† 23. März 2021 in Ingolstadt

Deine Tochter Evelyn mit Uwe

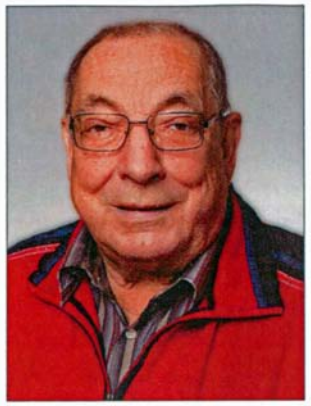
Die Urnenbeisetzung findet
im engsten Kreis im Nordfriedhof in Ingolstadt statt.

Wellheim und Ingolstadt, im März 2021

Es war eine Blume,
die mir vom Duft erzählte.
Es war ein Schmetterling,
der mir zeigte, dass man fliegen kann.
Es war ein Baum, der mich tröstete,
immer wenn ich traurig war.
Es war ein Wald, in dem ich begriff,
das die Welt lebt.
Und es waren die Bäume,
die mich umarmten und sagten,
dass wir Freunde sind.

Vater unser... Ave Maria...

Bestattungs-Institut WOLFGANG Männer
Ingolstadt | Unterhaunstädter Weg 17 | Tel.: 0841-955890



Wolfgang Spreiter

* 1. Oktober 1943 † 24. Oktober 2020

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer,
denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Wolfgang Spreiter

* 1. Oktober 1943
† 24. Oktober 2020

Wir werden dich vermissen:
Simone Spreiter mit **Klaus**
Kerstin Spreiter mit **Jörg**
im Namen aller Verwandten

Die feierliche Urnenbeisetzung fand im engsten Familienkreis statt.
Für erwiesene und noch zugedachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich.

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Die Eltern von Irmgard

In lieber Erinnerung an unsere Eltern

Josef

Geyer

Anna

geb. Gabler

* 15. August 1910

† 25. Dezember 2002

* 1. Dezember 1919

† 12. Oktober 2007

Druck: Mayinger Bestattungen, Eichstätt

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Schwiegereltern von Elisabeth

Zum frommen Gedenken

an meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwiegervater und Opa

Herrn Blasius Heckl

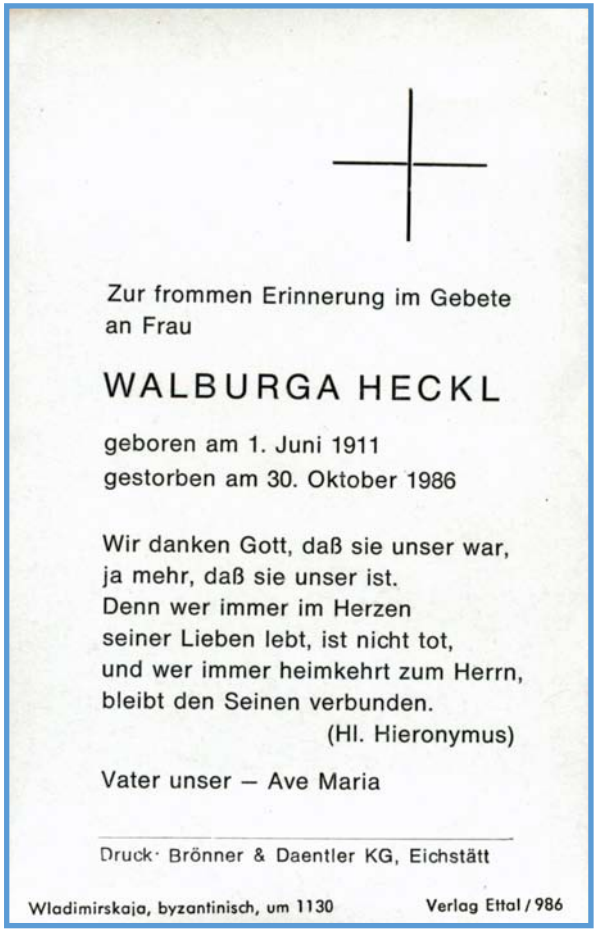
geboren am 8. September 1908
in Tagmersheim
gestorben am 9. Dezember 1970
in Ingolstadt

+

Wir danken Gott, daß du unser warst, ja noch mehr, daß du unser bist, denn wer immer heimgeht zum Herrn, der bleibt in der Familie.
(Hl. Hieronymus)

Vater unser – Ave Maria

Druck: Brönner & Daentler KG Eichstätt



Zur frommen Erinnerung im Gebete
an Frau

WALBURGA HECKL

geboren am 1. Juni 1911
gestorben am 30. Oktober 1986

Wir danken Gott, daß sie unser war,
ja mehr, daß sie unser ist.
Denn wer immer im Herzen
seiner Lieben lebt, ist nicht tot,
und wer immer heimkehrt zum Herrn,
bleibt den Seinen verbunden.
(Hl. Hieronymus)

Vater unser – Ave Maria

Druck· Brönner & Daentler KG, Eichstätt

Wladimirskaja, byzantinisch, um 1130 Verlag Ettal / 986

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Stefans Vater

Ihr sollt nicht um mich weinen,
ich habe ja gelebt.
Der Kreis hat sich geschlossen,
der zur Vollendung strebt.
Glaubt nicht, wenn ich gestorben bin,
dass wir uns ferne sind.
Es grüßt Euch meine Seele
als Hauch im Sommerwind.
Und legt der Hauch des Tages
am Abend sich zur Ruh,
send ich als Stern vom Himmel
Euch meine Grüße zu.

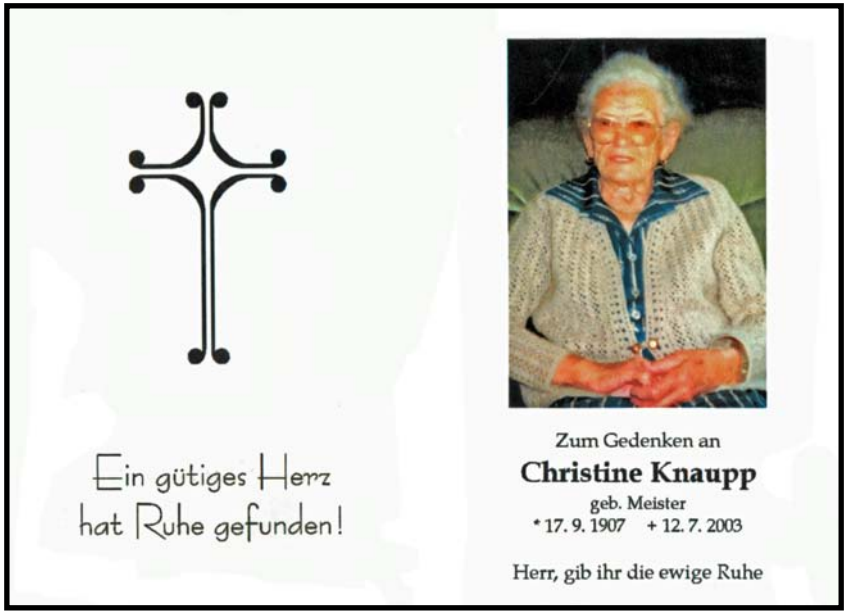
Bestattungsinstitut Erika Rummel Nürnberg

Wir denken in Liebe
und im Gebet an

Otto Dassinger

* 18.5.1934 †30.10.2006

Herr, lass sie ruhen in Frieden



Martinas Vater und Omas

Keiner wird gefragt, wann es ihm recht ist, Abschied zu nehmen von Menschen, Gewohnheiten, sich selbst. Irgendwann, plötzlich heißt es, damit umzugehen, ihn auszuhalten, anzunehmen, diesen Schmerz des Sterbens, dieses Zusammenbrechen, um neu aufzubrechen. Ein gutes Herz hat aufgehört zu schlagen.

Unerwartet und unbegreiflich für uns alle verstarb nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Opa, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Waldemar Knaupp

* 1. 5. 1942 † 10. 7. 2011

Stein, Oberasbach

In stiller Trauer:
Anita Knaupp
Christian, Susanne und
Hannah Knaupp
Martina und Sebastian Wittig
Maria, Alfred und Sandra Kästner

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 14. Juli 2011, um 12.30 Uhr auf dem alten Friedhof in Stein statt. – Kondolenzbuch liegt auf. Für zugedachte Anteilnahme herzlichen Dank.